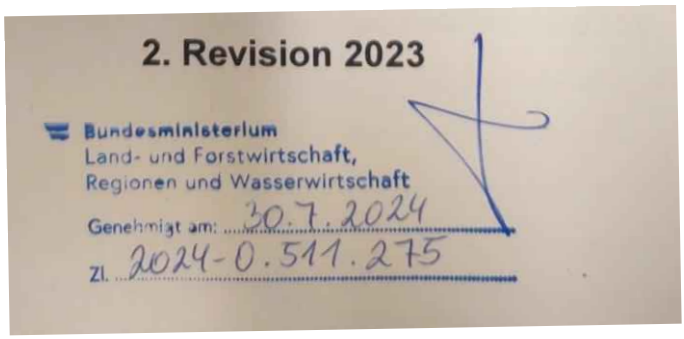
Waldentwicklungsplan

Politischer Bezirk

L E O B E N





Inhalt

1 Einleitung 6

2 Allgemeine Grundlagen der Planungseinheit 7

2.1 Allgemeine und forstliche Verwaltungsgliederung 7

2.2 Sozial- und Wirtschaftsstruktur 10

2.2.1 Landschaftsgeographische Gliederung und Landnutzung 12

2.2.2 Siedlungswesen und Bevölkerungsentwicklung 13

2.2.3 Überörtliche Raumordnungsprogramme und Konzepte 14

2.2.4 Wirtschaftliche Gesamtentwicklung (Industrie, Gewerbe, Tourismus) 16

2.2.5 Verkehr und Mobilität 17

3 Der Wald in der Planungseinheit 19

3.1 Klima 19

3.2 Boden und Geologie 26

3.3 Wuchsgebiete und Waldgesellschaften 29

3.3.1 Wuchsgebiete 29

3.3.2 Potenzielle natürliche Waldgesellschaften 31

3.3.3 Aktuelle Waldgesellschaften 31

3.3.4 Forstliche Sonderstandorte 32

3.4 Waldausstattung und Waldeigentumsverhältnisse 33

3.4.1 Waldausstattung und Waldflächendynamik der Gemeinden und Katastralgemeinden 33

3.4.2 Waldausstattung nach der Österreichischen Waldinventur (ÖWI) 38

3.4.3 Rodungen 40

3.4.4 Waldeigentumsverhältnisse 41

3.4.5 Pflichtbetriebe gemäß § 113 ForstG 42

3.5 Forst- und holzwirtschaftliche Daten 44

3.5.1 Holzeinschlag gemäß Holzeinschlagsmeldung (HEM) 44

3.5.2 Vorrat, Nutzungen und Zuwachs 46

3.5.3 Baumartenverteilung 49

3.5.4 Walderschließung 50

3.5.5 Forstgeschichtlicher Überblick 52

3.5.6 Forstpersonal 58

3.5.7 Forstliche Förderung 59

3.6 Beeinträchtigungen und Gefährdungen des Waldes - periodische Erhebungen 60

3.6.1 Belastungen durch Immissionen 61

3.6.1.1 Verfahren gemäß §§ 47 ff ForstG Unterabschnitt IV. C. Forstschädliche Luftverunreinigungen 61

3.6.1.2 Bioindikatornetz 61

3.6.2 Abiotische Gefährdungen 64

3.6.2.1 Sturm, Wind, Schneebruch 65

3.6.2.2 Hochwasser, Trockenheit 67

3.6.2.3 Lawinen 68

3.6.3 Biotische Gefährdungen 68

3.6.3.1 Schäden durch Insekten 68

3.6.3.2 Wildsituation 70

3.6.3.2.1 Erhebungsergebnisse, Wildeinflussmonitoring, Abschuss 75

3.6.3.2.2 Verbissschäden durch Schalenwild 82

3.6.3.2.3 Schälschäden durch Rot- und Damwild 82

3.6.3.2.4 Lebensraumkorridore, Wildtierkorridore 83

3.6.3.2.5 Jagdgebiete 83

3.6.3.3 Waldweide 84

3.6.4 Freizeitnutzung und Tourismus 85

3.7 Schutzwald (Bannwald, Standort- und Objektschutzwald, Windschutzanlagen, Bewuchs der Kampfzone) 86

3.7.1 Bannwälder 87

3.7.2 Wälder mit Standortschutzfunktion und Objektschutzfunktion 88

3.7.3 Windschutzanlagen 89

3.7.4 Bewuchs der Kampfzone 89

3.7.5 Landesschutzwaldkonzept und Schutzwaldsanierungsmaßnahmen 90

3.7.6 Wildbach- und Lawinenverbauung 91

3.8 Sperrgebiete 94

3.8.1 Unbefristete forstliche Sperrgebiete 94

3.8.2 Militärische Sperrgebiete, Truppenübungsplätze 94

3.8.3 Jagdliche Sperrgebiete 94

3.8.4 Wasserrechtliche Betretungsverbote 94
3.8.5 Naturschutzrechtliche Betretungsverbote 95
3.8.6 Außerforstliche Betretungsverbote 95
3.8.7 Bergrechtliche Betretungsverbote 95
3.9 Wälder mit besonderem Lebensraum gemäß § 32 a ForstG 96
3.9.1 Naturwaldreservate Bund 96
3.9.2 Europaschutzgebiete (Natura 2000) 97
3.9.3 Naturschutzgebiete 98
3.9.4 Nationalparke 99
3.10 Erklärte Erholungswälder 99
3.11 Schutzgebiete, Schongebiete und weitere Objektkategorien 100
3.11.1 Wasser: Quellen 100
3.11.2 Wasser: Wasserschongebiete 100
3.11.3 Wasser: Wasserschutzgebiete 100
3.11.4 Naturschutz: Naturparke 101
3.11.5 Forstlicher Generhaltungsbestand 101
3.11.6 Waldfachpläne gemäß §§ 9 und 10 ForstG 103
3.11.7 Landschaft: Landschaftsschutzgebiete 103
3.11.8 Naturschutz: Naturdenkmäler 104
3.11.9 Wildschutzgebiete 104
3.11.10 Waldpädagogik und forstliche Ausbildung 105
4 Wald und Funktionsflächen 106
4.1 Nutzfunktion 106
4.1.1 Anzahl und Ausmaß der Funktionsflächen mit der Nutzfunktion als Leitfunktion 106
4.1.2 Gesamtbeurteilung – Funktionserfüllung 109
4.2 Schutzfunktion 110
4.2.1 Anzahl und Ausmaß der Funktionsflächen mit Leitfunktion S3 und S2 bzw. Kreisfunktionsflächen 110
4.2.2 Gesamtbeurteilung – Funktionserfüllung 113
4.3 Wohlfahrtsfunktion 114
4.3.1 Anzahl und Ausmaß der Funktionsflächen mit Leitfunktion W3 und W2 bzw. Kreisfunktionsflächen 115

4.3.2 Gesamtbeurteilung – Funktionserfüllung 118
4.4 Erholungsfunktion 119
4.4.1 Anzahl und Ausmaß der Funktionsflächen mit Leitfunktion E3 und E2 bzw. Kreisfunktionsflächen 119
4.4.2 Gesamtbeurteilung – Funktionserfüllung 122
4.5 Zusammenfassung der Erhebungsergebnisse 122
4.6 Gemeinde WEP 124
4.6.1 Gemeindedatenblätter 124
5 Schlussfolgerungen und Ausblick 125
5.1 Vom Ist- zum Soll-Zustand 125
5.2 Multifunktionalität des Waldes 132
5.3 Stellungnahmen und Grenzabstimmungsprotokoll 134
5.3.1 Landesplanung und Regionalentwicklung 134
5.3.2 Grenzabstimmungen – Nachbarbezirke 136
5.4 Rechtsgrundlagen – Richtlinien 137
6 Datenblätter 138
7 Verzeichnisse 139
7.1 Kartenverzeichnis 139
7.2 Abbildungsverzeichnis 139
7.3 Tabellenverzeichnis 141
7.4 Quellenverzeichnis 142
7.5 Abkürzungen, Fachbezeichnungen 143
7.6 Anhänge 145

1 Einleitung

Der Waldentwicklungsplan (WEP) wurde für den Landeshauptmann der Steiermark von DI Dr. Günter Karisch mit der tatkräftigen Unterstützung von DI Herwig Schüssler (Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Landesforstdirektion) und den Bezirksförstern Ing. Hermann Auernigg, Ing. Martin Götschl und Ing. Ewald Lindner ausgearbeitet.

Der Teilplan des Waldentwicklungsplanes (im Folgenden: WEP) für den politischen Bezirk Leoben wurde gem. dem II. Abschnitt des Forstgesetzes 1975 (im Folgenden ForstG), BGBl. Nr. 440, in der derzeit geltenden Fassung, BGBL. I Nr. 56/2016, und der Verordnung über den Waldentwicklungsplan, BGBl. Nr. 582/1977, sowie dem mit dem Erlass des BML vom 30.08.2021, Geschäftszahl: 2021-0.189.176 erlassenen Richtlinie über Inhalt und Ausgestaltung des Waldentwicklungsplanes erstellt. Der vorliegende WEP stellt die 2. Revision des am 12. Oktober 2000 durch den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft genehmigten Waldentwicklungsteilplan für den Bezirk Leoben dar.

Das Genehmigungsdatum ist: 30. Juli 2024 (Geschäftszahl: 2024-0.511.275)
(laut Originalstempel auf dem Titelblatt)

Die „Visitenkarte“ Waldentwicklungsplan stellt eine fachliche Informationsquelle, ein objektives Planungsinstrument sowie eine wertvolle Entscheidungshilfe für forstpolitische Fragestellungen dar. Es darf an dieser Stelle allen Beteiligten, insbesondere den verantwortlichen Kolleginnen und Kollegen der Bezirksforstinspektion Leoben, sowie den eingebundenen Partner:innen anderer Dienststellen für die engagierte und geduldige Mitarbeit bzw. die vielen konstruktiven Vorschläge recht herzlich gedankt werden.

2 Allgemeine Grundlagen der Planungseinheit

2.1 Allgemeine und forstliche Verwaltungsgliederung

Quelle[1]: wikipedia; 23.03.2023 und Bezug auf die Einleitung des WEPs idF 1. Revision 2000.

Die gegenständliche Planungseinheit befindet sich in der steirischen Region Obersteiermark. Als Obersteiermark (veraltet auch Obersteier) bezeichnet man den nördlichen, gebirgigen und waldreichen Teil des österreichischen Bundeslandes Steiermark. Der Bezirk Leoben ist ein politischer Bezirk des Landes Steiermark. Er besteht seit 1868. Die Fläche beträgt 1.053,49 km², die Einwohnerzahl knapp 60.000. Mit rund 56 Einwohnern pro km² hat der Bezirk Leoben seit den 1970er Jahren des vorigen Jahrhunderts eine abnehmende Bevölkerungsentwicklung. Durch eine freiwillige Gemeindefusion 2013 verringerte sich die Anzahl der Gemeinden von ursprünglich 19 auf 17 und durch die Gemeindestrukturreform 2014/15 schlussendlich auf 16. Unter den 16 Gemeinden gibt es drei Stadtgemeinden (Eisenerz, Leoben, Trofaiach), acht Marktgemeinden (Kalwang, Kammern im Liesingtal, Kraubath an der Mur, Niklasdorf, Sankt Michael in Obersteiermark, Sankt Peter-Freienstein und Vordernberg) und fünf Gemeinden (Proleb, Radmer, Sankt Stefan ob Leoben, Traboch, Wald am Schoberpaß). Grundbuchstechnisch ist der Bezirk Leoben in 72 Katastralgemeinden untergliedert. Der Bezirk Leoben grenzt an kein anderes Bundesland. Er ist umgeben von den Bezirken Bruck-Mürzzuschlag (Osten), Graz Umgebung (Süden), Murtal (Westen) und Liezen (Norden).

Die Gemeindestrukturreform 2014/15 hatte durch den Abgang der Gemeinde Hieflau in den Bezirk Liezen einen Flächenverlust von 46,97 km² (= 4.697 ha) zur Folge. Daher weisen sämtliche Statistiken, die über diesen Zeitraum hinausgehen und sich auf den Bezirk Leoben beziehen, einen kleinen Flächenfehler auf, der jedoch aufgrund der Ähnlichkeit hinsichtlich Waldbesitz und Waldausstattung zu vernachlässigen ist.

Karte 1: Der politische Bezirk Leoben mit seinen 16 Gemeinden.



Quelle[2]: webGIS Steiermark, 2023.

Der politische Bezirk Leoben stellt zugleich den Forstbezirk Leoben dar. Der Sitz der Bezirksforstinspektion befindet sich in der Bezirkshauptstadt Leoben. Mit einer Waldfläche laut Kataster von 759,79 km² weist Leoben ein Bewaldungsprozent von 72,1 % auf und liegt damit im Vorderfeld der steirischen Bezirke.

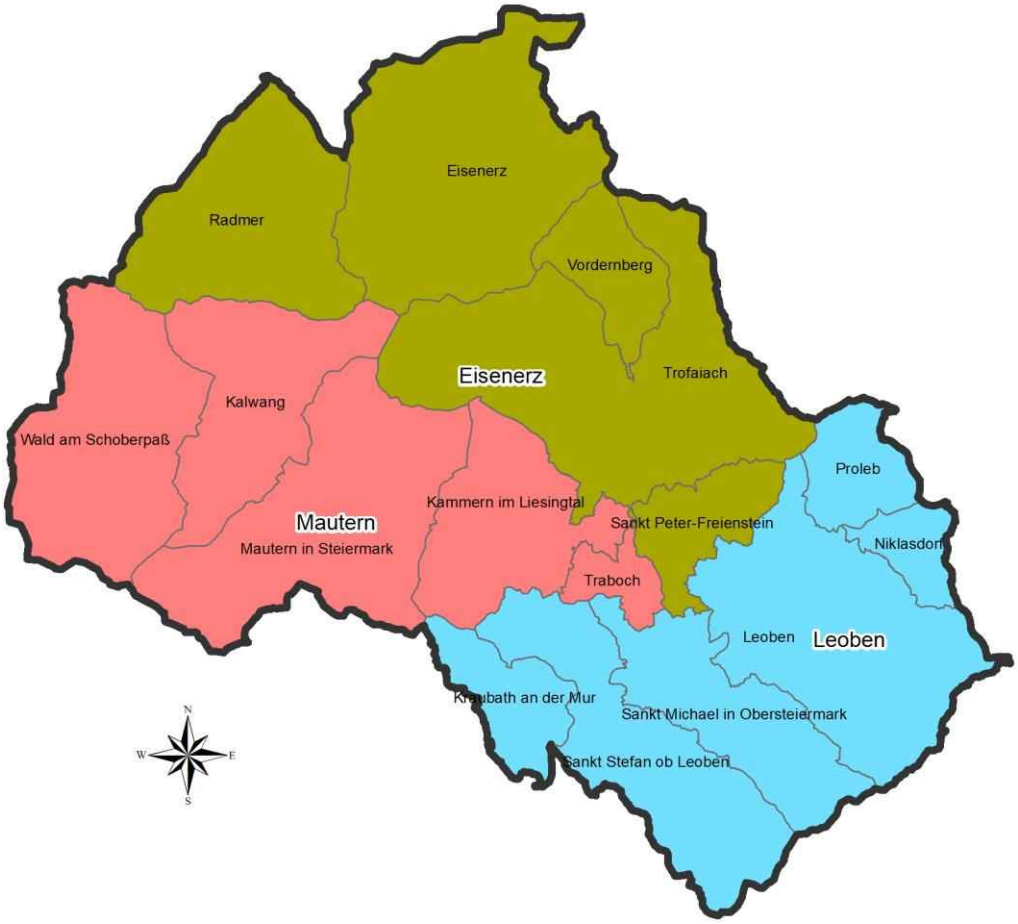
Die Bezirksforstinspektion Leoben ist in drei Forstaufsichtsstationen untergliedert (Tabelle 1 & Karte 2). Die Forstaufsichtsstationen Eisenerz und Mautern verfügen über externe Büros.

Tabelle 1: Die Forstaufsichtsstationen und deren Zuständigkeitsbereiche (nach Gemeinden geordnet).

	Forstaufsichtsstationen		
	Eisenerz	Leoben	Mautern
Gesamtfläche	40.605 ha	30.978 ha	33.767 ha
Waldfläche	27.719 ha	24.159 ha	24.101 ha
Gemeinden	Eisenerz	Kraubath an der Mur	Kalwang
	St. Peter-Freienstein	Leoben	Kammern im Liesingtal
	Radmer	Niklasdorf	Mautern in Steiermark
	Trofaiach	Proleb	Traboch
	Vordernberg	St. Michael in Obersteiermark	Wald am Schoberpaß
		St. Stefan ob Leoben	

Quelle[2]: webGIS Steiermark, 2023.

Karte 2: Der Forstbezirk Leoben mit seinen 3 Forstaufsichtsstationen.



Quelle[2]: webGIS Steiermark, 2023.

2.2 Sozial- und Wirtschaftsstruktur

Das Informationsportal WIBIS (www.wibis.steiermark.at) fasst die statistischen und wirtschaftlichen Eckdaten des Bezirkes Leoben sehr kompakt zusammen. Die Zusammenstellung findet sich auf nachfolgender Seite.

Leoben (LE; B611)

WIBIS Steiermark — Factsheet Bezirksprofil

Autoren: Beate Friedl, Dominik Janisch, Christina Kaltenegger, Nicholas Katz, Eric Kirschner, Andreas Niederl, Simon Sarcletti

MONTANUNIVERSITÄT :: STAHL- UND ELEKTROINDUSTRIE :: HOHE EINKOMMEN :: ÜBERALTERUNG

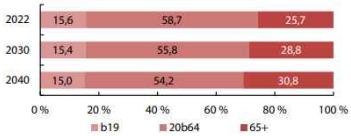


Bevölkerung

Demografie 2022

	LE	Stmk.	Rang[1]
Einwohner (01.01.2022)	59.131	1.252.922	11
Trend Ø2018-2022	-0,6 %	0,3 %	12
Prognose 2022-2030	-4,0 %	0,9 %	12
Bevölkerungsanteil	4,7 %	100,0 %	11
Geburtenquote[2]	7,6	9,1	12
Sterbequote[2]	14,1	10,8	2
Wanderquote[2]	6,1	6,4	5
Katasterfläche [km²]	1.053	16.399	8
Flächenanteil	6,4 %	100,0 %	8
Anteil Dauersiedlungsraum	17 %	32 %	11
Einwohner / km² Dauersiedl.	338	240	2

Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen (in %)



Bildungsstand der Bevölkerung (25-64 Jahre) 2020

Anteile in %	LE	Stmk.	Rang
max. Pflichtschule	15,5	15,0	6
Lehre bzw. Meisterprüfung	40,1	37,8	11
Fachschule ohne Matura	15,7	14,2	10
Matura	15,0	15,5	3
Universität, Akademie, FH	13,7	17,4	3

Einkommen 2021

in €	LE	Stmk.	Rang
Bruttomedianeinkommen	3.110	2.859	1
Frauen	2.247	2.260	2
Männer	3.619	3.277	2
Hohe/Niedrige Einkommen			
20% verdienten weniger als	1.873	1.782	2
20% verdienten mehr als	4.637	4.190	1

[1] Reihung der 13 Bezirke. Mit Ausnahme der Arbeitsmarktdaten absteigend gereiht (höchster Wert entspricht Rang 1).
[2] Geburten, Todesfälle, Wanderungen je Tsd. Einwohner, Vorjahr.
[3] Arbeitsmarktdaten sind aufsteigend gereiht (niedrigster Wert entspricht Rang 1).
[4] Anzahl der Betriebe bezogen auf den Hauptstandort.
[5] Anteil der unselbstständig Beschäftigten, welcher in der jeweiligen Betriebsgrößenklasse tätig ist.
[6] ÖNACE Abschnitt C: Herstellung von Waren
[7] ÖNACE Abschnitte: J, K, 69-75
[8] Nächtigungen je Einwohner.
* vorläufige Werte.

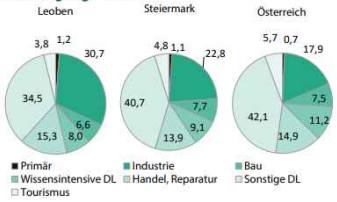
Quellen: AMS, DVSV, ÖROK, Statistik Austria, WK; Berechnungen und Darstellung JR-POLICIES.
Stand: April 2023

Arbeit

Beschäftigung 2022

	LE	Stmk.	Rang
Unselbstständig Beschäftigte	22.721	535.906	10
Trend 2021-2022	3,0 %	2,4 %	6
Trend Frauen 2021-2022	3,6 %	2,5 %	4
Trend Männer 2021-2022	2,6 %	2,4 %	6
Trend Ø2018-2022	1,2 %	1,1 %	6
Beschäftigungsanteil	4,2 %	100,0 %	10

Beschäftigungsstruktur



Arbeitsmarkt 2022

Arbeitslosenquote



	LE	Stmk.	Rang[3]
Arbeitslosenquote	5,0 %	5,2 %	8
Arbeitslose	1.249	30.127	4
Frauen	560	13.191	4
Männer	689	16.936	4
Schulungsteilnehmer	400	7.629	7
Frauen	214	4.223	5
Männer	186	3.406	9
Lehrstellensuchende	25	675	4
Frauen	11	285	4
Männer	14	389	4

Arbeitslose nach Bildung

Anteile in %	LE	Stmk.	Rang[3]
keine Angabe	0,4	0,5	6
max. Pflichtschule	45,1	43,6	11
Lehre bzw. Meisterprüfung	38,0	34,4	2
Fachschule ohne Matura	4,8	4,7	3
Matura	7,5	9,9	4
Universität, Akademie, FH	4,1	7,0	11

Wirtschaft

Betriebe/Unternehmen 2022

	Betriebe[4]	Beschäftigte[5]
Arbeitergeberbetriebe	1.336	100,0 %
Kleinstbetriebe (1-9 Beschäftigte)	1.081	11,9 %
Kleinbetriebe (10-49 Beschäftigte)	205	19,9 %
Mittelbetriebe (50-249 Beschäftigte)	40	20,9 %
Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte)	10	47,3 %

Industrie und wissensintensive Dienstleister

Anteil an der Gesamtbeschäftigung	LE	Stmk.	Rang
Industrie (ÖNACE B-E): TOP 3 aus C[6]	30,7 %	22,8 %	5
…Metallerzeugung und -bearbeitung	10,4 %	1,9 %	2
…Elektrotechnik und Elektronik	5,2 %	3,3 %	3
…Möbel, sonst. Waren, Reparatur/ Installation v. Maschinen	3,8 %	1,6 %	2
wissensintensive Dienstleister[7]	8,0 %	9,1 %	3

TOP 5 der Industriebetriebe (nach Beschäftigten)	ÖNACE B-E
voestalpine Stahl Donawitz GmbH	24
AT & S Austria Technologie & Systemtechn. AG	26
KNAPP Systemintegration GmbH	33
voestalpine Rail Technology GmbH	24
Mayr-Melnhof Holz Leoben GmbH	16

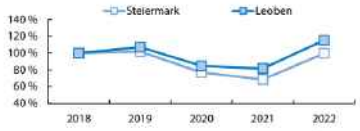
Unternehmensgründungen 2022



	LE	Stmk.	Rang
Aktive Kammermitglieder (31.12.)	3.358	85.902	12

Tourismus 2022

Nächtigungsentwicklung im Kalenderjahr (2018 = 100)



	LE	Stmk.	Rang
Anzahl der Nächtigungen	291.725	13.014.627	11
... davon aus dem Ausland	52,5 %	40,8 %	3
Nächtigungsdichte[8]	4,9	10,4	8
Anteil Wintertourismus im Fremdenverkehrsjahr	38,6 %	37,6 %	3

Im Auftrag von: Das Land Steiermark, AK Steiermark, IV Industriellenvereinigung Steiermark, GRAZ, WKO Steiermark

Erstellt durch: JOANNEUM RESEARCH POLICIES

Abbildung 1: Statistische und wirtschaftliche Eckdaten des Bezirkes Leoben.

Quelle[3]: Joanneum Research, WIBIS Steiermark, Regionsprofile 10.3, April 2023.

2.2.1 Landschaftsgeographische Gliederung und Landnutzung

Der Bezirk Leoben wird durch vier großräumige Gebirgszüge geprägt: im Westen von den Niederen Tauern mit dem Geierhaupt (2.417 m) als höchste Erhebung des Bezirks, im Süden von der Gleinalm (Speikkogel, 1.988 m), im Zentralteil von den Eisenerzer Alpen (Gößeck, 2.214 m) und im Osten vom Hochschwabmassiv (Grißemauerkogel, 2.034 m).

Die Haupttäler des Bezirks sind das Mur- und das Liesingtal. Die Mur quert den Bezirk Leoben von West nach Ost und fließt durch die Bezirkshauptstadt. Die Liesing entspringt im Liesinggraben und führt über das Liesingtal bis nach St. Michael in Obersteiermark, wo sie in die Mur mündet. Neben der Liesing entspringt auch die Palten im Bezirk Leoben, die jedoch Richtung Enns/Donau entwässert. Sowohl im Liesing- als auch im Murtal gibt es zahlreiche seitliche Zubringer, welche als mehr oder weniger lange Gräben ausgebildet sind. Der Osten des Bezirkes wird nach Süden über den Vorderberger Bach (vom Präbichl bis nach Leoben) und im Norden über den Erzbach (vom Erzberg bis Hieflau) entwässert. Der Hauptkamm der Eisenerzer Alpen stellt auch die Wasserscheide (Enns/Donau bzw. Mur/Drau) dar.

Die Seehöhen reichen von 502 m bei Niklasdorf bis zum Geierhaupt mit 2.417 m. Bis zur Gemeindestrukturreform lag der tiefste Punkt des Bezirkes in der Gemeinde Hieflau (474 m).

Der Bezirk Leoben ist mit 72,1 % Waldausstattung ein sehr waldreicher Bezirk mit einem hohen Anteil an Großprivatwald. Dementsprechend stellt die Forstwirtschaft einen sehr wichtigen Wirtschaftszweig dar (Tabelle 2).

2.2.1.1 Katasterfläche

Tabelle 2: Die Katasterfläche nach Nutzungsart in Hektar und Prozent (Stand 01.10.2022).

Nutzungsart	Fläche	
	ha	%
Wald	75.978,6	72,1%
landwirtschaftlich genutzte Grundflächen	11.063,3	10,5%
Sonstige	8.937,5	8,5%
Alpen	6.604,2	6,3%
Gärten	1.520,0	1,4%
Gewässer	686,1	0,7%
Bauflächen	559,9	0,5%
Summe	**105.349,7**	**100,0%**

Quelle[2]: Grundflächenkataster, webGIS Steiermark, Stand 01.10.2022.

Die hohe Waldausstattung ist auf die engen Täler, den geringen Anteil an Flächen über der Waldgrenze und die steilen Hanglagen, welche überwiegend von großen Forstbetrieben bewirtschaftet werden, zurückzuführen.

2.2.2 Siedlungswesen und Bevölkerungsentwicklung

Quelle[3]: Joanneum Research, WIBIS Steiermark, April 2022.

Am 01.01.2022 lebten 59.131 Menschen beziehungsweise 4,7 % der steirischen Wohnbevölkerung im Bezirk Leoben. Die Katasterfläche des Bezirks betrug 2021 1.053 km², das entspricht 6,4 % der Katasterfläche der Steiermark. Leoben wies mit 56 Einwohnern/km² eine der geringsten Bevölkerungsdichten unter den steirischen Bezirken auf (Steiermark: 76 EW/km²), der Dauersiedlungsraum ist mit 338 Einwohnern je km² allerdings sehr dicht besiedelt (Steiermark: 239 EW/km²) und liegt in der Steiermark auf Platz 2. Die Bezirkshauptstadt Leoben ist die zweitgrößte Stadt der Steiermark und hatte 2022 24.414 Einwohner. Trofaiach als zweitgrößte Stadt im Bezirk zählt 10.980 und Eisenerz als drittgrößte Stadt 3.609 Einwohner.

Wie in allen obersteirischen Industriebezirken ging der Niedergang der verstaatlichten Industrie mit einem anhaltenden Bevölkerungsrückgang einher – eine Entwicklung, die in den späten 1970er-Jahren einsetzte und bis heute anhält. 1971 lebten noch 86.757 Menschen, d.h. um fast die Hälfte mehr als heute, im

Bezirk Leoben. Am dramatischten zeigt sich der Bevölkerungsrückgang an der Stadt Eisenerz (1971: 11.617, 2022: 3.609). In den Jahren 2018 bis 2022 war, entgegen dem steirischen Durchschnitt, ein weiterer Bevölkerungsrückgang von 0,6 % jährlich zu verzeichnen (Steiermark: +0,3 %). Die rückläufige Einwohnerzahl geht in erster Linie auf eine negative Geburten-Sterbe-Bilanz zurück. Die Wanderungsbilanz war in diesem Zeitraum positiv (+6,1 je 1.000 Einwohner). Die Bevölkerungsprognose geht von einem weiteren Bevölkerungsrückgang von 4,0 % bis 2030 aus.

Die Beschäftigten des Bezirks Leoben weisen seit Jahren eines der höchsten Bruttomedianeinkommen der steirischen Bezirke auf, was auf die Spezialisierung auf Metallerzeugung und -bearbeitung, den generell hohen Beschäftigungsanteil im produzierenden Bereich und das in diesen Wirtschaftsbereichen hohe Lohnniveau zurückzuführen ist. Im Jahr 2021 lag das monatliche Bruttomedianeinkommen bei 3.110 € und damit um rund 9 % über dem steirischen Durchschnitt, der höchste Wert der steirischen Bezirke (Steiermark: 2.859 €). Der geschlechterspezifische Einkommensunterschied war sehr hoch: Frauen verdienten im Median 2.247 € (Steiermark: 2.260 €) und lagen damit im steirischen Mittelfeld, Männer 3.619 € (Steiermark: 3.277 €). Diese Werte sind jedoch nicht teilzeitbereinigt (die generell höhere Teilzeitquote bei den Frauen senkt den Median).

2.2.3 Überörtliche Raumordnungsprogramme und Konzepte

Quelle[4]: Regionales Entwicklungsprogramm Obersteiermark Ost (LGBl. Nr. 89/2016).

Mit Verordnung der Steiermärkischen Landesregierung vom 16. Juli 2016, LGBl Nr. 89/2016 wurde ein regionales Entwicklungsprogramm für die Planungsregion Obersteiermark Ost erlassen. Gemäß § 1 dieser Verordnung ist der politische Bezirk Leoben dem Geltungsbereich zuzuzählen. Ziele für die Planungsregion Obersteiermark Ost sind gem. § 2 der Verordnung:

(1) Zur vorausschauenden Entwicklung von Wirtschaftsstandorten sind Flächen mit besonderer Eignung für industriell-gewerbliche Nutzungen sowie entsprechende Pufferzonen von störenden Nutzungen freizuhalten. Im Sinne eines regionalen Ausgleiches sollen einzelne Standorte interkommunal entwickelt werden. Erweiterungen bestehender Industriestandorte von landesweiter und internationaler Bedeutung sind im öffentlichen Interesse. Dies gilt insbesondere für Standorte in den Regionalen Zentren.

(2) Die zentralen Orte auf regionaler und teilregionaler Ebene sowie die Hauptverkehrsachsen bilden das Grundgerüst der regionalen Siedlungsstruktur. Die räumliche Verteilung und Ausstattung der Zentren mit

Versorgungs- und Dienstleistungseinrichtungen soll für die Bevölkerung eine hohe Angebotsqualität in guter Erreichbarkeit gewährleisten.

(3) Ökologisch bedeutende Landschaftselemente sind bei allen Planungsvorhaben zu berücksichtigen. Die Durchgängigkeit von ökologischen Korridoren ist zu sichern und die Funktionalität zu verbessern.

(4) Für das Kleinklima, den Luftaustausch und die Luftgüte bedeutsame Bereiche (Frischluftzubringer, klimatologische Vorbehaltsflächen) sind bei allen Planungsmaßnahmen zu berücksichtigen. Die bauliche Nutzung und Gestaltung ist auf die klimatologischen Gegebenheiten auszurichten.

(5) Die räumlichen Voraussetzungen für einen leistungsfähigen Tourismus in der Planungsregion sind zu erhalten und zu verbessern. Für Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Verordnung bestehen und im Freiland liegen, ist die Festlegung von Bauland in allen Teilräumen gem. § 3 unter Einhaltung folgender Kriterien zulässig:
1. Eine gemeindeweite touristische Gesamtuntersuchung auf Ebene des örtlichen Entwicklungskonzeptes ergibt eine positive Beurteilung hinsichtlich der touristischen Struktur und Entwicklungsperspektive der Gemeinde.
2. Die geplanten baulichen Erweiterungen stehen in räumlichem Zusammenhang mit dem bestehenden Betrieb.
3. Zur Berücksichtigung von Aspekten des Orts- und Landschaftsbildes werden die dafür vorgesehenen geeigneten Instrumente der örtlichen Raumplanung angewendet. Bei der Dimensionierung der Flächen ist auf eine konkrete Planung des betreffenden Betriebes sowie auf das dafür unbedingt erforderliche Flächenausmaß abzustellen. Die Ausweisung von Flächen für andere Nutzungen im Anschluss ist unzulässig.

(6) Eine flächensparende Siedlungsentwicklung ist durch die Erhöhung des Anteils von flächensparenden Wohnformen (Geschosswohnbau, verdichtete Wohnformen) sicherzustellen. Folgende Grundsätze sind bei der Wohnbaulandbedarfsberechnung einzuhalten:
1. Verwendung der aktuell verfügbaren Bevölkerungsprognose.
2. Zugrunde Legung eines Maximalwertes von 800 m² für die durchschnittliche Fläche von Bauplätzen für Ein- und Zweifamilienhäuser.

(7) Für Verkehrsbauten sowie für Trassen leitungsgebundener Infrastrukturen erforderliche Flächen sind einschließlich der Abstandsflächen sowie Flächen für Schutz-, Entwässerungs- und Ausgleichsmaßnahmen von anderen Nutzungen mit Ausnahme einer Freilandnutzung durch die Land- und Forstwirtschaft (ohne Errichtung von Gebäuden) freizuhalten. Für die konkrete Flächenabgrenzung im Rahmen eines Verfahrens der Örtlichen Raumplanung gilt der zum jeweiligen Zeitpunkt aktuelle Planungsstand beim Amt der steiermärkischen Landesregierung bzw. bei betreffenden Planungsträgern.

Gemäß § 3 dieser Verordnung sind für verschiedene Teilräume Ziele und Maßnahmen festgelegt. Diese sind unter Beachtung der übrigen im § 2 genannten Ziele anzustreben. Folgende Teilräume werden unterschieden:

(1) Bergland über der Waldgrenze und Kampfwaldzone:
1. Das hochalpine Erscheinungsbild und die besondere Eingriffssensibilität dieses Teilraumes sind bei allen Planungsmaßnahmen zu berücksichtigen.
2. Die Gewinnung mineralischer Rohstoffe ist unzulässig.

(2) Forstwirtschaftlich geprägtes Bergland:
1. Das charakteristische Erscheinungsbild der Landschaft mit einer engen Verzahnung von Wald und Freiflächen ist zu erhalten.
2. Touristische Nutzungen bzw. Erholungsnutzungen sind im Rahmen der Zielsetzungen dieser Verordnung zulässig. Andere Baulandausweisungen sind mit Ausnahme geringfügiger Ergänzungen bestehender Baulandbereiche unzulässig.

(3) Grünlandgeprägtes Bergland:
1. Das charakteristische Erscheinungsbild der Landschaft mit kleinräumiger Durchmischung von Wald und Grünland ist zu erhalten. Bei der Baukörpergestaltung ist die visuelle Sensibilität dieses Landschaftsraumes besonders zu berücksichtigen.
2. Außerhalb von im Regionalplan bzw. im Rahmen der örtlichen Raumplanung festgelegten Siedlungsschwerpunkten sind folgende Baulandausweisungen unzulässig:

a) Ausweisungen neuer Baugebiete;
b) großflächige Baulanderweiterungen zur Ausweisung neuer Bauplätze.

Zulässig sind Baulanderweiterungen für unbebaute Bauplätze im Ausmaß von maximal 20 Prozent des bestehenden bebauten Baulandes, jedoch jedenfalls im Ausmaß von drei ortsüblichen Bauparzellen für Ein- und Zweifamilienhäuser. Für die Ermittlung des zulässigen Flächenausmaßes ist der Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Verordnung maßgeblich. Baulanderweiterungen für die Entwicklung rechtmäßig bestehender Betriebe bleiben von der Flächenbeschränkung unberührt.
3. Die Gewinnung mineralischer Rohstoffe ist außerhalb von Rohstoffvorrangzonen unzulässig. Ausgenommen sind landschaftsverträgliche Erweiterungen bestehender Abbaugebiete.

(4) Grünlandgeprägte Becken, Passlandschaften und inneralpine Täler: Ein zusammenhängendes Netz von großen Freilandbereichen und landschaftsraumtypischen Strukturelementen wie Uferbegleitvegetation, Hecken, Waldflächen, Waldsäumen und Einzelbäumen ist zu erhalten.

(5) Siedlungs- und Industrielandschaften (Agglomerationsräume):
1. Die Siedlungs- und Wohnungsentwicklung ist an den demographischen Rahmenbedingungen und am quantitativen sowie qualitativen Bedarf auszurichten.
2. Der Entwicklung und Verdichtung der Zentren ist gegenüber der Erweiterung Priorität einzuräumen.
3. Siedlungsräume sind für die Wohnbevölkerung durch Erhöhung des Grünflächenanteiles bzw. des Anteils unversiegelter Flächen in Wohn und Kerngebieten zu attraktivieren.

Unter folgender Quelle kann das vollständige Entwicklungsprogramm eingesehen werden: RIS - Entwicklungsprogramm für die Planungsregion Obersteiermark Ost - Landesrecht konsolidiert Steiermark (bka.gv.at).

2.2.4 Wirtschaftliche Gesamtentwicklung (Industrie, Gewerbe, Tourismus)

Quelle[3]: Joanneum Research, WIBIS Steiermark, April 2022.

Die Betriebsstruktur Leobens ist klar durch Großbetriebe ab 250 Beschäftigten dominiert. Dort arbeiteten im Jahr 2022 47,3 % der unselbstständig Beschäftigten (Steiermark: 41,9 %). Die größten Arbeitgeber sind die voestalpine Stahl Donawitz, AT&S, Knapp Systemintegration und die voestalpine Rail Technology. In Mittelbetrieben (50–249 Beschäftigte) waren im Jahr 2021 20,9 % der Beschäftigten tätig (Steiermark: 21,4 %). In Kleinbetrieben (10–49 Beschäftigte) arbeiteten 19,9 % (Steiermark: 21,8 %), die Kleinstbetriebe (1–9 Beschäftigte) waren im Jahr 2021 mit einem Beschäftigungsanteil von 11,9 % unterrepräsentiert (Steiermark: 14,9 %).

Im Jahr 2022 wurden 291.725 touristische Nächtigungen gezählt. Dies entsprach somit 2,2 % aller steirischen Nächtigungen. Bezogen auf das Jahr 2018 gab es somit einen Anstieg von 3,7 %, wobei die Jahre 2020 und 2021 bedingt durch die Pandemie deutlich geringer Werte aufwiesen. Mit 80,0 % der Nächtigungen dominierte auch im Jahr 2021 das Sommerhalbjahr. Etwa die Hälfte der Gäste kam aus dem Ausland (Platz 3 in der Steiermark). Die Nächtigungsdichte war mit 4,9

Nächtigungen je Einwohner einer der geringeren der steirischen Bezirke. Mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von ca. 3 Tagen wurden vor allem Kurzurlaube in der Region gebucht.

Im Bezirk Leoben gibt es mit dem Präbichl ein überregionales Schigebiet, welches zunehmend Freizeitangebote für den Sommer schafft. In den letzten 10 Jahren wurden zwei Hüttendörfer errichtet. Die Schilifte in Mautern in Steiermark und Wald am Schoberpaß wurden bereits vor mehreren Jahren stillgelegt. Das Schitourengehen boomt auch im Bezirk Leoben. Am häufigsten frequentiert werden die Regionen Trofaiacher Gößgraben, Eisenerzer Ramsau und der Liesinggraben.

Die Berge des Bezirkes sind gut mit Wanderwegen erschlossen. Beliebte Ziele sind die Eisenerzer Alpen und die Niederen Tauern, wo es auch einige wenige kleine Almhütten gibt. Touristische Highlights sind aber zweifelsfrei „Der Wilde Berg“ in Mautern in Steiermark (Tier- und Freizeitpark) und der Erzberg mit Museum und Haulifahrten am Erzberg.

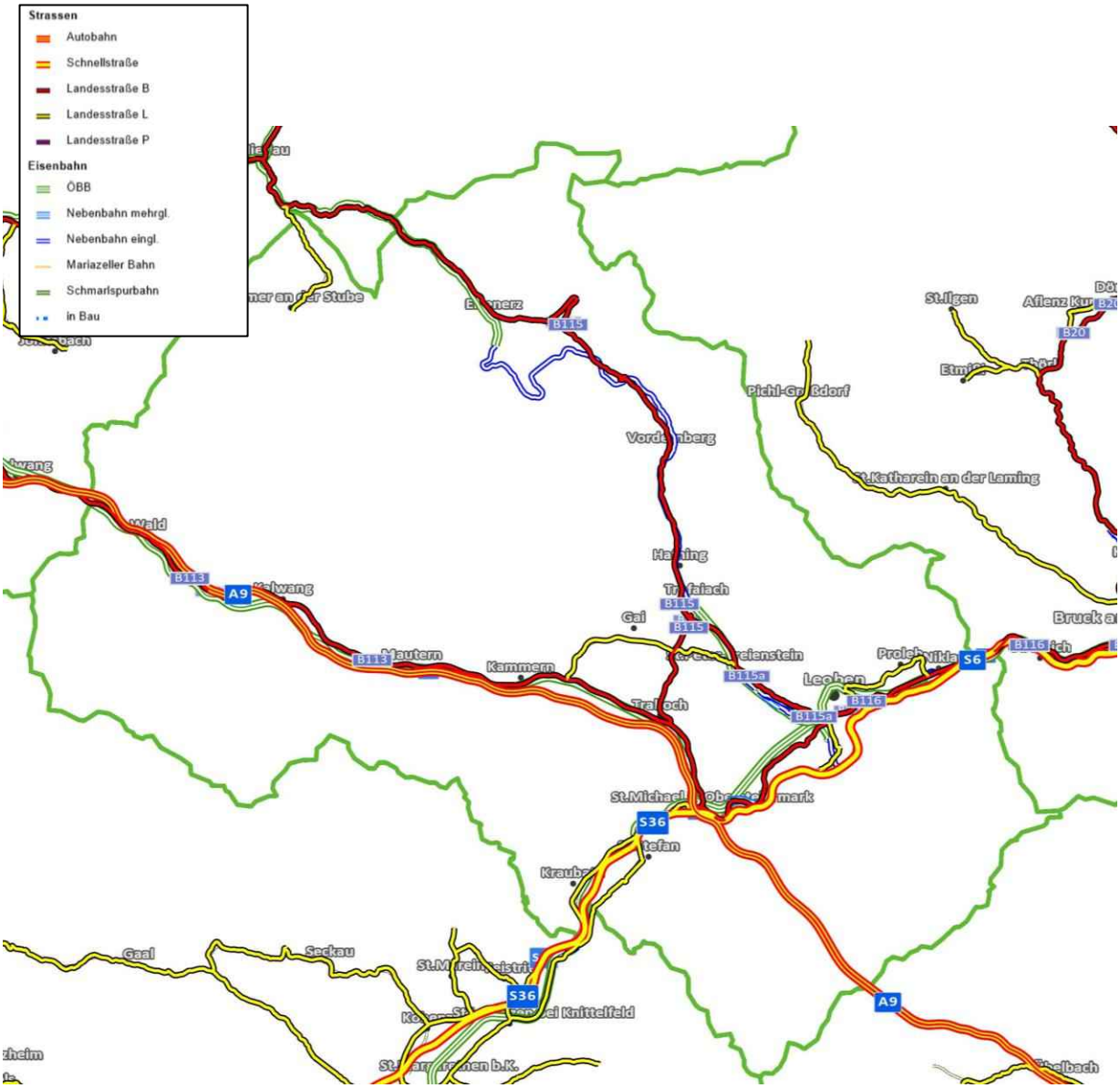
2.2.5 Verkehr und Mobilität

Quelle[3]: Joanneum Research, WIBIS Steiermark, April 2022.

Die Siedlungsschwerpunkte des Bezirks sind verkehrstechnisch sehr gut erschlossen. Sie liegen entlang der Semmering Schnellstraße S6 bzw. Murtal Schnellstraße S36 sowie der Phyrnautobahn A9. Im Zentrum des Bezirkes befindet sich der überregionale Verkehrsknotenpunkt St. Michael in Obersteiermark, welcher die Strecken Wien – Klagenfurt und Graz – Linz verknüpft. Eine weitere wichtige Verkehrsroute ist die B115 von Leoben über den Präbichl (1.226 m) nach Eisenerz und weiter in das ober- bzw. niederösterreichische Alpenvorland.

Durch den Bezirk führt sowohl die Südbahn Wien - Villach als auch die Phyrnbahn Linz - St. Michael. Von Eisenerz aus führt eine Lastenstrecke als Zubringer zur Phyrnbahn nach Hieflau. Über den Präbichl verkehrt die Erzbergbahn, welche in den Sommermonaten als Museumsbahn genutzt wird.

Karte 3: Ein Teil des Straßennetzes bzw. die Hauptverkehrsrouten im Bezirk Leoben.



Quelle[2]: webGIS Steiermark, 2023.

3 Der Wald in der Planungseinheit

3.1 Klima

Quelle[5]: Dynamische Waldtypisierung Steiermark.

Im Rahmen der „Dynamischen Waldtypisierung Steiermark“ 2018-2022 wurden umfangreiche Klimadaten ausgewertet und beschrieben, sowohl für 1989 - 2018 als auch für die Zeiträume 2036-2065 und 2071-2100, dies jeweils für 2 Klimawandelszenarien (RCP 4.5 und RCP 8.5). Die Ergebnisse sind im Detail im Kapitel „Klima in der Steiermark“ (Lehner, Formayer) beschrieben und die Karten im Digitalen Atlas Steiermark dargestellt und downloadbar:

Die […] dargestellten Klimakarten sollen einen Überblick über die räumliche Verteilung ausgewählter Klimaindikatoren geben. Diese basieren im historischen Zeitraum hauptsächlich auf den Messwerten der Wetterstationen gemittelt über den 30-jährigen Zeitraum 1989 bis 2018. Bereits heute ist der Klimawandel schon deutlich bemerkbar. Im Vergleich zur letzten Klimanormalperiode 1961-1990 ist die Temperatur in der Steiermark schon um mehr als 1 Grad angestiegen. […]

Die Jahresmitteltemperatur berechnet sich als Mittelwert aus 4 täglich gemessenen Temperaturwerten: Das tägliche Temperaturmaximum, das tägliche Temperaturminimum und die Werte von 7 und 19 Uhr Lokalzeit. Diese Definition ist historisch gewachsen und stammt noch aus einer Zeit, in der es kaum automatische Messungen gab. […]

Die Niederschlagskarten wurden aus den direkten Niederschlagsmessungen an Wetterstationen berechnet. Es erfolgte keine Niederschlagskorrektur bezüglich Messunterschätzung. Besonders bei Schneefall und Wind unterschätzen Niederschlagsmessungen den Niederschlag. Dies ist besonders im Gebirge relevant.

.

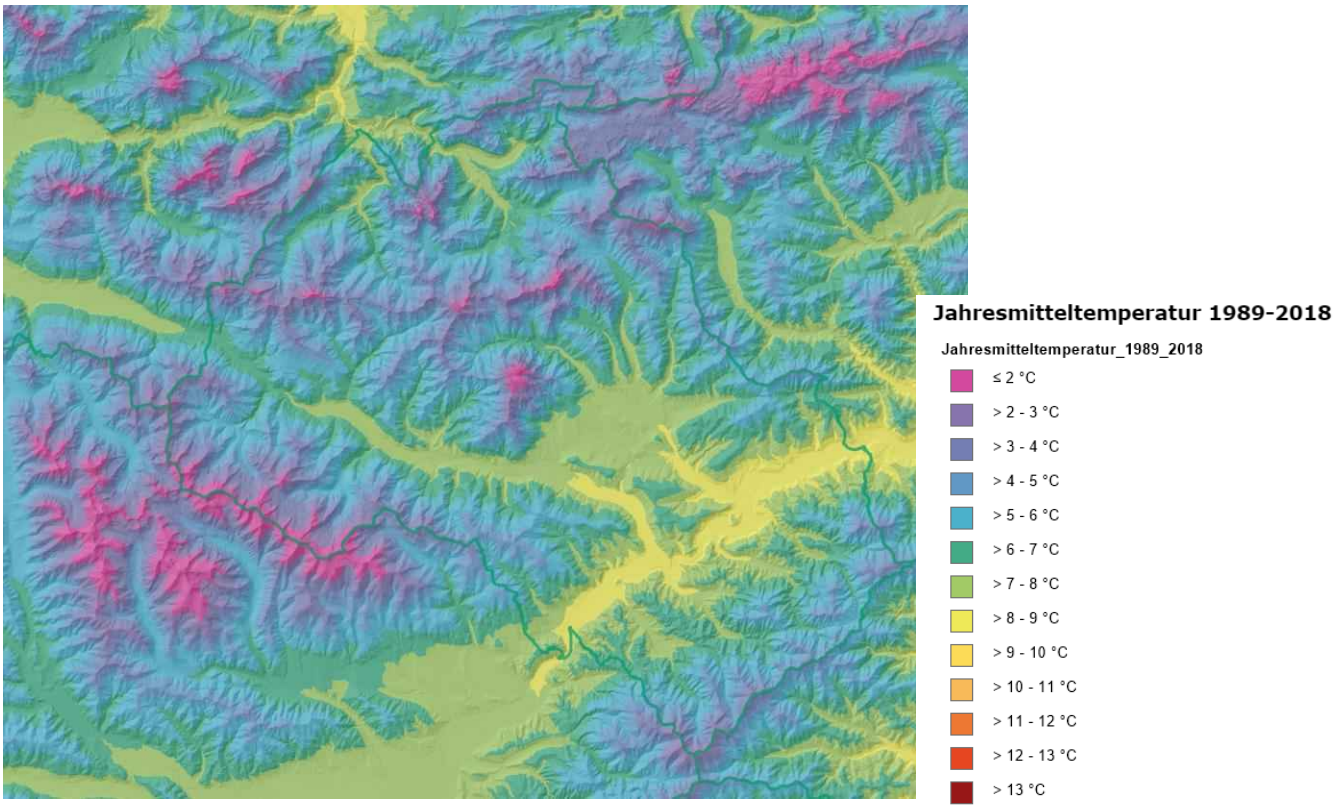


Abbildung 2: Temperaturmittelwerte (1989 - 2018) für den Bezirk Leoben.

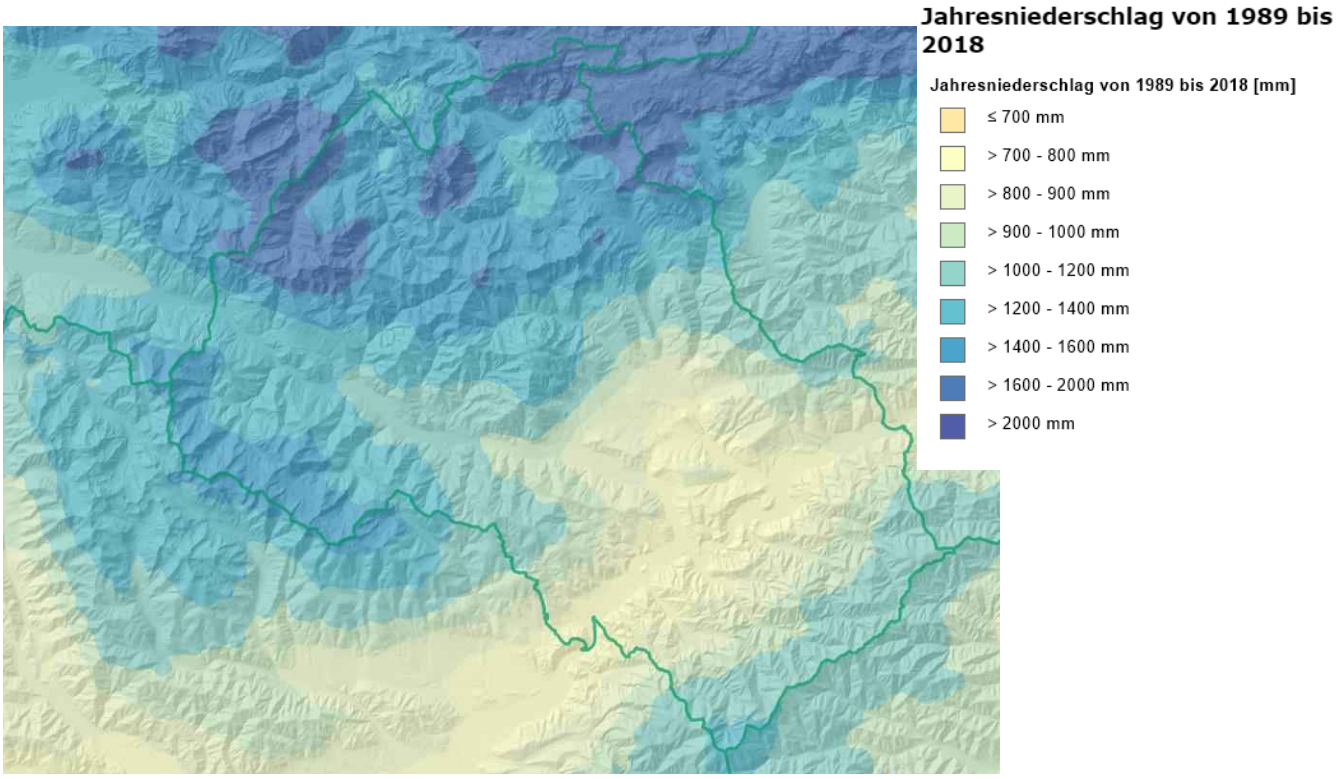


Abbildung 3: Durchschnittliche Niederschlagssumme pro Jahr (1989 - 2018) für den Bezirk Leoben.

Die Klimaregionen der Steiermark, also Gebiete mit einem relativ homogenen Klimacharakter, basieren auf der kombinierten Betrachtung verschiedener Klimaelemente wie Sonnenschein, Temperatur, Bewölkung, Niederschlag, Schnee, Wind, etc. unter Berücksichtigung von charakteristischen Wetterlagen, Abschirmungseffekte und regionalen Einflüssen.

Durch die markante Gliederung der Landschaft, die große Höhenausdehnung (502 – 2.417 m Seehöhe) und den quer durch den Bezirk verlaufenden Alpenhauptkamm gibt es im Bezirk Leoben eine Vielzahl von Klimaregionen (siehe Abbildung 5). Die Beschreibung erfolgt von Süd nach Nord.

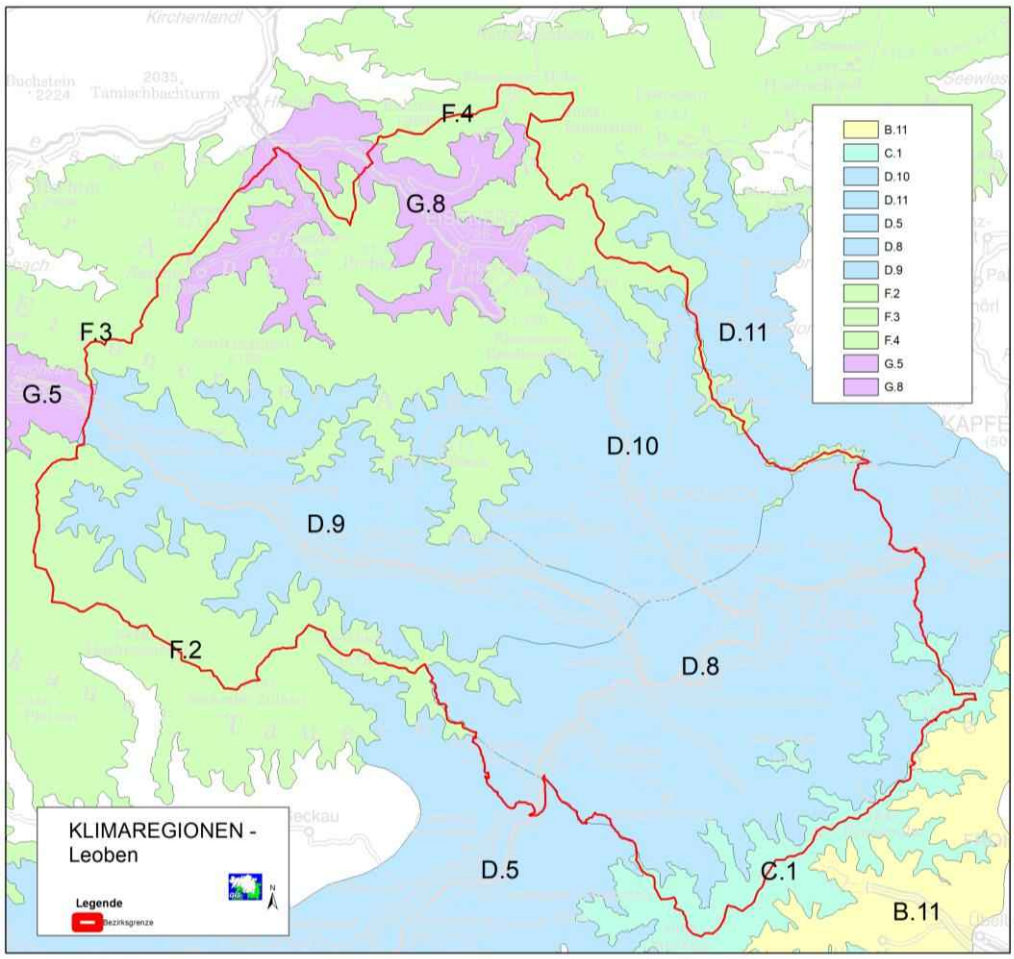


Abbildung 4: Klimaregionen im Bezirk Leoben (nach dem Klimaatlas des Landes Steiermark).

Quelle[6]: Klimaatlas Steiermark, 2023.

C.1 Glein-, Stub- und Packalpe

Diese Zone umfasst die Hochlagen des Gleinalmzuges ab etwa 1.200 m Seehöhe. Die höchsten Erhebungen liegen knapp unter 2.000 m. Das Klima dieser Region kann als relativ starkes Reizklima (speziell im Winter) aufgefasst werden. Das wesentliche Unterscheidungsmerkmal zur Koralpe besteht in der größeren Niederschlagsbereitschaft bei Strömungslagen aus dem Sektor W bis N, während dies auf der Koralpe bei Tiefdruckwetterlagen im Mittelmeerraum der Fall ist. Ebenso wie die Koralpe handelt es sich dabei speziell in den oberen Kamm- und Gipfellagen um ein ausgesprochen windexponiertes Klima mit ausgeprägtem Jahresgang der Durchlüftung (Maximum im Winter mit 4-6 m/s und Minimum im Sommer mit 3-4 m/s). Typisch ist die starke Abhängigkeit von Gradientwinden, nur in den eingeschnittenen Tälern dominieren Talwindsysteme, die die Windrichtungsverteilung prägen. Die oberen Abschnitte der Region sind praktisch inversionsfrei, in den unteren reichen freie Inversionen speziell im Winterhalbjahr noch so weit hinauf. Als wichtigste thermische Parameter können angeführt werden: Jahresmittel von 0 bis 5 °C, Jänner -7 bis -3 °C, Juli 9 bis 15 °C. Der Jahresgang der Niederschläge ist durch ein Sommermaximum geprägt (Juli 150-180 mm), das Minimum fällt in den Winter (50-60 mm), letzteres mit erhöhter Variabilität (bis 70 %), wodurch die Schneesicherheit in den Schigebieten ein Problem wird.

D.8 Murtal von Preg bis Bruck

Diese Zone betrifft einen der trockensten Abschnitte des Murtales (Kraubath: 732,5 mm, im Jänner 29,4 mm, im Juli 113,2 mm). Die Zone befindet sich nördlich anschließend an die Zone C.1 und reicht vom Talboden bis etwa 1.200 m Seehöhe. Als wichtigste Charakteristika können die auffällig hohe Bereitschaft zu Hochnebel in Verbindung mit freien Inversionen, die Schneearmut im Winter (70-80 d/a), die reduzierte Sonnenscheindauer infolge der Hochnebel (im Dez. 25 %) und die Dominanz der Talauswinde (SW bis W - Winde mit dem Murtalauswind) angeführt werden.

D.9 Liesingtal

Diese Zone schließt an die Zone D.8 im Süden an und setzt sich dann bis zum Schoberpaß fort. Sie wird im Westen von den Seckauer Tauern (F.2) und im Osten von den Eisenerzer Alpen (F.3) flankiert und ist Teil der großen inneralpinen Talfurche mit dem niedrigsten Alpenübergang am Schoberpaß. Das Klima ist nur mäßig winterkalt - analog zur Zone D.8 - wird aber gegen Kalwang zu etwas kälter. Bezüglich der weiteren Eigenschaften gelten die Aussagen der Zone D.8. Die Orientierung ist WNW - ESE, was auch schon die Hauptwindrichtungen prägt, wobei die Winde aus dem erst genannten Sektor bei weitem überwiegen. Die Durchlüftung ist somit als gut zu bezeichnen, wenngleich bei den Strahlungswetterlagen die Kalmenhäufigkeit im unteren Liesingtal stark erhöht ist (dort auch häufige Talnebelbildung mit nachfolgender Umwandlung in Hochnebel). Der für die Zone D.8 so typische Hochnebel betrifft auch das Liesingtal, wobei das Ende meist bei Kalwang anzutreffen ist, der weitere Talabschnitt bis zum Schoberpaß ist deutlich nebelärmer und auch besser durchlüftet.

F.2 Seckauer Tauern

Die Seckauer Tauern stellen die Verlängerung der Schladminger Tauern nach Osten im Alpenhauptkamm dar (Abschnitt von Hohentauern bis zum Liesingtal). Im Bezirk Leoben sind die Hochlagen des Ost- und Südabfalles der Niederen Tauern betroffen. Sie erreichen nicht mehr die großen Seehöhen und weisen dadurch einen geringeren Staueffekt als die Schladminger Tauern auf; sie sind deshalb auch niederschlagsärmer, wenngleich zur Quantifizierung Daten fehlen. Bei Strömungslagen aus W bis NW tritt zusätzlich ein Abschirmungseffekt durch die Rottenmanner Tauern ein.

D.10 Trofaiacher Becken

Es handelt sich bei dieser Zone um ein Seitenbecken der Mur, das im Süden von der Zone D.8, im Westen von D.9, im Osten von D.11 flankiert wird. Sie endet nahe am Präbichl, der das Vordernberger Tal begrenzt. Die Beckenlage bedingt eine

größere Kontinentalität als in der Murtalzone D.8; die Abweichungen von den Werten der Station Kraubath sind aber nur gering (Gai als kältester Punkt mit Jänner -4,5 °C, Jahr 7 °C, ca. 140 Frosttage), da die Beeinflussung durch den Hochnebelkörper des Murtales recht stark ist und praktisch das gesamte Trofaiacher Becken betrifft. Die Durchlüftung ist mit Ausnahme des Vordernberger Tales schlechter als in der Zone D.8 - eine Folge der Beckenlage; im Vordernberger Tal samt Trofaiach dominieren talauswärts gerichtete Winde, im übrigen Becken ist die Situation variabel. Die Inversionsverhältnisse sind durch die Beckenlage etwas verschärft, vor allem die erste Nachthälfte betreffend - demnach vor der Bildung der sehr typischen Hochnebel (ca. 70-90 d/a, Obergrenze bei 900-1000 m). Die Kalmenhäufigkeit ist lokal in den Talmulden stark erhöht, wo auch insgesamt die ungünstigsten Ausbreitungsbedingungen herrschen.

F.4 Hochschwabgruppe mit Mürztaler Alpen

Diese Zone umfasst den Alpenhauptkamm vom Präbichl bis zum Seeberg mit dem Hochschwabmassiv und den zugehörigen Mürztaler Alpen, die südlich vorgelagert sind. Die Zone F.4 zählt analog zur Zone F.3 zu den Gebirgslagen mit Stauniederschlägen 2. Ordnung bei Strömungslagen aus dem Sektor West bis Nord. Trotz relativ geringer Seehöhe (maximal 2.277 m) ist diese Gebirgsgruppe niederschlagsreich, da die vorgelagerten nördlichen Kalkalpen niedriger sind als vergleichsweise im Westen. Alleine die Daten der Station Weichselboden im Luv der Zone F.4 weist eine Gesamtsumme von 1430,1 mm auf und steht damit der Station Hieflau nur wenig nach (1583,8 mm). Südlich der Zone F.4 kommt der Leeeffekt recht gut zum Ausdruck (Tragöß 1091,8 mm).

F.3 Eisenerzer Alpen

Diese Zone umfasst die Hochlagen der Eisenerzer Alpen im nördlichen Teil des Bezirkes. Den südlichen Ausläufer bildet der Reitingstock. Eine Sonderstellung verzeichnet das Gebiet um den Präbichl, das sich durch besonders schneereiche Winter auszeichnet. Er weist für die Seehöhe von 1.227 m im Vergleich mit Hohentauern wesentlich höhere Niederschläge auf (Präbichl 1700 mm gegenüber

1113,6 mm). Wiederum dürfte auch bei diesen Zahlen die Messproblematik eine Rolle spielen, da beide Stationen sich in windexponierten Passlagen befinden. Wichtig ist insgesamt, dass innerhalb der Gebirgsgruppe die Niederschläge von West nach Ost abnehmen (Richtung Trofaiacher Becken); ähnlich wie bei den Seckauer Tauern spielt der Effekt vorgelagerter Gruppen wie etwa der Zeiritzkampel für den Reiting eine Rolle.

G.8 Raum Eisenerz mit Eisenerzer Ramsau und Seitental Radmer

Diese Zone umfasst das Tal des Erzbaches mit Eisenerz und dem Seitental Radmer, wobei es sich hier um eine NW bis SE verlaufende Talfurche handelt, die in Hieflau beginnt und am Präbichl endet. Zwischen Radmer und Eisenerz befindet sich der Gebirgsstock des Kaiserschildes, der insgesamt doch einen abschirmenden Effekt bewirkt, denn die Niederschläge nehmen von Hieflau markant nach Eisenerz ab (von 1685 mm auf 1339 mm trotz zunehmender Seehöhe und Luvseite des Alpenhauptkammes). Im Jahresgang kommt das sekundäre Wintermaximum nur sehr schwach zum Ausdruck, was als Zeichen der abnehmenden Maritimität des Klimas zu deuten ist. Bekannt ist ferner der Schneereichtum der Eisenerzer Ramsau, was allerdings nicht nur auf die erhöhten Niederschläge, sondern auch auf die relativ kalte Talbeckenlage zurückgeführt werden kann. Das Klima in Eisenerz ist mäßig winterkalt (infolge der Gegenstrahlung von den steilen Bergflanken, Jänner -2,8 °C) und sommerkühl (Juli 16,5 °C; Jahresmittel 7,2 °C); bei 123 d/a mit Frost ist die Kaltluftgefährdung recht gering, auch die Inversionsgefährdung ist vergleichsweise mit dem zentralen Ennstal als nur mäßig einzustufen (ca. 50 % aller Nächte inverse Schichtung). Hier verhält sich die Eisenerzer Ramsau extremer: Minima unter -30 °C dürften keine Seltenheit sein, und die Zahl der Frosttage ist deutlich erhöht. Das Klima in dieser Zone ist relativ nebelarm (Eisenerz etwa 25 Tage), nur an den Hängen nimmt die Zahl der Tage mit Nebel rasch zu. Hinsichtlich der Durchlüftung schneidet Eisenerz relativ günstig ab (1,5 bis 2 m/s im Jahresmittel bei eher geringer Kalmenhäufigkeit), ein Effekt der Talorientierung NW bis SE zum Präbichl.

3.2 Boden und Geologie

Quelle[2]: webGIS Steiermark, 2023.

Die ausgeprägte landschaftliche Gliederung des Bezirks Leoben wird durch die markanten Bergstöcke der Nördlichen Kalkalpen (Steirisch-niederösterreichise Kalkhochalpen) im Norden, die Grauwackenzone im Zentralteil und das ostalpine Kristallin westlich der Liesing (Niedere Tauern) bzw. südlich der Mur (Gleinalm) gebildet. Diese Gebirgszüge werden durch die Tal- und Beckenlandschaften, nämlich das Liesingtal im Westen, das Vordernberger- bzw. Erzbachtal im Osten, das Trofaiacher Becken im Zentrum sowie das Murtal im Süden unterbrochen.

Diese Tal- und Beckenlandschaften bilden auch geologische Trennlinien zwischen den Kalkformationen des Nordalpinen Mesozoikums im Norden, der südlich anschließenden Grauwackenzone des Paläozoikums (Grauwackenschiefer, erzführende Kalke, Porphyroide) und der Rannachserie südlich des Liesingtales, an die sich südlich der Mur die Granite und Gneise des Hochkristallin anschließen.

Entsprechend dem geologischen Untergrund treten im Bereich der Kalkformationen nördlich der Grauwackenzone vor allem Rendsinen, abwechselnd mit Braunlehmen und Braunerden sowie Rendsinen der Waldregion (humushältige Karbonatböden) und alpine Tangelrendsinen auf. Diese Standorte sind meist stabil. Es gibt jedoch zahlreiche Wildbäche, die große Geschiebemengen transportieren können.

Im Bereich der Grauwackenzone dominieren im allgemeinen mittel- bis tiefgründige, podsolige Braunerden auf festem Muttergestein und Waldeisenpodsole. Dazwischen treten anthropogen bedingte, stark versauerte Braunerden auf. Der Verwitterungsgrad ist hoch, ebenso die Neigung zu Erosionen und Rutschungen.

Im Bereich des Murtales überwiegen oligotrophe Braunerden (flache, steinige Braunerden mit geringem Basen- und Nährstoffgehalt) und trocken oligotrophe Braunerden auf Serpentin. Die Granite und Gneise der Gleinalm bilden in der Regel einen stabilen Untergrund für den forstlichen Straßenbau.

In den Talbereichen entlang der Flussläufe, insbesondere Mur und Liesing, sind Auböden zu finden.

Karte 4: Geologische Karte Leoben.

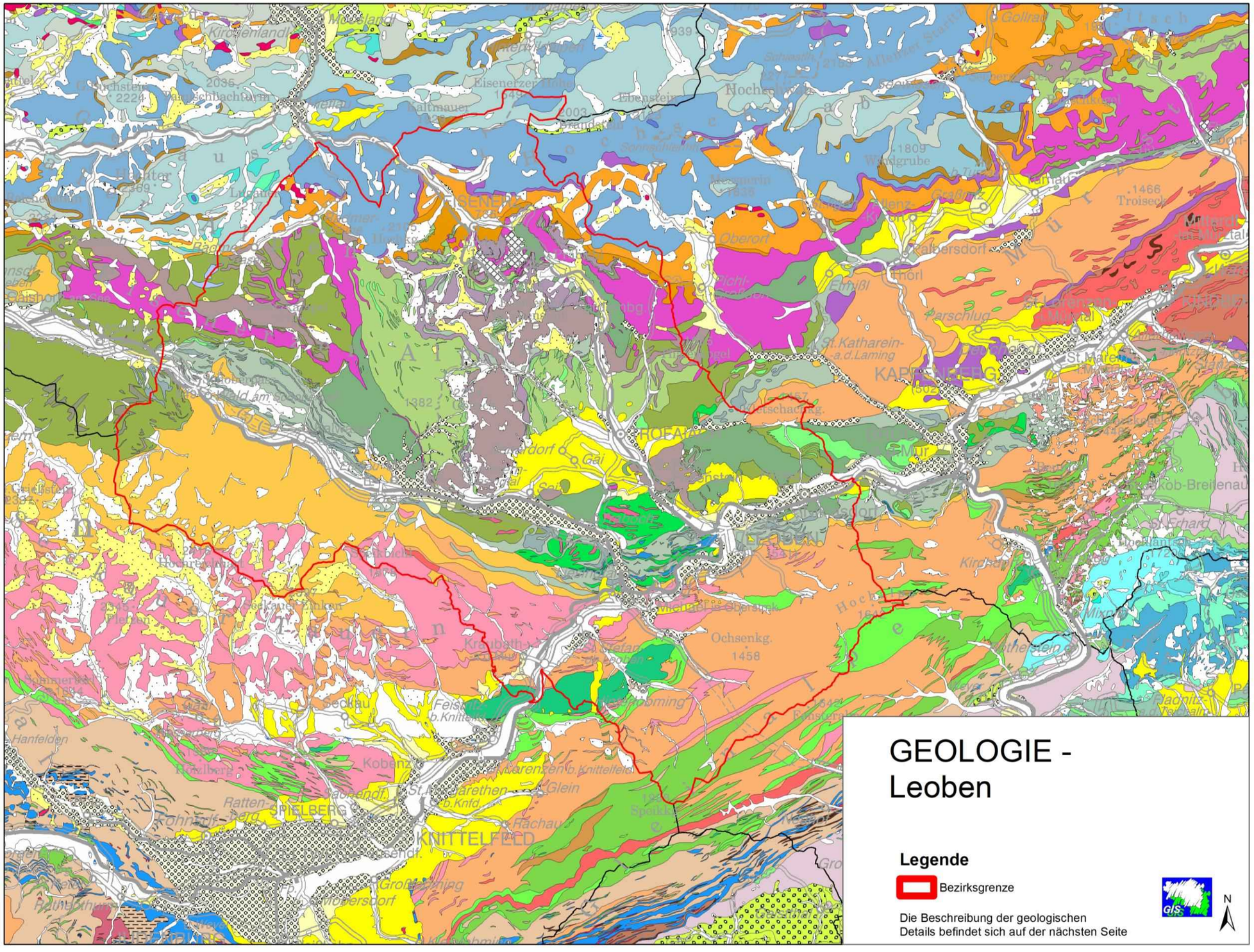




Abbildung 5: Geologische Karte Leoben – Legende.

3.3 Wuchsgebiete und Waldgesellschaften

3.3.1 Wuchsgebiete

Quelle[7]: Bundesforschungszentrum für Wald, 2023.

Zur Vereinheitlichung mehrerer unterschiedlicher nebeneinander verwendeter Wuchsgebietsgliederungen wurde eine Gliederung der forstlichen Wuchsgebiete Österreichs erarbeitet (Kilian, Müller, Starlinger, 1994). Nach dieser Wuchsgebietsgliederung liegt der Bezirk Leoben zum überwiegenden Teil im Wuchsgebiet 3.1 („Östliche Zwischenalpen - Nordteil“), das sich als breites Band quer durch den Bezirk Leoben zieht. Nur im äußersten Norden in den Gemeinden Eisenerz und Radmer befindet sich das Wuchsgebiet 4.2 („Nördliche Randalpen - Ostteil“). Von Südwesten reicht das Wuchsgebiet 3.2 („Östliche Zwischenalpen – Südteil“) in die Gemeinden Kraubath an der Mur und St. Stefan ob Leoben herein.

Die forstlichen Wuchsgebiete umfassen Großlandschaften mit weitgehend einheitlichem Klimacharakter und sind durch eine typische Abfolge standortsbezogener Umweltfaktoren gekennzeichnet, die eine jeweils unterschiedliche Zusammensetzung der natürlichen Waldvegetation bedingen. Vertikale seehöhenabhängige Klima- und Vegetationsgradienten überlagern die regionale Eigenart der Wuchsgebiete und werden durch die Abgrenzung von Höhenstufen berücksichtigt. In horizontaler Richtung werden die Hauptwuchsgebiete nach den natürlichen Waldgesellschaften durchschnittlicher Standorte in der montanen Stufe abgegrenzt. Die Wuchsgebiete sind Grundlage für die Begrenzung von Herkunftsgebieten für das forstliche Saat- und Pflanzgut, für die Raumplanung (forstliche Planungen, Natur- und Umweltschutz, Naturwaldreservate) und darüber hinaus für einen ökologisch orientierten Waldbau (Baumartenwahl, Abgrenzung waldbaulicher Behandlungseinheiten).

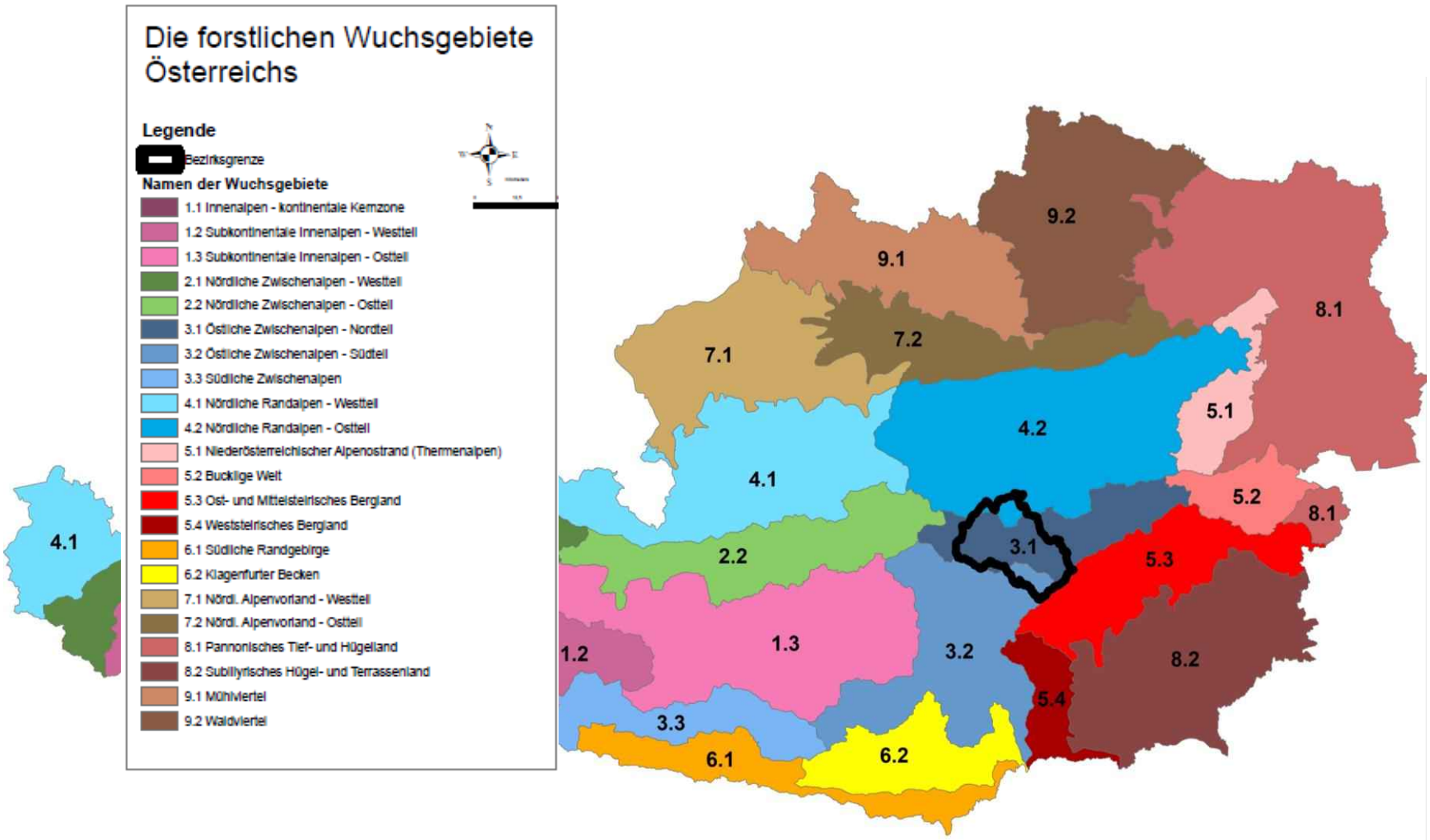


Abbildung 6: Forstliche Wuchsgebiete Österreichs.

3.3.2 Potenzielle natürliche Waldgesellschaften

Quelle[7]: Bundesforschungszentrum für Wald, 2023.

In den Wuchsgebietsbeschreibungen von Kilian, Müller und Starlinger (1994) sind jene potentiell natürliche Waldgesellschaften hervorgehoben, die das Wuchsgebiet charakterisieren bzw. deren Verbreitung zur Abgrenzung der jeweiligen Höhenstufe und/oder des Gebiets verwendet wurden (Leitgesellschaft, Regional-waldgesellschaft). Die Angaben beziehen sich auf die potentiell natürliche Waldvegetation der jeweiligen Höhenstufen und Standorte. Die aktuellen Bestände und ihre Bodenvegetation können durch die vielfältigen historischen und rezenten menschlichen Einflüsse stark davon abweichen.

3.3.3 Aktuelle Waldgesellschaften

Quelle[5]: Dynamische Waldtypisierung Steiermark.

Dynamische Waldtypisierung

2018 wurde seitens des Landes Steiermark (Abteilung 10 Landesforstdirektion) in Kooperation mit den Interessensvertretern Landwirtschaftskammer Steiermark und Land&Forst Betriebe Steiermark ein Forschungsprojekt gestartet, mit dem Ziel, ein praxistaugliches Instrument zu entwickeln, welches für jeden Waldort konkrete Empfehlungen für eine standortangepasste Baumartenwahl unter dem Aspekt des Klimawandels zu bieten. Das Projekt „Dynamische Waldtypisierung“ konnte im Jahr 2022 zum Abschluss gebracht werden und ermöglicht steirischen Waldbesitzer:innen, die Auswirkungen der Klimaerwärmung auf ihren Wald für die nächsten 80 Jahre digital abzurufen und in ihre waldbaulichen Entscheidungen, insbesondere bei der Baumartenwahl einfließen zu lassen.

Diesbezüglich wird verwiesen auf die Homepage www.waldbauberater.at, auf der man über die Auswahl des Standortes in der Karte zur Dynamischen Wald-typisierung bzw. der Beschreibung des ausgewählten Standortes gelangt. Alternativ ist ein Einstieg über den Digitalen Atlas des Landes Steiermark möglich.

Nähere Informationen unter www.waldtypisierung.steiermark.at

3.3.4 Forstliche Sonderstandorte

Forstliche Sonderstandorte sind von besonderem forstfachlichen und naturschutzfachlichen Wert (Naturwaldzellen, Reste natürlicher Waldgesellschaften, Pionierstandorte, Dauergesellschaften, seltene Pflanzen und Tiergesellschaften, Einzigartigkeit und Unberührtheit). In Absprache mit den jeweiligen Waldbesitzern sollen diese Sonderstandorte durch eine entsprechende Bewirtschaftung als Lehr- und Beispielflächen unbedingt erhalten werden. Auf die Möglichkeit der Ausweisung von Sonderstandorten im WEP wird verzichtet.

Vom Amt der Steiermärkischen Landesregierung wurde schon sehr früh (1980 bis 1982 und 1991 bis 1993) eine Kartierung aller ökologischer Vorrangflächen vorgenommen. Diese Biotope sind heute als Kartenmaterial zugänglich („Biodigitop I und II“). Einerseits soll versucht werden, die kartierten Waldflächen in ihrem forstlichen und naturwissenschaftlichen Wert zu erhalten, andererseits soll vermieden werden, dass noch nicht bewaldete Biotope durch Aufforstungen vernichtet werden. Die Daten zu den erfassten Biotopen sind am OGD-Portal des GIS-Steiermark downloadbar und im Digitalen Atlas Steiermark (Themenkarte Naturschutz) dargestellt.

Trittsteinbiotope bilden einen Baustein im Konzept zur Förderung der Habitat-Vernetzung. Die kleinen Flächen ermöglichen Populationen und Arten eine (zeitweise) Besiedlung oder erlauben eine Reproduktion. Viele Arten können die Trittsteinbiotope als Refugien bzw. zur Ausbreitungnutzen darunter beispielsweise Säugetiere Insekten Moose und Flechten. Detailinformaitionen sind unter www.trittsteinbiotope.at abrufbar.

3.4 Waldausstattung und Waldeigentumsverhältnisse

3.4.1 Waldausstattung und Waldflächendynamik der Gemeinden und Katastralgemeinden

3.4.1.1 Waldausstattung nach Kataster

Die Katasterwaldfläche für den Bezirk Leoben beträgt 75.978,6 ha. Eine Aufgliederung der Waldausstattung nach Gemeinden findet sich auf nachfolgender Tabelle. Bei einer Gesamtfläche von 105.349,7 ha beträgt das Bewaldungsprozent 72,1 %.

Die waldreichsten Gemeinden sind die Gemeinden St. Stefan ob Leoben (82,7 %), Kalwang (79,8 %) und Leoben (79,1 %). Die geringste Waldausstattung mit 57,9 % weist die Gemeinde Traboch auf. Vor der Gemeindestrukturreform 2014/15 war die Gemeinde Hieflau mit ca. 86% die waldreichste Gemeinde.

Die Waldausstattung der Katastralgemeinden ist in Tabelle 4 aufgelistet. Insgesamt erreichen 7 Katastralgemeinden eine Waldausstattung von über 90 %. An vorderster Stelle liegt die Katastralgemeinde Schladnitzgraben mit 94,8 %. Eine Waldausstattung von unter 20 % haben die Katastralgemeinden Gai (0,1 %), Kalwang (0,0 %), Leoben (0,0 %), Niklasdorf (0,2 %) und Trofaiach (15,6 %), wobei nur Trofaiach eine negative Waldentwicklungstendenz aufweist. Diese Katastralgemeinden umfassen das unmittelbare Siedlungsgebiet der jeweiligen Ortschaften.

Tabelle 3: Waldflächenausstattung und Waldflächendynamik nach Gemeinden.

Waldflächenausstattung und Waldflächendynamik (2013 bis 2022)

Waldanteil kleiner 20% | Waldanteil < 20% und abnehmende Waldflächendynamik zwischen 2013 und 2022

Gemeinde		2013			2022			Dynamik	
Nr	Name	Fläche ha	Wald ha	Anteil	Fläche ha	Wald ha	Anteil	ha	%
61101	Eisenerz	12.460,4	8.319,5	66,8%	12.469,7	8.266,5	66,3%	-53,0	-0,5%
61105	Kalwang	6.715,4	5.355,6	79,8%	6.716,2	5.358,1	79,8%	2,5	0,0%
61106	Kammern im Liesingtal	5.881,0	3.963,2	67,4%	5.884,6	4.015,7	68,2%	52,5	0,8%
61107	Kraubath an der Mur	2.744,9	1.934,0	70,5%	2.744,5	1.930,8	70,4%	-3,2	-0,1%
61108	Leoben	10.778,4	8.522,5	79,1%	10.777,1	8.523,3	79,1%	0,8	0,0%
61109	Mautern in Steiermark	10.854,1	7.883,5	72,6%	10.870,4	7.911,0	72,8%	27,5	0,2%
61110	Niklasdorf	1.519,9	927,2	61,0%	1.519,8	943,4	62,1%	16,2	1,1%
61111	Proleb	2.450,7	1.850,5	75,5%	2.453,0	1.845,3	75,2%	-5,2	-0,3%
61112	Radmer	8.241,7	6.340,3	76,9%	8.259,8	6.359,3	77,0%	19,0	0,1%
61113	Sankt Michael in Obersteiermark	5.608,2	4.408,8	78,6%	5.608,6	4.398,4	78,4%	-10,5	-0,2%
61114	Sankt Peter-Freienstein	2.734,9	1.746,5	63,9%	2.736,1	1.745,6	63,8%	-0,9	-0,1%
61115	Sankt Stefan ob Leoben	7.872,4	6.494,8	82,5%	7.875,9	6.511,9	82,7%	17,1	0,2%
61116	Traboch	1.251,7	728,3	58,2%	1.251,8	724,8	57,9%	-3,5	-0,3%
61118	Vordernberg	2.773,7	1.820,0	65,6%	2.774,3	1.819,4	65,6%	-0,6	0,0%
61119	Wald am Schoberpaß	9.042,9	6.048,8	66,9%	9.043,7	6.093,0	67,4%	44,2	0,5%
61120	Trofaiach	14.364,6	9.535,3	66,4%	14.365,4	9.532,0	66,4%	-3,3	0,0%
Gesamt		**105.294,9**	**75.878,8**	**72,1%**	**105.350,9**	**75.978,5**	**72,1%**	**99,6**	**0,1%**

Quelle[8]: WEP-Austria-Digital, 2023.

Tabelle 4: Waldflächenausstattung und Waldflächendynamik nach Katastralgemeinden.

Waldflächenausstattung und Waldflächendynamik (2013 bis 2022)

Waldanteil kleiner 20% Waldanteil < 20% und abnehmende Waldflächendynamik zwischen 2013 und 2022

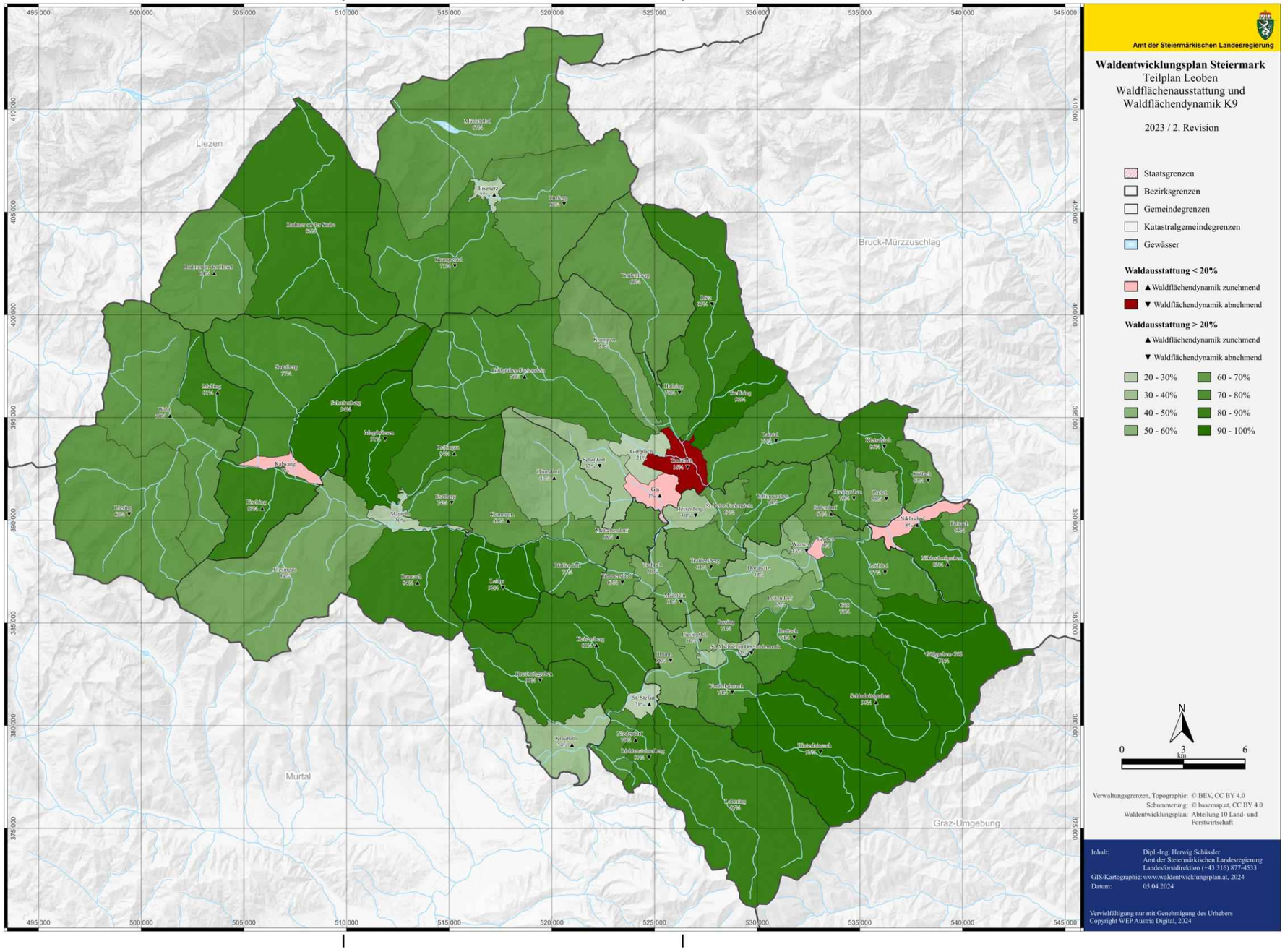
Katastralgemeinde		2013			2022			Dynamik	
Nr	Name	Fläche ha	Wald ha	Anteil	Fläche ha	Wald ha	Anteil	ha	%
60101	Eisenerz	154,5	41,4	26,8%	154,2	41,4	26,8%	0,0	0,0%
60104	Krumpental	3.546,2	2.525,0	71,2%	3.548,0	2.519,7	71,0%	-5,3	-0,2%
60105	Münichthal	5.645,5	3.768,9	66,8%	5.646,5	3.770,0	66,8%	1,1	0,0%
60106	Radmer an der Hasel	2.201,5	1.408,7	64,0%	2.201,3	1.414,1	64,2%	5,5	0,2%
60107	Radmer an der Stube	6.040,2	4.931,7	81,6%	6.058,4	4.945,2	81,6%	13,5	0,0%
60108	Trofeng	3.114,2	1.984,1	63,7%	3.121,0	1.935,3	62,0%	-48,8	-1,7%
60301	Brunn	864,5	502,3	58,1%	864,2	499,7	57,8%	-2,6	-0,3%
60302	Dirnsdorf	1.876,4	842,8	44,9%	1.876,4	882,4	47,0%	39,6	2,1%
60303	Donawitz	810,5	398,2	49,1%	810,5	398,1	49,1%	-0,1	0,0%
60304	Eselberg	783,3	582,8	74,4%	783,9	582,1	74,3%	-0,7	-0,1%
60305	Foirach	274,0	177,2	64,7%	274,2	177,5	64,7%	0,3	0,0%
60306	Gai	347,9	10,6	3,0%	347,9	10,7	3,1%	0,1	0,1%
60307	Gimplach	389,7	81,2	20,8%	390,0	81,3	20,8%	0,1	0,0%
60308	Göß	821,8	575,3	70,0%	821,7	575,3	70,0%	-0,1	0,0%
60309	Größgraben-Freienstein	4.663,0	3.259,4	69,9%	4.663,2	3.263,0	70,0%	3,7	0,1%
60310	Größgraben-Göß	3.133,6	2.845,1	90,8%	3.134,0	2.845,2	90,8%	0,2	0,0%
60311	Hafning	804,6	631,3	78,5%	804,7	630,7	78,4%	-0,7	-0,1%
60312	Hessenberg	353,8	107,5	30,4%	354,0	107,3	30,3%	-0,2	-0,1%
60313	Hinterlainsach	3.142,7	2.913,3	92,7%	3.143,4	2.909,6	92,6%	-3,7	-0,1%
60314	Jassing	214,3	156,0	72,8%	214,3	156,1	72,8%	0,1	0,0%
60315	Judendorf	682,4	451,4	66,1%	680,2	453,1	66,6%	1,7	0,5%
60316	Kaisersberg	2.141,6	1.719,8	80,3%	2.139,6	1.728,3	80,8%	8,5	0,5%
60317	Kalwang	222,4	0,0	0,0%	222,6	0,0	0,0%	0,0	0,0%
60318	Kammern	763,9	488,5	63,9%	763,9	498,9	65,3%	10,3	1,4%
60319	Kletschach	1.113,9	960,7	86,2%	1.113,3	955,8	85,9%	-4,9	-0,3%
60320	Köllach	423,0	260,9	61,7%	424,1	261,0	61,5%	0,2	-0,2%
60321	Kraubath	955,7	325,8	34,1%	955,8	327,1	34,2%	1,3	0,1%
60322	Kraubathgraben	1.789,2	1.608,2	89,9%	1.788,7	1.603,7	89,7%	-4,5	-0,2%
60323	Krumpen	1.610,6	953,3	59,2%	1.611,3	954,0	59,2%	0,6	0,0%
60324	Laintal	1.824,0	1.318,6	72,3%	1.824,5	1.317,6	72,2%	-1,0	-0,1%
60325	Leims	1.606,8	1.477,1	91,9%	1.609,3	1.477,1	91,8%	0,0	-0,1%
60326	Leitendorf	500,3	259,8	51,9%	500,3	259,7	51,9%	-0,1	0,0%
60327	Leoben	59,4	0,0	0,0%	59,4	0,0	0,0%	0,0	0,0%
60328	Lichtensteinerberg	449,5	392,7	87,4%	446,9	389,1	87,1%	-3,6	-0,3%
60329	Liesing	4.230,4	2.640,5	62,4%	4.230,4	2.639,7	62,4%	-0,8	0,0%
60330	Liesingau	4.382,6	2.563,6	58,5%	4.382,5	2.563,6	58,5%	0,0	0,0%
60331	Liesingthal	342,6	178,9	52,2%	343,0	176,1	51,3%	-2,8	-0,9%
60332	Lobming	4.643,7	4.039,3	87,0%	4.650,1	4.046,4	87,0%	7,1	0,0%
60333	Madstein	474,3	288,7	60,9%	474,4	286,9	60,5%	-1,9	-0,4%
60334	Magdwiesen	1.675,7	1.523,4	90,9%	1.675,7	1.522,5	90,9%	-0,9	0,0%
60335	Mautern	268,8	79,9	29,7%	269,0	80,0	29,7%	0,0	0,0%
60336	Melling	852,7	691,7	81,1%	853,0	694,4	81,4%	2,7	0,3%
60337	Mötschendorf	910,8	615,5	67,6%	911,8	618,1	67,8%	2,7	0,2%
60338	Mühltal	1.082,3	831,6	76,8%	1.082,3	828,7	76,6%	-2,9	-0,2%
60339	Niederdorf	435,7	301,0	69,1%	437,0	305,9	70,0%	4,9	0,9%
60340	Niklasdorf	350,3	27,4	7,8%	345,9	27,5	8,0%	0,1	0,2%
60341	Niklasdorfgraben	895,6	722,6	80,7%	899,7	738,4	82,1%	15,8	1,4%
60342	Pfaffendorf	723,2	539,2	74,6%	723,2	539,2	74,6%	-0,1	0,0%
60343	Pisching	1.481,4	1.234,7	83,3%	1.481,5	1.234,9	83,4%	0,2	0,1%
60344	Prentgraben	464,2	366,4	78,9%	465,4	366,0	78,6%	-0,4	-0,3%
60345	Prettach	755,7	532,4	70,5%	755,9	531,0	70,2%	-1,4	-0,3%
60346	Proleb	449,6	262,5	58,4%	450,2	262,5	58,3%	0,0	-0,1%
60347	Rannach	2.256,0	1.890,3	83,8%	2.271,3	1.913,2	84,2%	22,9	0,4%
60348	Reitingau	1.487,7	1.243,4	83,6%	1.487,8	1.249,5	84,0%	6,2	0,4%
60349	Rötz	2.552,3	2.159,3	84,6%	2.549,7	2.156,4	84,6%	-3,0	0,0%

60350	St. Michael in Obersteiermark	205,0	67,6	33,0%	205,0	67,0	32,7%	-0,6	-0,3%
60351	St. Peter-Freienstein	416,6	258,4	62,0%	416,4	258,1	62,0%	-0,3	0,0%
60352	St. Stefan	202,0	42,0	20,8%	202,4	42,3	20,9%	0,3	0,1%
60353	Schardorf	824,0	262,8	31,9%	824,1	261,0	31,7%	-1,8	-0,2%
60354	Schattenberg	1.556,3	1.458,4	93,7%	1.556,5	1.457,8	93,7%	-0,6	0,0%
60355	Schladnitzgraben	2.645,4	2.502,7	94,6%	2.645,6	2.507,6	94,8%	4,9	0,2%
60356	Sonnberg	3.455,3	2.662,5	77,1%	3.455,6	2.665,4	77,1%	2,9	0,0%
60357	Timmersdorf	402,0	251,8	62,6%	402,0	250,4	62,3%	-1,4	-0,3%
60358	Tollinggraben	1.008,4	792,7	78,6%	1.010,9	794,3	78,6%	1,6	0,0%
60359	Traboch	375,4	187,7	50,0%	375,5	187,6	50,0%	-0,2	0,0%
60360	Traidersberg	956,1	587,9	61,5%	954,8	585,9	61,4%	-1,9	-0,1%
60361	Treffning	846,5	777,8	91,9%	847,8	778,8	91,9%	1,1	0,0%
60362	Trofaiach	502,1	81,0	16,1%	502,3	78,6	15,6%	-2,4	-0,5%
60363	Vorderlainsach	839,0	590,7	70,4%	838,7	589,9	70,3%	-0,8	-0,1%
60364	Vordernberg	2.773,7	1.820,0	65,6%	2.774,3	1.819,4	65,6%	-0,6	0,0%
60365	Waasen	287,0	126,0	43,9%	287,2	124,7	43,4%	-1,3	-0,5%
60366	Wald	3.959,8	2.716,6	68,6%	3.960,3	2.758,9	69,7%	42,3	1,1%
Gesamt		**105.295,1**	**75.878,5**	**72,1%**	**105.350,9**	**75.978,7**	**72,1%**	**100,1**	**0,1%**

Quelle[8]: WEP-Austria-Digital, 2023.

Karte 5: Waldflächenausstattung und Waldflächendynamik nach Katastralgemeinden – K9.

Quelle[8]: WEP-Austria-Digital, 2023.



3.4.1.2 Waldflächendynamik

Die Waldflächendynamik (Zu- und Abgang an Waldflächen) wird in den oberhalb abgebildeten Tabellen und Karte dargestellt. Aufforstungen und Selbstanflug (insbesondere im Bereich der Almen) sorgen für eine Waldflächenzunahme, während Rodungen für die Abnahme verantwortlich sind. Für den Bezirk Leoben ergibt sich eine ausgeglichene Waldflächenbilanz im Zeitraum von 2013 bis 2021. Die Waldfläche hat in diesem Zeitraum um 99,6 ha (bzw. 0,1 %) leicht zugenommen. Lediglich in der Gemeinde Eisenerz gibt es einen relevanten Waldflächenverlust, dies aufgrund einer großflächigen Rodung im Bergbaugebiet des Erzberges. Eine deutlich positive Entwicklung weisen die Gemeinden Kammern im Liesingtal, Mautern in Steiermark und Wald am Schoberpaß auf. Eine markant negative Waldentwicklungstendenz gibt es nur in der Katastralgemeinde Trofeng, eine markant positive in den Katastralgemeinden Dirnsdorf, Kammern, Niklasdorfgraben und Wald. Die Ursache dürfte überwiegend in der konsequenten Überarbeitung des Katasters, insbesondere im Bereich der Kampfzone des Waldes, liegen.

3.4.2 Waldausstattung nach der Österreichischen Waldinventur (ÖWI)

Nach den Ergebnissen der Österreichischen Waldinventur 2016/21 (ÖWI 2016/21) beträgt die Waldfläche des Bezirkes Leoben 80.000 ha, wodurch sich ein Bewaldungsprozent von 76,0% errechnet. Das bedeutet Platz 1 in der Steiermark und Platz 2 in Österreich. Zwischen der Erhebungen 2000/02 und 2006/07 hat sich die Waldfläche nicht verändert. Es gilt jedoch zu beachten, dass unterschiedliche Erhebungen, Definitionen und Statistiken die Flächenangaben nicht vollständig vergleichen lassen. Zum einen weicht die Definition von Wald der ÖWI von jener des Österreichischen Forstgesetzes ab. So sind laut ÖWI Flächen ab 500 m² mit einer Überschirmung von 3/10 bereits Wald, wohingegen im Forstgesetz die Flächen mind. 1.000 m² und 5/10 Überschirmung aufweisen müssen. Zum anderen erfolgt die Anpassung des Katasters an den Stand in der Natur nicht immer in Echtzeit. So gibt es viele landwirtschaftliche Flächen, vor allem Almflächen, die durch natürliche Sukzession in der Natur bereits Wald sind, im Kataster jedoch noch immer die Nutzungsart „Alpe“ aufweisen. Durch die Klimaerwärmung und dem damit

verbundenen Anstieg der oberen Waldgrenze wird sich künftig die Waldfläche in diesem Bereich noch vergrößern.

Tabelle 5: Waldfläche nach Betriebsarten in ha und Abweichungen nach der ÖWI 2007/09 und 2016/21.

	PERIODE: 2007/09		PERIODE: 2016/21		Differenz	
	WALDFLÄCHE		WALDFLÄCHE		WALDFLÄCHE	
	1000 ha	±	1000 ha	±	1000 ha	±
ERTRAGSWALD	72	5	70	5	- 2	0
Wirtschaftswald	66	5	64	5	- 2	0
Ausschlagwald	0	-	0	-	0	-
Schutzwald im Ertrag	6	2	5	1	- 1	- 1
SCHUTZWALD AUßER ERTRAG	7	3	5	2	- 2	- 1
Holzboden begehbar	-	-	3	1	+ 3	+ 1
unbegehbar	-	-	2	-	+ 2	-
HOLZBODEN AUßER ERTRAG	5	1	5	1	0	0
Ertragswald	4	1	5	1	+ 1	0
Schutzwald außer Ertrag	1	-	1	-	0	-
GESAMTWALD	84	5	80	5	- 4	0

Quelle[9]: Bundesforschungszentrum für Wald, Daten aus der ÖWI 2007/09 und 2016/21.

Im Bezirk Leoben sind ca. 81,2 % der Waldflächen als Wirtschaftswälder ausgewiesen. Im Vergleich dazu sind es in der Steiermark 77,7 % und Österreich 73,4 %. Der Schutzwaldanteil beträgt in Leoben ca. 12,5 % (6,25 % in Ertrag, 6,25 % außer Ertrag). Im Vergleich dazu haben die Steiermark 17,1 % (7,0 % in Ertrag, 10,1 % außer Ertrag) und Österreich ca. 20,5 % (8,4 % in Ertrag, 12,3 % außer Ertrag) Schutzwaldanteil. Die Waldausstattung des Bezirkes beträgt 76,0 % laut ÖWI 2016/21 und liegt damit deutlich über jener der Steiermark mit 61,8 % und über der Waldausstattung von Österreich mit 47,9 %. Die Waldfläche hat zwischen den beiden Waldinventuren 2007/09 und 2016/21 um 4.000 ha abgenommen; das entspricht dem Abgang der Gemeinde Hieflau durch die Gemeindestrukturreform 2014/15. Die Waldfläche hat sich somit in den letzten Jahren nicht verändert.

3.4.3 Rodungen

In den vergangenen 10 Jahren (Zeitraum von 2013 bis 2022) wurden im Bezirk Leoben 262 dauernde Rodungen, mit einer Rodungsfläche von rund 191 ha, durchgeführt. Dies ergibt einen Mittelwert von rund 26 dauernden Rodungen pro Jahr bzw. einer mittleren Rodungsfläche pro Jahr von rund 19 ha.

Tabelle 6: Rodungen gegliedert nach Rodungszweck im Zeitraum von 2013 bis 2022.

Rodungszweck	Anzahl	Fläche [ha]	Flächenanteil [%]
Agrarstrukturverbesserung	78	48,8	25,6
Bergrechtliche Anlagen	4	52,1	27,4
Jagdwesen	51	60,6	31,8
Sport und Tourismus	12	5,1	2,7
Wohnbau / Siedlungswesen	16	1,6	0,8
Energieunternehmen	48	7,5	3,9
Verkehrsanlagen	18	4,5	2,4
Wasserbau	16	7,3	3,8
Gewerbe und Industrie	10	2,5	1,3
Sonstiges	9	0,6	0,3
Summe	262	190,6	100,0%

Quelle[10]: Bezirksforstinspektion Leoben, 2023.

Wie aus obenstehender Tabelle ersichtlich, liegt der flächenmäßige Schwerpunkt der Rodungen in den Bereichen Agrarstrukturverbesserung, bergrechtliche Anlagen und Jagd. Die Rodungen für Wohnbau, Energieunternehmen, Verkehrsanlagen und Wasserbau spielen zwar der Anzahl nach eine große Rolle, sind aber flächenmäßig eher unbedeutend. Überraschend ist, dass die Jagd flächenmäßig den höchsten Anteil an den Rodeflächen stellt (Wildäsungsflächen). Die große Fläche bei den Rodungen für bergrechtliche Anlagen ist einem Großprojekt am steirischen Erzberg geschuldet. Ein Trend bei den Rodungen ist nicht ablesbar.

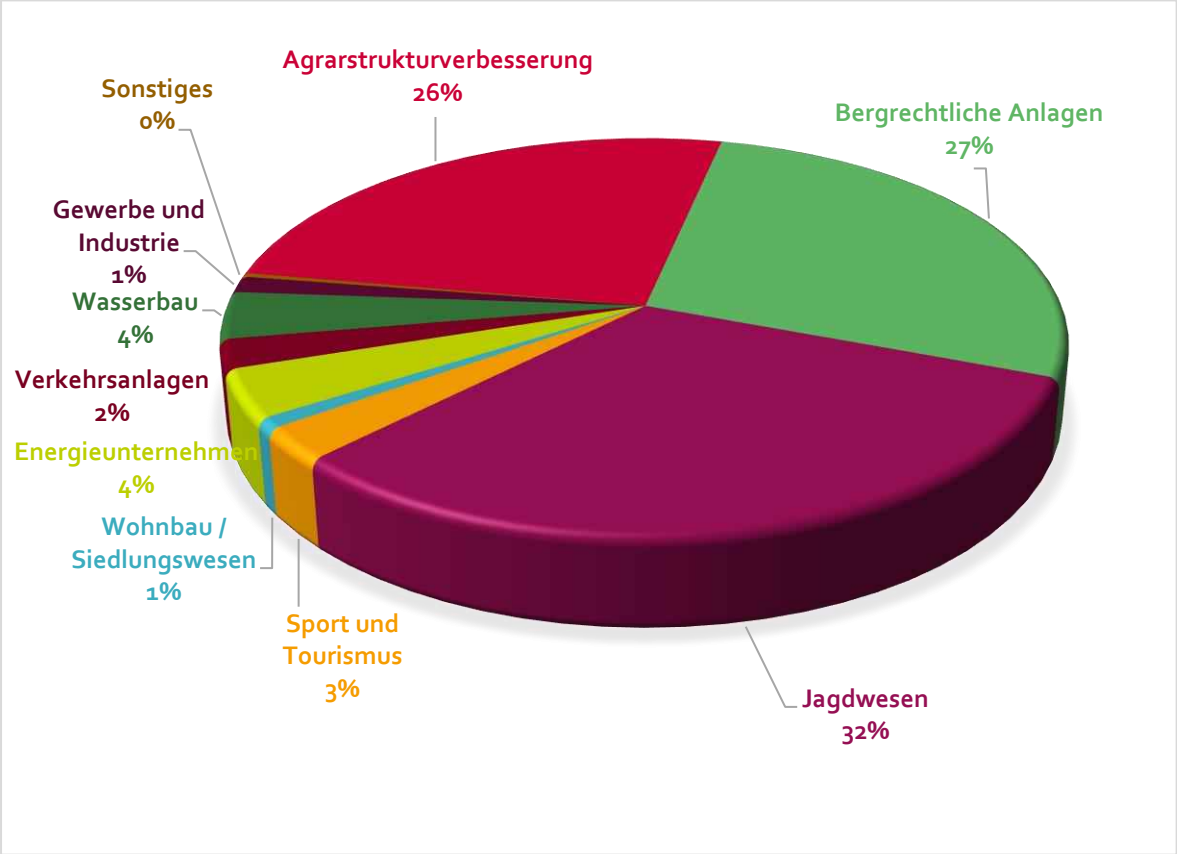


Abbildung 7: Flächenanteile der Rodungszwecke in den Jahren 2013 bis 2022.

Quelle[10]: Bezirksforstinspektion Leoben, 2023.

In den letzten Jahren gab es nur ein Großprojekt, welches von einer Oberbehörde genehmigt wurde.

3.4.4 Waldeigentumsverhältnisse

Nach den Daten der Österreichischen Waldinventur 2016/21 überwiegt im Bezirk Leoben der Großprivatwald (Waldbesitz über 200 ha) mit 84 %. Betriebe mit einer Waldfläche von unter 200 ha werden mit 16 % ausgewiesen. Weder die ÖBF AG noch die Steiermärkischen Landesforste besitzen Waldflächen im Bezirk Leoben. Diese Waldbesitzstruktur ist einzigartig in Österreich. Die drei größten Forstbetriebe bewirtschaften zusammen gut 40% der Waldfläche in Leoben.

Tabelle 7: Verteilung des Waldeigentums in ha nach der ÖWI 2016/21.

	WALDFLÄCHE	
	1000 ha	±
KLEINWALD	13	4
ÖBf AG	0	—
BETRIEBE	67	5
200 - 1000 ha	4	—
> 1000 ha	60	6
Geb. K.	3	—
GESAMTWALD	80	5

Quelle[9]: Bundesforschungszentrum für Wald, Daten aus der ÖWI 2016/21.

Tabelle 8: Verteilung des Waldeigentums nach der Katasterwaldfläche.

Eigentumsart	**Fläche in ha**
Privatwald < 200 ha	17.200
Privatwald > 200 ha	49.999
Gemeinschaftswald	7.944
Gemeindewald	439
Eigentum des Bundeslandes	0
ÖBF AG und sonstiger Wald im öffentl. Besitz	397
Gesamtwaldfläche	**75.979**

Quelle[11]: FOSTA 2022.

3.4.5 Pflichtbetriebe gemäß § 113 ForstG

Mit der Novelle des Forstgesetzes im Jahre 2002 wurde die Untergrenze für Pflichtbetriebe auf 1.000 ha gesetzt. Im Bezirk Leoben gibt es insgesamt 14 Pflichtbetriebe, davon 3 Forstwirtbetriebe (ab 3.600 ha) und 11 Försterbetriebe (ab 1.000 ha) gemäß den forstgesetzlichen Bestimmungen. Von den 3 Forstwirtebetrieben haben 2 den Sitz in Leoben, von den 11 Försterbetrieben 7. Die Gesamtwaldfläche der Pflichtbetriebe (mit und ohne Sitz im Bezirk Leoben) beträgt 49.722 ha, das sind 65% der Waldfläche im Bezirk Leoben.

Tabelle 9: Pflichtbetriebe laut Forstgesetz mit Betriebssitz im Bezirk Leoben.

Forstwirtbetriebe gem. §113 Abs. 2 Z2	
1	Liechtenstein Gruppe AG, 8775 Kalwang
2	Leobner Realgemeinschaft, 8700 Leoben
Försterbetriebe gem. §113 Abs. 2 Z1	
1	Hohenberg Franz, Ing., 8795 Radmer
2	Guttenberg Phillip, Freiherr von und zu DI, 8795 Radmer
3	Hohenberg Katharina, 8790 Eisenerz
4	Forststiftung Prinz Reuss, 8774 Mautern in Steiermark
5	Hohenberg Eva, 8795 Radmer
6	VA Erzberg GmbH, 8790 Eisenerz
7	Eisenerzer Waldgenossenschaft, 8790 Eisenerz

Quelle[11]: FOSTA 2022.

3.5 Forst- und holzwirtschaftliche Daten

3.5.1 Holzeinschlag gemäß Holzeinschlagsmeldung (HEM)

Die Holzeinschlagsmeldung erfolgt jährlich und beinhaltet die im jeweiligen Kalenderjahr geschlägerten, zum Verkauf, für den Eigenverbrauch oder für die Deckung von Holzbezugsrechten bestimmten Holzmengen. Des Weiteren sind die Bringungsarten sowie die Nutzung durch Harvester, das Flächenausmaß der Nutzungen sowie die angefallenen Schadholzmengen getrennt nach Ursachen anzugeben. Die Erhebung des Holzeinschlages erfolgt bei Betrieben unter 200 ha Waldfläche im Stichprobenverfahren; jährlich wird ein Fünftel der ausgewählten Betriebe durch Rotation ausgetauscht. Alle Betriebe über 200 ha Waldfläche werden voll erhoben.

Die Grundlage für die Erstellung der Holzeinschlagsmeldung ist die „Richtlinie und Erläuterungen für die Erhebung forststatistischer Daten – Forststatistik (FOSTA), Holzeinschlagsmeldung (HEM) und Dokumentation der Waldschädigungsfaktoren (DWF) – Version 7.0“, des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft. Die gesetzliche Grundlage bildet §171 des ForstG 1975, „Aufgaben der Behörden“.

Der durchschnittliche jährliche Holzeinschlag betrug in den letzten 5 Jahren 433.895 Efm, in den letzten 10 Jahren 442.403 Efm und in den letzten 20 Jahren 459.582 Efm. 97,9% entfielen auf Nadelholz, 2,1% auf Laubholz. Der Schadholzanteil lag im Mittel bei 44,4%, schwankte zwischen 24,1% (2021) und 87,8 % (2008). Der höchste Einschlag wurde im Jahr 2008 mit 533.000 Efm getätigt (Ursache: Schneedruck 2007 und Sturm 2008), der geringste im Jahr 2020 mit 352.000 Efm (Ursache Corona-Pandemie).

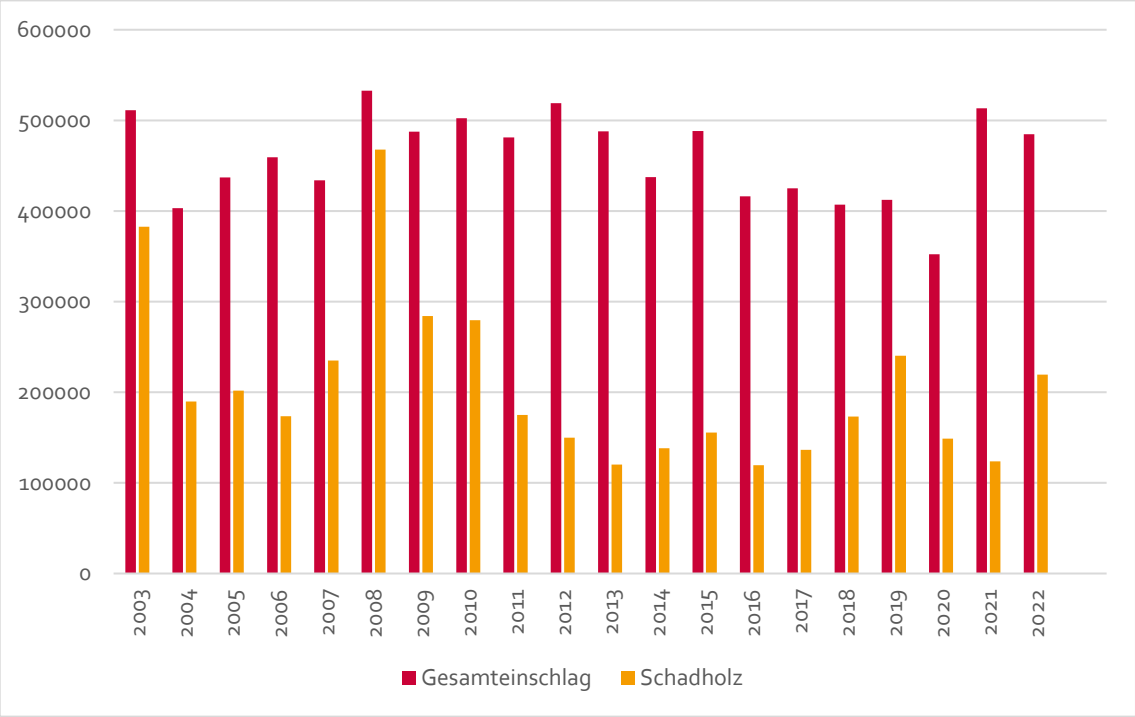


Abbildung 8: Gesamteinschlag und Schadholzanteil in Efm für den Bezirk Leoben.

Quelle[12]: HEM, Bezirksforstinspektion Leoben, 2003-2022.

Im Jahr 2022 betrug der Gesamteinschlag 484.548 Efm. Davon wurden 334.619 Efm als Sägerundholz (69,1 %), 109.087 Efm als Industrieholz (22,5 %) und 40.842 Efm als Brennholz bzw. Waldhackgut (8,4 %) produziert. Wie aus nachstehender Grafik erkennbar, wird 22,0% des Einschlags mittels Harvester und Forwarder, 35,6% mittels Seilgerät und 41,5 % im Bodenzug (Traktor + Seilwinde) gerückt. Der hohe Anteil der Seilkrannutzung gibt auch den hohen Anteil an Steilflächen und an großen Forstbetrieben wieder. Die händische Lieferung spielt mit 0,8 % nur eine untergeordnete Rolle.

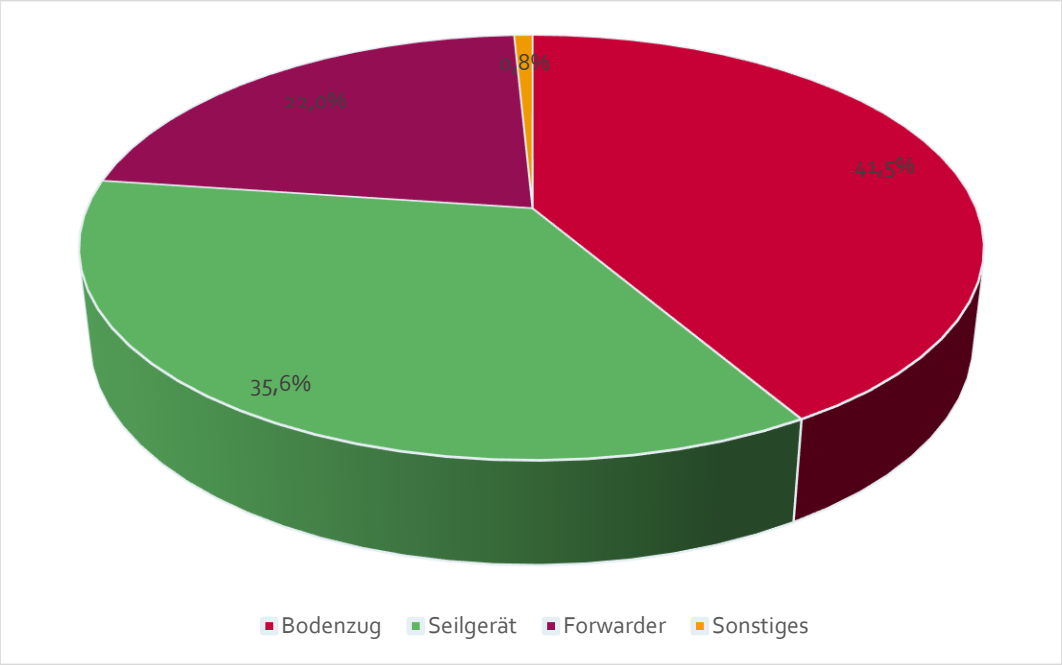


Abbildung 9: Bringungsverhältnisse im Bezirk Leoben.

Quelle[12]: HEM, Bezirksforstinspektion Leoben, 2022.

3.5.2 Vorrat, Nutzungen und Zuwachs

Nach der Österreichischen Waldinventur 2016/21 beträgt der Gesamtvorrat im Bezirk Leoben 23,6 Mio. Vorratsfestmeter (Vfm).

Tabelle 10: Ergebnisse zum Vorrat nach der ÖWI 2016/21 für den Bezirk Leoben.

	VORRAT		ERTRAGSWALD		SCHUTZWALD außer ERTRAG	
	1000 Vfm	±	1000 Vfm	±	1000 Vfm	±
Fichte	18 299	1 707	18 086	1 726	214	—
Tanne	127	—	127	—	0	—
Lärche	2 966	673	2 835	669	130	—
Weißkiefer	299	—	299	—	0	—
Schwarzkiefer	0	—	0	—	0	—
Zirbe	21	—	21	—	0	—
Weymouthskiefer	0	—	0	—	0	—
Douglasie	0	—	0	—	0	—
sonstiges Nadelholz	0	—	0	—	0	—
SUMME NADELHOLZ	21 711	2 051	21 367	2 076	344	—
Rotbuche	1 409	504	1 409	504	0	—
Eiche	0	—	0	—	0	—
Hainbuche	0	—	0	—	0	—
Esche	66	—	66	—	0	—
Ahorn	218	68	218	68	0	—
Ulme	47	—	47	—	0	—
Edelkastanie	0	—	0	—	0	—
Robinie	0	—	0	—	0	—
Sorbus und Prunus	46	—	46	—	0	—
Summe Hartlaub	1 795	548	1 795	548	0	—
Birke	36	—	36	—	0	—
Schwarzerle	0	—	0	—	0	—
Weißerle	25	—	25	—	0	—
Linde	0	—	0	—	0	—
Aspe, Weiß-, Silberpappel	26	—	26	—	0	—
Schwarzpappel	0	—	0	—	0	—
Hybridpappel	0	—	0	—	0	—
Baumweide	10	—	10	—	0	—
sonstiges Laubholz	8	—	8	—	0	—
Summe Weichlaub	97	46	97	46	0	—
SUMME LAUBHOLZ	1 891	547	1 891	547	0	—
GESAMT	23 603	2 222	23 258	2 246	344	—

Quelle[9]: Bundesforschungszentrum für Wald, Daten aus der ÖWI 2016/21.

Tabelle 11: Jährliche Nutzung nach der ÖWI 2016/21 für den Bezirk Leoben.

	ERTRAGSWALD		WIRTSCHAFTS-WALD		AUSSCHLAGWALD		SCHUTZWALD im ERTRAG	
	1000 Vfm	±	1000 Vfm	±	1000 Vfm	±	1000 Vfm	±
natürlicher Abgang	56	15	51	15	0	—	5	—
Kahlschlag > 500 m²	193	64	193	64	0	—	0	—
Standraumerweiterung	0	—	0	—	0	—	0	—
Durchforstung	97	36	97	36	0	—	0	—
Verüngungshieb	19	—	19	—	0	—	0	—
Räumung	131	48	131	48	0	—	0	—
Entrümpelung	2	—	2	—	0	—	0	—
Kleinflächennutzung	80	35	80	35	0	—	0	—
Zufallsnutzung	60	24	60	24	0	—	0	—
GESAMT	638	99	633	99	0	—	5	—

Quelle[9]: Bundesforschungszentrum für Wald, Daten aus der ÖWI 2016/21.

Nach der Österreichischen Waldinventur 2016/21 beträgt die jährliche Nutzung 638.000 ± 99.000 Vfm und der jährliche Zuwachs 627.000 ± 61.000 Vfm.

Tabelle 12: Jährlicher Zuwachs nach der ÖWI 2016/21 für den Bezirk Leoben.

	ZUWACHS	
	1000 Vfm	±
KLEINWALD	118	36
ÖBf AG	0	—
BETRIEBE	508	63
200 - 1000 ha	27	—
> 1000 ha	460	64
Geb. K.	21	—
ERTRAGSWALD	627	61

Quelle[9]: Bundesforschungszentrum für Wald, Daten aus der ÖWI 2016/21.

Unter Berücksichtigung der Schwankungsbreite der Ergebnisse für die jährliche Nutzung und des jährlichen Zuwachses, wird entspricht im Bezirk Leoben die Holznutzung in etwa dem Zuwachs. Die Nachhaltigkeit der Bewirtschaftung ist somit gegeben. Der hohe Kalamitätsholzanteil und die gute Erschließung auf der einen Seite und die hohe Waldgesinnung auf der anderen Seite sind verantwortlich für das ausgeglichene Verhältnis zwischen Zuwachs und Nutzung.

3.5.3 Baumartenverteilung

Im Bezirk Leoben überwiegt lt. ÖWI mit 77,5 % des Vorrates die Fichte. In Summe beträgt der Nadelholzanteil 92,0 % des Vorrates. 6,9 % des Vorrates entfallen auf die häufigste Laubholzharten (Rotbuche, Ahorn und Esche); das Laubholz insgesamt macht 8,0% des Vorrates aus (vgl. Tabelle unter Kap.3.5.2.).

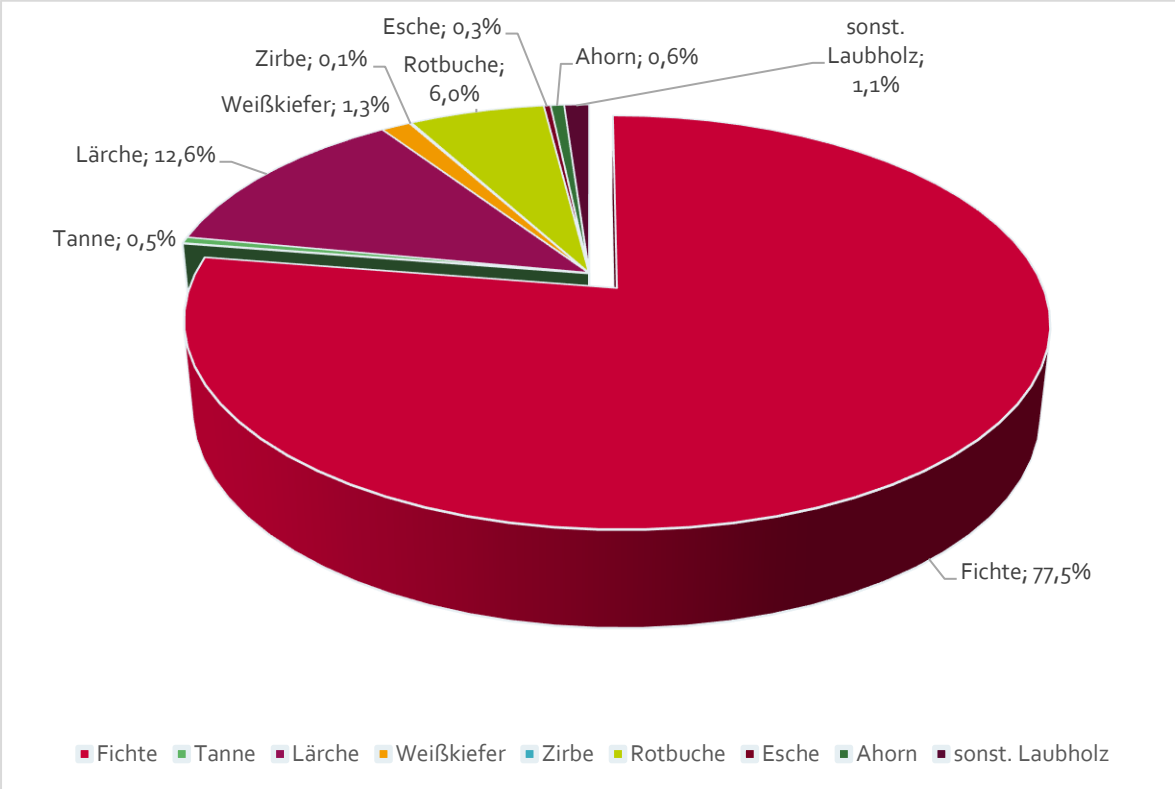


Abbildung 10: Baumartenanteil am Gesamtvorrat in %.

Quelle[9+10]: Bundesforschungszentrum für Wald, Daten aus der ÖWI 2016/21. Auswertung Bezirksforstinspektion Leoben.

3.5.4 Walderschließung

Forststraßen stellen für die Holzernte einen unverzichtbaren Arbeitsplatz (Standplatz für Forstmaschinen, Holztransport mittels LKW) dar. Sie ermöglichen die Bewirtschaftung nach dem Stand der Technik bzw. die wirtschaftliche Bereitstellung des Rohstoffes Holz. Forststraßen erleichtern Schadholznutzungen z. B. nach Windwürfen und Forstschutzmaßnahmen im Zuge der Borkenkäferbekämpfung. Damit sie nicht selbst zu Auslösern für Gefahren (Wasserabfluss, Erosionen, Rutschungen etc.) werden, sind sie von befugten Fachkräften zu planen und ist durch eine entsprechende Bauaufsicht die bautechnisch einwandfreie Ausführung sicherzustellen. Durch die Forststraßen entstehen aber auch neue „Randzonen“ im Wald, die sich für viele Pflanzen- und Tierarten als ökologisch vorteilhaft erweisen. Forststraßen werden gerne zu Erholungszwecken (als Spazier- und Wanderwege mit vielfältigen Ausblicken) und zur Ausübung von Trendsportarten aufgesucht. Die Akzeptanz von zeitlichen Einschränkungen oder Verboten (z. B. Fahrverbot auf der Forststraße) sowie von Lenkungsmaßnahmen in Form von Markierungen etc. sollte im Sinne der eigenen Sicherheit eine Selbstverständlichkeit sein.

Im österreichischen GIS-Layer für Straßen und Wege wird ein Forststraßen-Layer geführt, der auf einer ALS-Auswertung durch das Joanneum Research basiert (Laserscanningbefliegung 2009-2012).

Tabelle 13: Aufschließung nach dem Forststraßenlayer.

Bezirk	Forststraßenlänge [km]	Erschließungsdichte [lfm/ha]
Leoben	3.510,63	46,2

Quelle[13]: GIS-Auswertung des Forststraßen-Layers im Vergleich mit der Waldfläche des Waldlayers (Stand 2014).

Unter Berücksichtigung der Bautätigkeit nach 2010 ist mit Stand 2022 von einem Forststraßennetz im Ausmaß von ca. 3.760 km (entspricht einer Erschließungsdichte von 49,5%) auszugehen.

Der Forststraßenbau im Bezirk Leoben ist in den letzten 10 Jahren ziemlich konstant. Es werden im Schnitt rund 19,5 km Forststraßen (LKW-befahrbare Forststraßen und Rückewege) errichtet. Ein Trend ist für diesen Zeitabschnitt nicht ablesbar. Allerdings wurde der Zenit des Forststraßenbaues nach den großen Schadereignissen 2002, 2007 und 2008 bereits überschritten. In diesen Jahren wurden bis zu 55 km Forststraßen/Jahr errichtet. Es ist davon auszugehen, dass die Basiserschließung weitgehend abgeschlossen ist. Rest- und Feinerschließungen wird es weiterhin geben sowie die Umsetzung von oftmals aus persönlichen Gründen zurückgestellten Gemeinschaftsprojekten. Gut die Hälfte der Forststraßen werden von der Bezirksforstinspektion Leoben geplant, ein gutes Drittel von den Wirtschaftsführern der Pflichtbetriebe und etwa 5 % von der örtlich zuständigen Bezirkskammer. Etwa ein Drittel der Forststraßen wird mit öffentlichen Mitteln gefördert.

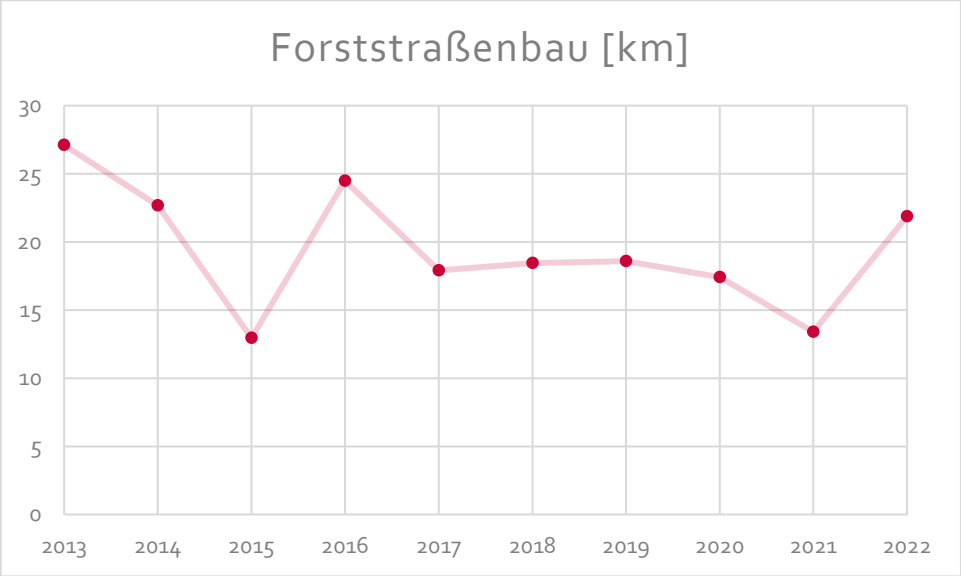


Abbildung 11: Entwicklung des Forststraßenbaus im Zeitraum 2013 bis 2022.

Quelle[10]: Bezirksforstinspektion Leoben, 2023.

3.5.5 Forstgeschichtlicher Überblick

Quelle[14]: DI Dr. Elisabeth Johann, 2023.



Die forstliche Geschichte des Bezirks Leoben

Drei Haupttäler bestimmen die Geographie des Bezirks Leoben. Von Südwesten nach Nordosten verläuft das Murtal zwischen Kraubath und Niklasdorf; in St. Michael zweigt das Liesingtal nach Nordwesten ab, nahezu parallel verläuft das Vordernberger Tal. Die natürlichen Waldgesellschaften sind dem montanen Fichten-Tannenwald, dem subalpinen Fichten-Lärchenwald und dem Fichten-Tannen-Buchenwald auf Kalk zuzuordnen. Hauptbaumart ist mit 67% die Fichte, gefolgt von der Lärche und Rotbuche. Die Waldfläche hat innerhalb der letzten hundert Jahre zugenommen (1926: 64 %, 1999: 65,7%) und beträgt heute 73,6 % der Bezirksfläche. Die Gründe für die hohe Waldausstattung sind vielfältig. Einerseits sind die landwirtschaftlichen Flächen meist auf den engen Talboden beschränkt, während auf den steilen Bergflanken der Wald dominiert. Andererseits ist die hohe Waldausstattung auch historisch bedingt, denn der Bezirk war durch Jahrtausende durch die Eisen- und Montanindustrie geprägt, zu deren Aufrechterhaltung die nachhaltige Bereitstellung von Holz bzw. Holzkohle unabdingbar waren. Für Wirtschaft wie auch Gesellschaft stellte der Wald, seine Fläche und sein Holz, einen unerlässlichen und unersetzbaren Lebensraum für Rodung und Siedlung sowie Rohstoff- und Energiedeckung dar. Der Ursprung der Wirtschaftsregion liegt am Erzberg mit seinen reichen Eisenvorkommen. Der Begriff Eisenwurzen war ursprünglich mit dem Erzberg verankert, dehnte sich dann auf das gesamte Eisengebiet aus und hat sich schließlich auf das nördliche Vorland des Erzberges verlagert.

***Die erste Besiedelung** erfolgte im Becken von Eisenerz während einer klimatisch günstigen Periode im späten Neolithikum. Sie traf auf eine Waldvegetation, die aus Buchen-Tannen-Wäldern mit Eichen, Ulmen, Linden und Eiben bestand. Grund für die frühe Besiedelung dürfte die Erzgewinnung in der Grauwackenzone, vor allem der Kupferabbau in den Eisenerzer Alpen im ersten Jahrtausend v. Chr. und davor, sowie dessen Verarbeitung gewesen sein. Die Besiedelung nahm vom 5. bis zum 1. Jh. n. Chr. ab und die Bewaldung wieder zu, bis die römerzeitliche Bevölkerung die schon zuvor genutzten Standorte wiederum rodete und bebaute. Danach ging der Siedlungsdruck stark zurück.*

***Der kontinuierliche Abbau von Eisenerz** am und um den steirischen Erzberg ist seit dem frühen Mittelalter nachgewiesen. 1282 und 1314 wurden die Schmelzwerke (Radwerke) in Innerberg-Eisenerz und Vordernberg erstmalig genannt. In der Folge kamen noch weitere Bergbaue hinzu wie z.B. in der Radmer (18. – 19. Jh., Kupfer und Eisen), Kallwang (15. bis 18. Jh., Kupfer), Mautern (Kupfer), St. Peter – Freienstein (Eisen), Trofaiach (11. Jh., Eisen) sowie Eisenhämmer ab dem 15. Jh. in Kalwang und Judendorf, und seit dem 16. Jh. z.B. in Häuslberg bei Leoben, Hieflau, Kammern, Liesingau, Mautern, Prettach bei Göß, Reut, Trofaiach, Zeltenschlag und Wald am Schoberpass. Um 1500 waren in Eisenerz bereits 19 und in Vordernberg 14 Radwerke in Betrieb. Durch die Zusammenziehung der drei Glieder des Eisenwesens, nämlich der Roheisengewinnung, der Weiterverarbeitung und des Eisenhandels entstand ab 1625 mit der Innerberger Hauptgewerkschaft damals eines der größten Eisenhüttenunternehmungen der Welt. Die wegen zunehmender Transportdistanzen immer teurer werdende Holzkohle, die Konzentration der Verhüttungs- und*

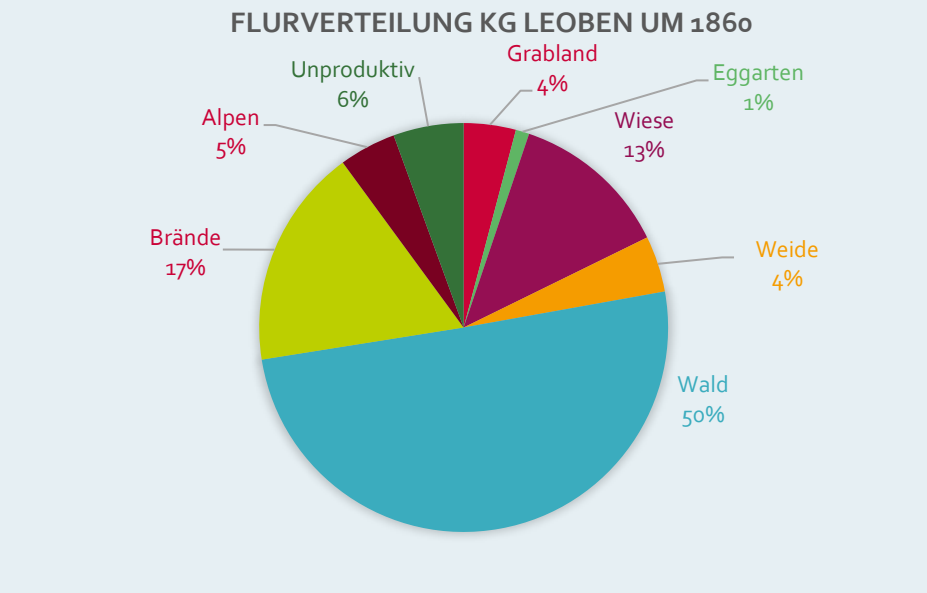
Verarbeitungsbetriebe in der Österreichischen Alpine Montangesellschaft (ÖAMG) sowie neue Technologien durch das Anblasen des Hochofens in Donawitz in den 1880er Jahren brachten schließlich den Umstieg von Holzkohle auf Kohle und Koks.

Die Nutzung des Waldes *beschränkte sich vor dem Aufschwung der Eisenproduktion zu Beginn der Neuzeit zumeist auf die unmittelbare Umgebung von Ansiedlungen und Almen. Es wurden Bau-, Brenn- und Zaunholz mittels Plenterwirtschaft geschlagen, Waldflächen wurden extensiv beweidet und zur Einstreugewinnung verwendet. Kahlschläge waren selten und, wenn sie erfolgten, dann nur sehr kleinflächig, beispielsweise zur Gewinnung einer neuen Weide- oder Ackerfläche. Mit dem starken Anstieg des Erzabbaus und Schmelzbetriebs veränderte sich die Bewirtschaftung grundlegend. Von der Mitte des 13. bis ins ausgehende 19. Jahrhundert nahm mit der expandierenden Eisenproduktion der Bedarf an Holzkohle laufend zu, was zu einer intensiven Nutzung bis Übernutzung der Wälder über Jahrhunderte hinweg führte. Bereits gegen Ende des Mittelalters lichteten sich die Hänge rund um den Erzberg derart, dass weitgehende Maßnahmen für eine langfristig wirkungsvolle Brennstoffzufuhr gesetzt werden mussten. Die Plenterwirtschaft erwies sich schnell als nicht wirtschaftlich und effizient genug, um die großen Mengen an Kohlholz zur Verfügung zu stellen und war bis ins ausgehende 19. Jahrhundert auf kleine Bauernwaldparzellen beschränkt. Die Versorgung der Eisenwerke mit Holzkohle war wesentlich von der Holzbringung abhängig. Um diese langfristig zu sichern erhob der Landesherr - begründet auf dem Bergregal – bereits im 14. Jahrhundert Anspruch auf die Nutzung aller Hoch- und Schwarzwälder zum Zwecke der Roheisengewinnung. 1490 und 1492 wurden Widmungsbezirke zur Versorgung des Reviers mit Holz, Kohle und Lebensmitteln festgelegt. Holz und die landwirtschaftlichen Produkte der gewidmeten Gebiete sollten dem Inner- und Vordernberger Eisenwesen vorbehalten sein. In der Praxis bedeutete dies, dass alle herrschaftlichen Waldeigentümer verpflichtet waren, die in ihren Wäldern über den Eigenbedarf hinausgehende erzeugte Holzkohle zu einem festgesetzten Preis dem Eisenwesen rund um den Steirischen Erzberg zur Verfügung zu stellen, sie „zu widmen“. Die Folge waren langfristige, oft über 100 Jahre dauernde Holzabstockungsverträge zwischen den geistlichen und weltlichen Herrschaften und der Gewerkschaft, in denen der Fokus auf der Nutzung und nicht auf der Waldpflege und Wiederbewaldung lag. Allein der k.k. Hauptgewerkschaft waren rund 50.000 ha dieser sogenannten Verlassforste gewidmet. Erst 1783 wurden diese Holz- und Kohlwidmungen durch Josef II aufgehoben und die Grundeigentümer erhielten die freie Verfügbarkeit über ihre Wälder zurück. Aus Kostenersparnis, um die teuren Bringungsanlagen voll ausnützen zu können, veränderte sich die hauptsächliche Nutzungsart in Richtung Großkahlschläge. Die Anordnung und die Leistungsfähigkeit der Riesanlagen bestimmte damit die Größe des Kahlschlags. Zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit strebte man während der Lebensdauer einer Bringungsanlage nach einer konzentrierten Bewirtschaftung der Wälder in ihrem Einzugsgebiet. Die Nutzung und Verkohlung erfolgte in Eigenregie oder es waren Bauern (Fassler oder Fasskö hler/Fasslköhler), die aus den Wäldern der Innerberger Hauptgewerkschaft bzw. aus der ihr überlassenen Wäldern als eine Art Unternehmer die Schlägerung, Bringung, Verkohlung des Holzes und den Transport der Kohle zum Abnehmer durchführten zum Unterschied zur Bauernkohle, die aus dem Eigenbesitz der Bauern stammte. Die Kahlschlagwirtschaft bestimmte somit über Jahrhunderte hinweg das Bild in den Wäldern im Einzugsgebiet des Erzberges. Die Innerberger Hauptgewerkschaft, die selbst über 146.000 ha Wald und damit über rund 14% der steirischen Waldfläche verfügte, wurde aus den Wäldern um Eisenerz, im Salzatal, im Ennstal und der ober- und niederösterreichischen Eisenwurzen, die Vordernberger Radwerke aus den Wäldern des Mur- und Mürztales, des Palten- und Liesingtales und aus der Weststeiermark versorgt. So geht die Entstehung der sich heute im gemeinschaftlichen Eigentum befindlichen Wälder der Leobner Realgemeinschaft auf die Verwertung des am Erzberg gewonnen und in Vordernberg verhütteten Eisens zurück und reicht bis ins 15. Jahrhundert.*

Der Zustand der Wälder *über die Jahrhunderte ist in einem gewissen Umfang durch waldamtliche „Waldbereitungen“ und Waldbeschreibungen dokumentiert, die seit dem ausgehenden 15. Jh. (1499) in Zeitabständen wiederholt wurden und dazu dienten, sowohl den Holzvorrat zu ermitteln als auch*

daraus Bewirtschaftungsvorschriften abzuleiten. Die Waldfläche nahm insbesondere infolge von Brandrodung ab, wovon insbesondere die Gemeinden Mautern, Trofaiach und Leoben betroffen waren.

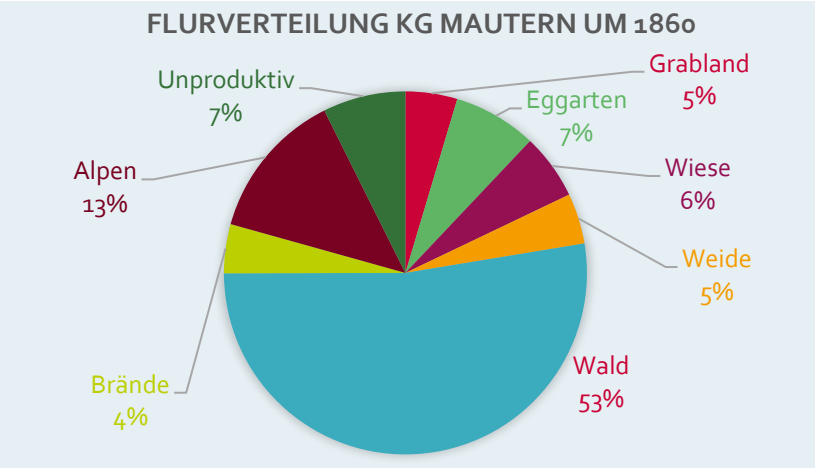
Abbildung 12 Flurverteilung KG Leoben um 1860



Darüber hinaus verschlechterte sich die Qualität der Waldbestände zusehends. Denn die Wiederbewaldung war nach der Nutzung der Natur überlassen. In den Großkahlschlägen konnte der Verjüngungszeitraum je nach Lage und Samenanflug bis 50 Jahre betragen (im Durchschnitt zwischen 10 und 15 Jahren). Es kam zu Erosionen auf den brach liegenden Kahlschlägen, zu einem Verschwinden mancher Baumarten wie Tanne und Buche, zu verarmten Böden und sinkenden Erträgen. Darüber hinaus kam es in manchen Regionen durch die wachsende Bevölkerung zu vermehrten Brandrodungen und einer stetig steigende Zahl an Almen, die den schon teilweise übernutzten Wäldern mehr und mehr zusetzen. So waren z.B. um 1860 in der KG Leoben 17%, in Mautern 4% der Gesamtfläche als Brände ausgewiesen (siehe Abb. 1 und 2). Aus den Visitationsberichten der Waldförster zwischen 1767 und 1852 geht hervor, dass Brandung im Stockrecht, zu hohe Schneitelung, die Abstockung jungen Holzes, Waldbrände, die Verwendung von Steigeisen beim Schneitelns, das Ausreuten von Raumrechten in einem Alter von 15 bis 20 statt von 30 bis 40 Jahren, die Erweiterung der Almen durch Schwendung, ein hoher Viehstand und dadurch übermäßiger Vieheintrieb in die Wälder, das Stehenlassen zu weniger Samenbäume und deren Beschädigung durch Schlagbrennen die Ursachen der qualitätsmäßigen Verschlechterung der Waldbestände waren. Das „düstere Bild, welches die Waldwirtschaft in der Umgebung der Kleinalpe, von Eisenerz und Admont gewährt", wie Hlubek in einem 1844 in Graz gehaltenen Vortrag anführte, beweise den Ruin der Wälder aufgrund des (großflächigen) Kahlhiebes. Eine Untersuchung des k.k. Ministeriums für Landeskultur und Bergwesen kritisierte 1852, dass es im Regelfall noch immer ausgedehnte Kahlschläge gäbe, die sich erst nach 20 Jahren verjüngten. „Damit herrsche ein Übermaß an kulturbedürftigen Blößen, die rund 12 % der reinen Waldfläche einnahmen. Es herrsche völlige Übernutzung der in der Nähe der Eisenwerke gelegenen Wälder und man müsse deshalb auch entlegene Waldpartien angreifen". Man schätzte den Holzvorrat pro Hektar im Durchschnitt aller Altersklassen samt Blößen auf 210 m^3 und den jährlichen Durchschnittszuwachs im Mittel auf 2,7 m^3 je ha. Die Umtriebszeit veranschlagte man mit 120 Jahren. Bestände jeden Alters und jeder Größe, verschiedenartig durchgeplentert, vergrast und von großen und kleinen Blößen bzw. zu geringer Bestockung vielfach durchzogen, lagen bunt durcheinander. Während einerseits Eingriffe in

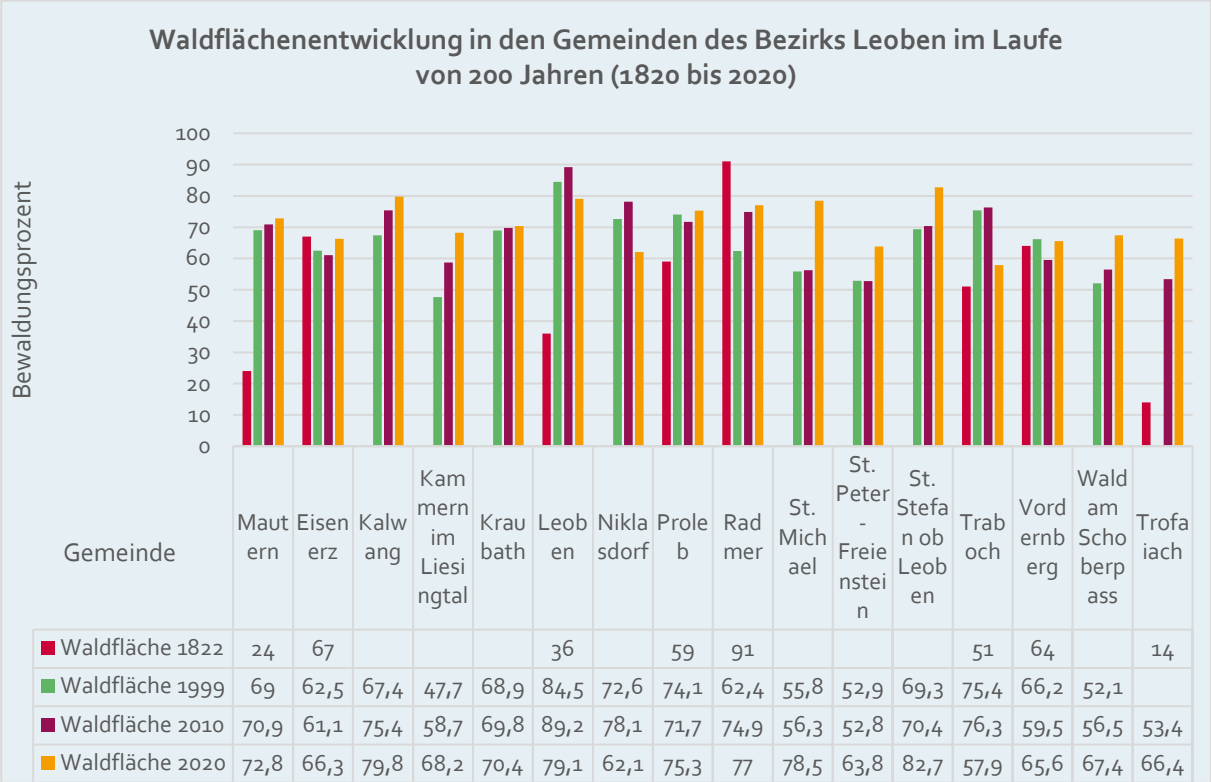
Bestände geschahen, welche ihr Haubarkeitsalter lange nicht erreicht hatten, blieben andererseits alte und überständige Waldteile ungenutzt. Wie aus einem 1853 abgefassten Schreiben an das k.k. hauptgewerkschaftliche Waldamt hervorging, war im Hinblick auf die Aufforstung von frisch abgetriebenen Waldteilen „noch nicht besonders viel geschehen“. Diese Aussagen werden auch durch zeitgenössische Lithographien, wie sie z. B. für Eisenerz und Leoben aus den Jahren 1824 – 1833 vorliegen, bestätigt.

Abbildung 13 Flurverteilung KG Mautern um 1860



***Maßnahmen zur Waldpflege** begannen generell erst mit der Aufhebung der Widmungsbezirke 1783, dem Auslaufen der langfristigen Abstockungsverträge, dem Umstieg von Holz auf Koks und Kohle ab 1874 und der steigenden Nachfrage nach Nutzholz. Nach Schreiner gab es um diese Zeit bereits Verbesserungen, indem die Wälder der Vordernberger Radgewerkschaft in regelmäßige, nach den Anforderungen der Wissenschaft angelegte Schläge geteilt wurden, die unter Rücksichtnahme auf die natürliche Besamung, unter Vermeidung von Windbrüchen und im Hinblick auf einen nachhaltigen Ertrag der Wälder nach einem bestimmten Turnus abgetrieben wurden. Mit Ausnahme des Stehenlassens von Bäumen begann man mit einer künstlichen Verjüngung nach Wessely erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.*

Abbildung 14 Waldflächenverteilung in den Gemeinden des Bezirkes Leoben (1820 – 2020)



Gemeinde	Mautern	Eisenerz	Kalwang	Kammern im Liesingtal	Krau bath	Leoben	Niklasdorf	Proleb	Radmer	St. Michael	St. Peter-Freienstein	St. Stefan ob Leoben	Trabach	Vordernberg	Wald am Schoberpass	Trofaiach
Waldfläche 1822	24	67				36		59	91				51	64		14
Waldfläche 1999	69	62,5	67,4	47,7	68,9	84,5	72,6	74,1	62,4	55,8	52,9	69,3	75,4	66,2	52,1	
Waldfläche 2010	70,9	61,1	75,4	58,7	69,8	89,2	78,1	71,7	74,9	56,3	52,8	70,4	76,3	59,5	56,5	53,4
Waldfläche 2020	72,8	66,3	79,8	68,2	70,4	79,1	62,1	75,3	77	78,5	63,8	82,7	57,9	65,6	67,4	66,4

Der in den Kahlflächen zurückgebliebene Schlagabraum wurde gebrandet und im darauffolgenden Jahr mit Vollsaat oder plätzeweiser Einsaat kultiviert. Wenn keine Einweidung erfolgte, gab es mit dieser Methode gute Erfolge. 1876 wurden von der Innerberger AG 618 ha erstmals künstlich aufgeforstet, davon 115 ha durch Stocksaaten und 503 ha durch Pflanzung von Nadelholz. Das Reichsforstgesetz 1852 brachte mit seiner Wiederaufforstungspflicht die Sicherung des Waldbestandes sowohl flächen- als auch qualitätsmäßig, der Ausbau des Schienennetzes ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts einen steigenden wirtschaftlicher Wert des Waldes. Alles zusammen führten zu einer allgemeinen Verbesserung der Waldbewirtschaftung, insbesondere zu Aufforstungsinitiativen auch im steirischen Industriegebiet. Die bevorzugte Baumart war die Fichte. Rückschläge gab es immer wieder, so z. B. während und nach dem ersten Weltkrieges als Holzschläge vorwiegend in bringungsgünstigen Lagen eingelegt wurden, Windwürfe liegen blieben und Aufforstungen nur nach Maßgabe vorhandener Arbeitskräfte durchgeführt werden konnten. In der Weltwirtschaftskrise nach 1930 kam es zu Überschlägerungen, wiederum zur Nutzung nur in bringungsgünstigen Lagen und Aufforstungsrückständen. Innerhalb der letzten Jahrzehnte hat die Waldfläche fast in allen Gemeinden vorwiegend durch die Aufforstung von Grenzertragsböden aber auch durch natürliche Wiederbewaldung nach Aufgabe der Bewirtschaftung laufend zugenommen (siehe Abbildung 3).

Literatur

Bender Oliver und Peter Pindur, 2004. Erzberg, Eisenwurzen und Mur-Mürzfurche. Entwicklung einer historischen Eisen- und Stahlindustrieregion in den österreichischen Alpen. Geographische Rundschau 56 (2004) Heft 5.

Drescher-Schneider, R., 2003. Die Vegetations- und Besiedlungsgeschichte der Region Eisenerz auf der Basis pollenanalytischer Untersuchungen im Leopoldsteiner See und in der Eisenerzer Ramsau. Montanarchäologie in den Eisenerzer Alpen, Steiermark: 174-195. Website besucht 6. Oktober 2022. https://www.academia.edu/26570606/8.

Franziszeischer Kataster Steiermark 1821–1836. Digitaler Kataster Steiermark, Historische Karten. ©GIS-Steiermark 2023. https://gis.stmk.gv.at/wgportal/atlasmobile/map/Bilder%20-%20Karten/Historische%20Karten

Hafner, F., 1979. Steiermarks Wald in Geschichte und Gegenwart. Eine forstliche Monographie, Agrarverlag Wien.

Hlubek, F. X. 1860 Ein treues Bild des Herzogtums Steiermark, Verlag J. A. Kienreich Graz.

Josephinische Landesaufnahme Steiermark 1784–1785. Digitaler Kataster Steiermark, Historische Karten. ©GIS-Steiermark 2023. https://gis.stmk.gv.at/atlas/(S(p1aumb5qa2up5ucb4xryon3m))/init.aspx?karte=basis_bilder&ks=das&cms=da&massstab=800000

Kaiser J. F., (Hg.) 1824-1833. Lithographirte Ansichten der Steyermärkischen Städte, Märkte und Schlösser, Graz. Website besucht am 15. Mai 2023. https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:030_Eisenerz_-_J.F.Kaiser_Lithografirte_Ansichten_der_Steiermark_1825.jpg

Kindermann Joseph Carl, 1798. Repertorium der Steiermärkischen Geschichte, Geographie, Topographie, Statistik und Naturhistorie. Graz: Verlag Franz Xaver Miller.

Klemm Susanne, Oliver Nelle, Michael Grabner, Daniela Geihofer, Elisabeth Schnepp, 2005. Interdisziplinäre Untersuchungen von Kohlstätten aus Mittelalter und Neuzeit in der Eisenerzer Ramsau Steiermark. In: Archaelogica Austriaca. Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte Mitteeuropas. Bd. 89/2005.Institut für ur- und Frühgeschichte der Universität Wien (Hg.). Verlag der Österr. Akademie der Wissenschaften Wien.

Mittermüller, Franz, 1996. Holzkohle für Innerberg. Technische und forstliche Aspekte zur Brennstoffversorgung eines Reviers vom 16. bis zum 19. Jahrhundert. Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark Jahrgang 87 (1996)

Premm Stefan und Christine Embleton-Hamann, 2014. Historische Waldnutzung und geomorphologische Folgewirkungen im Einzugsgebiet der Eisenproduktion des steirischen Erzberges. Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft, 156. Jg., Wien 2014, S. 171–190

Redlich, Karl August, 1906. Der Kupferbergbau Radmer a, d. Hasel. In: Redlich, K. A. , Bergbaue Steiermarks, Leoben 1906.

Schmutz Carl, 1822. Historisch topographisches Lexicon von Steyermark. Kienreich Graz.

Schreiner Gustav Franz, 1936. Steiermark's Waldstand, Holzreichtum und Forstkultur mit steter Berücksichtigung aller übrigen Provinzen des österreichischen Kaiserthums. Steiermärkische Zeitung, Neue Folge, 3. Jg. 1. Heft Graz 1836. Verlag Direktion des Lesevereins Joanneum.

Statistik Austria. Ein Blick auf die Gemeinde. https://www.statistik.at/blickgem/G0101/g61108.pdf Website besucht 15. Mai 2023.

Steiermärkischer Forstverein 2016. Jahrestagung Leoben. Ein Bezirk stellt sich vor. https://docplayer.org/56445393-Leoben-ein-bezirk-stellt-sich-vor.html

Vischer, G. M., 1678. Styriae Ducatus Fertiliβimi Nova Geographica Descriptio. Digitaler Kataster Steiermark, Historische Karten. © GIS-Steiermark 2023. https://gis.stmk.gv.at/atlas/(S(p1aumb5qa2up5ucb4xryon3m))/init.aspx?karte=basis_bilder&ks=das&cms=da&massstab=800000

Wessely J., 1853. Die österreichischen Alpen und ihre Forste, 2 Bde., Verlag Baumüller Wien.

3.5.6 Forstpersonal

Aufgrund des hohen Anteiles an Großprivatwald gibt es im Bezirk Leoben eine vergleichsweise hohe Anzahl an Forstpersonal. In den letzten Jahren war ein leichter Rückgang zu verzeichnen, insbesondere bei der Landwirtschaftskammer. Das Forstpersonal bei den Behörden (Bezirkshauptmannschaft und Agrarbehörde) ist stabil.

In der nachfolgenden Tabelle sind jene Personen berücksichtigt, die einen Ausbildungsgang gemäß Abschnitt VIII des ForstG 1975 aufweisen, deren Dienstort im Bezirk Leoben und deren berufliche Haupttätigkeit im Bereich des Forstwesens liegt.

Der Frauenanteil beträgt bei den Forstakadimker:innen ca. 6%, bei den Förster:innen ca. 8%. Leider gibt es im Bezirk Leoben keine Forstwartin.

Tabelle 14: Stand des Forstpersonals im Bezirk Leoben.

Bezeichnung	**Forstakademiker:in**		**Förster:in**		**Forstwart:in**	
	♂	♀	♂	♀	♂	♀
Landwirtschaftskammer						
Forstbehörde	1		3			
Agrarbezirksbehörde	2	1	2			
Landesforstgärten			1			
Landeswälder						
Gemeindewälder						
Agrargemeinschaften	3		2			
Privatwälder	6		23	2	11	
Zivilingenieure						
Technische Büros						
Sonstiges	4		1	1	3	
Summe	**16**	**1**	**32**	**3**	**14**	**0**

Quelle[10]: Bezirksforstinspektion Leoben, 2023.

3.5.7 Forstliche Förderung

Quelle[15]: „Forstliche Förderung“, Landwirtschaftliche Mitteilungen, 2016.

„Die forstliche Förderung hat zum Ziel, eine nachhaltige und ökologisch orientierte Waldwirtschaft sicherzustellen, um die Ressource Wald als wichtige nachhaltige Einkommensquelle zu erhalten, die Schutzwirkung der Wälder für kommende Generationen zu sichern, die Waldflächen für die Erneuerung von Wasser und Luft sowie für das Wohlbefinden der Menschen bestmöglich bereitzuhalten und den Wald als Erholungsraum attraktiv zu gestalten. […] Die Förderungsmaßnahmen des EU-Programms unterstützen dabei, unsere Wälder auf bevorstehende Herausforderungen bestmöglich vorzubereiten.“

Details zum den Fördergegenständen und zur Abwicklung sind in der zitierten Sonderbeilage zusammengefasst.

3.6 Beeinträchtigungen und Gefährdungen des Waldes - periodische Erhebungen

Das Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) hat 2012 in Zusammenarbeit mit Forstschutzexperten der Bundesländer ein Bewertungssystem für das Forstschutzgrundrisiko basierend auf den Einflussfaktoren Naturnähe, Erschließung, Niederschlag, Schutzwald, Waldbesitzstruktur, Waldfläche ohne Forstpersonalausstattung und Waldfläche pro Forstschutzpersonal von der Bezirksforstinspektion erarbeitet. Nach diesem Bewertungsschema wird dem Bezirk Leoben ein geringes Forstschutzgrundrisiko attestiert.

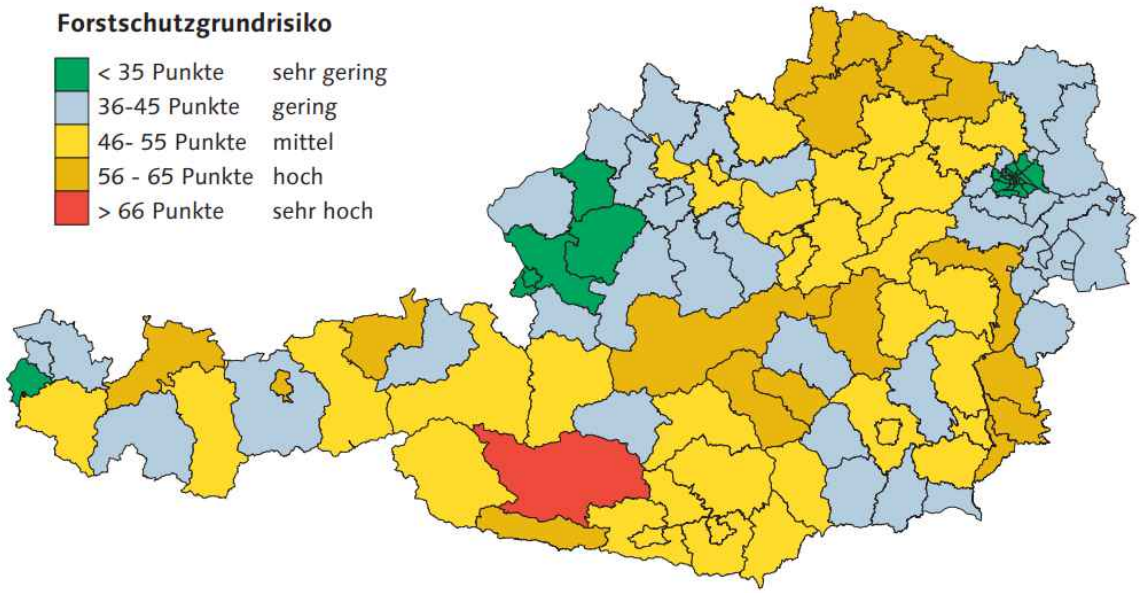


Abbildung 15: Forstschutzgrundrisiko auf Ebene der BFI.

Quelle[16]: Bundesforschungszentrum für Wald, Tomiczek und Schweiger 2012.

Im Hinblick auf das rechtzeitige Erkennen von Forstschutzproblemen und der Einleitung rascher Gegenmaßnahmen, kommt der behördlichen Forstaufsicht und der präventiven Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit der Forstorgane eine große Bedeutung zu, die nur mit einer ausreichenden Personalausstattung sichergestellt

werden kann. Der Landesforstdienst Steiermark führt laufend Erhebungen über das Ausmaß der durch biotische und abiotische Faktoren verursachten Schäden am steirischen Wald durch und erstellt dazu jährlich einen Bericht für das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft. Unter folgendem Link kann der aktuelle Bericht, bzw. das Archiv aufgerufen werden: https://www.agrar.steiermark.at/cms/ziel/100807381/DE/

3.6.1 Belastungen durch Immissionen

Um Belastungen der Wälder durch Umwelteinflüsse nachweisen zu können, ist es neben lokalen Untersuchungen notwendig, mit flächendeckenden Methoden die Schadstoffbelastung der Wälder zu erheben und die einzelnen Belastungsfaktoren (Ursachen) nachzuweisen. Aufgrund der daraus resultierenden Ergebnisse können gezielte Maßnahmen zur Abstellung der Ursachen gesetzt werden. Darüber hinaus bilden diese Daten die Grundlage für verschiedene Gutachten. Den Forstschädlichen Luftverunreinigungen ist im ForstG Abschnitt IV ein eigener Unterabschnitt C gewidmet.

3.6.1.1 Verfahren gemäß §§ 47 ff ForstG Unterabschnitt IV. C. Forstschädliche Luftverunreinigungen

Seit der ersten Revision des Waldentwicklungsplanes (1998) hat es sechs Bewilligungsverfahren gem. §§ 47 ff ForstG (Bewilligung von Anlagen oder Anlagenänderungen unter Beiziehung eines forstlichen Amtssachverständigen) gegeben.

3.6.1.2 Bioindikatornetz

Quelle[17]: Bundesforschungszentrum für Wald, Österreichisches Bioindikatornetz.

Im Jahr 1983 wurde ein österreichweites Bioindikatornetz installiert, um die Auswirkungen der Luftverschmutzung auf die Waldökosysteme zu evaluieren. Dies dient zur Bestimmung einer Belastung durch Schwefel, Stickstoff, Phosphor, Kalium, Calcium, Magnesium, Eisen, Mangan, Zink, Kupfer und Quecksilber. Schwefel (SO2) ist in Abhängigkeit seiner Konzentration einer der wichtigsten Schadstoffe

bzw. kann als Leitschadstoff zur Interpretation anderer Luftschadstoffe herangezogen werden. Das Bioindikatornetz besteht aus dem Bundesnetz (Grundnetz mit dem Raster 16 x 16 km), dem Landesnetz (Verdichtungspunkte), dem Lokalnetz (in der Nähe von Emittenten) bzw. Punkten im Waldschadenbeobachtungssystem Level II (EU-WBS). Auf den Beobachtungsflächen des europaweiten Waldmonitorings werden die Auswirkungen der anthropogenen, biotischen und abiotischen Faktoren auf den Zustand und die Funktionsweise der Bäume bzw. Waldökosysteme untersucht. In der Nähe von Emittenten werden zusätzlich über Verdichtungspunkte lokale Belastungen durch ausgewählte Schadstoffe, wie Fluor, Chlor, Blei oder Cadmium gemessen.

Ziel dieses Monitoringprogrammes ist es, durch die Analysen der Blatt- und Nadelgehalte lokale als auch grenzüberschreitende Immissionseinwirkungen sowie Nährstoffbilanzen (Anm. des Verfassers: Ungleichgewicht im Nährstoffhaushalt) festzustellen und deren zeitliche Entwicklung und räumliche Verteilung aufzuzeigen. Neben diesen bundesweiten Fragestellungen bilden diese Daten die Basis der forstfachlichen Gutachten der Landesforstbehörden in forstrechtlichen Verfahren, sowie in Verfahren nach dem Berg-, dem Abfallwirtschafts- und dem Gewerberecht sowie im UVP-Verfahren.

Unter Zugrundelegung der Bestimmungen der 2. Verordnung gegen forstschädliche Luftverunreinigungen, BGBl. Nr. 199/1984, § 5 Abs. 1 und der im Anhang 3 der genannten Verordnung angeführten Vorgangsweise, werden alljährlich im Herbst Nadelproben von Fichten im Rahmen des Bioindikatornetzes Steiermark weit geerntet. Es werden an 78 Fichten der erste und zweite Nadeljahrgang vom 7. Kronenquirl beerntet und die Nadelproben chemisch analysiert (66 Landespunkte, 12 Bundespunkte). Eine Gefährdung der Waldkultur in Form des Vorhandenseins messbarer Schäden an Waldboden oder Bewuchs kann derzeit für den gesamten Bezirk ausgeschlossen werden.

Zu Beginn der Erhebungen wurde bundesweit auf einem Viertel aller Punkte eine Grenzwertüberschreitung nachgewiesen, in den 2000er Jahren waren es nur noch 10 % aller Punkte. Nach dem derzeitigen Auswertungsstand für das Jahr 2021 sind nur mehr 1 % aller Punkte über den Grenzwerten (nachfolgende Abbildung).

Im Bezirk Leoben gibt es zahlreiche Lokalnetze, mit welchen Lokalemissionen rund um relevante Emittenten überwacht werden.

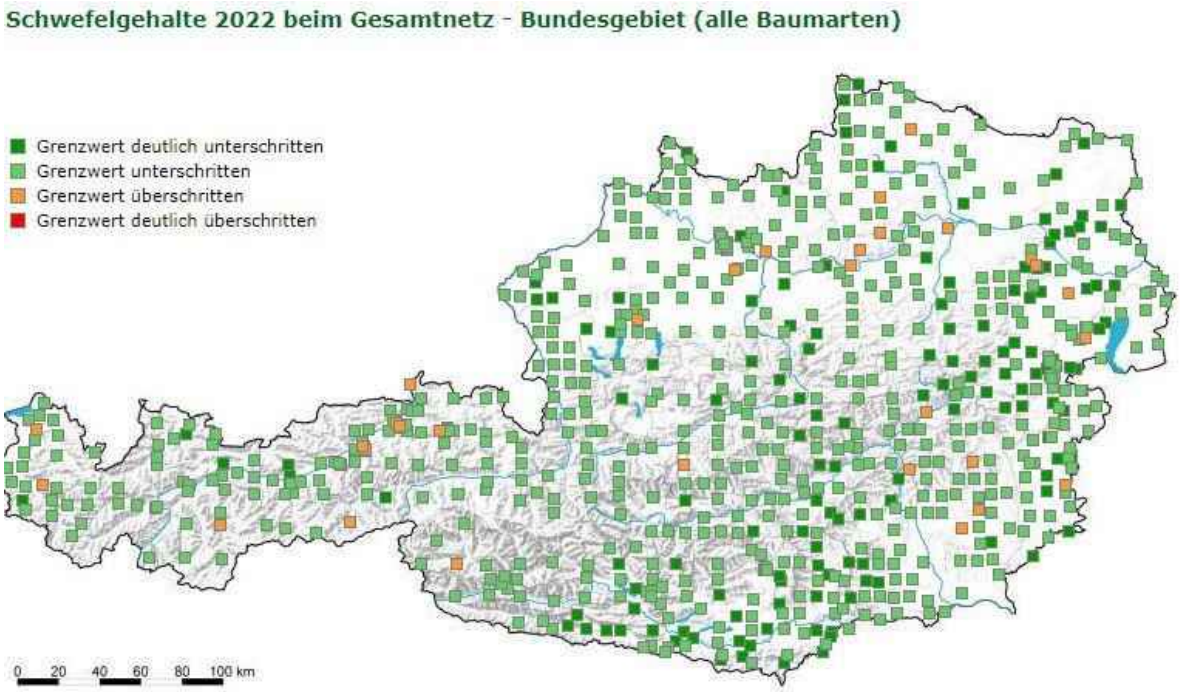


Abbildung 16: Österreichisches Bioindikatornetz 2022 – Schwefelgehalte in Nadeln und Blättern.

Quelle[17]: Bundesforschungszentrum für Wald, Österreichisches Bioindikatornetz.

Die angefügten Abbildungen zeigen, dass im Bezirk Leoben Immissionen als Ursache für etwaige Schäden aktuell eine untergeordnete Rolle spielen. Die Situation hat sich seit der Erstellung der ersten Revision des Waldentwicklungsplanes massiv verbessert, insbesondere im Nahbereich des Werkes Donawitz. Die Ergebnisse der jährlichen Erhebungen können in einer Web-Datenbank des Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft (BFW) abgerufen werden.

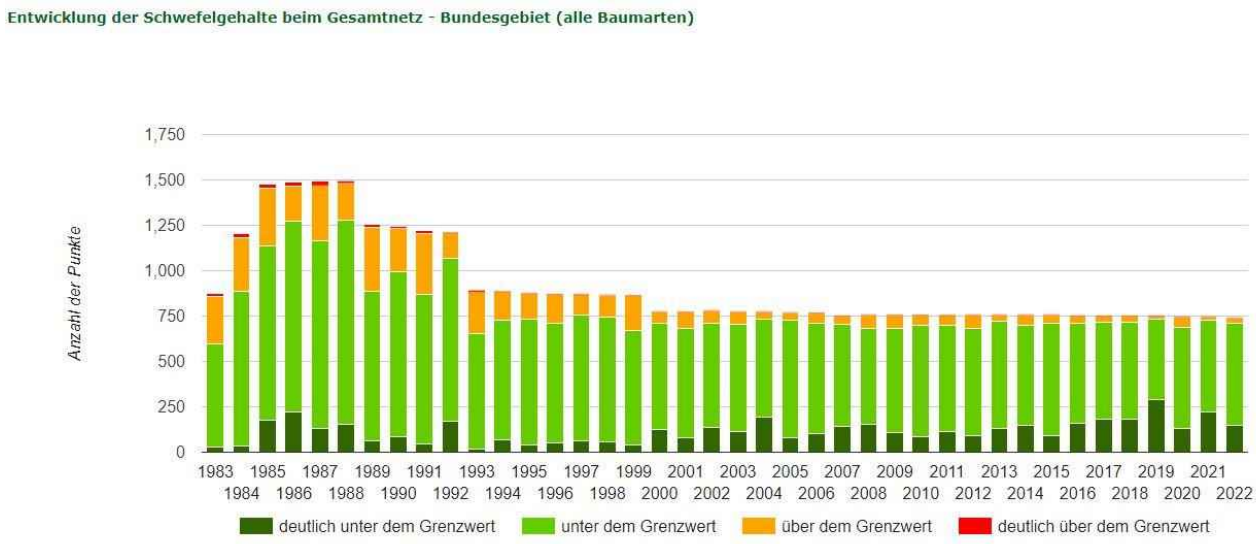


Abbildung 17: Österreichisches Bioindikatornetz 2022 – Schwefelgehalte in Nadeln und Blättern.

Quelle[17]: Bundesforschungszentrum für Wald, Österreichisches Bioindikatornetz.

3.6.2 Abiotische Gefährdungen

Jährlich werden Bäume durch Stürme, Schnee- und/oder Eisbelastung geworfen oder gebrochen. Derartige Ereignisse treten zufällig und meist lokal begrenzt auf, können jedoch große Schäden verursachen. Räumlich begrenzte Wetterphänomene treten immer häufiger auf. Dazu zählen Spät- und Frühfroste oder durch Trockenheit indirekt verursachte Waldbrände. Derzeit sind diese im Bezirk nicht allzu zahlreich, künftig wird jedoch eine Zunahme der Häufigkeit und Intensität derartiger Phänomene als Folge des Klimawandels prognostiziert.

Abiotische Schäden führen zu großen forstwirtschaftlichen Herausforderungen in Form von unplanmäßigen Nutzungen, Übernutzungen, erhöhten Erntekosten, Wertminderungen des betroffenen Holzes und hohen Folgekosten bei der Wiederbewaldung. Neben dem wirtschaftlichen Schaden, den die Waldbesitzer:innen durch vorzeitige Nutzung des Bestandes oder Entwertung des Stammholzes durch Brüche und Risse erleiden, ist besonders der Gefahr einer

Massenvermehrung von Fichtenborkenkäfern durch eine rasche Aufarbeitung des Schadholzes vorzubeugen. Die folgenden Daten bzw. Zahlenangaben basieren auf der Dokumentation der Waldschädigungsfaktoren (DWF), welche jährlich erhoben wird, bzw. auf dem Forstschutzbericht der Steiermark, welcher ebenfalls jährlich erstellt wird.

3.6.2.1 Sturm, Wind, Schneebruch

Aus der örtlichen Erfahrung kann von einer aus Nord-Nordwest ausgehenden Hauptwindrichtung gesprochen werden. Die Winde aus Ost bis Süd sind erfahrungsgemäß als mäßig einzustufen. Katastrophenereignisse mit orkanartigen Windgeschwindigkeiten (lokale Gewitterstürme mit Fallwinden) sind in den letzten Jahren zunehmend in unseren Breiten aufgetreten und stellen unvorhersehbare sowie außergewöhnliche Naturereignisse dar. Besonders erwähnenswert ist das Sturmereignis vom 18. August 2022, da diese Sturmwalze aus Südwesten aufgezogen ist und in weniger als 10 Minuten einen halben Jahreseinschlag im Bezirk Leoben geworfen hat. Im Folgenden werden die relevanten Ereignisse der letzten 20 Jahre aufgelistet:

- November 2002: Sturm, 440.000 Efm
- September und November 2007: Schneedruck, 240.000 Efm
- Jänner und März 2008: Sturm, 250.000 Efm
- Februar 2009: Sturm, 40.000 Efm
- Mai 2010: Sturm, 35.000 Efm
- Juli 2013, Sturm, 40.000 Efm
- Juli 2015, Sturm, 90.000 Efm
- Oktober 2018, Sturm, 140.000 Efm
- August 2022, Sturm, 220.000 Efm

Details zur angeführten Gesamtdarstellung der Abiotischen Waldschäden sind den jährlichen Forstschutzberichten der Landesforstdirektion Steiermark zu entnehmen.

(https://www.agrar.steiermark.at/)

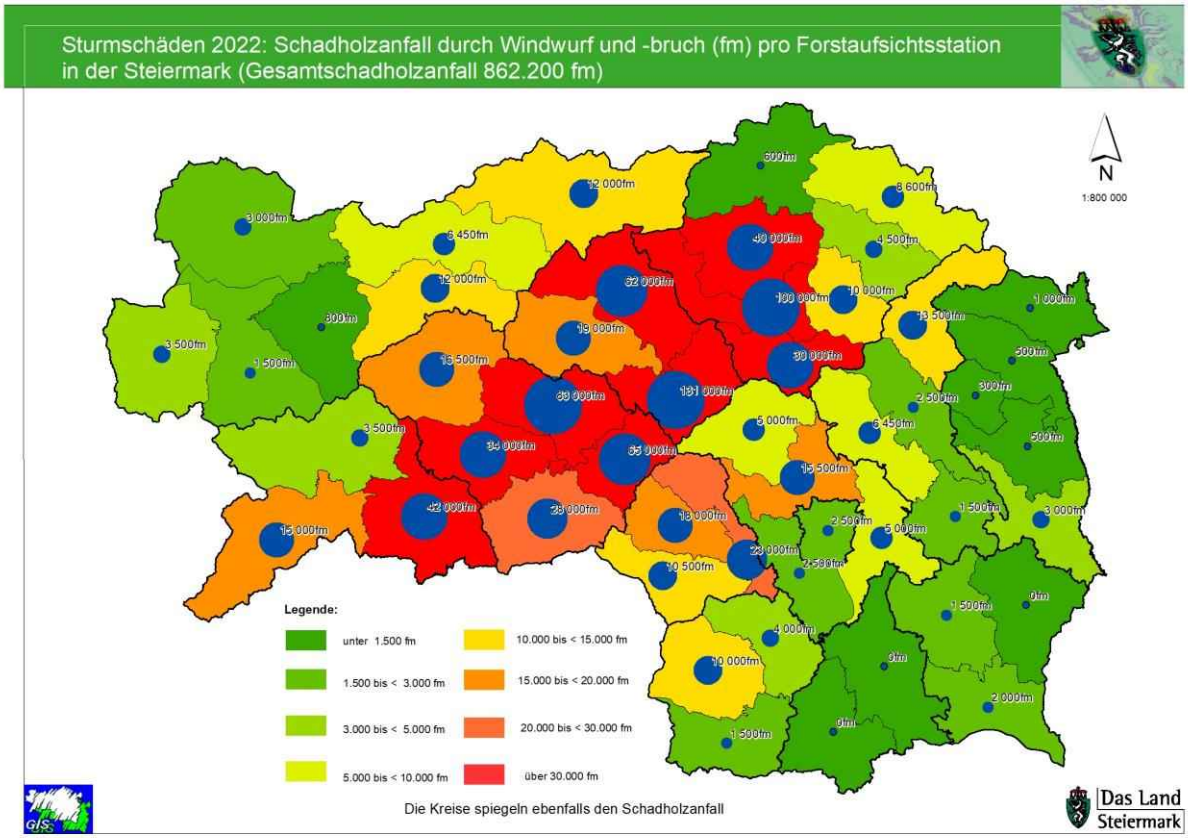


Abbildung 18: Schadholzanfall durch Windwurf und -bruch (fm) pro Forstaufsichtsstation in der Steiermark (Gesamtschadholzanfall 862.200 fm) für das Jahr 2022.

Quelle[18]: Forstschutzbericht Land Steiermark, 2022.

Besonders in den mittleren Höhenlagen (1.000 - 1.400 m) besteht die Gefahr durch Schneedruck bzw. -bruch. Gefährdet sind vor allem stammzahlreiche Fichten-stangenholzbestände. Schäden durch Nassschneedruck nehmen bedingt durch die höheren Durchschnittstemperaturen im Spätherbst und Frühjahr in den letzten Jahren leicht zu. Das größte Schneedruckereignis stammt aus dem September & November 2007 mit einem Schadholzanfall von ca. 240.000 Efm. Anfang September verzeichnete die Wetterstation Eisenerz binnen 72 Stunden einen Niederschlag von mehr als 300 mm, dieser fiel ab ca. 1.000 m Seehöhe als Schnee. Das Schadensgebiet zog sich von den Eisenerzer Alpen bis in die Niederen Tauern in einer Seehöhe von 1.200 bis 1.500 m. In den letzten Jahren spielte Schneedruck mit Ausnahme des Jahres 2019 keine Rolle.

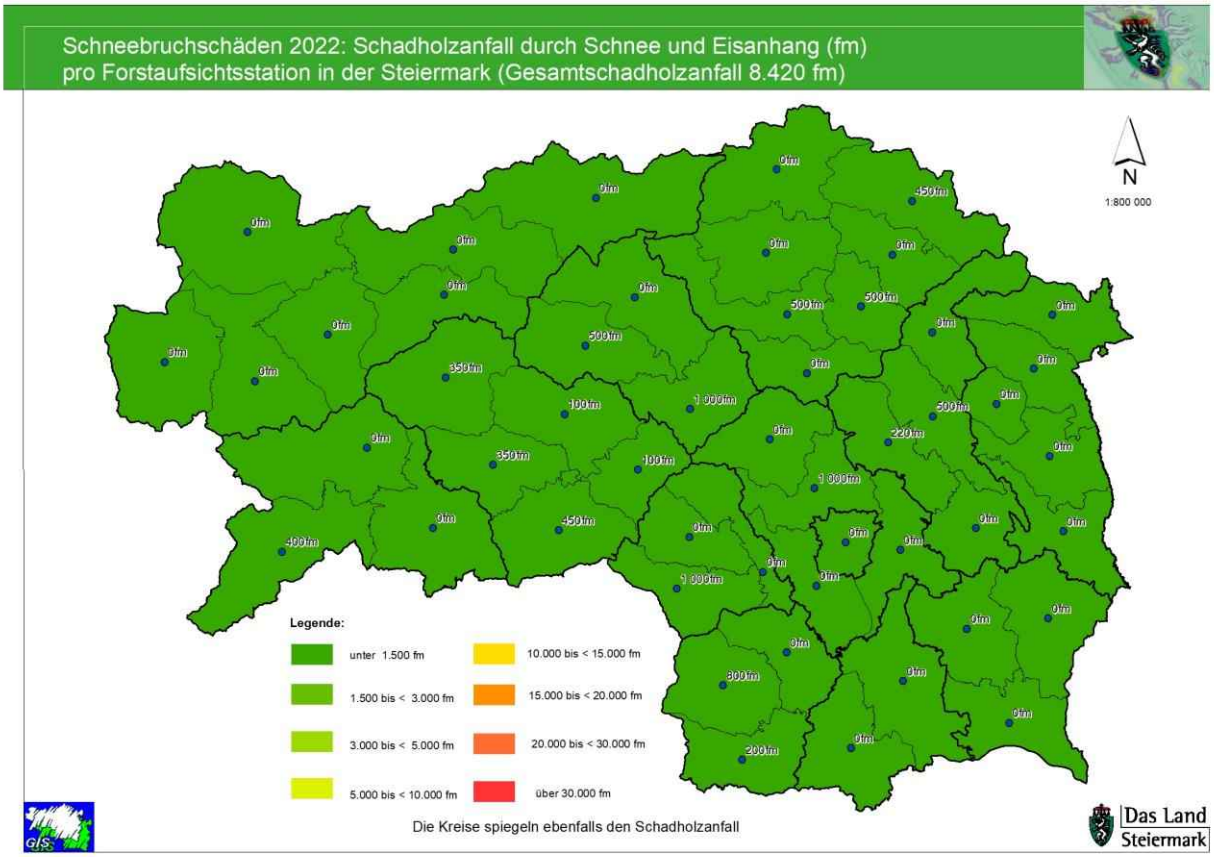


Abbildung 19: Schadholzanfall durch Schnee und Eisanhang (fm) pro Forstaufsichtsstation in der Steiermark (Gesamtschadholzanfall 8.420 fm) für das Jahr 2022.

Quelle[18]: Forstschutzbericht Land Steiermark, 2022.

3.6.2.2 Hochwasser, Trockenheit

Hochwasserschäden (z.B. entlang der Liesing) sind in der Bezirksforstinspektion selten zu finden, hierbei handelt es sich um Ufervegetation bzw. forstlich kaum genutzte Flächen. Bei sehr trockenem Wetter bzw. vor allem bei schneearmen Wintern, ist speziell im Nahbereich von Siedlungen (Ascheentsorgung, Brauchtumsfeuer o.a.) und entlang von Nebenbahnlinien eine erhöhte Waldbrandgefahr durch Funkenflug gegeben. Vereinzelt ist es im Berichtszeitraum zu kleinflächigen Bränden im Bereich der Böschungen gekommen. Details zur angeführten Gesamtdarstellung der abiotischen Waldschäden sind den jährlichen Forstschutzberichten der Landesforstdirektion Steiermark zu entnehmen.

3.6.2.3 Lawinen

In den Jahren 2005, 2009 und 2023 gab es nennenswerte Schäden aufgrund von Lawinenabgängen, insbesondere in den Gemeinden Wald am Schoberpaß, Trofaiach und Eisenerz. Es handelte sich jeweils um Schadholzmengen zwischen 5.000 und 10.000 Efm. Aufgrund des kontinuierlichen Auftreten (in Abstand von einigen Jahren) der Lawinenabgänge kommt es in den entsprechenden Lawinengängen meist zu keinem Aufkommen eines höheren forstlichen Bewuchses. Details zur angeführten Gesamtdarstellung der abiotischen Waldschäden sind den jährlichen Forstschutzberichten der Landesforstdirektion Steiermark zu entnehmen.

3.6.3 Biotische Gefährdungen

3.6.3.1 Schäden durch Insekten

Bei den Schäden, welche durch Insekten hervorgerufen werden, sind an erster Stelle die Borkenkäfer an Fichte zu nennen. Die wichtigsten Vertreter sind der Buchdrucker (*Ips typographus*) und der Kupferstecher (*Pityogenes chalcographus*). Buchdrucker bevorzugen Bäume der mittleren Altersklassen mit stärkerer Rinde bzw. bereits geschwächte Individuen. Der Kupferstecher besiedelt vor allem dünnrindige Bereiche wie Äste und Wipfel, bzw. Fichten jüngerer Altersklassen. Im Endstadium fällt die Rinde teilweise vom Stamm ab, die Nadeln vertrocknen und verfärben sich rotbraun, der Baum stirbt in weiterer Folge ab. Ursachen für das lokale Auftreten von Borkenkäfern sind hohe Temperaturen und Trockenheit, sowie der Verbleib von bruttauglichem Material nach abiotischen Schadereignissen bzw. das verspätete Entfernen befallener Stämme. Bei ausreichend großen Käferpopulationen werden auch gesunde Bäume befallen. Eine unzureichende und langsame Aufarbeitung des bruttauglichen und befallenen Holzes erhöht ganz entscheidend die Wahrscheinlichkeit einer Massenvermehrung.

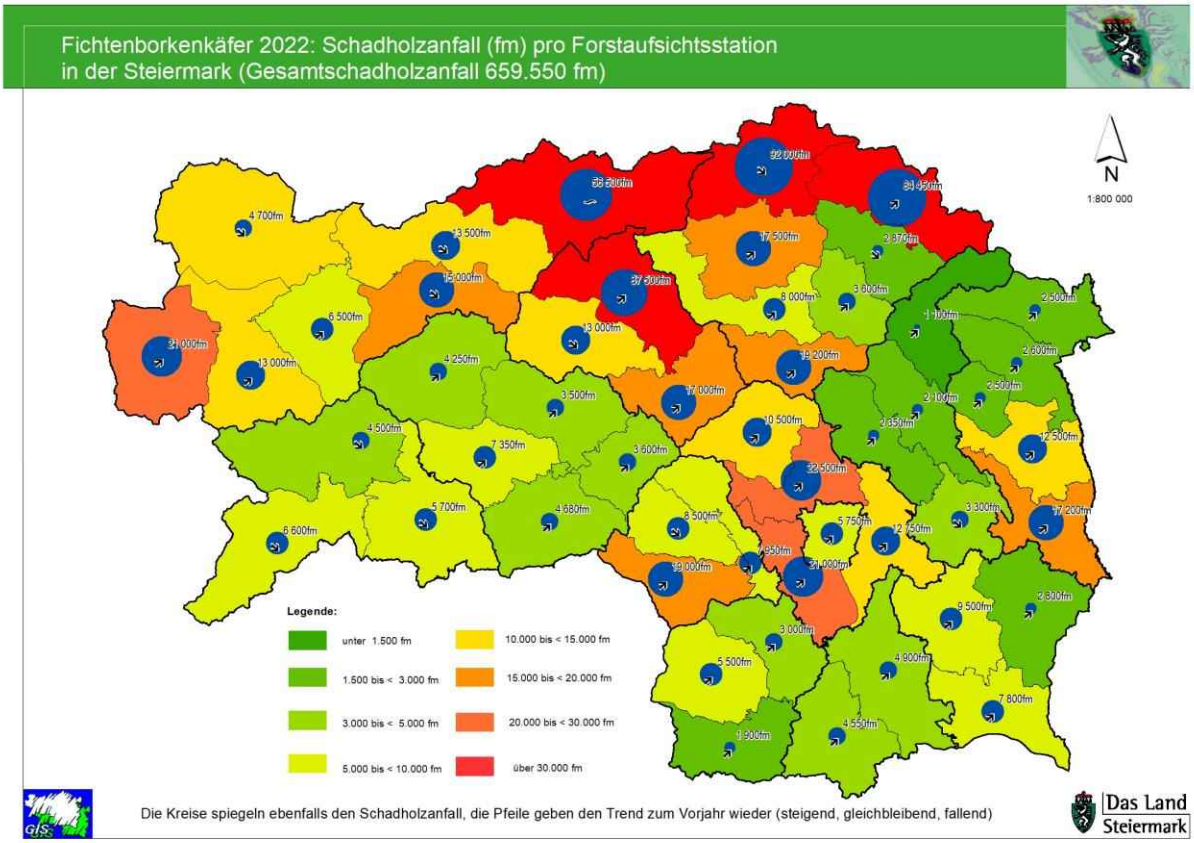


Abbildung 20: Schadholzanfall durch Fichtenborkenkäfer (fm) pro Forstaufsichtsstation in der Steiermark (Gesamtschadholzanfall 659.550 fm) für das Jahr 2022.

Quelle[18]: Forstschutzbericht Land Steiermark, 2022.

Das Forstschutzrisiko wird künftig steigen, da es durch die höheren Temperaturen einerseits zu einer Zunahme von Schädlingsaktivitäten und andererseits zu einer Ansiedlung von bisher nicht heimischen Schädlingen kommen wird. Als die derzeit am häufigsten propagierte Strategie von forstfachlicher Seite, wie man dem Klimawandel in der Waldbewirtschaftung am besten begegnen könnte, ist eine Risikoverteilung durch Vergrößern des Baumartenspektrums auf möglichst viele verschiedene Baumarten. Die Ergebnisse der dynamischen Waldtypisierung zeigen, dass Fichte auf sonnseitigen Lage bis zu einer Seehöhe von ca. 1.000 m einem sehr hohen Borkenkäferrisiko ausgesetzt sein wird. Jahre mit massiven Anfall an Borkenkäferschadholz waren 2005 & 2006 sowie 2009 & 2010 mit einem Anfall zwischen 102.000 und 172.000 fm; Hauptursache waren die Katastrophenereignisse 2002 bzw. 2007/08. Der 10-Jahres Durchschnitt ist seit 2000 deutlich angestiegen.

3.6.3.2 Wildsituation

Rehwild kommt im Bezirk Leoben mit Ausnahme des Siedlungsgebietes und der Hochlagen über der Waldgrenze flächendeckend vor. Rotwildvorkommen gibt es in den vier Hauptlebensräumen Gleinalm, Niedere Tauern, Wildfeld und Hochschwab. Dies deckt sich auch mit dem Lebensraum des Gamwildes, dass aber zusätzlich noch kleine Populationen in Vorlagenrevieren bildet. Eine große Damwildkolonie besteht am Südausläufer der Niederen Tauern in den Gemeinden Kraubath an der Mur bis Mautern in Steiermark. Aufgrund von aufgelassenen Farmwildgattern haben sich in den Gemeinden Proleb und Trofaiach zwei Damwildpopulationen gebildet. Es gibt insgesamt vier Muffelwildkolonien (Tollinggraben-Bärnerkogel nördlich von Leoben, Rannach-Hagenbach westlich von Mautern in Steiermark, am Erzberg, in Kraubath). Steinwild kommt im Hochschwabmassiv, in den Niederen Tauern, am Reiting und am Eisenerzer Reichenstein vor und besiedelt Flächen oberhalb der Waldgrenze.

Insbesondere unter der Vorgabe, für „klimafitte Wälder“ mit einer entsprechenden Baumartenmischung zu sorgen, ist die Jagdwirtschaft gefordert, in ihrer Planungstätigkeit auf die Möglichkeit, dass sich eine baumartenreichen Verjüngung einstellen kann, besondere Rücksicht zu nehmen. Sowohl das Bundesrecht (§16 Abs. 5 FG nennt „durch jagdbare verursachte flächenhafte Gefährdung des Bewuchses“) als auch das steirische Jagdgesetz (§61 Abs. 6 Steiermärkisches Jagdgesetz 1986 legt fest: „Erhaltung des Waldes und seiner Wirkungen darf durch jagdliche Interessen nicht gefährdet werden“ bzw. in §56 Abs. 5 Steiermärkisches Jagdgesetz 1986 „ dass die im öffentlichen Interesse liegende Schutz-, Wohlfahrts- oder Lebensraumfunktion des Waldes gefährdet ist oder Bestandesschädigungen eingetreten sind oder einzutreten drohen, ist der Pflichtabschuss in den in Betracht kommenden Jagdgebieten unverzüglich zu erhöhen“) sprechen die Verantwortung und die gesetzlichen Verpflichtungen der Jagdausübungsberechtigten an.

Gemäß den angesprochenen forstgesetzlichen Bestimmungen (§16 Abs. 6f FG) ist jährlich ein Bericht über die Waldverwüstungen zu erstellen, im Internet zu veröffentlichen und dem Parlament vorzulegen. In diesem Bericht, der auf den nachfolgenden Seiten zu finden ist, werden die Problemschwerpunkte des Bezirkes angeführt.

Meldung der Waldverwüstungen und der flächenhaften Gefährdungen des Bewuchses durch Wild (§ 16 Abs. 2, 5 und 6)

Erhebungsjahr: 2022

Erhebungsbezirk: Leoben

A) WILDSCHÄDEN

1. Problemschwerpunkte im Verjüngungszustand und in der Bestandesstabilität

Art des Problems
Verbiss- und Schälschäden
Ursache des Problems
Rotwild
betroffene(s) Gebiet(e)
Eisenerz
gesetzte Maßnahme(n) der Forstbehörde
Fütterungskontrollen, Abschussplanerhöhung
gesetzte Maßnahme(n) der Jagdbehörde
Teilablehnung Erhöhungsantrag für Wintergatter, Ausgleich des Geschlechterverhältnisses
allfällige Bemerkungen

Art des Problems
Verbissschäden
Ursache des Problems
Gamswild
betroffene(s) Gebiet(e)
Leoben, Nikalsdorf
gesetzte Maßnahme(n) der Forstbehörde
Begehung, Besprechung, Kontrolle der Abschusserfüllung
gesetzte Maßnahme(n) der Jagdbehörde
Flexibilisierung Abschussplan, Bescheid § 61 Stmk. JagdG
allfällige Bemerkungen

Art des Problems
Schälschäden
Ursache des Problems
Rotwild
betroffene(s) Gebiet(e)
Trofaiach
gesetzte Maßnahme(n) der Forstbehörde
Begehung, Besprechung
gesetzte Maßnahme(n) der Jagdbehörde
Ablehnung von 2 Erhöhungsanträgen für Wintergatter, davon einer im Beschwerdeverfahren
allfällige Bemerkungen

Art des Problems
Verbissschäden
Ursache des Problems
Muffelwild
betroffene(s) Gebiet(e)
Leoben, St. Peter Freienstein
gesetzte Maßnahme(n) der Forstbehörde
Besprechung
gesetzte Maßnahme(n) der Jagdbehörde
Vorverlegung Schusszeit
allfällige Bemerkungen

Art des Problems

Verbissschäden

Ursache des Problems

Rehwild

betroffene(s) Gebiet(e)

Leoben, St. Michael, St. Peter-Freienstein

gesetzte Maßnahme(n) der Forstbehörde

Begehung und Besprechung

gesetzte Maßnahme(n) der Jagdbehörde

Abschussplanerhöhung

allfällige Bemerkungen

Art des Problems

Verbiss- und Schälschäden

Ursache des Problems

Damwild

betroffene(s) Gebiet(e)

Kammern i.L.

gesetzte Maßnahme(n) der Forstbehörde

Begehung und Besprechung

gesetzte Maßnahme(n) der Jagdbehörde

Vorverlegung Schusszeit

allfällige Bemerkungen

Art des Problems

Verbisschäden

Ursache des Problems

Rehwild

betroffene(s) Gebiet(e)

St. Michael i. O.

gesetzte Maßnahme(n) der Forstbehörde

Begehung und Besprechung, Infoveranstaltung für Gemeindejagden im Windwurfgebiet gemeinsam mit BK Obersteiermark abgehalten

gesetzte Maßnahme(n) der Jagdbehörde

Abschussplanerhöhung angeregt

allfällige Bemerkungen

Art des Problems

Verbiss- und Schälchäden

Ursache des Problems

Rotwild

betroffene(s) Gebiet(e)

Leoben

gesetzte Maßnahme(n) der Forstbehörde

Besprechung

gesetzte Maßnahme(n) der Jagdbehörde

Einhaltung der genehmigten Wildbestände überprüft

allfällige Bemerkungen

2.Gutachten nach § 16 Abs. 5

Gutachten (Aktenzahl und kurze Beschreibung)

Wald am Schoberpaß

Anträge des Leiters des Forstaufsichtsdienstes)

keine

Maßnahmen der Jagdbehörde

Wildstandsreduktion, Schonzeitabschüsse

Erfolge bzw. bei fehlendem Erfolg: Erläuterung

deutliche Verbesserung

eingeleitete oder beabsichtigte weitere Maßnahmen

weitere Reduktion, Überprüfung der Wildbestände

Gutachten (Aktenzahl und kurze Beschreibung)

Eisenerz

Anträge des Leiters des Forstaufsichtsdienstes)

keine

Maßnahmen der Jagdbehörde

Wildstandsreduktion

Erfolge bzw. bei fehlendem Erfolg: Erläuterung

Verbesserung

eingeleitete oder beabsichtigte weitere Maßnahmen

Überprüfung der Rotwildbestände durch Zählungen, auch in benachbarten Revieren, Ausgleich des Geschlechterverhältnisses

Gutachten (Aktenzahl und kurze Beschreibung)

Anträge des Leiters des Forstaufsichtsdienstes)

Maßnahmen der Jagdbehörde

Erfolge bzw. bei fehlendem Erfolg: Erläuterung

-----

eingeleitete oder beabsichtigte weitere Maßnahmen

3.Entwicklung in den letzten 6 Jahren
(Bewertung: 1 deutlich besser, 2 besser, 3 gleich, 4 schlechter, 5 deutlich schlechter)

	Bewertung(1-5)	Anmerkung(en)
Schälschadensituation	3	keine wesentliche Änderung des Rotwildbestandes, aktuell Aufhegetendenzen in einigen Rotwildrevieren
Verbissschadensituation	3	keine wesentliche Änderung des Rehwildbestandes, zunehmende Damwildpopulation, unzureichende Reduktion der Gamswildbestände

4.Waldgebiete, in welchen forstliche Sofortmaßnahmen erforderlich wären,
um eine Bestandeserneuerung durchzuführen,
deren Durchführung jedoch durch Verbiss verhindert bzw. gefährdet ist

Waldgebiet	Beschreibung der Sofortmaßnahme(n)
OG Leoben, Waldort Kummerleiten und Mugel Sonnseite	Massive Reduktion des Gamswildes, klassenlose Abschusaufträge
Waldgebiet	Beschreibung der Sofortmaßnahme(n)
OG Leoben, Waldort Steinleiten/Niederung	Reduktion des Rehwildes, Grünvorlage,
Waldgebiet	Beschreibung der Sofortmaßnahme(n)
OG Leoben, Waldort Prettach	Reduktion des Gamwildes
Waldgebiet	Beschreibung der Sofortmaßnahme(n)
OG St. Michael, Waldort Brunn	Reduktion des Rehwildes in den Windwurfgebieten (August 2022)
Waldgebiet	Beschreibung der Sofortmaßnahme(n)
OG Leoben, Waldort Rotündl	Reduktion des Rot- und Gamswildes
Waldgebiet	Beschreibung der Sofortmaßnahme(n)
OG Leoben, Waldort Karneralpe	Reduktion des Gamswildes

5.Waldgebiete, in welchen durch jagdbehördliche Maßnahmen Verbesserungen eingetreten sind

Waldgebiet

Vordernberger Mauern (Vordernberg)

Maßnahme(n) der Jagdbehörde

Abschussplanerhöhungen Gamswild

Erfolgsbewertung

gut

Waldgebiet

Fölz (Eisenerz)

Maßnahme(n) der Jagdbehörde

Abschussplanerhöhung, Rotwildreduktion in den Nachbarrevieren

Erfolgsbewertung

gut

Waldgebiet

Gulsen (Kraubath)

Maßnahme(n) der Jagdbehörde

Fütterungseinschränkukng für Muffelwild, verstärkte Kontrollen

Erfolgsbewertung

gut

Waldgebiet

Maßnahme(n) der Jagdbehörde

Erfolgsbewertung

Waldgebiet

Eggeralpe (Wald)

Maßnahme(n) der Jagdbehörde

Reduktion des Rotwildes

Erfolgsbewertung

gut

6.Von Forst- oder Jagdbehörde angewandte Indikator- bzw. Kontrollmethoden

Wildeinflussmonitoring, okulare Beurteilung, bei Bedarf Probekreise oder Probestreifen, Kontrollzaunerhebung, örtliche Begehungen und Besprechungen werden immer mit Waldbesitzer, Jagdausübungsberechtigtem, Bezirksjägermeister und Bezirkskammer für Land- und Forstwirtschaft durchgeführt

B) WALDVERWÜSTUNGEN (gemäß § 16 Abs. 2)

7.Waldverwüstung durch Weidevieh

Art der Verwüstung

----

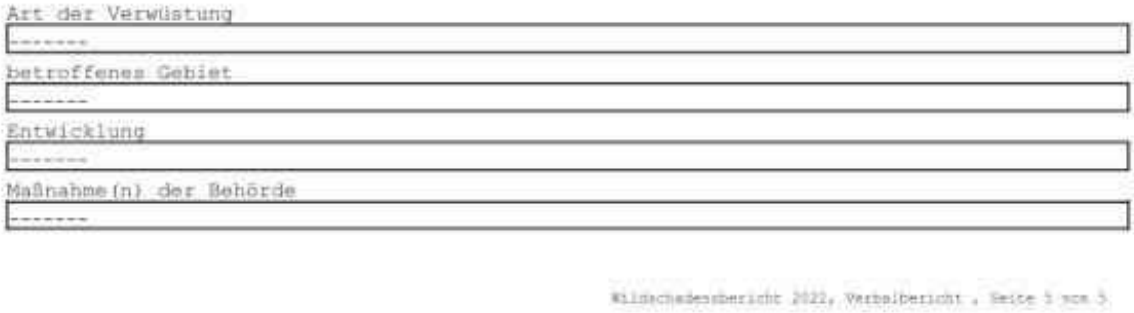
betroffenes Gebiet

Entwicklung

Maßnahme(n) der Behörde

8.Waldverwüstung sonstige

(Eine vollständige Erfassung der Waldverwüstungen erfolgt mit der FOSTA-Seite 5 Waldverwüstungen. Hier sollen nur jene Fälle beschrieben werden, die aufgrund ihrer Bedeutung (z.B. wegen Flächenausmaß, Langwierigkeit oder Folgenschwere) über die statistische Erfassung hinaus im Bericht Beachtung finden sollen.)



3.6.3.2.1 Erhebungsergebnisse, Wildeinflussmonitoring, Abschusszahlen

Quelle[19]: Bundesforschungszentrum für Wald, Wildeinflussmonitoring.

Das Wildeinflussmonitoring (WEM), das vom Bundesforschungszentrum für Wald im Konsens mit der Jägerschaft und den Landesforstdiensten entwickelt wurde, liefert seit dem Jahr 2004 österreichweit statistisch abgesicherte Daten über den Wildeinfluss auf die Waldverjüngung. Das WEM stellt eine Ergänzung zu anderen Monitoringverfahren (Österreichische Waldinventur, Kontrollzäune der Länder, Trakterhebungen, Lokalnetze, etc.) dar und ist eine objektive, nachvollziehbare Aufnahmemethode, welche in allen Bundesländern einheitlich durchgeführt wird. Das Wildeinflussmonitoring wählt für jeden Bezirk einen individuellen Rasterabstand, dass die von der Wissenschaft empfohlenen mindestens 40 waldweidefreien Flächen je Bezirk erhoben werden. Die wesentlichen Ziele bzw. Vorteile sind statistisch abgesicherte Ergebnisse, bezirksweise vergleichbare Daten, objektiv nachvollziehbare Daten (unabhängig vom Erhebungsorgan), Trendbeurteilung der Wildschäden und die Bewertung des Einflusses auf die Entwicklung von Waldgesellschaften und forstwirtschaftliche Zielsetzungen.

Die vorliegenden Ergebnisse der letzten Erhebungsperiode 2019-2021 zeigen deutlich, dass der Wildeinfluss in vielen Teilen Österreichs nach wie vor zu hoch ist und in diesen Gebieten daher verstärkt an einem ausgeglichenen Verhältnis von vorhandenem Lebensraum und Wildpopulation gearbeitet werden muss. Im Bezirk Leoben liegt der durchschnittliche Wildeinfluss in der letzten aufgenommen Periode 19/21 bei 2,43 (auf einer Skala von 1-schwacher bis 3-starker Wildeinfluss), in der vergleichbaren Periode davor 16/18 nur leicht besser mit 2,40. Ein eindeutiger Trend ist aus den Erhebungen seit 04/06 nicht erkennbar. Starker Wildeinfluss bedeutet: Wenn der Verbiss auf diesem Niveau bleibt, ist zu erwarten, dass der

Verjüngungszeitraum der Fläche erheblich verlängert wird und Mischbaumarten ausfallen bzw. so weit im Höhenwachstum zurückbleiben, dass sie später ausgedunkelt werden. Bei anhaltendem Wildeinfluss auf diesem Niveau ist ein landeskultureller oder wirtschaftlicher Schaden durch Wildeinfluss zu erwarten. Bei starker Senkung des Verbissniveaus besteht aber die Chance, dass sich die Fläche erholt und ein Schaden abgewendet wird. Die häufigste Baumart auf den Bezirks-WEM-Flächen ist die Fichte, welche praktisch ungehindert in die oberen Höhenklassen einwachsen kann. Fichte ist auf 98 % aller Probeflächen in der Verjüngung vertreten, Eberesche auf 73 %, Rotbuche auf 43% und Bergahorn auf 39 %. Der Verbissdruck ist bei den Baumarten Tanne, Rotbuche, Eiche und Bergahorn am höchsten, jeweils in den Höhenklassen bis 50 cm. Von diesen Baumarten kann lediglich die Rotbuche ihren Anteil bis über 1,3 m halten. Die Tanne verliert bis über 1,3 m Höhe zwei Drittel ihres Anteils, der Bergahorn sieben Achtel. Eiche kommt über 80 cm nicht hinaus. Gerade diese Baumarten werden aufgrund des Klimawandels eine besondere Rolle – auch im Bezirk Leoben – spielen.

Diesbezüglich wird auf den ins Leben gerufenen Forst & Jagd-Dialog verwiesen. Dabei haben sich die Landesjägermeister aller Bundesländer und die Repräsentanten der Forstwirtschaft in der Mariazeller Erklärung vom 1. August 2012 zur gemeinsamen Lösung der in vielen Teilen Österreichs angespannten Wald-Wild Situation verpflichtet. Im Rahmen eines ergebnisverbindlichen Dialogs auf Bezirksebene sollen die jeweiligen Problembereiche klar angesprochen und gemeinsam Maßnahmenvorschläge erarbeitet und umgesetzt werden. Wie schon im Kapitel „Wald – Wildeinfluss“ abgehandelt, beeinflusst das Schalenwild im Bezirk über den Verbiss der Mischbaumarten entscheidend die Baumartenzusammensetzung der künftigen Waldbestände. Damit droht ein Rückgang von forstökonomisch, ökologisch, klimatologisch und schutztechnisch wichtigen Baumarten.

Der Vollständigkeit halber muss auch auf den Artikel 2 des Bergwaldprotokolls der Alpenkonvention (BGBl. III Nr. 233/2002) hingewiesen werden, wo vereinbart wurde, dass die Schalenwildbestände auf jenes Maß begrenzt werden, welches eine natürliche Verjüngung standortgerechter Bergwälder ohne besondere Schutzmaßnahmen ermöglicht.

WEM Wildeinfluss Bezirke 2021

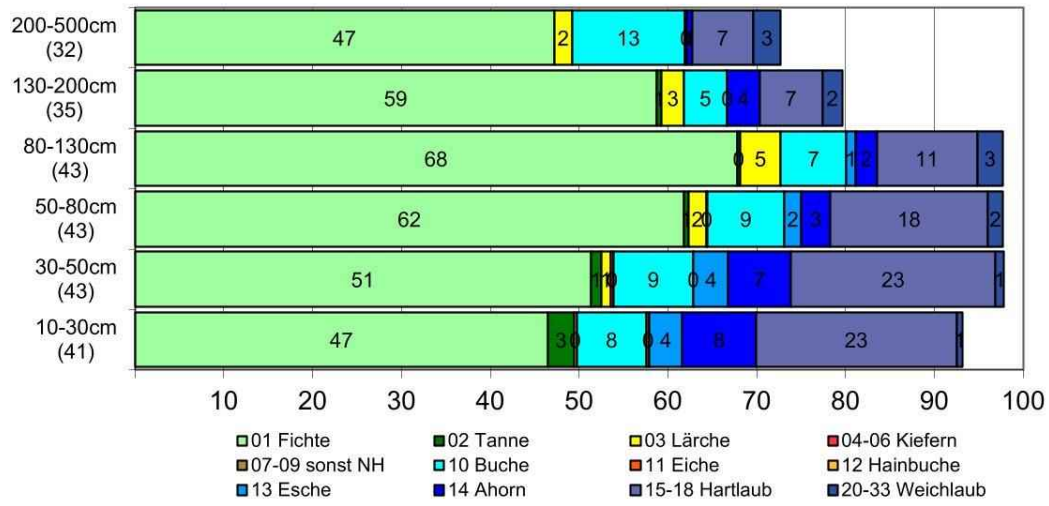
BEZIRK	Periode	Wildeinfluss Anzahl			Durchschnitt	
		schwach	mittel	stark		1 2 3
610 Leoben	2004-06	23,9%	13,0%	63,0%	2,39	
	2007-09	21,7%	8,7%	69,6%	2,48	
	2010-12	17,8%	22,2%	60,0%	2,42	
	2013-15	32,6%	16,3%	51,2%	2,19	
	2016-18 Br	15,6%	11,1%	73,3%	2,58	
	2016-18 Neu	25,6%	9,3%	65,1%	2,40	
	2019-21 Neu	22,7%	11,4%	65,9%	2,43	



Für das WEM 2016-18 gibt es zwei Ergebnisse: Ab 2016 wurde nach der verbesserten Methode erhoben und ausgewertet. Zum Vergleich der Ergebnisse mit den Vorperioden wurde zusätzlich mit einer Brückenfunktion an die Auswertungsmethode der ersten 4 Perioden angeglichen (2016-18 Br). Die beiden Ergebnisse 2016-18 Br und 2016-18 Neu machen den Unterschied der beiden Methoden sichtbar.

Das Ergebnis im Bezirk Leoben hat sich, über alle Perioden gesehen, unter Schwankungen insgesamt etwas verschlechtert.

Standard WEM 19-21 - mittlere Baumartenanteile nach Höhenklassen
Leoben (44 Flächen)

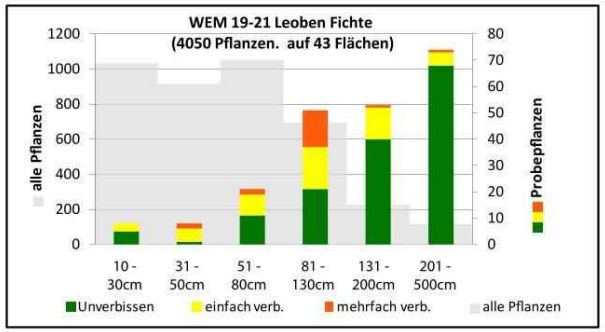


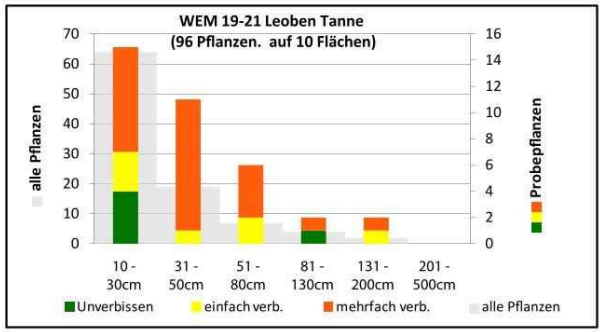
Baumarten und Höhenklassen

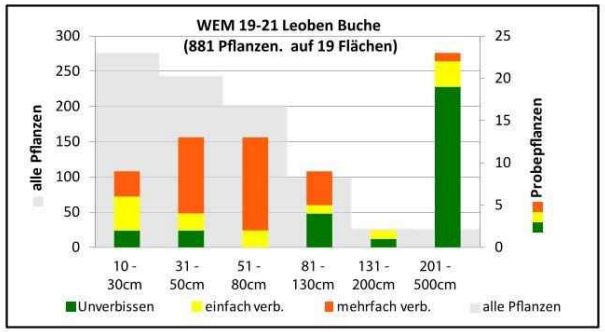
Auf den 44 Erhebungsflächen der Periode 6 (2019-21) kommen Pflanzen der Höhenklasse 1 auf 41 Flächen vor, Pflanzen der Höhenklasse 6 nur mehr auf 32 Flächen.
Der mittlere Anteil des Ahorns nimmt von 8 % auf den Flächen der 1. Höhenklasse (auf alle 44 Flächen bezogen) auf 1 % in der 6. Höhenklasse ab.

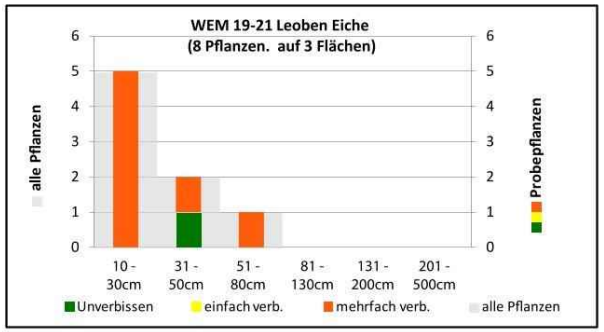
Im Bezirk Leoben können die Fichte und die Buche ihre mittleren Anteile über 130 cm bringen. Die Tanne verliert bis über 1,3 m Höhe zwei Drittel ihres Anteils, der Ahorn sieben Achtel. Eiche kommt über 80 cm Höhe nicht hinaus.

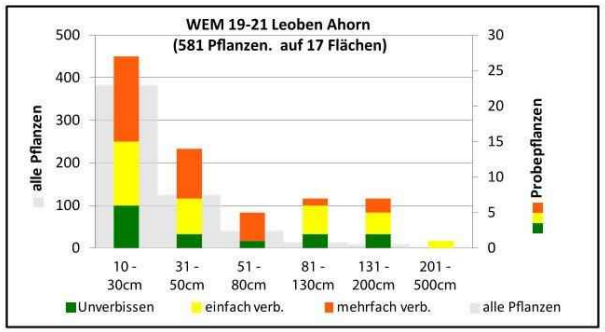
WEM 2019-21 BFW. Bundesforschungszentrum für Wald 1131 Wien, Seckendorff-Gudentweg 8

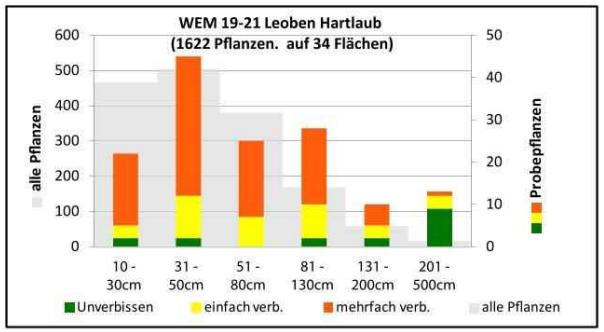












Baumart, Verbiss, Höhenklassen

Die Abbildung Baumarten und Verbiss zeigt die tatsächliche Pflanzenzahl als graue 'Türme', die ausgewählten Probepflanzen und ihre Verbissanteile als farbige 'Türme'.

Die Fichte wird – für diese Baumart – relativ stark verbissen, wächst aber gut in die oberen Höhenklassen ein. Buche wird stärker verbissen, kann aber dennoch ihren mittleren Anteil über 2 m bringen. Tanne, Eiche, Ahorn und die anderen Laubbaumarten werden sehr stark verbissen und bleiben deutlich im Höhenwachstum zurück.

Vor allem Ahorn wird durch die starke Verbissbelastung in seiner Höhenentwicklung behindert, bei Eiche können zusätzlich auch waldbauliche Faktoren eine Rolle spielen.

WEM 2019-21
BFW.
Bundesforschungszentrum für Wald
1131 Wien, Seckendorff-Gudentweg 8

WEM 2019-21	610 Leoben (44 Flächen)						Stammzahlen und Mittelhöhen			
Baumart	Stetigkeit des Vorkommens (Flächenzahl)		Stammzahl / ha				mittlere Höhe cm			
			alle (gezählt)	Oberhöhenbäumchen			alle (gezählt)	Oberhöhenbäumchen		
	Samenbäume	Verjüngung		alle	unverbissen	verbissen		alle	unverbissen	verbissen
Fichte	42	43	9204,5	488,6	331,8	156,8	69,1	195,1	229,7	122,0
Eberesche	1	32	3661,4	304,5	38,6	265,9	56,3	93,5	224,6	74,4
Rotbuche	17	19	2002,3	156,8	63,6	93,2	60,6	158,0	263,1	86,1
Ahorn sp.	10	17	1320,5	138,6	29,5	109,1	33,9	60,4	62,2	59,9
Lärche	31	16	150,0	100,0	43,2	56,8	104,8	116,3	124,4	110,1
Tanne	8	10	218,2	81,8	11,4	70,5	34,0	46,7	37,1	48,2
Esche	5	9	684,1	95,5	20,5	75,0	32,4	59,1	48,2	62,0
Birke	4	7	77,3	43,2	25,0	18,2	164,2	206,0	311,4	61,0
Pappel sp.	0	4	20,5	18,2	4,5	13,6	111,0	122,4	258,0	
Weide sp.	0	4	34,1	31,8	6,8	25,0	93,1	95,1	112,2	90,4
Eiche sp.	0	3	18,2	18,2	2,3	15,9	30,8	30,8	40,5	
Mehlbeere	0	3	15,9	11,4		11,4	37,6	40,5		40,5
Erle sp.	0	1	9,1	4,5	2,3	2,3	41,6	42,8	20,0	
Walnuss	0	1	4,5	4,5		4,5	53,0	53,0		53,0
Kiefer	7	1	18,2	9,1	4,5	4,5	44,2	53,0	65,5	40,5
Vogelkirsche	0	1	4,5	4,5		4,5	115,5	115,5		

Fichte und Buche sind auf ähnlich vielen Flächen als Samenbaum (in 50 m Umkreis) und in der Verjüngung vorhanden.

Baumarten, Hektar-Stammzahlen, Mittelhöhen

Fichte ist in der Verjüngung auf fast allen Probeflächen vertreten, Eberesche auf fast drei Viertel, Buche, Ahorn und Lärche auf etwa zwei Fünftel. Tanne findet sich auf weniger als einem Viertel der Flächen, Eiche auf etwa als einem Vierzehntel.

Es sind 42 Mal so viele Fichten je Hektar vorhanden als Tannen. Die Fichten sind dabei im Mittel doppelt und bei den Oberhöhenbäumchen vier Mal so hoch.

Es sind 111 Mal so viele Buchen je Hektar vorhanden als Eichen. Die Buchen sind dabei im Mittel doppelt und bei den Oberhöhenbäumchen fünf Mal so hoch.

Übersicht Erhebungspunkte

Von den 43 Flächen der Periode 5 sind 3 ausgeschieden, weil sie der Erhebung entwachsen sind. Alle 3 konnten durch neue Flächen ersetzt werden, von diesen weist 1 die gleiche, 1 eine bessere und 1 eine schlechtere Bewertung auf, als die ersetzten Flächen in der Vorperiode. 1 Fläche kam neu dazu, weil sie nicht mehr beweidet wurde.

2021	Bezirk	Standardpunkte	Abschlusspunkte	Punkt-Ausfall	Ersatz/ Neupunkte	relevante Auswirkung aufs Ergebnis
	Leoben	44	3	0	4	gering

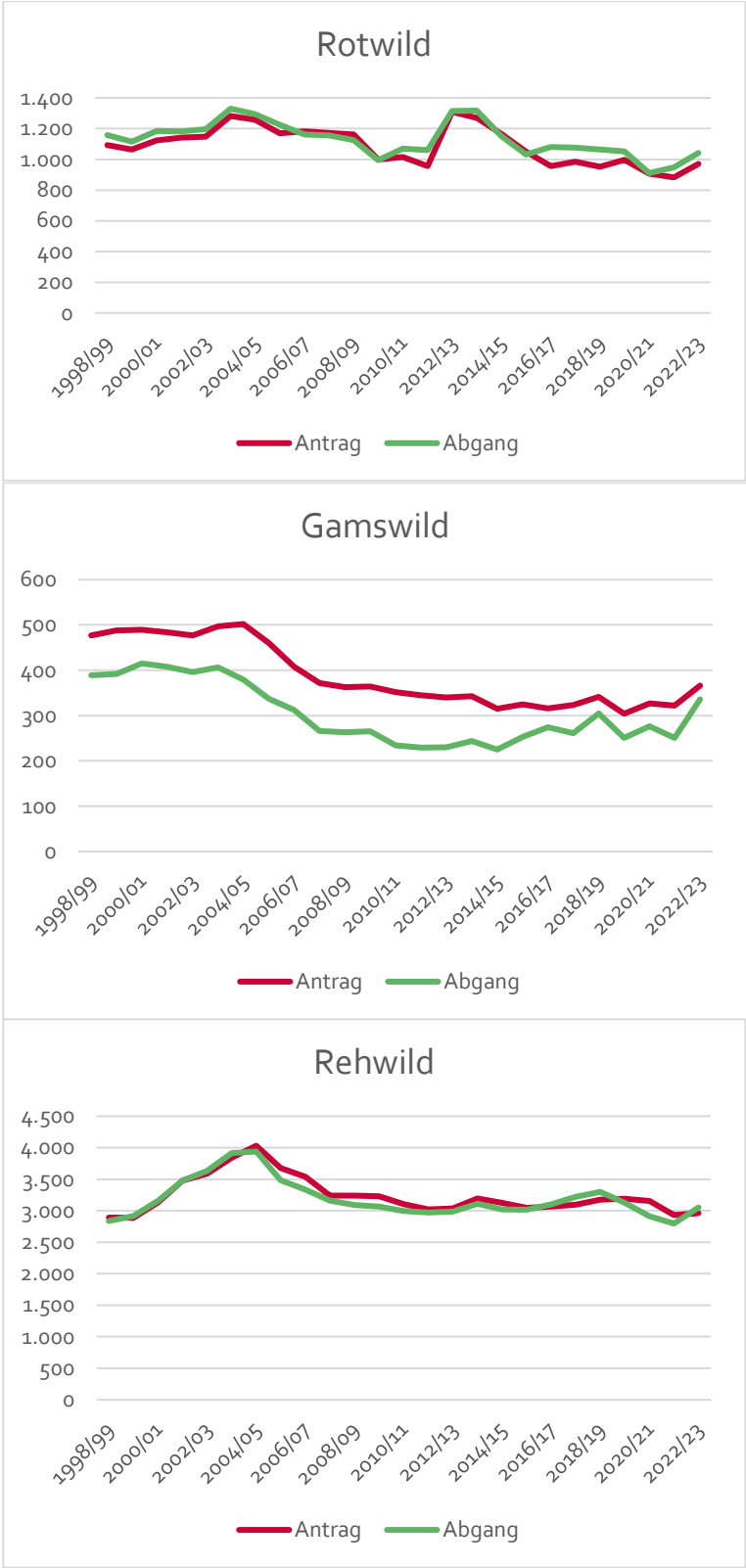
Vergleich mit Vorperiode und Empfehlungen

Der Anteil der verbissenen Oberhöhenbäumchen hat bei Fichte, Lärche, Kiefer und Eiche abgenommen und bei den anderen Baumarten zugenommen. Die Stammzahl je ha ist bei Lärche und Birke gesunken, bei allen anderen Baumarten aber gestiegen.
Die Beurteilung des Wildeinflusses im Bezirk Leoben hat sich von Periode 5 auf 6 auf 2,9 % der Flächen verschlechtert. Die 40 identen Flächen der Periode 5 und 6 zeigen keine Veränderung.
Tanne, Ahorn und die anderen Laubhölzer bleiben bei der Stammzahl- und / oder Höhenentwicklung hinter Fichte und Buche zurück.
Die Angabe der Samenbäume in 50 m Umkreis um jede Probefläche lässt erkennen, für welche Baumarten sich das Zeitfenster für eine mögliche Verjüngung in absehbarer Zeit schließen könnte.
Für die Entwicklung artenreicher Mischwälder als Antwort auf die Klimaentwicklung sollte der Wildeinfluss deutlich abgesenkt werden.

Definitionen

Mittlere Baumartenanteile: Mittlere Baumartenanteile der einzelnen Flächen für den Bezirk gemittelt.
Oberhöhenbäumchen: Die jeweils bis zu 5 höchsten und dem Mittelpunkt nächsten Bäumchen der Hauptpflanzen einer Baumart einer Probefläche = Probepflanzen.
Hauptpflanzen: Die herrschenden und vorherrschenden Pflanzen einer Baumart (in einer kleinen Gruppe jeweils nur eine)

Abbildung 21: Abschussstatistik (Abschussantrag und Gesamtabgang) des Jagdbezirkes Leoben von 1998/99 bis 2022/23 für Rot-, Gams- und Rehwild.



Quelle[10]: Auswertung, Bezirksforstinspektion Leoben, 2023.

3.6.3.2.2 Verbissschäden durch Schalenwild

Unter Verbiss wird das Abäsen von Knospen und Trieben verstanden. Von Verbissschäden betroffen sind vor allem Tannen und Laubgehölze. Durch die hohen Schalenwildbestände tritt diese Problematik beinahe im ganzen Bezirk auf. Hinzu kommt, dass es im Bezirk Leoben mit Rot-, Stein-, Dam-, Muffel-, Gams- und Rehwild 6 forstliche relevante Schalenwildarten gibt. Auswertungen der Bezirksforstinspektion Leoben zeigen, dass auf 79% der Waldfläche mindestens zwei und auf 41% der Waldfläche mindestens 3 Schalenwildarten vorkommen. Eine weitere Art von Wildschaden wird durch das Schlagen und Fegen verursacht. Beim Fegen werden Pflanzen mit dem Geweih bearbeitet. Hier sind vor allem Bäume und Sträucher mit weichen und elastischen Pflanzenteilen (Zweigen, Stämmchen) betroffen. Die Schäden betreffen vor allem Lärchen und können (neben dem Mangel von Pflegemaßnahmen) zu einer deutlichen Entmischung der zukünftigen Waldbestände führen. Weiterführende Informationen im Kapitel 3.6.3.2.1 Wildeinflussmonitoring und den im Vorkapitel zitierten Wildschadensbericht verwiesen.

3.6.3.2.3 Schälschäden durch Rot- und Damwild

Details zur Gesamtdarstellung der Schälschäden sind ebenfalls dem vom Forstfachreferat Leoben gem. §16 Abs. 6 ForstG verfassten Wildschadensbericht, der jährlich veröffentlicht und dem Parlament vorgelegt wird, zu entnehmen. Die Österreichische Waldinventur 2016/21 weist für den Wald im Bezirk Leoben rund 13,3 Millionen geschälte Stämme aus, das bedeutet, dass 19,7% aller Stämme geschält sind. Verantwortlich für die Schälschäden ist überwiegend das Rotwild; im Gemeindegebiet von Kammern im Liesingtal spielen aber auch Schälschäden durch die in den letzten 10 Jahren stark angewachsene Damwildpopulation zunehmend eine Rolle.

Tabelle 15: Stammzahl mit Schälschäden nach der ÖWI 2016/21 für den Bezirk Leoben.

	STAMMZAHL SCHÄLSCHÄDEN		% von STAMM-ZAHL
	1000 Stämme	±	
ERTRAGSWALD	13 288	3 833	19,8
Wirtschaftswald	13 152	3 837	20,6
Ausschlagwald	0	—	0,0
Schutzwald im Ertrag	136	—	4,2
SCHUTZWALD AUßER ERTRAG	0	—	0,0
GESAMT	13 288	3 833	19,7

Quelle[9]: Bundesforschungszentrum für Wald, Daten aus der ÖWI 2016/21.

3.6.3.2.4 Lebensraumkorridore, Wildtierkorridore

Quelle[20]: Waldentwicklungsplan und Lebensraumkorridore im Bezirk Leoben, 2015.

Im regionalen Entwicklungsprogramm 2016 wurde unter allgemeinen Zielsetzungen bereits auf das „Offenhalten von wildökologischen Korridoren“ hingewiesen. Die 9 im Bezirk ausgewiesen Lebensraumkorridore betreffen überall auch Waldflächen, insbesondere sind kleine Waldinseln in den Talbereichen als sogenannte „Trittsteine“ sehr wichtig. Im ***Anhang 1*** des Waldentwicklungsplanes werden die Lebensraumkorridore im Detail beschrieben.

Durch die unterschiedlichsten menschlichen Einflüsse hat sich der Lebensraum der verschiedensten Wildtiere zunehmend verändert. Durch ein gestiegenes Verlangen an Freizeitaktivitäten, dem ständig wachsenden Tourismusdruck aber auch durch Änderungen in der Bewirtschaftung von Land- und Forstwirtschaft haben sich die Rückzugsgebiete kontinuierlich verkleinert.

3.6.3.2.5 Jagdgebiete

Der Jagdbezirk Leoben gliedert sich in 10 Hegegebiete. Im politischen Bezirk Leoben gibt es 26 Gemeindejagden, welche in 4 Gemeinden als Katastral-gemeindejagden geführt werden, und 99 Eigenjagden. 7 von diesen Eigenjagden

reichen von den Nachbarbezirken Bruck-Mürzzuschlag, Murtal und Liezen nach Leoben und fallen daher in deren jagdrechtliche Zuständigkeit (1.559 ha). 6 Jagdreviere des Bezirkes Leoben reichen in nachbarliche Bezirke (2.503 ha). In die jagdrechtliche Zuständigkeit der Bezirkshauptmannschaft Leoben fallen somit 93 Eigenjagdreviere mit einer Jagdfläche von 84.670 ha.

Tabelle 16: Struktur der Eigenjagdgebiete im Bezirk Leoben.

Jagdbezirk	Größe in ha	Eigenjagden Anzahl	Gemeindejagden Anzahl	Summe
Leoben	< 300	57	2	**59**
	300 - 500	6	4	**10**
	500 - 1.000	13	11	**24**
	> 1.000	17	9	**26**
Summe		**93**	**26**	**119**

Quelle[10]: Bezirksforstinspektion Leoben, 2023.

Die Besitzstruktur im Bezirk spiegelt sich auch im Verhältnis der Anzahl der Eigenjagden zu den Gemeindejagden wieder. Die kleinste Eigenjagd hat eine Fläche von 117 ha, die größte eine Fläche von 11.495 ha. Immerhin 17 Eigenjagden erreichen ein Flächenausmaß von über 1.000 ha. Die Gemeindejagden befinden sich in der Regel in Talnähe und reichen meist gar nicht oder nur in geringem Ausmaß in Rotwildgebiete. Immer wichtiger wird die Kompromiss- und Gesprächsbereitschaft aller den Wald nutzenden Interessensgruppen generell, um eine für alle Beteiligten befriedigenden Lösung zu finden. Parkplatzregelungen in mehreren Gräben, insbesondere zur Regulierung des Skitourengehens, haben sich bewährt.

Im Bezirk Leoben werden gegenwärtig 33 Rotwildfütterungen betrieben, davon 32 als Wintergatter und eine als freie Fütterung, welche jedoch teilweise umzäunt ist. Bis auf zwei Fütterungen befinden sich alle im Großprivatwald. Ein Wintergatter befinden sich geographisch im Bezirk Leoben, fällt aber in die jagdrechtliche Zuständigkeit des Bezirkes Liezen. 2 Wintergatter befinden sich aktuell in Auflassung.

3.6.3.3 Waldweide

Die Förderungen durch die EU veranlassen wieder mehr Bauern, ihre Almflächen zu bewirtschaften bzw. vorhandene Einforstungsrechte voll auszuüben oder zu aktivieren. Die im Kataster ausgewiesene Almfläche beträgt nur rd. 6,3 % der Bezirksfläche. Es wurde bei 9 Funktionsflächen Waldweide als (Mit-)ursache für die Beeinträchtigung für die Funktionserfüllung angesprochen, notwendigen Gegenmaßnahmen wurde auch keine mittlere oder hohe Priorität eingeräumt. Flächenmäßig spielt Waldweide im Bezirk Leoben eine untergeordnete Rolle.

3.6.4 Freizeitnutzung und Tourismus

Die Walderholung spielt auch im Bezirk Leoben eine große Rolle. Der Erholungsdruck hat insbesondere während der „Corona-Lockdowns“ stark zugenommen, dies mehr oder weniger in allen Bezirksteilen. Der teilweise sorglose Umgang mit dem Lebensraum Wald zeigt sich bei der Abfallentsorgung, beim unerlaubten Betreten und Befahren von forstlichen Kulturen und beim ausufernden Sammeln von Pilzen, Beeren oder Pflanzen. In den letzten Jahren wurden im Bezirk Leoben einige Mountainbikestrecken freigegeben, um den Andrang zu kanalisieren; weitere sind in Planung. Insbesondere im Liesinggraben, dem Trofaiacher Gößgraben und in der Eisenerzer Ramsau boomt das Tourenschigehen. Da zwischenzeitlich nicht nur die markierten Routen, sondern praktisch alle Gipfel bestiegen werden, hat dies negative Auswirkungen auf das Wild, insbesondere auf das Gamswild. Dies wird vielfach durch die ständige Störung in für die Überwinterung suboptimale und gleichzeitig schadensanfällige Lebensräume abgedrängt. Feststellbar, aber nicht exakt quantifiziert, sind direkte Schäden durch über Jungkulturen abfahrende Schifahrer.

Der Erholungsdruck auf den Wald ist im Winter- und Sommersportzentrum rund um den Präbichl gut kanalisiert, allerdings führt hier der Rodungsdruck zu relevanten Waldflächenverlusten. Ebenso ist die Verjüngung der pistennahen Bestände aufgrund von einfahrenden Schifahrern schwierig.

3.7 Schutzwald (Bannwald, Standort- und Objektschutzwald, Windschutzanlagen, Bewuchs der Kampfzone)

Elementarereignisse der jüngeren Vergangenheit machen deutlich, dass ein funktionstüchtiger Schutzwald der nachhaltigste Schutz vor Naturgefahren ist. Der Schutzwald wird schon lange nicht mehr als alleiniger Puffer vor Naturgefahren oder als Lebensraum von Tieren angesehen. Er steht im Mittelpunkt unterschiedlicher Interessen und Anforderungen, wodurch es eine sensible Konfliktregelung braucht, um die Stabilität und Vitalität zu erhalten. Dementsprechend gibt es verschiedene Maßnahmen und Projekte um dies zu erreichen und sicherzustellen. An dieser Stelle ist jedoch anzuführen, dass eine auf die Schutzfunktion ausgerichtete forstliche Bewirtschaftung mit Abstand die kostengünstigste Variante darstellt, um die Funktionsfähigkeit zu erhalten oder wiederherzustellen. Pflegebedürftige oder überalterte Bestände sind im Schutzwald keine Seltenheit. Das Stabilitätsdefizit und der Vitalitätsverlust solcher Wälder ist auf unterschiedliche Einflussfaktoren zurückzuführen, welche zum Teil natürlichen Prozessen zu Grunde liegen, aber auch aus menschlichen Handeln entstehen. Die bereits erwähnte Instabilität kann in letzter Konsequenz bis zum Ausfall der Schutzwirkung führen, was zu erheblichen Konsequenzen für den Menschen führen kann. Nachfolgend sollen die wesentlichsten Einflussfaktoren dieser Problematik erörtert werden.

Die Basis für den Zustand von Wäldern mit Schutzwirkung sind standörtliche Eigenschaften. Oft sind äußerst steile und schroffe Flächen die Ausgangssituation für stark erosionsgefährdete Standorte. Hinzu kommt in Abhängigkeit von Exposition, Hangneigung und Höhenlage der Einfluss von Klimaextremen. Als Beispiele sind hier Frost, Trockenheit, Art und Menge des Niederschlages anzuführen. Es liegt auf der Hand, dass Wälder in felsigen und seichtgründigen Lagen einer speziellen Behandlung bedürfen.

Ein nicht an den Lebensraum angepasster Wildbestand von Rot-, Reh- und Gamswild führt zu erhöhtem Schaddruck. Einerseits kann sich durch Verbiss- und Fegeschäden keine dem Standort angepasste Verjüngung einstellen, andererseits wird durch Schälschäden die Stabilität von Kulturen und Stangenhölzern immens geschwächt.

Es wird schnell ersichtlich, dass die verschiedenen Einflussfaktoren, insbesondere deren Wirkungen und Interaktionen, eine gewisse Komplexität mit sich bringen. Auch eine Änderung der Waldbesitzstruktur hat Einfluss auf den Waldzustand. Sogenannte „urbane“ oder „waldferne Besitzer“ bringen oft nicht das nötige Verständnis und Wissen mit. Hier ist eine forstliche Beratung und Aufklärung seitens der Forstbehörde als besonders wichtig anzusehen.

Eine an den Standort und das Klima angepasste Baumartenwahl ist gegenwärtig sowie zukünftig ein wichtiges Steuerungselement. Ein klimafitter Wald wird in Zukunft sicherlich in vielen Lagen die Basis für einen stabilen und vitalen Schutzwald darstellen. Auch an dieser Schraube kann durch forstpolitisches Handeln gedreht werden.

3.7.1 Bannwälder

Im Bezirk Leoben gibt es insgesamt 18 Bannwälder. Die Bannlegung geht meist auf die Periode 1890 bis 1905 zurück und erfolgte zum Schutz der Eisenbahnstrecken im Liesingtal bzw. in Eisenerz. Die Anzahl der Bannwälder hat sich im Vergleich zur 1. Revision des Waldentwicklungsplanes deutlich verringert. Dies ist auf die Aufhebung mehrerer Bannwälder aufgrund einer geänderten Streckenführung der ÖBB im Liesingtal bzw. auf den Wechsel der Gemeinde Hieflau in den Bezirk Liezen zurückzuführen. Die Bannwaldfläche beträgt aktuell ca. 478 ha. 2 Bannwälder sind zugunsten von Quellen ausgewiesen.

Tabelle 17: Bannwälder im Bezirk Leoben.

WEP-Code	Name	Gemeinde	Katastral-gemeinde	Fläche	Be-günstigter
611010001	Seefischer	Eisenerz	Münichthal	32,6 ha	ÖBB
611010002	Station Münichthal	Eisenerz	Münichthal	1,2 ha	ÖBB
611010003	Klefererwald	Radmer	Radmer/Hasel	9,7 ha	Gemeinde
611010004	Lassitzen	Eisenerz	Krumpental	190,1 ha	Gemeinde
611010005	Vordernberger Mauern	Vordernberg	Vordernberg	114,0 ha	Gemeinde
611010006	Vordernberg Süd	Vordernberg	Vordernberg	9,8 ha	Erzbergbahn
611010007	Vorwald	Wald am Schoberpaß	Wald	15,6 ha	ÖBB
611010008	In der Loiben	Trofaiach	Hafning	1,2 ha	ÖBB
611010009	Eichberg	Wald am Schoberpaß	Wald	27,1 ha	ÖBB
611010010	Klausbauer	Kalwang	Pisching	1,9 ha	ÖBB
611010011	Kulm	St. Peter-Freienstein	St. Peter	2,8 ha	ÖBB
611010012	Kammern	Kammern im Liesingtal	Kammern	7,0 ha	Gemeinde
611010013	Häuselberg	Leoben	Leitendorf	5,38 ha	Gemeinde
611010014	Prettach	Leoben	Prettach	4,6 ha	Asfinag
611010015	Auwald	St. Michael in Obersteiermark	St. Michael	31,0 ha	ÖBB
611010016	Kaisersberg	St. Stefan ob Leoben	Kaisersberg	11,3 ha	ÖBB
611010101	Quellschutzgebiet Grafitgraben	Kalwang	Schattenberg	2,7 ha	Gemeinde
611010102	Quellschutzgebiet Timmersdorf	Traboch	Timmersdorf	9,7 ha	Gemeinde

Quelle[10]: Bezirksforstinspektion Leoben, 2023.

3.7.2 Wälder mit Standortschutzfunktion und Objektschutzfunktion

Im Rahmen des Projektes OSWi (Objektschutzwirksame Wälder) wurden für die Steiermark 277 Flächen ausgewiesen, bei denen dringend Maßnahmen zur Erhaltung der Objektschutzwirkung notwendig sind. 28 dieser Flächen liegen im Bezirk Leoben. Die Flächen wurden in sogenannten Bezirksrahmenplänen zusammengefasst und bilden das Landeschutzwaldkonzept. Eine Aufstellung der

OSWi-Flächen des Bezirksrahmenplanes ist dem Waldentwicklungsplan als ***Anhang 2*** angeschlossen.

Im Bezirk Leoben bestehen zwei behördlich festgestellte Schutzwälder, welche als Zeigerflächen ausgewiesen wurden.

Tabelle 18: Schutzwälder im Bezirk Leoben.

WEP-Code	Name	Gemeinde	Katastral-gemeinde	Fläche	Art
611011201	Vordernberg	Vordernberg	Vordernberg	32,6 ha	Objektschutzwald
611011202	Zmöllach	St. Stefan ob Leoben	Kaisersberg	3,22 ha	Standortschutzwald

Quelle[10]: Bezirksforstinspektion Leoben, 2023.

3.7.3 Windschutzanlagen

Für den Bezirk Leoben wurden keine Windschutzanlagen ausgewiesen.

3.7.4 Bewuchs der Kampfzone

Das ForstG definiert in §2 Abs. 2 die Kampfzone des Waldes: „Unter der Kampfzone des Waldes ist die Zone zwischen der natürlichen Grenze forstlichen Bewuchses und der tatsächlichen Grenze des geschlossenen Baumbewuchses zu verstehen.“ Laut § 21 (1) sind der Bewuchs in der Kampfzone des Waldes sowie der an die Kampfzone unmittelbar angrenzende Waldgürtel als Schutzwald anzusehen. Im § 25 ForstG sind die Sonderbestimmungen für die Kampfzone des Waldes bzw. für Windschutzanlagen geregelt. Im Bezirk Leoben wurden 24 Funktionsflächen als Kampfzone mit einem Gesamtausmaß von 10.199 ha ausgewiesen.

3.7.5 Landesschutzwaldkonzept und Schutzwaldsanierungsmaßnahmen

Quelle[21]: OSWi Bezirksrahmenplan, Landesschutzwaldkonzept.

Die OSWi-Flächen (sh. entsprechende Ausführungen im Kapitel zum Objektschutzwald) wurden im Bezirksrahmenplan zusammengefasst und bilden das Landeschutzwaldkonzept.

Im Laufe der Zeit gab es unterschiedliche Instrumente bzw. Konzepte um die Funktionsfähigkeit des Schutzwaldes zu erhalten bzw. wiederherzustellen. Von 1994 bis 2014 wurde das Landeskonzept zur Verbesserung der Schutzfunktion des Waldes eingerichtet. Steiermark weit wurden rund 192.000 ha Wälder mit einer hohen Schutzfunktion ausgewiesen. Seit dem Jahr 2017 ist das Landeschutzwaldkonzept „Wälder mit Objektschutzwirkung (OSWi)“ aktiv. Auf 277 Projektkulissen in der Steiermark (rund 48.000 ha Wald) erfüllt der Wald eine besondere Objektschutzwirkung. Im Landeschutzwaldkonzept wird ein konkreter Bezug auf den gegenwärtigen Zustand des Waldes bzw. seine Schutzwirkung genommen, darüber hinaus wurden für jede Kulisse realistisch umsetzbare Maßnahmen definiert. Die entsprechende Umsetzung erfolgt im Rahmen der Förderungsmöglichkeiten der LE 14/20 bzw. des Waldfonds oder innerhalb von flächenwirtschaftlichen Projekten in Zusammenarbeit des steirischen Landesforstdienstes mit der Wildbach- und Lawinenverbauung bzw. aufgrund der Eigeninitiative der steirischen Waldbesitzer:innen.

Im Bezirk Leoben gibt es 28 OSWi-Kulissen (Kapitel 3.7.2 bzw. Anhang 2) mit einer Gesamtflache von ca. 4.270 ha, davon 3.750 ha Wald. Die Maßnahmen bzw. Projekte betreffen alle Bereiche der waldbaulichen und technischen Möglichkeiten (Verjüngungsbedarf, Pflegebedarf, Bestandesumwandlung, Erschließungsbedarf, wildbach- und lawinenverbauungstechnische Schutzmaßnahmen).

3.7.6 Wildbach- und Lawinenverbauung

Die zuständige Dienststelle ist der Forsttechnische Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung.

4.3 Gebietsbauleitung Steiermark Ost
Ziegelofenweg 24, 8600 Bruck/Mur
+43 3862 519 57
bruck@die-wildbach.at

3.7.6.1 Gefahrenzonenpläne

Für alle Gemeinden des Bezirkes wurden von der Gebietsbauleitung Steiermark Ost Gefahrenzonenpläne erstellt und vom zuständigen Bundesministerium genehmigt.

3.7.6.2 Wildbach- und Lawineneinzugsgebiete

Im Bezirk Leoben gibt es gem. § 99 Abs. 5 ForstG 724 verordnete Wildbacheinzugsgebiete, 148 verordnete Lawineneinzugsgebiete und 263 Wildbäche mit einer Gesamtlänge von rund 1.493 km. Im Anhang der Verordnung des Landeshauptmannes vom 13. Juni 2017, mit der die Einzugsgebiete der Wildbäche und Lawinen festgelegt werden, sind die einzelnen Wildbäche (Anhang 1) und Lawinen (Anhang 2) pro Gemeinde mit dem jeweiligen Namen angeführt. Lawinen stellen eine Gefahr für Siedlungen bzw. öffentliche Straßen dar, relativ kleine Bäche können bei entsprechender Wetterlage zu gefährlichen Wildbächen werden.

Der § 101 (6) ForstG besagt dazu: Jede Gemeinde, durch deren Gebiet ein Wildbach fließt, ist verpflichtet, diesen samt Zuflüssen innerhalb der in ihrem Gebiet gelegenen Strecken jährlich mindestens einmal, und zwar tunlichst im Frühjahr nach der Schneeschmelze, begehen zu lassen und dies der Behörde mindestens zwei Wochen vorher anzuzeigen. Die Beseitigung vorgefundener Übelstände, wie insbesondere das Vorhandensein von Holz oder anderen, den Abfluss hemmenden Gegenständen, ist sofort zu veranlassen. Über das Ergebnis der Begehung, über allfällige Veranlassungen und über deren Erfolg hat die Gemeinde der Behörde zu berichten (Vorlage von Wildbachprotokollen). Dies wird von den Gemeinden im Bezirk Leoben überwiegend durchgeführt.

3.7.6.3 Flächenwirtschaftliche Projekte

Im Rahmen von „Flächenwirtschaftlichen Gemeinschaftsprojekten“ werden Wälder in Einzugsgebieten von Wildbächen und Lawinen gezielt bewirtschaftet, um ihre Schutzfunktion vor diesen Naturgefahren zu verbessern oder zu erhalten. Zusätzlich werden, wo es notwendig ist, auch technische Verbauungsmaßnahmen von Lawinengängen und Wildbächen durchgeführt. Die Umsetzung und Planung der Projekte erfolgt in der Regel gemeinschaftlich durch den Landesforstdienst und den Forsttechnischen Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung. Federführend ist dabei jene Dienststelle, in deren Aufgabenbereich der größere Teil der Maßnahmen fällt. Die Wälder in den Einzugs- und Gefährdungsgebieten von Wildbächen und Lawinen sind der nachhaltigste Schutz vor Hochwasser, Muren, Steinschlag und Lawinen. Diese können ihre entscheidende Funktion aber nur erfüllen, wenn sie dazu vital genug sind. Ein Ausfall dieser Schutzwirkung würde jedenfalls kaum absehbare und äußerst bedrohliche Konsequenzen nach sich ziehen. Die Waldstandorte in den Einzugsgebieten von Wildbächen und Lawinen weisen jedoch meist einen sehr schlechten Gesundheitszustand und dadurch bedingt eine sehr hohe ökologische Labilität auf. Die Gründe dafür sind unterschiedlich, vielfach ist aber meist ein ganzer Komplex von Faktoren für die schlechte Vitalität der Wälder zuständig. In den meisten Fällen befinden sich die betroffenen Wälder in den steilen, schroffen Regionen an der Waldgrenze und im darunter angrenzenden Waldgürtel. Gerade diese Bereiche sind geprägt durch überalterte, oft schon zusammenbrechende Bestände mit mangelnder Verjüngung. Verantwortlich dafür sind oft der zu starke und zu häufige Verbiss der nachkommenden Jungpflanzen durch überhöhte Bestände von Rot-, Reh- und Gamswild, klimatische Extrema wie Frost oder Trockenheit, geologische Gegebenheiten wie beispielsweise seichtgründige Böden und die schlechte Forstschutzsituation. Oft können von Borkenkäfern oder Pilzen befallene Einzelbäume oder ganze Nester aufgrund der mangelnden Aufschließung nicht rechtzeitig entfernt werden und zudem können alte Bäume aufgrund ihres schlechteren Abwehrsystems leichter von Käfer und Pilzen befallen werden. Auch Waldschäden durch Luftverunreinigungen und durch Beweidung der Wälder durch Weidevieh (Tritt-und Verbissschäden) spielen eine große Rolle.

Die Genehmigung der flächenwirtschaftlichen Projekte erfolgt nach Prüfung durch das zuständige Ministerium, wobei die Herbeiführung eines ökologisch tragbaren Wildstandes und die Regelung der Waldweide Grundvoraussetzung für deren Erteilung ist. Die Projekte werden mit Mitteln des Katastrophenfonds und den Interessentenanteilen der durch das Projekt Begünstigten finanziert. Begünstige sind die betroffenen Grundbesitzer:innen, Gemeinden, die Bundes- und Landesstraßenverwaltung, etc..

Aktuell läuft das flächenwirtschaftliche Projekt „Vordernberger Mauern“ inkl. Ergänzungsprojekt im Bezirk Leoben. Dieses soll 2027 abgeschlossen werden. Ein weiteres Projekt in der Gemeinde Leoben wurde durch die Bezriksforstinspektion angeregt; das Interesse von Gemeinde und Grundbesitzer lässt eine rasche Umsetzung nicht erwarten.

Tabelle 19: Aktuelle flächenwirtschaftliche Projekte im Bezirk Leoben.

Vorhaben	**Genehmigung**
VORDERNBERGER MAUERN FWP 1997	174.062/01-VC7/98 22.07.1998
VORDERNBERGER MAUERN - ERGÄNZUNG FWP 2012	LE.3.3.5/0131-IV/5/2013 05.08.2013

Quelle[22]: Projektverwaltungsmodul (PVM) der WLV.

3.7.6.4 Gefahrenpotentialflächen

Für die Steiermark existieren seit 2015 Naturgefahrenhinweiskarten. Diesen Karten kommt in den unterschiedlichen Bereichen des Gefahrenmanagements (z.B. Raumordnungspolitik) ein hoher Stellenwert zu. Die Gefahrenhinweiskarten sind wichtige Informationsquellen für die Bevölkerung bzw. die daraus gewonnenen Erkenntnisse finden Eingang in unterschiedlichen behördlichen Verfahren. Der Wald ist ein wesentlicher Einflussfaktor in Hinblick auf die Entstehung von Rutschungen und Sturzprozessen. Bei einer Betrachtung der modellierten GIS-Karten wird ersichtlich, dass der Bezirk Leoben flächendeckend betroffen ist. Im webGIS Steiermark ist die entsprechende Karte einsehbar.

3.8 Sperrgebiete

3.8.1 Unbefristete forstliche Sperrgebiete

Im Bezirk Leoben bestehen drei dauernde forstliche Sperrgebiete im Sinne des § 34 Abs. 3 ForstG (Sperre im Zusammenhang mit Wohnhaus) mit einer Gesamtfläche von 24,85 ha.

Tabelle 20: Forstliche Sperrgebiete m Bezirk Leoben.

WEP-Code	Name	Gemeinde	Katastral-gemeinde	Fläche	GZ
611010301	Laufstraße	Vordernberg	Vordernberg	2,35 ha	8.1 C 19 – 1995
611010302	Ramspach	Trofaiach	Gößgraben-Freienstein	12,5 ha	BHLN-309053/2020
611010303	Hinterlobming	St. Stefan ob Leoben	Lobming	10,0 ha	19 Fe 6 - 1981

Quelle[10]: Bezirksforstinspektion Leoben, 2023.

3.8.2 Militärische Sperrgebiete, Truppenübungsplätze

Im Bezirk Leoben gibt es ein militärisches Sperrgebiet rund um den Truppenübungsplatz Ortnerhof in der Gemeinde St. Michael in Obersteiermark, KG Vorderlainsach. Die Fläche beträgt ca. 72 ha, wovon ca. 48 ha auf Wald entfallen (BGBl: II Nr. 327/2002).

3.8.3 Jagdliche Sperrgebiete

Im Bezirk Leoben gibt es aktuell keine jagdlichen Sperrgebiete (in der geltenden Fassung des Steiermärkischen Jagdgesetzes nicht vorgesehen).

3.8.4 Wasserrechtliche Betretungsverbote

Das Wasserrechtsgesetz (WRG) sieht im § 34 Abs. 2 die Möglichkeit von Betretungsverboten für Wasser- (Quell-)schutzgebieten vor. Für den Schutz von Wasserversorgungsanlagen kann in den Bescheiden ein solches Verbot

aufgenommen werden. Es ist ein Maßhaltegebot formuliert, dass das Betretungsverbot auf ein unbedingt notwendiges Ausmaß beschränkt. Um im Wald eingezäunte Flächen gering zu halten, werden die Schutzgebiete meist mit Tafeln kenntlich gemacht und über die Betretungseinschränkungen informiert. In manchen Fällen wird die Fläche mit einem Holzgeländer umzäunt, sodass auch das Wild leicht passieren kann.

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Quellschutzgebieten im Bezirk Leoben können im Wasser-Information-System (WIS) abgerufen werden. Die entsprechende Anlagen-ID ist in der Beschreibung der Zeigerflächen im Anhang angeführt.

3.8.5 Naturschutzrechtliche Betretungsverbote

Die Ausgestaltung der naturschutzrechtlichen Betretungseinschränkungen ist den Verordnungstexten zu den jeweiligen Naturschutzgebieten zu entnehmen.

3.8.6 Außerforstliche Betretungsverbote

Diverse Waldflächen zum Beispiel der ASFINAG und der ÖBB sind aus sicherheitstechnischen Gründen auf Basis andere Bundesgesetze abgezäunt und gemäß § 35 Abs. 2 ForstG vom freien Betretungsrecht ausgenommen. Diese sind in Leoben jedoch flächenmäßig unbedeutend.

3.8.7 Bergrechtliche Betretungsverbote

Im Bezirk Leoben gibt es mehrere Steinbrüche. Gemäß Obertagebauverordnung gibt es Betretungsverbote für den Abbau- und Verarbeitungsbereich. Da es für diese Bereiche aufrechte Rodungsbewilligungen gibt, sind keine Waldflächen gesperrt.

Im Bereich des Erzberges, Gemeinde Eisenerz, KG Trofeng besteht ein generelles Betretungsverbot, welches im WEP auch mit der Kennziffer E0 belegt ist. Die Fläche beträgt 1.289 ha.

3.9 Wälder mit besonderem Lebensraum gemäß § 32 a ForstG

Gemäß §32 a (1) ForstG gelten Als Wälder mit besonderem Lebensraum (Biotopschutzwälder) Naturwaldreservate auf Grund privatrechtlicher Vereinbarungen, Waldflächen in Nationalparken oder Waldflächen, die in Naturschutzgebieten oder durch Gesetz, Verordnung oder Bescheid festgelegten Schutzgebieten nach der Richtlinie 92/43/EWG des Rates zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (ABl. Nr. L 206 vom 22. Juli 1992, S 7) oder der Richtlinie 79/409/EWG des Rates über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (ABl. Nr. L 103 vom 25. April 1979, S 1) liegen.

Die entsprechenden Wälder sind auf der beigelegten Sonderkarte ersichtlich gemacht.

3.9.1 Naturwaldreservate Bund

Mit der Unterzeichnung der Resolution H2 der Ministerkonferenz zum Schutz der Wälder in Europa 1993 in Helsinki hat sich Österreich verpflichtet, ein Netzwerk von Naturwaldreservaten einzurichten. Naturwaldreservate basieren auf der Freiwilligkeit (Vertragsnaturschutz) der jeweiligen Waldbesitzer:innen und dienen der Wissenschaft. Die Projekte sind meist auf 20 Jahre ausgelegt und werden vom BFW betreut. Die Förderung stammt aus Budgetmitteln des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft. In Österreich gibt es derzeit 192 Naturwaldreservate mit einer Gesamtfläche von 8.666 ha. Priorität hat die natürliche Entwicklung des Ökosystems (Abbildung von natürlichen Waldgesellschaften ohne jegliche Nutzungen und Wirtschaftsmaßnahmen). Die Einrichtung solcher Reservate orientiert sich in erster Linie an den potentiell natürlichen Waldgesellschaften bzw. den Wuchsgebieten. Weiterführende Informationen dazu werden auf der entsprechenden Homepage: www.naturwaldreservate.at veröffentlicht.

3.9.2 Europaschutzgebiete (Natura 2000)

Österreich hat sich mit dem Beitritt zur Europäischen Gemeinschaft auch zur Umsetzung der im Bereich Naturschutz geltenden Richtlinien verpflichtet. Rechtliche Grundlagen zur Erhaltung und Förderung von Lebensräumen und Arten auf dem Territorium der Europäischen Union sind in erster Linie die "Richtlinie zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen" (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie, FFH) sowie die "Richtlinie über die Erhaltung der wild lebenden Vogelarten" (Vogelschutz-Richtlinie, VS). Diese Richtlinien verpflichten die Mitgliederstaaten zur Einrichtung eines Netzes besonderer Schutzgebiete. Für jedes dieser Schutzgebiete gelten mit ihrer Ausweisung besondere Schutz- und Bewahrungspflichten. Der entsprechende Schutzstatus ist durch naturschutzrechtliche Bestimmungen (Verordnungen) zu gewährleisten. Europaschutzgebiete nach § 9 StNSchG 2017 sind Gebiete, von gemeinschaftlicher Bedeutung die, die natürlichen Lebensraumtypen des Anhangs I und der Lebensräume der Tier- und Pflanzenarten des Anhangs II der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (Richtlinie 92/43/EWG) umfassen. Zudem umfasst es Gebiete der Lebensräume der Vogelarten des Anhangs I und der sonstigen nicht in Anhang I angeführten Zugvogelarten der Vogelschutzrichtlinie (Richtlinie 2009/147/EG). Im Bezirk Leoben sind 6 Europaschutzgebiete verordnet, vier davon sind bezirksübergreifend (Bezirk Murtal und Liezen).

Tabelle 21: Europaschutzgebiete (Natura 2000) im Bezirk Leoben.

Nr.	Name	Gemeinde	Gesamt-fläche	Fläche im Bezirk	Schutz-verfügung
5	Ober- und Unterlauf der Mur mit Puxer Auwald, Puxer Wand und Gulsen	Kraubath an der Mur, Leoben, St. Michael in Obersteiermark, St. Stefan ob Leoben	1.318 ha	166 ha	FFH
17	Ennstaler Alpen/Gesäuse	Radmer	14.519 ha	301 ha	FFH
34	Teile der Eisenerzer Alpen	Eisenerz, Kammern im Liesingtal, Mautern in Steiermark, Trofaiach, Vordernberg	4.387 ha	4.387 ha	FFH
38	Niedere Tauern	Kalwang, Mautern in Steiermark, Wald am Schoberpaß	126.092 ha	5.189 ha	VS
39	Hochlagen der Wölzer Tauern und Seckauer Alpen	Kalwang, Mautern in Steiermark, Wald am Schoberpaß	14.061 ha	1.895 ha	FFH
59	Serpentinitgebiete bei Kraubath an der Mur	St. Stefan ob Leoben	37 ha	37 ha	FFH

Quelle[2]: webGIS Steiermark, 2023.

Nähere Details zu den Europaschutzgebieten (Lage, Größe, Verordnungstext, etc.) finden Sie unter: https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/ziel/74835791/DE/

3.9.3 Naturschutzgebiete

Naturschutzgebiete nach §7 StNSchG 2017 sind Moore von mindestens regionaler Bedeutung und Gebiete, die wegen ihrer weitgehenden Ursprünglichkeit, der besonderen Vielfalt ihrer Tier- und Pflanzenarten bzw. Pilzen, seltener oder gefährdeter Tier- und Pflanzenarten bzw. Pilze einschl. ihrer Lebensgemeinschaften oder eine sonstige besondere naturwissenschaftliche Bedeutung besitzen, erhaltungswürdig sind. In der unten angeführten Tabelle sind die 4 Naturschutz-gebiete im Bezirk Leoben aufgelistet, nähere Details zu den Naturschutzgebieten (Lage, Größe, Verordnungstext, etc.) finden Sie unter:

https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/ziel/74837419/DE/

Tabelle 22: Naturschutzgebiete im Bezirk Leoben.

Nr.	Name	Gemeinde	Kategorie	Gesamt-fläche	Fläche im Bezirk
9	Eisenerzer Reichenstein-Krumpensee	Eisenerz, Trofaiach, Vordernberg	Abs. 3 Z. 1	637,5 ha	637,5 ha
21	Niedere Tauern, Ostausläufer	Kammern im Liesingtal, Kraubath an der Mur, Mautern in Steiermark, St. Stefan ob Leoben	Abs. 3 Z. 1	732,2 ha	641,2 ha
68	Murauen im Gebiet des Grieses	St. Michael in Obersteiermark	Abs. 3 Z. 3	2,2 ha	2,2 ha
90	Teilbereich des "Häuslbergs"	Leoben	Abs. 3 Z. 3	6,3 ha	6,3 ha

Quelle[2]: webGIS Steiermark, 2023.

3.9.4 Nationalparke

Ein Nationalpark ist eine besondere Schutzgebietskategorie und steht über allen anderen Schutzgebieten. Im Bezirk Leoben befindet sich kein Nationalpark. Der Nationalpark Gesäuse reicht von Norden her bis an die Bezirksgrenze. Bis zum Wechsel der Gemeinde Hieflau zum Bezirk Liezen hatte der Bezirk Leoben einen kleinen Anteil am Nationalpark Gesäuse.

3.10 Erklärte Erholungswälder

Im Bezirk Leoben haben mehrere Waldteile die Wertziffer 3 bei der Erholungsfunktion, insbesondere im Nahraum der Ballungsräume bzw. von touristischen Einrichtungen. Zwei Gebiete mit einer Gesamtfläche von 42 ha sind zu Erholungswald erklärt.

Tabelle 23: Erholungswälder im Bezirk Leoben.

WEP-Code	Name	Gemeinde	Katastral-gemeinde	Fläche	GZ
611010201	Kehrwald	Trofaiach	Trofaiach	25,82 ha	8.1 To 26-95/2
611010202	Wilder Berg	Mautern in Steiermark	Rannach	16,15 ha	8.1 Re 41-98/2

Quelle[10]: Bezirksforstinspektion Leoben, 2023.

3.11 Schutzgebiete, Schongebiete und weitere Objektkategorien

3.11.1 Wasser: Quellen

Insgesamt werden im Bezirk Leoben 126 Quellen in der Kategorie Zeiger beschrieben (Anhang 5; Datenblätter), wo sich auch ein Link zum WIS (Wasser-Information-System) befindet. Das sind jene, die sich außerhalb von Flächen mit erhöhter oder hoher Wohlfahrtswirkung (W2, W3) befinden bzw. nicht mit den 20 Kreisfunktionsflächen mit Leitfunktion Wohlfahrt im Anhang 5 erfasst sind.

Das Wissen um die örtliche Lage der Quellen und Quellschutzgebiete ist bei der Errichtung von forstlichen Bringungsanlagen und der Waldbewirtschaftung von großer Bedeutung. Wälder in Quellschutzgebieten verlangen eine besondere waldbauliche Behandlung wie z.B. Plenterung oder Förderung von stabilen Mischbaumarten. Zudem bestehen Einschränkungen in der Bewirtschaftung (keine Herbizide, pflegliche Rückung, Waldboden nicht befahren, besondere Vorsicht bei Maschineneinsatz hinsichtlich Öl- bzw. Treibstoffaustritt). Unabhängig von Qualitätseinbußen kann bei unsachgemäßer Waldbewirtschaftung kann der Quellertrag auf 20 – 65 % des früheren Ertrages zurückgehen (Jilg 1959).

3.11.2 Wasser: Wasserschongebiete

Zum Schutze des Wasservorkommens gibt es im Bezirk Leoben zwei Wasserschongebiete. In diesen Gebieten ist das Quell- und Grundwasservorkommen vorzugsweise der Trinkwasserversorgung gewidmet.

- Hochschwabgebiet (BGBl. Nr. 345/1973)
- Leoben-Winkl (LGBl. Nr. 39/1965)

3.11.3 Wasser: Wasserschutzgebiete

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Quell- (Wasser-) schutzgebieten (gem § 34 WRG) im Leoben können im WIS abgerufen werden. Die entsprechende Anlagen-ID ist in der Beschreibung der jeweiligen Zeigerflächen angeführt.

3.11.4 Naturschutz: Naturparke

Naturparke nach § 10 StNSchG 2017 sind Gebiete, die einen für die Steiermark besonders charakteristischen Landschaftstypus darstellen und durch das Zusammenwirken verschiedener Faktoren günstige Voraussetzungen für die Vermittlung von Kenntnissen über die natürlichen und kulturlandschaftlichen Gegebenheiten sowie für die Erholung bieten. Im Bezirk Leoben gibt es keinen Naturpark.

3.11.5 Forstlicher Generhaltungsbestand

Das Programm der Generhaltungswälder wird vom BFW Wien betrieben. Auf der Informationsplattform www.waldwissen.net wird das Programm beschrieben:

„In Generhaltungswäldern soll der vielfältige Genpool durch eine Neukombination der Erbanlagen im Zuge der sexuellen Reproduktion und natürlichen Auslese möglichst ungehindert ablaufen können, um auch bei Umweltänderungen sehr gut angepasste Genressourcen zur Verfügung zu haben. Mit Stand 2015 sind in Österreich 312 Generhaltungswälder in 24 Waldgesellschaften mit einer Gesamtfläche von fast 8.900 ha eingerichtet worden."

Details zur Lage und zur Ausgestaltung des Programmes der Generhaltungswälder sind beim BFW Wien, Institut für Waldgenetik, abzurufen. Das Verzeichnis über die gesetzlich anerkannten Saatgutbestände, gegliedert nach Wuchsgebieten, Baumarten und Höhenstufen, ist direkt über die Homepage des BFW abzurufen. Im WEP Leoben wurde von der Möglichkeit, anerkannte Saatgutbestände auszuweisen, nicht Gebrauch gemacht. Im Bezirk Leoben gibt es zahlreiche Generhatungswälder und anerkannte Samenbestände. Grund dafür ist die Nähe zu zwei großen Forstpflanzenproduzenten.

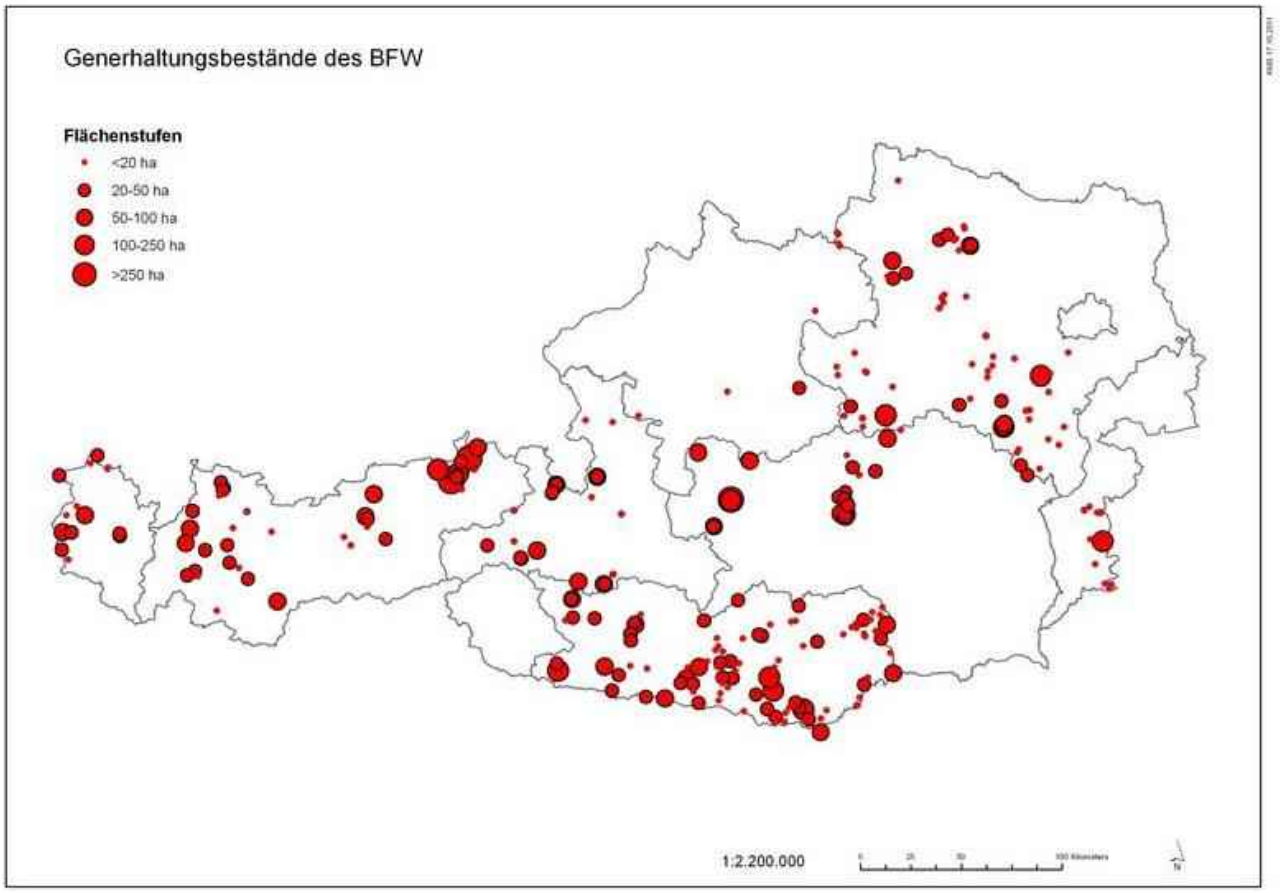


Abbildung 22: Größe und Verteilung der Generhaltungswälder.

Quelle[23]: Geburek und Konrad, 2015.

3.11.6 Waldfachpläne gemäß §§ 9 und 10 ForstG

Der Waldfachplan ist grundsätzlich ein freiwilliges Planungsinstrument, weshalb eine behördliche Erstellung oder Bewilligungspflicht nicht erforderlich ist. Auf Antrag (§ 9 Abs. 5 ForstG) kann er als Teilplan anwendbar gemacht oder in den Teilplan des Waldentwicklungsplanes aufgenommen werden, in diesem Fall wird der Waldfachplan Teil des Waldentwicklungsplanes.

Quelle[24]: Brawenz et al., 2015.

Im Jahr 2010 wurde ein Waldfachplan für das Schigebiet „Präbichl“ erstellt, mit dem Ziel, die öffentlichen Wirkungen des Waldes in diesem touristisch stark genutzten Gebiet sicherzustellen bzw. zu verbessern. Ein Antrag gem. § 9 Abs. 5 ForstG (Aufnahme in den Teilplan) wurde für diesen Waldfachplan nicht gestellt.

3.11.7 Landschaft: Landschaftsschutzgebiete

Landschaftsschutzgebiete nach § 8 StNSchG 2017 sind Gebiete, die besondere landschaftliche Schönheiten oder Eigenarten aufweisen oder im Zusammenwirken von Nutzungsart und Bauwerken als Kulturlandschaft von seltener Charakteristik sind. Im Bezirk Leoben gibt es 4 Landschaftsschutzgebiete, 3 davon sind bezirksübergreifend (Bezirke Liezen und Murtal).

Tabelle 24: Landschaftsschutzgebiete im Bezirk Leoben.

Nr	Name	Gemeinde	Gesamt-fläche	Fläche im Bezirk
13	Rottenmanner-, Triebener- und Seckauer Alpen	Kalwang, Mautern in Steiermark, Wald am Schoberpaß	53.028 ha	7.034 ha
16	Ennstaler und Eisenerzer Alpen	Eisenerz, Kalwang, Radmer, Wald am Schoberpaß	37.504 ha	7.207 ha
17	Reiting - Eisenerzer Reichenstein	Eisenerz, Kammern im Liesingtal, Mautern in Steiermark, Trofaiach, Vordernberg	9.121 ha	9.121 ha
20	Hochschwab	Eisenerz, Trofaiach, Vordernberg	45.657 ha	6.415 ha

Quelle[2]: webGIS Steiermark, 2023.

An dieser Stelle sollen auch die geschützten Landschaftsteile aufgelistet werden, welche im Bezirk Leoben existieren. Geschützte Landschaftsteile nach § 12 StNSchG 2017 sind Teilbereiche der Landschaft, die das Landschaftsbild besonders prägen, beleben oder gliedern, naturdenkmalwürdige Landschaftsbestandteile aufweisen, mit einem Bauwerk oder einer Anlage eine Einheit bilden oder als Grünfläche in einem verbauten Gebiet zur Erholung dienen und wegen der kleinklimatischen, ökologischen oder kulturgeschichtlichen Bedeutung erhaltungswürdig sind.

Tabelle 25: Geschützte Landschaftsteile im Bezirk Leoben.

Name	GZ	Gemeinde
Walder Moor	6.0 Wa 1-84/10	Wald am Schoberpaß
Kaiserdenkmal in der Radmer	6.0 Ra 6-84/3	Radmer
Tagbauteich in Seegraben	6.0 Le 9-88/7	Leoben

Quelle[2]: webGIS Steiermark, 2023.

3.11.8 Naturschutz: Naturdenkmäler

Im Bezirk Leoben gibt es 23 Naturdenkmäler. Naturdenkmale nach § 11 StNSchG 2017 sind hervorragende Einzelschöpfungen der Natur, die wegen ihrer wissenschaftlichen oder kulturellen oder ökologischen Bedeutung ihrer Eigenart, Schönheit oder Seltenheit oder ihres besonderen Gepräges für das Landschaftsbild erhaltenswürdig sind.

Nähere Details zu den Naturdenkmalen (Lage, Größe, Verordnungstext etc.):
https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/ziel/74834877/DE/

3.11.9 Wildschutzgebiete

Im Bezirk Leoben wurden 38 Wildschutzgebiete mit einer Gesamtfläche von 2.442 ha behördlich festgestellt. 8 Wildschutzgebiete dienen dem Schutz von Brut- und Nistplätzen von Auer- bzw. Birkwild, 30 Wildschutzgebiete stehen im Zusammenhang mit Rotwildfütterungen. Bei allen Wildschutzgebieten besteht ein

Wegegebot. 3 Wildschutzgebiete liegen geographisch im politischen Bezirk Leoben, fallen aber in die jagdrechtliche Zuständigkeit des politischen Bezirkes Liezen.

3.11.10 Waldpädagogik und forstliche Ausbildung

Waldführungen werden für Kindergärten, Volksschulen und Neue Mittelschulen bei Bedarf, angeboten. Das Hauptaugenmerk dieser Führungen liegt nicht darin, in möglichst kurzer Zeit möglichst viel Wissen zum Thema „Wald“ zu vermitteln, sondern den Kindern auf spielerische Art und Weise einen erlebnisreichen und spannenden Tag im Wald zu ermöglichen, um so ein Bewusstsein für den Wald zu schaffen. Natürlich wird ganz nebenbei auch Wissen transportiert und von den Kindern ganz unbewusst aufgenommen.

Sowohl bei zahlreichen freiberuflichen Waldpädagoginnen und -pädagogen (www.waldpaedagogik.at) als auch beim Forstfachreferat der Bezirkshauptmannschaft können waldpädagogische Ausgänge organisiert werden.

4 Wald und Funktionsflächen

4.1 Nutzfunktion

Das Forstgesetz definiert in § 6 Abs 2. lit a die Nutzwirkung: „*das ist insbesondere die wirtschaftlich nachhaltige Hervorbringung des Rohstoffes Holz.“*

4.1.1 Anzahl und Ausmaß der Funktionsflächen mit der Nutzfunktion als Leitfunktion

Mit 70,7 % bzw. 56.238 ha hat die Nutzwirkung als Leitfunktion den größten Teil an der Gesamtwaldfläche des Bezirks Leoben.

Zusätzlich erfüllen diese Flächen (Nutzwirkung als Leitfunktion) auf 33,5 % der Gesamtwaldfläche (= 26.633 ha) eine mittlere Schutzwirkung (S2), auf 5,4 % (= 4.300 ha) eine mittlere Wohlfahrtswirkung (W2) und auf 1,9 % (= 1.490 ha) eine mittlere Erholungswirkung (E2).

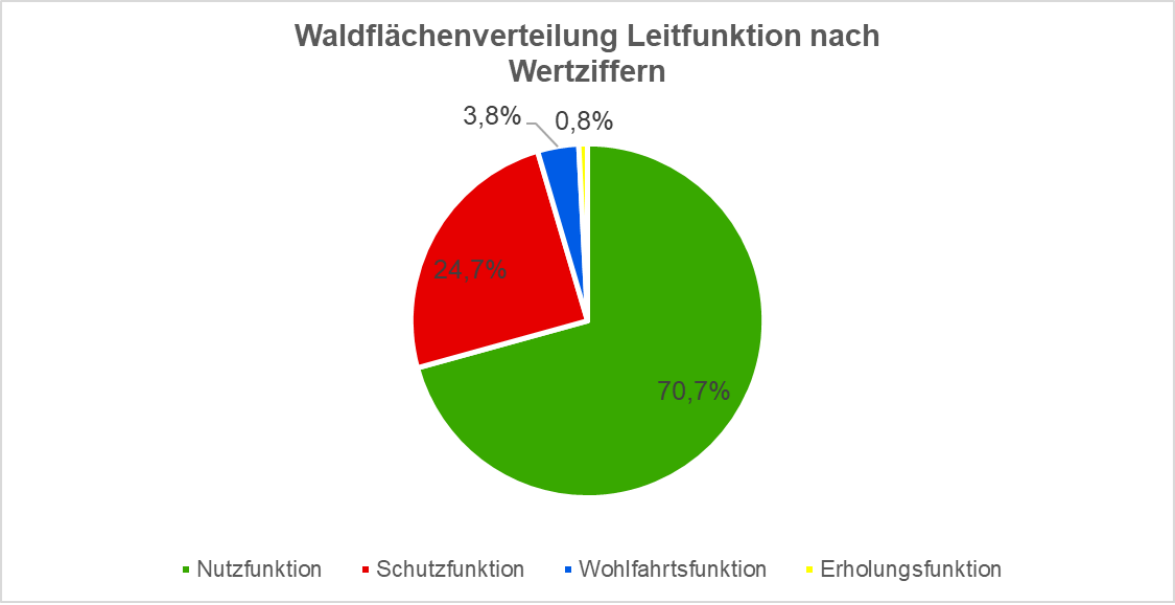


Abbildung 23: Waldflächenverteilung Leitfunktion nach Wertziffern.

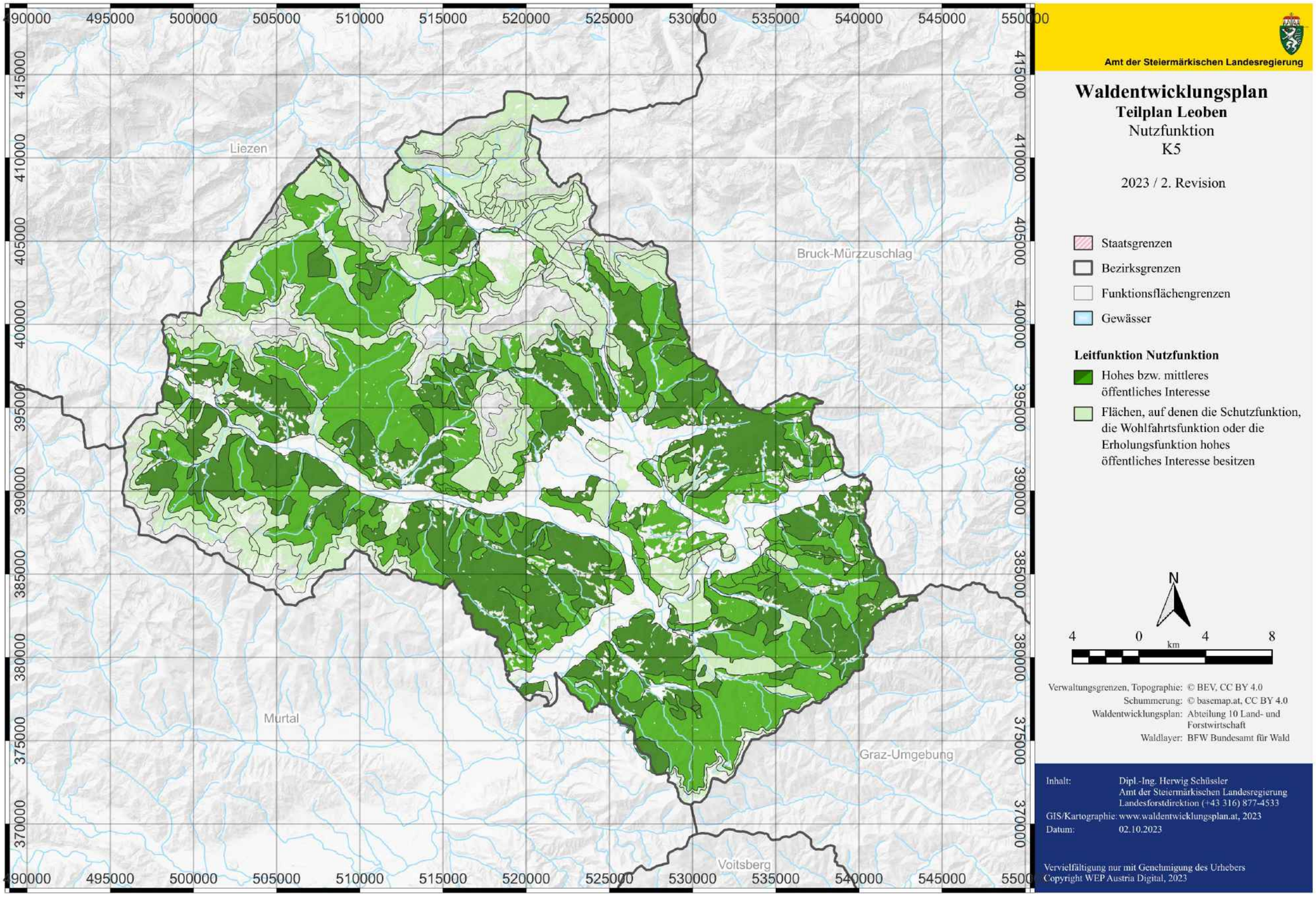
Quelle[8]: WEP-Austria-Digital, 2023.

Tabelle 26: Absolute und relative Anteile der Leitfunktionen an der Gesamtwaldfläche.

Gesamtwaldfläche	**79.528**	**ha**	**100%**
Nutzfunktion	56.238	ha	70,7%
Schutzfunktion	19.651	ha	24,7%
Wohlfahrtsfunktion	2.997	ha	3,8%
Erholungsfunktion	642	ha	0,8%

Quelle[8]: WEP-Austria-Digital, 2023.

Karte 6: Nutzfunktion im Bezirk Leoben – K5.



4.1.2 Gesamtbeurteilung – Funktionserfüllung

Der Wald kann im Bezirk Leoben die Nutzfunktion hinsichtlich der Fläche (70,7 % der Waldfläche mit Leitfunktion Nutzwirkung) des standörtlichen Ertragsvermögens (Zuwachs von 7,8 ± 0,8 Vfm/ha/J) und des stockenden Holzvorrates (295,0 ± 27,8 Vfm/ha) gut erfüllen (Daten der ÖWI 2016/21). Die durchschnittliche Erschließung mit Forststraßen liegt im Bezirk bei 46,2 lfm/ha bezogen auf die Gesamtwaldfläche (GIS-Waldlayer). Die Erschließung im Wirtschaftswald - Wald mit Leitfunktion Nutzfunktion - liegt aber höher und es sind daher gute Voraussetzungen für eine Bewirtschaftung gegeben.

Die Daten der Österreichischen Waldinventur und der Holzeinschlagsmeldung lassen sich aufgrund unterschiedlicher Aufnahmemethoden und Einheiten nicht direkt miteinander vergleichen. Während die ÖWI eine jährliche Nutzungsmenge von 8,0 ± 1,2 Vfm/ha ausgibt, liegt die erhobene Nutzungsmenge laut Holzeinschlagsmeldung bei 7,6 Vfm/ha (6,1 Efm/ha bei 20% Ernteverlust). Auf Basis dieser Daten (inklusive der Schwankungsbreiten) und den Erfahrungen im Bezirk, kann daraus gefolgert werden, dass die Waldbestände im Bezirk Leoben nachhaltig bewirtschaftet werden.

4.2 Schutzfunktion

Das Forstgesetz definiert in § 6 Abs. 2 lit b die Schutzwirkung: „Das ist insbesondere der Schutz vor Elementargefahren und schädigenden Umwelteinflüssen sowie die Erhaltung der Bodenkraft gegen Bodenabschwemmung und -verwehung, Geröllbildung und Hangrutschung."

Wald erfüllt hinsichtlich Niederschlagsrückhalt, Speicherung und Abfluss-verzögerung eine wichtige Funktion. Aufgrund der Wasserhaltefähigkeit des Waldbodens bewahrt der Wald die Landschaft vor Bodenabtrag (Erosion) durch rasch abfließende Oberflächenwässer oder durch Wind. Auch die Gefahr von Bodenrutschungen kann vermindert werden, da das weit verzweigte Wurzelsystem der Bäume flachgründige Rutschungen verhindern kann. So gesehen erfüllen alle Waldflächen eine Schutzwirkung.

Das Forstgesetz unterscheidet im § 21 zwischen Standortschutzwäldern, das sind jene Wälder, die ihren eigenen Standort vor Abtragung schützen, und Objektschutzwäldern, jene Wälder, die Objekte vor Naturgefahren schützen. Die Letzteren sind die in der Öffentlichkeit besser bekannten „klassischen" Schutzwälder. Die Behandlung und Nutzung der Schutzwälder ist genau geregelt. Die Sicherung der Schutzfunktionen bedarf einer besonderen Behandlung der Schutzwälder. Dies verursacht oft hohe Kosten, die kein:e Waldeigentümer:in allein tragen kann. Die Schutzwaldbewirtschaftung ist daher eine besondere Heraus-forderung an die Waldeigentümer:innen und die Öffentlichkeit.

4.2.1 Anzahl und Ausmaß der Funktionsflächen mit Leitfunktion S3 und S2 bzw. Kreisfunktionsflächen

Die Schutzwirkung als Leitfunktion hat einen Anteil von 24,7% bzw. 19.651 ha an der Gesamtwaldfläche des Bezirks Leoben.

Zusätzlich ist eine mittlere Schutzwirkung (S2) auf 34,7 % (od. 27.614 ha) der Gesamtwaldfläche ausgewiesen. Das ergibt zusammen (S2 und S3) einen Anteil von 59,4 % (od. 47.266 ha) der Gesamtwaldfläche, bei denen die Schutzwirkung des Waldes eine mittlere oder hohe Bewertung bekommen hat.

Zusätzlich wurden 6 Kreisfunktionsflächen mit Schutzwaldstandorten kleiner als 10 ha ausgewiesen.

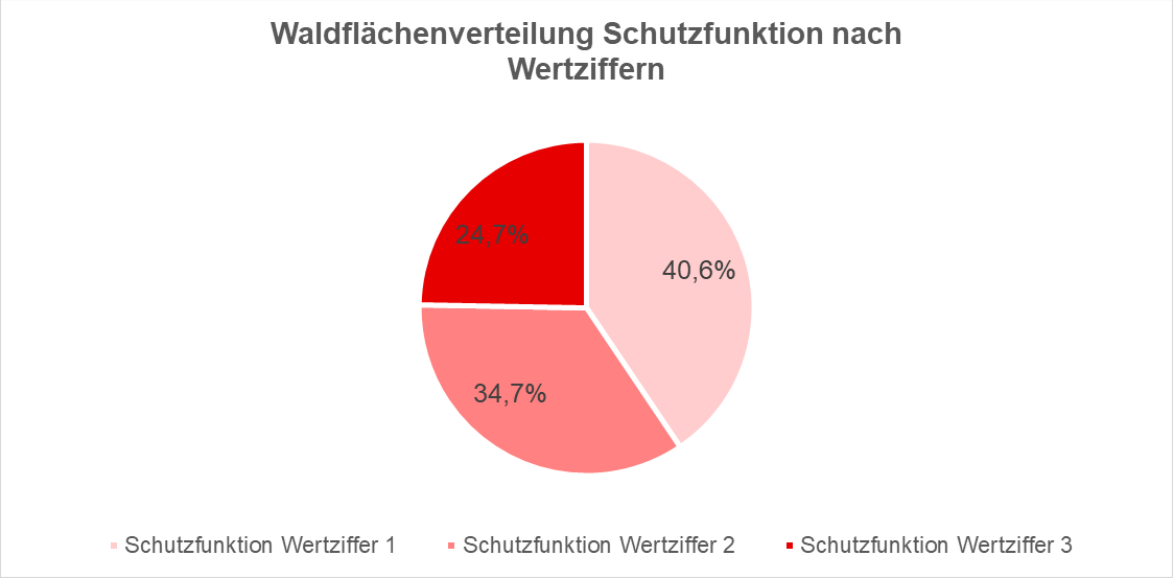


Abbildung 24: Waldflächenverteilung der Schutzfunktion in Prozent der Gesamtwaldfläche.

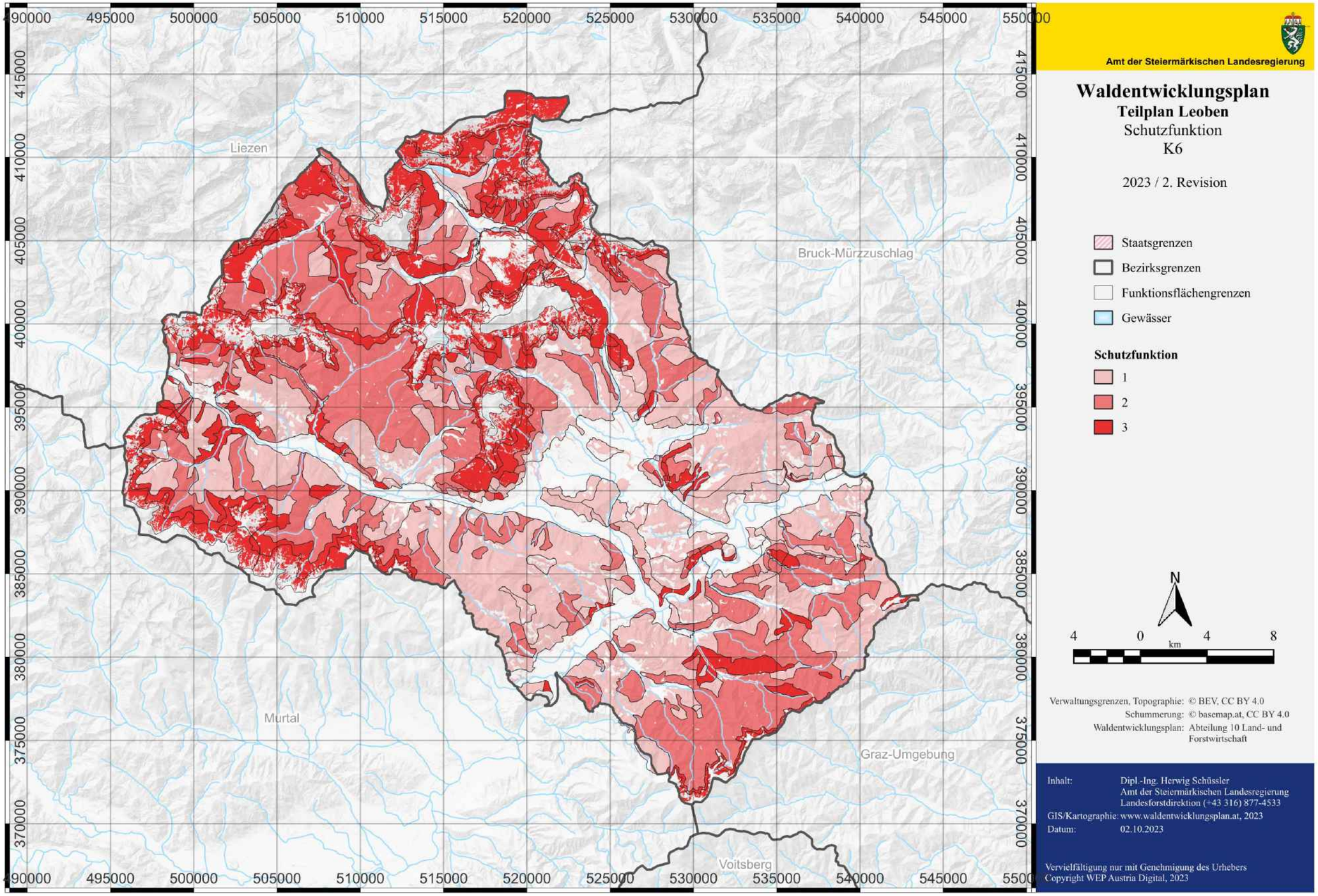
Quelle[8]: WEP-Austria-Digital, 2023.

Tabelle 27: Waldflächenverteilung der Schutzfunktion.

Gesamtwaldfläche	**79.528**	**ha**	**100%**
Schutzfunktion Wertziffer 1	32.261	ha	40,6%
Schutzfunktion Wertziffer 2	27.616	ha	34,7%
Schutzfunktion Wertziffer 3	19.651	ha	24,7%

Quelle[8]: WEP-Austria-Digital, 2023.

Karte 7: Schutzfunktion im Bezirk Leoben – K6.



4.2.2 Gesamtbeurteilung – Funktionserfüllung

Mehr als die Hälfte der Wälder des Bezirks Leoben erfüllt eine Schutzwirkung (57,3 % der Bezirksfläche und 59,4 % der Waldfläche). Knapp 5% der Waldfläche sind aktuell als konkrete Objektschutzwälder ausgewiesen. Diese sind vor allem von hoher Bedeutung für die Sicherung des Siedlungsraumes, aber auch für den öffentlichen Verkehr und touristische Einrichtungen.

Die Überalterung der Wälder, fehlende waldbauliche Pflegemaßnahmen und schutztechnisch ungünstige Baumartenzusammensetzung sowie der Wildeinfluss in Form von Baumartenentmischung können sich als problematisch bei der (künftigen) Erfüllung der Schutzwirkung erweisen. Der Umbau der Waldbestände hin zu Baumarten, die für die veränderten Klimabedingungen besser geeignet sind, wird die Herausforderung für die nächsten Jahrzehnte.

4.3 Wohlfahrtsfunktion

Das Forstgesetz definiert in § 6 Abs. 2 lit c die Wohlfahrtswirkung: „*Das ist der Einfluß auf die Umwelt, und zwar insbesondere auf den Ausgleich des Klimas und des Wasserhaushaltes, auf die Reinigung und Erneuerung von Luft und Wasser.“*

Zur Wohlfahrtsfunktion zählen die Reinigung von Luft und Wasser, die Produktion von Sauerstoff und Wasser sowie der Klimaausgleich. Hinsichtlich des Klimaausgleiches ist ganz allgemein anzuführen, dass der Wald die täglichen und jährlichen Temperaturschwankungen bis zu einem gewissen Grad ausgleicht, die Luftfeuchtigkeit erhöht und die Taubildung steigert.

Die Lufttemperaturen sind im Wald (Waldklima mit geringerer Sonneneinstrahlung und höherer Luftfeuchtigkeit) im Sommer gegenüber dem Freiland um 3 – 6 °C, gegenüber Städten um 4 – 8 °C niedriger. Jede Waldfläche beeinflusst das Klima positiv. Die Temperaturunterschiede zwischen Wald und Nichtwald bewirken einen ständigen Luftaustausch.

Die Nadel- und Blattorgane filtern Staub, Ruß und gasförmige Verunreinigungen aus der Luft heraus, sodass als Ergebnis kühle und gereinigte Luft in die Siedlungen zurückfließt. Bäume produzieren in der Photosynthese Sauerstoff und Wasser - wovon nur ein Teil im Eigenverbrauch umgesetzt wird - und nehmen Kohlendioxid aus der Atmosphäre auf. Ein bewirtschafteter Wald speichert mehr Kohlendioxid als ein nicht bewirtschafteter Wald, da absterbende und verrottende Bäume wieder Kohlendioxid abgeben. Dazu einige Fakten:

- Eine 100 Jahre alte Buche produziert jedes Jahr 4.600 kg Sauerstoff.
- Für den Aufbau von 1.000 kg Holz sind 1.851 kg Kohlendioxid und 1.082 kg Wasser nötig. Als „Abfallprodukt“ bei der Photosynthese entstehen bei der Produktion von 1.000 kg Holz 541 kg sauberes Wasser und 1.392 kg Sauerstoff.
- Jeder Hektar Wald bindet jährlich rund 10 Tonnen Kohlendioxid.

Waldboden reinigt und filtert Wasser, versetzt es mit Sauerstoff und bereitet es so trinkfertig wieder auf. Fast alle Gemeinden haben ihre Trinkwasserreservoirs im Wald, in der Nähe der jeweiligen Quellen.

4.3.1 Anzahl und Ausmaß der Funktionsflächen mit Leitfunktion W3 und W2 bzw. Kreisfunktionsflächen

Die Wohlfahrtswirkung als Leitfunktion hat einen Anteil von 3,8 % bzw. 2.997 ha an der Gesamtwaldfläche des Bezirks Leoben.

Zusätzlich ist auf 4,6 % (od. 3.668 ha) der Gesamtwaldfläche eine hohe Wohlfahrtswirkung (W3) ausgewiesen, wo jedoch die Schutzwirkung die Leitfunktion übernimmt. Das ergibt gemeinsam einen Anteil von 8,4 % (od. 6.665 ha) der Gesamtwaldfläche mit hoher Wohlfahrtswirkung (W3 gesamt).

Eine mittlere Wohlfahrtswirkung (W2) wurde auf 6,7 % der Gesamtwaldfläche (od. 5.322 ha) ausgewiesen. Zusammengefasst ergibt sich damit ein Anteil von 15,1 % (od. 11.987 ha) an der Gesamtwaldfläche der eine mittlere oder hoher Wohlfahrtswirkung (W2 oder W3) aufzeigt.

Weiters wurden 20 Kreisfunktionsflächen mit hoher Wohlfahrtswirkung kleiner als 10 ha ausgewiesen.

In der Kategorie Zeiger wurden 126 Quellen ausgewiesen (inkl. Verweis auf die Detailbeschreibung im WIS-Steiermark). Diese Quellen sind für die regionale Trinkwasserversorgung von besonderer Bedeutung. Auch 2 Wasserschongebiete sind in der Kategorie Zeiger aufgezählt.

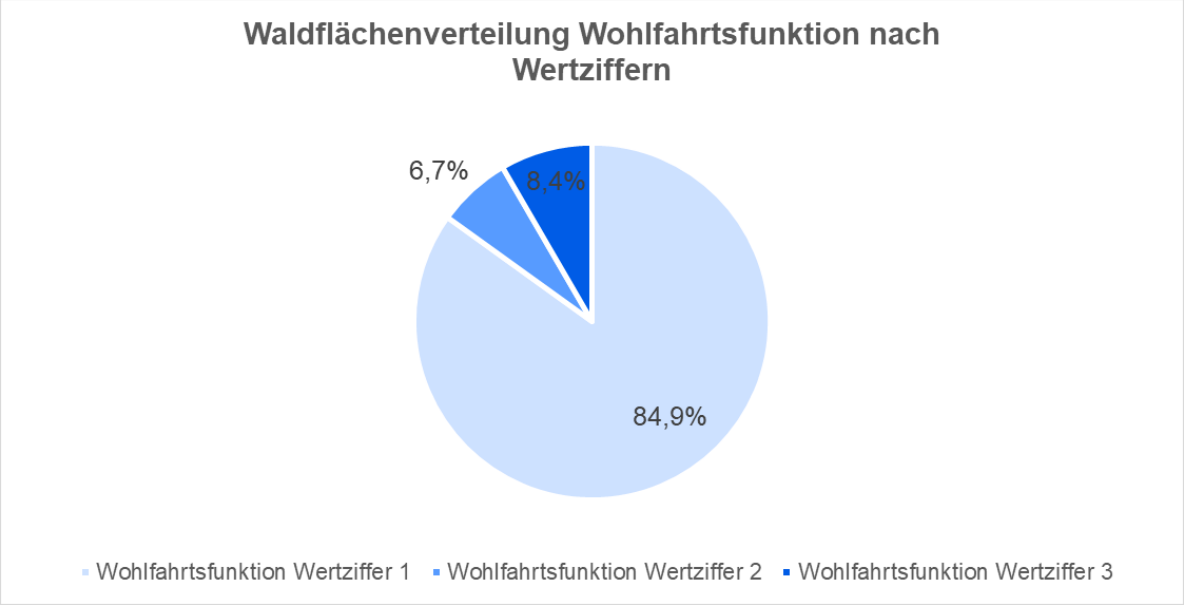


Abbildung 25: Waldflächenverteilung der Wohlfahrtsfunktion in Prozent der Gesamtwaldfläche.

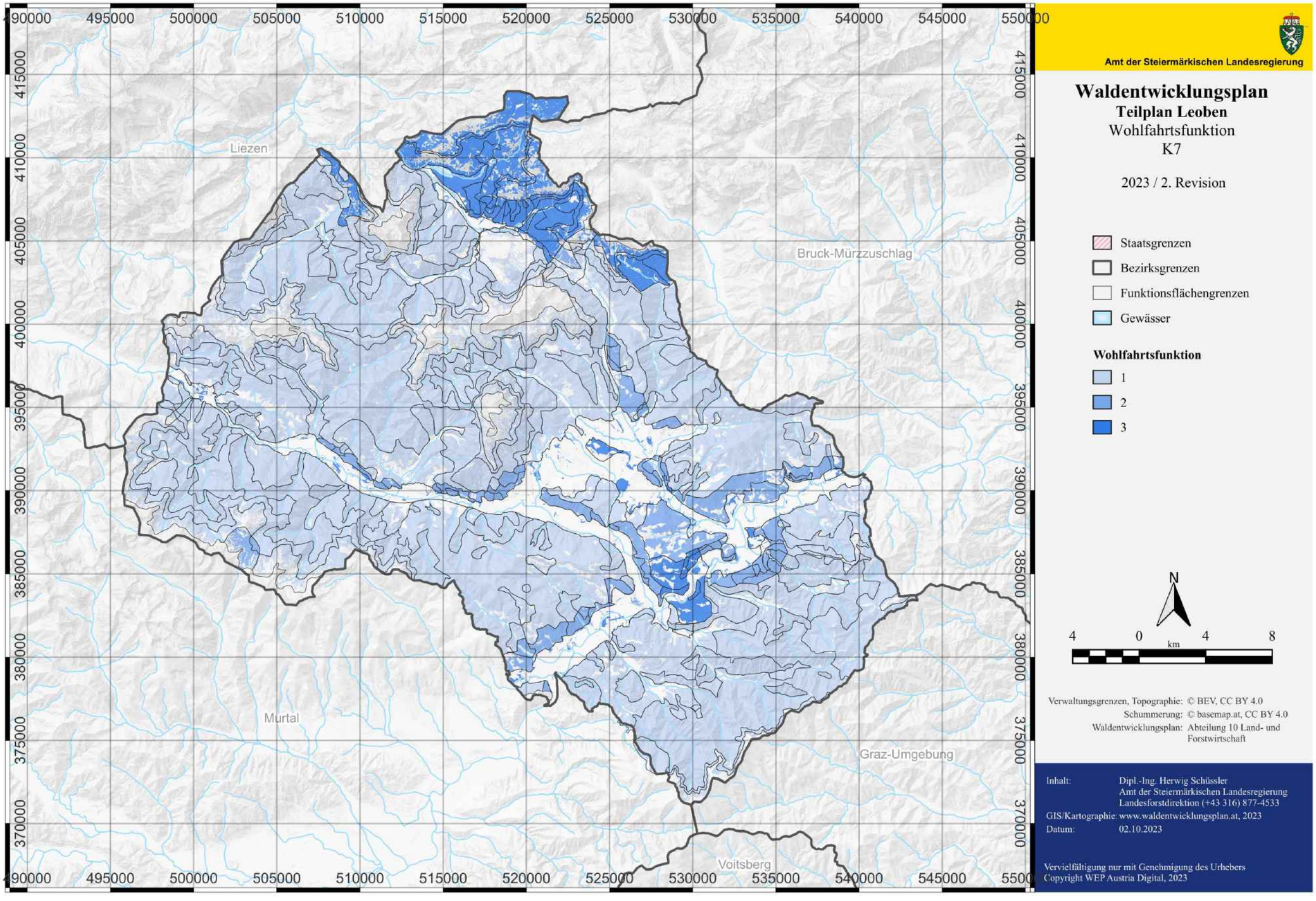
Quelle[8]: WEP-Austria-Digital, 2023.

Tabelle 28: Waldflächenverteilung der Wohlfahrtsfunktion.

Gesamtwaldfläche	**79.528**	**ha**	**100%**
Wohlfahrtsfunktion Wertziffer 1	67.540	ha	84,9%
Wohlfahrtsfunktion Wertziffer 2	5.323	ha	6,7%
Wohlfahrtsfunktion Wertziffer 3	6.665	ha	8,4%

Quelle[8]: WEP-Austria-Digital, 2023.

Karte 8: Wohlfahrtsfunktion im Bezirk Leoben – K7.



4.3.2 Gesamtbeurteilung – Funktionserfüllung

Die derzeit vorhandene Waldausstattung kann die Erwartungen an die Wohlfahrtswirkungen ausreichend erfüllen. Zu den bedeutendsten Wohlfahrtswirkungen des Waldes gehört seine Fähigkeit, Wasser durch die Aufnahme großer Niederschlagswassermengen über Humus, Wurzelkanäle und Tiergänge in den Waldboden zu speichern und zu reinigen. Im Wald versickertes und durch den Waldboden gefiltertes Wasser ist sauerstoffreich, sauber und als Trinkwasser hervorragend geeignet. Der Mensch ist von einer ausreichenden Wasserversorgung in Trinkwasserqualität abhängig. Nur ein stabiler, dem Standort angepasster Waldbestand ist langfristig in der Lage, durch sein Filter- und Speichervermögen einen Beitrag für hochwertiges Trinkwasser zu leisten.

Die Trink- bzw. Grundwasseranreicherung ist mit 47 % des Jahresniederschlages unter Laubwald höher als unter Nadelwald mit 33 % des Jahresniederschlages. Ein durchschnittlicher Baumbestand verdunstet an einem warmen Sommertag aber auch 20.000 bis 60.000 Liter Wasser pro Hektar. Für eine optimale Trinkwasseraufbereitung durch den Wald sind daher einige spezielle forstwirtschaftliche Bewirtschaftungsparameter zu beachten, wie z. B. die Förderung von Laubholz, die Anwendung bestandes- und waldbodenschonender Ernteverfahren oder der Verzicht auf Kahlhiebe. In unmittelbarer Umgebung der Quellfassung können aber auch Baumwurzeln (baumartenspezifisch) - in Abhängigkeit von deren Tiefe - in diese einwachsen und so die Wasserschüttung beeinflussen.

Wälder in Wasserschutz-, Wasserschon- und Quellschutzgebieten verlangen eine besondere waldbauliche Behandlung (Dauerbestockung, Einschränkung des Kahlhiebes, der natürlichen Waldgesellschaft entsprechende Mischbaumarten) und Einschränkungen in der Bewirtschaftung (keine Herbizide, pflegliche Rückung, Waldboden nicht befahren, besondere Vorsicht bei Maschineneinsatz hinsichtlich Öl- bzw. Treibstoffaustritt). Das Wissen um die örtliche Lage der Quellen und Quellschutzgebiete ist bei der Errichtung von forstlichen Bringungsanlagen, aber auch für die Waldbewirtschaftung von großer Bedeutung.

Im Bezirk Leoben besonders zu erwähnen sind die Zentrale Wasserversorgung Hochschwab Süd (ZWHS) nach Graz und das Wasserschongebiet Leoben-Winkl.

Die Lebensgemeinschaft „Wald“ ist wie kein anderes System geeignet, ausgeglichene ökologische Verhältnisse herzustellen und die Erneuerung sowie Reinhaltung der Trinkwasserreserven sicherzustellen.

4.4 Erholungsfunktion

Das Forstgesetz definiert in § 6 Abs. 2 lit d die Erholungswirkung: „*Das ist insbesondere die Wirkung des Waldes als Erholungsraum auf die Waldbesucher bestmöglich zur Geltung kommen und sichergestellt ist.*“

Der Wald bietet attraktive Ausflugsziele mit ausgeglichenem Lokalklima, Ruhe und vielfältige Waldbilder. Er ist ein viel besuchtes Umfeld für Bewegung und Entspannung und hat eine große Bedeutung für die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Bevölkerung.

Der Mensch erholt sich nicht nur subjektiv durch die Ruhe und lebendige Stille des Waldes. Der Wald liefert auch objektiv gesehen überzeugende Daten: 99 % weniger Staubteilchen und eine durch ätherische Öle angereicherte Luft regeneriert die Lungen. Der Schutz vor intensiver Sonneneinstrahlung und die höhere Luftfeuchtigkeit werden ebenfalls als angenehm empfunden. Außerdem ist es im Sommer im Wald kühler (Erholungsort gegen Hitze).

Gemäß § 33 (1) Forstgesetz 1975 darf Wald zu Erholungszwecken betreten werden. Diese gesetzliche Festlegung und ihre Folgen sind nicht allen Personen bekannt, die den Lebensraum Wald nutzen wollen.

4.4.1 Anzahl und Ausmaß der Funktionsflächen mit Leitfunktion E3 und E2 bzw. Kreisfunktionsflächen

Die Erholungswirkung als Leitfunktion hat einen Anteil von 0,8 % bzw. 642 ha an der Gesamtwaldfläche des Bezirks Leoben.

Zusätzlich ist auf 0,8 % (od. 638 ha) der Gesamtwaldfläche eine hohe Erholungswirkung (E3) ausgewiesen, wo jedoch die Schutzwirkung oder die Wohlfahrtswirkung die Leitfunktion übernehmen. Das ergibt gemeinsam einen Anteil von 1,6 % (od. 1.279 ha) der Gesamtwaldfläche mit hoher Erholungswirkung (E3 gesamt).

Eine mittlere Erholungswirkung (E2) wurde auf 3,4 % der Gesamtwaldfläche (od. 2.729 ha) ausgewiesen. Zusammengefasst ergibt sich damit ein Anteil von 5,0 % (od. 4.008 ha) an der Gesamtwaldfläche, der eine mittlere oder hoher Erholungswirkung (E2 oder E3) aufweist.

Weiters wurden 22 Kreisfunktionsflächen ausgewiesen, wo sich besonders viele Besucher aufhalten.

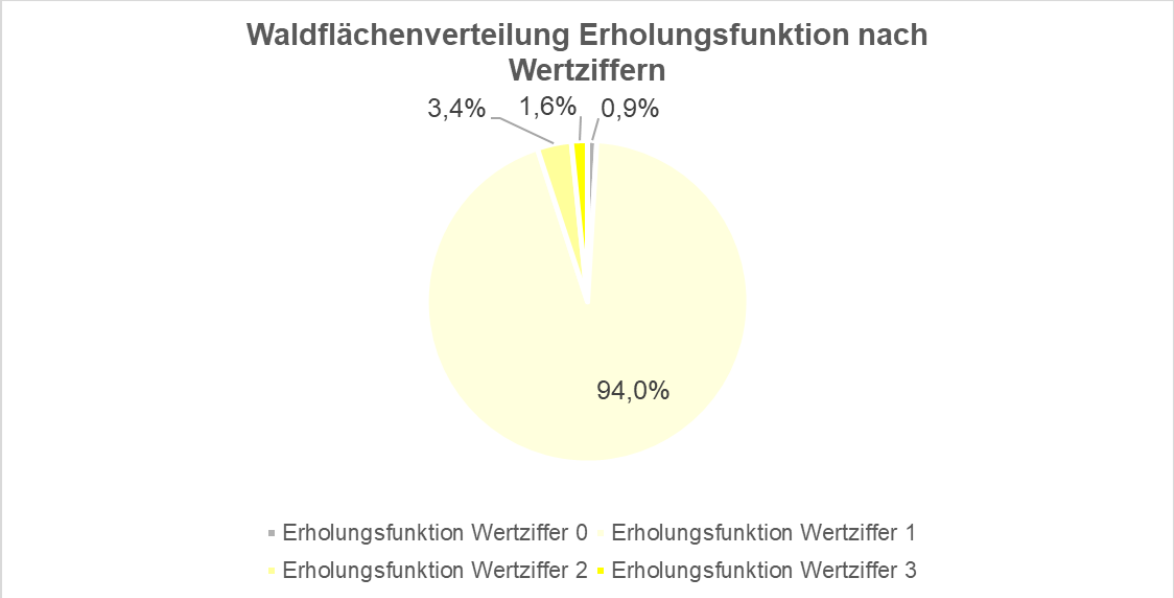


Abbildung 26: Waldflächenverteilung der Erholungsfunktion in Prozent der Gesamtwaldfläche.

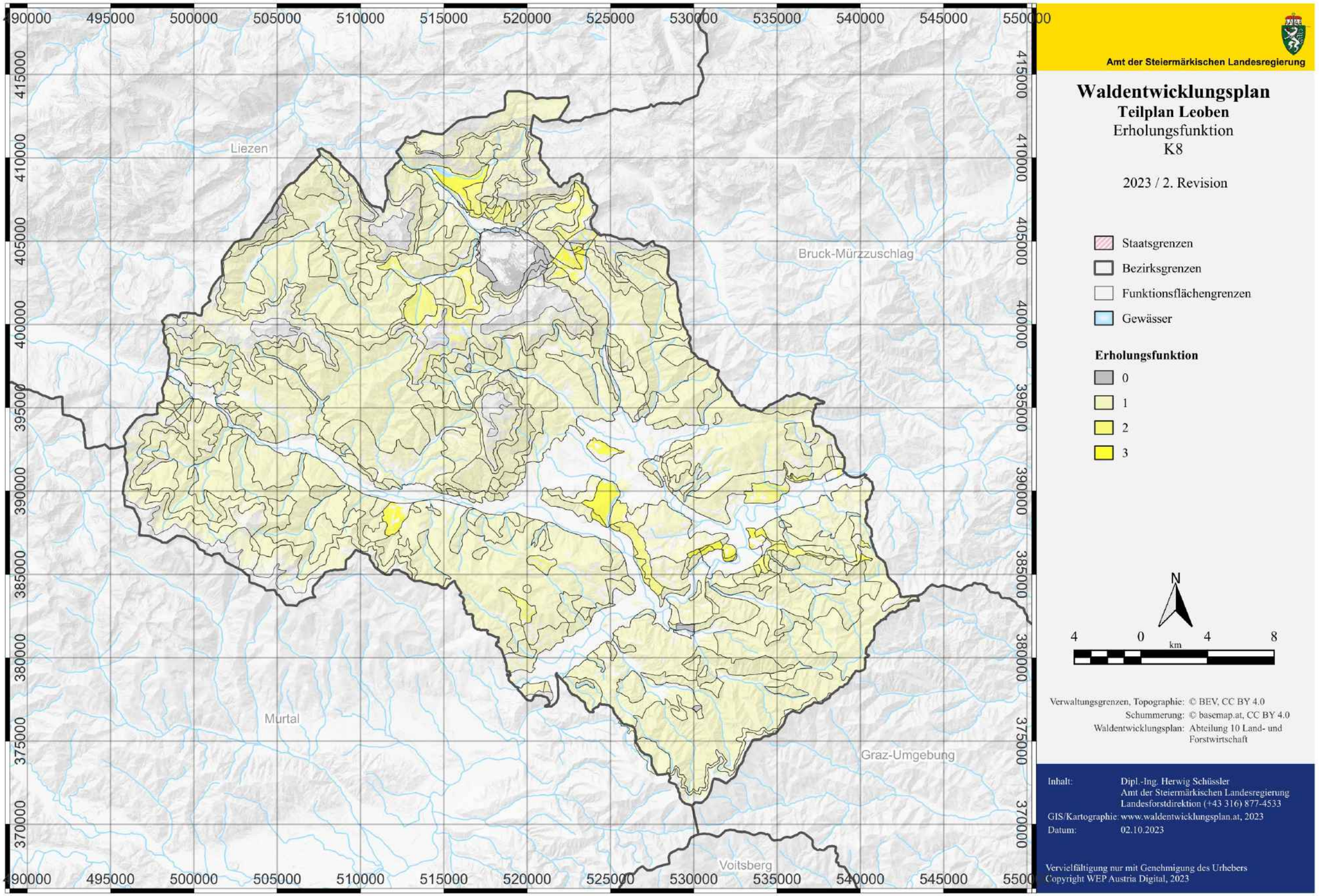
Quelle[8]: WEP-Austria-Digital, 2023.

Tabelle 29: Waldflächenverteilung der Erholungsfunktion.

Gesamtwaldfläche	**79.528**	**ha**	**100%**
Erholungsfunktion Wertziffer 0	735	ha	0,9%
Erholungsfunktion Wertziffer 1	74.784	ha	94,0%
Erholungsfunktion Wertziffer 2	2.729	ha	3,4%
Erholungsfunktion Wertziffer 3	1.280	ha	1,6%

Quelle[8]: WEP-Austria-Digital, 2023.

Karte 9: Erholungsfunktion im Bezirk Leoben – K8.



4.4.2 Gesamtbeurteilung – Funktionserfüllung

Im Bezirk Leoben gibt es zwei per Bescheid erklärte Erholungswälder. Die Funktionsflächen mit der Wertigkeit 3 befinden sich großteils in der näheren Umgebung der zwei großen Städte Leoben und Trofaiach. Hier dient der Wald als Naherholungsgebiet im sehr dicht besiedelten Talboden des Murtales. Zudem wurden Flächen mit sehr hoher Erholungswirkung rund um die touristischen Zentren am Präbichl (Sommer- und Wintertourismus) und in Mautern in Steiermark (Sommertourismus) ausgewiesen.

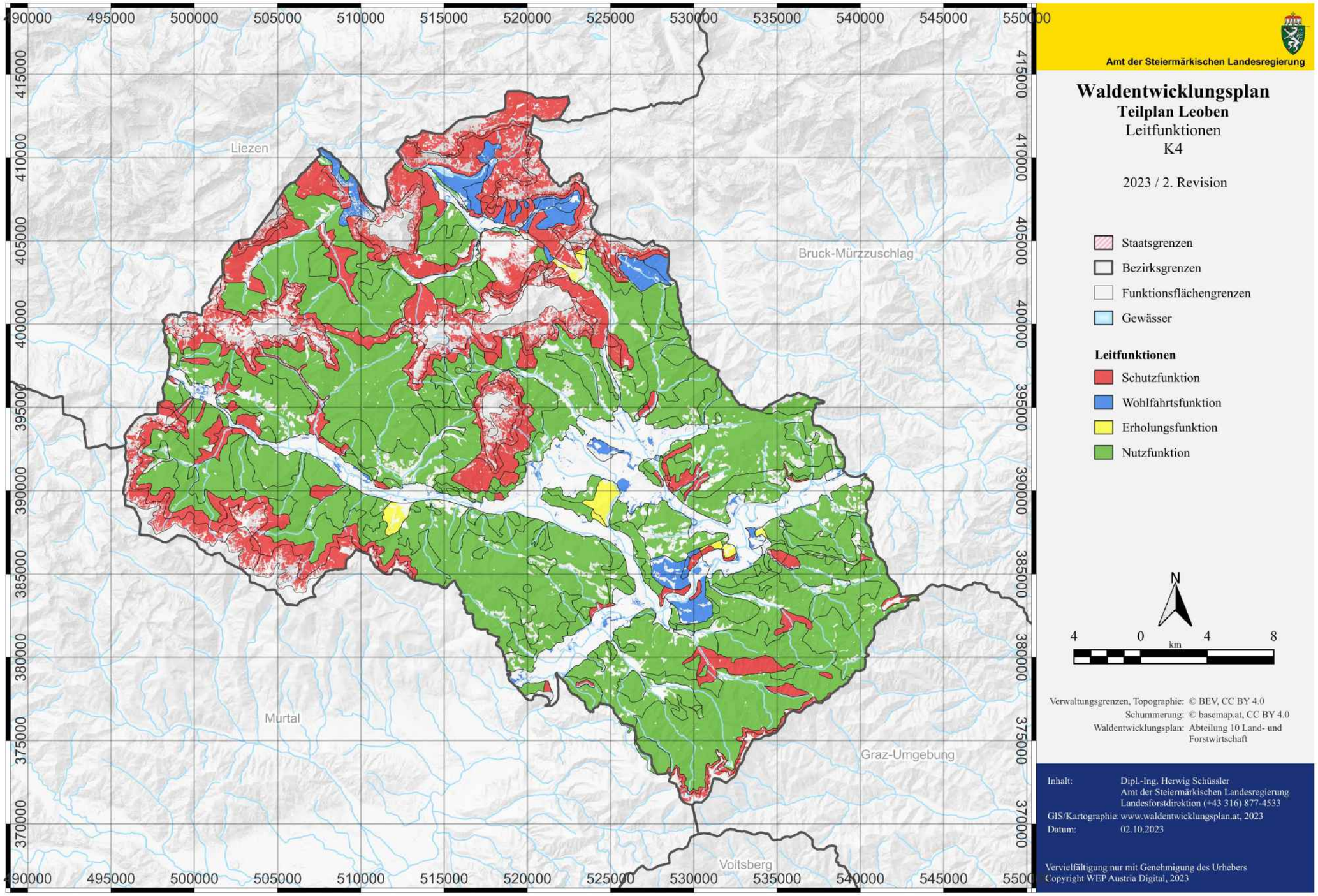
Die Errichtung bzw. Erhaltung von Rastplätzen, Bänken etc. in Wäldern mit der Wertigkeit 3 erscheint sinnvoll, zumal in Verbindung mit entsprechenden Wegemarkierungen, Informationstafeln und Öffentlichkeitsarbeit Lenkungs-möglichkeiten bestehen. Die Abgeltung von speziellen Dienstleistungen ist auch in diesem Bereich zu überlegen, da der Bedarf zukünftig weiter ansteigen wird.

Darüber hinaus bietet die Erholungswaldbewirtschaftung die Möglichkeit der Aufklärung und des Aufbaues gegenseitiger Akzeptanz für forstliche Maßnahmen im Wald insgesamt. Waldlehrpfade bestehen in Leoben und Trofaiach.

4.5 Zusammenfassung der Erhebungsergebnisse

Im Anhang 3 des Waldentwicklungsplanes werden die Erhebungsergebnisse im Detail beschrieben.

Karte 10: Leitfunktionen im Bezirk Leoben - K4.



4.6 Gemeinde WEP

4.6.1 Gemeindedatenblätter

Im Anhang 4 des Waldentwicklungsplanes werden Gemeindedatenblätter im Detail beschrieben und dargestellt.

5 Schlussfolgerungen und Ausblick

5.1 Vom Ist- zum Soll-Zustand

Im Bezirk Leoben ergibt die Evaluierung der Darstellung der forstlichen Realität durch die unterschiedlichen Planersteller und die Anpassung an die geänderten Umweltverhältnisse durch die verstärkten Öffentlichkeitsansprüche für den Beobachtungszeitraum laufend Veränderungen. Durch die Klimaerwärmung und die damit einhergehenden Starkregenereignisse aber auch durch Trockenperioden in der Vegetationszeit, also durch ein Ansteigen der Extremereignisse, nimmt die Wichtigkeit der Standort- und Objektschutzwirkung zu. Wasserschutz und die Filterwirkung des Waldes wurden in diesem Zeitraum ebenfalls immer wichtigere Themen. Auch künftig lässt sich ein Anstieg der betreffenden Wohlfahrtswirkungen erwarten. Die Erholungswirkung wird wegen des immer größer werdenden Bedarfs der Bevölkerung an Freiraum und deren begleitenden Möglichkeiten, vor allem in und um Ballungsräume sowie in den Tourismusgebieten, ebenso an Wichtigkeit gewinnen.

Ist-Zustand

- Steigende Waldausstattung seit der 1. Revision des Waldentwicklungsplanes 1999
- Zunehmende Beeinträchtigungen des Waldes und seiner Wirkungen durch
    - abiotische Faktoren, insbesondere durch Sturm und Schnee: in den letzten 20 Jahren gab es 4 Schadereignisse, bei welchen mehr als ein halber Jahreseinschlag an Schadholz anfiel, das ist alle 5 Jahre!
    - biotische Faktoren, insbesondere durch Borkenkäfer an Fichte und Lärche, sowie aktuell durch das Eschentriebsterben: in den letzten 20 Jahren gab es mit den Jahren 2006 (172.000 Efm) und 2010 (146.000 Efm) die höchste je im Bezirk Leoben angefallene Menge an Schadholz durch Fichtenborkenkäfer!
    - Verkleinerung der Wildlebensräume bei gleichbleibenden und teils ansteigenden Schalenwildpopulationen: Siedlungstätigkeit, gewerbliche und industrielle Großprojekte, aber auch der forstliche Straßenbau verkleinerten den Wildlebensraum in den letzten 20 Jahren. Gleichzeitig haben sich die Schalenwildbestände nicht verringert: Dam- und Gamswild haben sogar flächen- und

stückzahlmäßig zugenommen. Die Folge ist das Ausfallen der wichtigen Mischbaumarten wie Tanne, Bergahorn und Eiche, welche gerade in den Tieflagen des Mur- und Liesingttales zukünftig einen wesentlichen Beitrag zur Bestandesstabilität leisten werden.

- zunehmende Freizeitnutzung im Wald: der Wald als Erholungsraum hat in den letzten 20 Jahren an Bedeutung gewonnen; dies wird vermutlich auch weiter so sein. Dies stellt in einigen Gebieten die Waldbewirtschaftung, aber auch die Wildbewirtschaftung vor neue Herausforderungen.

Soll – Zustand

Quelle[25]: Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030 (KESS 2030).

Als mittelfristige Zielsetzung für die Zukunft wurde am 16. Jänner 2018 die **Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030 (KESS 2030)** im Landtag beschlossen. Auf Basis von nationalen und internationalen Planvorgaben wurden 4 wesentliche Ziele formuliert (siehe Grafik).

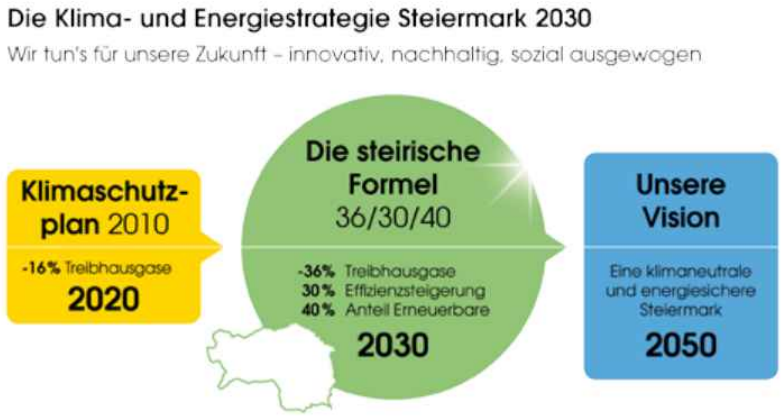


Abbildung 8: Die Kernaussagen der Klima-und Energiestrategie Steiermark 2030

Die steirische Formel für eine aktive Klima- und Energiepolitik in der Steiermark umfasst vier konkrete Ziele:

- Die Senkung der Treibhausgasemissionen um 36 %
- Die Steigerung der Energieeffizienz um 30 %
- Die Anhebung des Anteils Erneuerbarer auf 40 %
- Leistbare Energie und Versorgungssicherheit

Abbildung 27: Die steirische Formel für Klima und Energie bis 2030.

Quelle[25]: Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030 (KESS 2030).

Als einer von insgesamt 8 thematischen Schwerpunkten wurde die Land- und Forstwirtschaft identifiziert, und darin im Speziellen die Forstwirtschaft (L3).

Die Forstwirtschaft ist ein wesentlicher Wirtschaftssektor der im Rahmen seiner Produktion einen positiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten vermag. Dies erfolgt durch die Speicherung von klimaschädlichem CO_2 im Boden oder im Wald, in der oberirdischen Biomasse und insbesondere durch den möglichst vielseitigen Einsatz der daraus gewonnenen Produkte. Für die Forstwirtschaft werden Maßnahmen hinsichtlich der nachhaltigen Holznutzung, des Humusaufbaus und seiner Wichtigkeit als CO_2-Senke bzw. Klimaregulator definiert.

Daraus ergibt sich das KESS-Ziel L3:
Wald und Waldboden als positiver Klimafaktor verstärkt nachhaltig nutzen.

L3.1 Wald als CO_2-Senke und Klimaregulator erhalten und stärken

Der heimische Wald speichert die größten Mengen an Kohlenstoff. Daraus folgt, dass die Form der Landnutzung wesentlichen Einfluss auf die Speicherfunktion der Böden hat. Somit hat der Erhalt von land- und forstwirtschaftlichen Flächen, insbesondere in Gemeinden und Regionen mit hohem Siedlungsdruck und hoher Bebauungsdichte, oberste Priorität. Flächenversiegelungen, die durch Umwidmungen land- und forstwirtschaftlicher Flächen für Siedlungen, Straßen oder für sonstige Infrastrukturmaßnahmen erfolgen, sind daher zu begrenzen.

L3.2 Humusaufbau im Wald- und Pflanzenbau forcieren

Der naturnahe Waldbau mit nachhaltigem Humusaufbau sowie die Förderungen von Mischbaumarten sind neben weiteren Maßnahmen zur Waldbewirtschaftung für einen struktur- und artenreichen Wald für den Klimaschutz zu forcieren. Die Stärkung von Dauerwaldstrukturen gegenüber einer Kahlschlagwirtschaft dient einer verbesserten Kohlenstoffbilanz im Ökosystem.

L3.3 Nachhaltige Holznutzung betreiben

Die Verwendung von Holz und Biomasse aus nachhaltiger Waldwirtschaft zur Substitution kohlenstoffintensiver Materialien bzw. fossiler Energiequellen leistet einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion der Treibhausgasemissionen. Das Ziel einer kohlenstoffarmen Wirtschaft kann nur durch den raschen Umbau des Energiesystems auf erneuerbare Energieträger und die Substitution von energie- und kohlenstoffintensiven Roh- und Baustoffe durch kohlenstoffspeichernde, erneuerbare Rohstoffe erreicht werden. Der verstärkte Einsatz von Holz im Bau- und Gebäudebereich (Hausbau, Innenausstattung) bietet die Möglichkeit der Kohlenstoffbindung über viele Jahre. Beratungsschwerpunkte bzw.

Informationsschwerpunkte zur nachhaltigen Holznutzung leisten auch hierbei einen wesentlichen Beitrag.

Quelle[26]: Klima- und Energiestrategie Steiermark Aktionsplan 2022-2024.

Im Rahmen des Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030 plus – Aktionsplan 2022-2024 (beschlossen am 11.08.2022) wurden konkrete Maßnahmen erarbeitet wovon in folgenden Abbildungen eine Auswahl der forstlich relevanten Maßnahmen dargestellt wird:

Maßnahmen-Nr.	L-03				
Maßnahmen-Titel	**Aufforstungsaktivitäten in unterbewaldeten Gebieten forcieren und Anreize schaffen**				
Zielwirkungen	Treibhaus-gase ☑	Endenergie-verbrauch ☐	Anteil Erneuerbare ☑	Klimawandel-anpassung ☑	Versorgungs-sicherheit ☐
Wirkungskaskade	vermeiden	verlagern	verbessern		
Hauptverantwortung	A10				
Mitverantwortung	A13				
Kurzbeschreibung	Unterbewaldete Gebiete werden Regionen bezeichnet, die eine Waldausstattung unter 20 % haben. Der Wald erfüllt neben der Nutzwirkung viele weiter Funktionen, wie etwa die Erholungs- oder Wohlfahrtswirkung oder zur CO2-Speicherung. Die Wohlfahrtswirkung umfasst die Reinigung und Erneuerung von Luft und (Trink-)Wasser und trägt zum Klimaausgleich und zur Abkühlung in urbannahen Bereichen bei. Zusätzlich erhöhen Kühleffekte und Luftbefeuchtung das Wohlbefinden für Bewohner:innen und Besucher:innen in der unmittelbarer Umgebung. Sie erfüllen unschätzbaren Wert als Lebens- und Rückzugsraum für Pflanzen und Tiere und erhöhen allgemein die Lebensqualität. Diese Waldflächen sollen als Wald erhalten bzw. zusätzliche Flächen neu aufgeforstet werden.				
Umsetzungsschritte und Ziele	• Minimierung und Eindämmung der Zerstörung dieser Waldflächen für andere Zwecke • Erhöhung des Anteils von Wald in unbewaldeten Gebieten durch Neuaufforstung				
Budgetwirksamkeit	Hoch				

Abbildung 28: Auswahl forstlicher Maßnahmen aus dem Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030 plus – Aktionsplan 2022-2024.

Quelle[26]: Klima- und Energiestrategie Steiermark Aktionsplan 2022-2024.

Maßnahmen-Nr.	L-08
Maßnahmen-Titel	**Baumarten- und Strukturvielfalt von Wäldern erhöhen sowie Mischbestände fördern**
Zielwirkungen	Treibhausgase ☑ · Endenergieverbrauch ☐ · Anteil Erneuerbare ☐ · Klimawandelanpassung ☑ · Versorgungssicherheit ☑
Wirkungskaskade	vermeiden · verlagern · verbessern
Hauptverantwortung	A10
Mitverantwortung	A13
Kurzbeschreibung	Die Steiermark ist mit 62 % Bewaldung das waldreichste Bundesland Österreichs. Der Klimawandel, der damit verbundene Temperaturanstieg und Wechsel der Baumarten stellen die Forst- und Holzwirtschaft und die Natur vor neue Herausforderungen. Das Projekt „Dynamische Waldtypisierung Steiermark" liefert eine integrierte Standorts- und Waldtypenklassifikation für alle steirischen Wälder. Damit liegt eine landesweite Standortskartierung vor. Die heimische Forstwirtschaft erhält mit diesem Beratungsinstrument die Möglichkeit, die konkreten Auswirkungen des Klimawandels auf den jeweiligen Standort zu sehen. Empfehlungen für die Waldbehandlung vervollständigen das Beratungstool. Zukünftig soll die Bewirtschaftung noch stärker standortsbezogen entsprechend dem Beratungstool ausgerichtet werden und die natürliche Selektion hin zu klimaangepassten Populationen unterstützt werden.
Umsetzungsschritte und Ziele	• Beibehaltung der Ausrichtung der forstlichen Förderprogramme (LE14-20, Waldfonds), welche die Notwendigkeiten des Klimawandels auf den Standort hinsichtlich Baumartenwahl und Bewirtschaftungsmaßnahmen bereits gut berücksichtigen • Ausbau der Förderung von standortangepassten Baumarten und Herkünften • Verstärkung der Förderung für natürliche Verjüngung • Verstärkte Zusammenarbeit mit der forstlichen Aus- und Weiterbildung • Intensive Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit zur Verbreitung und Umsetzung der Ergebnisse aus dem Projekt der „Dynamischen Waldtypisierung Steiermark"
Budgetwirksamkeit	Hoch

Maßnahmen-Nr.	L-11
Maßnahmen-Titel	**Naturnahe Flächen sowie land- und forstwirtschaftliche Flächen als Kohlenstoffsenken erhalten und ausbauen**
Zielwirkungen	Treibhausgase ☑ · Endenergieverbrauch ☐ · Anteil Erneuerbare ☐ · Klimawandelanpassung ☑ · Versorgungssicherheit ☐
Wirkungskaskade	vermeiden · verlagern · verbessern
Hauptverantwortung	A10
Mitverantwortung	A13, A14
Kurzbeschreibung	Der Boden und die heimischen Wälder sind die größten Kohlenstoffspeicher in Österreich. Die Form der Landnutzung hat einen wichtigen Einfluss auf diese Speicherfunktion. Um die Bodenqualität zu erhalten bzw. zu verbessern, stellt der Humusgehalt einen wesentlichen Faktor dar. Im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes müssen Wirkung und Methoden des Humusaufbaues in den verschieden genutzten Flächen verstanden werden. Die Erfahrungen guter Humusprojekte sollen eingearbeitet und ein ausrollbarer Leitfaden abgeleitet werden. Im Fokus stehen maßnahmenbasierte Lösungsansätze, nachvollziehbare Kompensationszertifikate und die Beachtung einer dauerhaften Wirkleistung. Der Humusaufbau muss somit optimal forciert bzw. auf hohem Niveau gehalten werden. Der Ausbau der biologischen Landwirtschaft unterstützt diese Maßnahmen. Ebenso ist die naturnahe Waldbewirtschaftung nachhaltig zu forcieren.
Umsetzungsschritte und Ziele	• Unterstützung bei der Umsetzung von Versuchsprojekten und Demonstrationsvorhaben, Netzwerkaufbau zu Humusaufbau • Erstellung eines Leitfadens für Humusaufbau land- und forstwirtschaftlich genutzter Böden einschließlich der Erfahrungen und Chancen von CO_2-Gutschriften • Kommunikation von Best Practice Beispielen in den Fachschulen, landwirtschaftliche Arbeitskreise, und sonstigen Fortbildungseinrichtungen • Erhaltung bzw. Ausweitung der Waldflächen bzw. Ersatzaufforstung für gerodete Flächen • Beratung für Mischwald - Anpflanzung standortangepasster und leistungsstarker Baumarten im Rahmen der nachhaltigen Waldbewirtschaftung • Weiterführung des Förderungsprogrammes zur Sicherstellung des Verbleibs der Grünbiomasse im Wald • Förderung von Mischbaumarten für einen struktur- und artenreichen Wald
Budgetwirksamkeit	Hoch

Maßnahmen-Nr.	L-17
Maßnahmen-Titel	**Land- und forstwirtschaftliche Risikovorsorge insbesondere vor Sturm, Frost, Hagel, Starkregen und Dürre ausbauen**
Zielwirkungen	Treibhaus-gase ☐ · Endenergie-verbrauch ☐ · Anteil Erneuerbare ☐ · Klimawandel-anpassung ☑ · Versorgungs-sicherheit ☐
Wirkungskaskade	vermeiden · verlagern · **verbessern**
Hauptverantwortung	A10
Mitverantwortung	A14, A15, FAEW
Kurzbeschreibung	Die Land- und Forstwirtschaft ist durch die Zunahme der Extremwetterereignisse immer öfter von Hagel, Stürmen, Starkniederschlägen, Spätfrösten oder langen Trockenperioden beeinträchtigt und von steigenden Schadereignissen betroffen. Zur Abfederung der ökonomischen Folgen wird die Entwicklung geeigneter angepasster Bewirtschaftungsmethoden und Techniken vorangetrieben sowie an der Verbesserung von Versicherungslösungen gearbeitet. Parallel bieten Forschungs- und Begleitstudien durch die Fachexpertisen landeseigener landwirtschaftlichen Versuchsstellen, der Fachstellen der Landeskammer und Universitäten praxistaugliche Lösungen. Die Stärkung der Resilienz des Waldes erfolgt durch die Waldtypisierung und auf dieser basierend ein Waldumbau hin zu strukturreichen und widerstandsfähigen Mischwäldern.
Umsetzungsschritte und Ziele	• Sicherung und Weiterentwicklung optimaler Versicherungslösungen für Schäden an landwirtschaftlichen Kulturen sowie Nutztieren auf Grund von klimabedingt vermehrt auftretender Tierseuchen und Tierkrankheiten • Masterplan Klimarisikomanagement zur Bearbeitung wichtiger Fragestellungen wie Klimaatlas, klimafitter Landwirtschaft, etc. • Begleitung des Waldumbaus und Umsetzung des Instrumentes der Waldtypisierung • Erarbeitung der Möglichkeiten und Rahmenbedingungen für die Realisierung klimaneutraler Bauernhöfe • Entwicklung klimaangepasster nachhaltiger Bewirtschaftungen im Obstbau (Stein- und Kernobst) in Zusammenspiel von AGRI-PV zur Stromproduktion und Obstbaukulturen in ökologischer Bewirtschaftung (reduzierter Spritzmitteleinsatz, Risikovorbeugung, Spätfröste, Hagelschutz, biologische Bewirtschaftung, etc.)
Budgetwirksamkeit	Hoch

Maßnahmen-Nr.	L-19
Maßnahmen-Titel	**Stabilität von Schutzwaldbeständen durch rechtzeitige Verjüngungsmaßnahmen und Wildschadensreduktion**
Zielwirkungen	Treibhaus-gase ☐ · Endenergie-verbrauch ☐ · Anteil Erneuerbare ☐ · Klimawandel-anpassung ☑ · Versorgungs-sicherheit ☐
Wirkungskaskade	vermeiden · verlagern · **verbessern**
Hauptverantwortung	A10
Mitverantwortung	
Kurzbeschreibung	Die Steiermark besitzt mit 172.000 ha oder 17 % der Gesamtwaldfläche den zweithöchsten Schutzwaldanteil in Österreich. Gesunde Wälder sichern die Täler vor Lawinen, Muren, Steinschlag und Hochwasser. Zudem werden viele Anforderungen aus Waldbewirtschaftung, Jagd, Naturschutz, Ökologie und Tourismus gestellt. Schutzwälder benötigen neben den reinen Wirtschaftswäldern, intensive standortangepasste Pflege, um gegen die Einwirkungen von Elementargefahren und Klimaänderungen resilient zu sein. Die Verjüngung mit geeigneten Baumarten und aufwändige Pflege ist die Voraussetzung für diese Resilienz Die Bewirtschaftung der oftmals sehr exponierten Schutzwälder ist jedoch aufwändig und risikoreich, weshalb eine finanzielle Abgeltung dieser Leistungen aufrechterhalten werden muss. Gemäß den Zielsetzungen der Mariazeller Erklärung ist zudem der Wildstand entsprechend anzupassen, damit die waldbaulichen Maßnahmen auch erfolgreich sein können.
Umsetzungsschritte und Ziele	• Aufrechterhaltung forstlicher Förderprogramme (LE14-20 bzw. LE23-27 und Waldfonds) zur Pflege und Verjüngungseinleitung sowie Verwendung klimaangepasster Baumarten • Einbeziehen der Ergebnisse der dynamischen Waldtypisierung Steiermark bei der Umsetzung von angepassten Bewirtschaftungskonzepten und Maßnahmen • Verstärkung der Förderung von standortangepassten Baumarten • Verstärkte Förderung von Verjüngungsmaßnahme speziell im Steilgelände • Intensive Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit • Umsetzung der Grundsatzbeschlüsse der Mariazeller Erklärung wonach die Wildstände derart gestaltet sind, dass Schutzmaßnahmen für die Verjüngung nicht die Regel, sondern die Ausnahme darstellen
Budgetwirksamkeit	Hoch

5.2 Multifunktionalität des Waldes

Quelle[27]: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft.

Die neue EU-Waldstrategie für 2030 ist Teil des Europäischen Grünen Deals, der übergeordneten Rahmenstrategie der Europäischen Kommission zur Erreichung einer nachhaltigen EU-Wirtschaft. Die Waldstrategie ist dabei eng verknüpft mit anderen EU-Strategien, die waldpolitische Bedeutung aufweisen, wie z.B. der Biodiversitäts- oder der Bioökonomie-Strategie. Außerdem weisen insbesondere die klimapolitischen Vorhaben der EU eine große Bedeutung für die Ausrichtung der EU-Waldstrategie auf.

Die Waldstrategie für 2030, welche die EU-Waldstrategie 2014-2020 ablöst, enthält konkrete Vorhaben und gemeinsam mit den Mitgliedstaaten und Stakeholdern zu entwickelnden Maßnahmen. So soll die nachhaltige Holznutzung unterstützt werden zur Stärkung der Bioökonomie und als wichtiger Beitrag zur Erreichung der Klimaziele. Hierbei wird insbesondere auf langlebige Holzprodukte gesetzt, v.a. für die Bauwirtschaft. Die Erzeugung von Bioenergie soll bestimmten Kriterien der Nachhaltigkeit entsprechen, um ökologische und ökonomische Zielsetzungen in Einklang zu bringen. Einen wichtigen Teil innerhalb der Strategie nehmen die Vorschläge für Aufforstungen, zum Schutz und zur Wiederherstellung der Wälder sowie zur Sicherung klimaresilienter und multifunktionaler Waldökosysteme ein. In diesem Abschnitt sind die forstbezogenen Aspekte der EU-Biodiversitätsstrategie enthalten sowie das Ziel, in der EU bis 2030 mindestens 3 Mrd. Bäume zusätzlich anzupflanzen.

Der österreichische Wald leistet einen immensen Beitrag zum Wohlbefinden unserer Bevölkerung. Er ist traditioneller und gleichzeitig innovativer Wirtschaftsfaktor, schützt von Naturgefahren, sorgt für beste Luft- und Wasserqualität und stellt mit fast 50% der Fläche Österreichs (ca. 4 Millionen Hektar) einen hochgeschätzten Erholungs- und vielfältigen Lebensraum dar.

Österreich zählt heute zu den waldreichsten Ländern Europas, aber das ist kein Zufall. Noch Anfang des 19. Jhdt. waren große Gebiete Österreichs weitgehend

entwaldet, die vorhandenen Wälder teils in schlechtem Zustand. Der heutige Waldreichtum Österreichs ist der konsequenten Verwirklichung des dynamischen Konzeptes „Nachhaltige Waldbewirtschaftung“ zu verdanken. Dieser strategische Ansatz kann in Mitteleuropa auf eine 300-jährige Geschichte zurückblicken.

Es sind in Österreich vor allem die zahlreichen privaten Waldbesitzer:innen, die für den waldreichen Zustand von achtzig Prozent des österreichischen Waldes verantwortlich sind.

Mit der neuen EU-Waldstrategie sind jedoch u.a. Einschränkungen für die Vielfältigkeit in der Waldbewirtschaftung vorgesehen. Die EU-Kommission möchte die Landnutzungsform Wald als Kohlenstoffsenke erweitern. Durch großflächige Außernutzungsstellungen und Einschränkungen bei der Holzernte soll dieses Ziel erreicht werden.

Hier gilt es zu beachten, dass in einem naturbelassenen Wald die Kapazitäten zur CO_2-Bindung beschränkt sind. Im Gegensatz dazu, kann ein nachhaltig bewirtschafteter Wald positiv zum Substitutionseffekt beitragen. Der größte Klimaschutzbeitrag kann durch Substitution CO_2-intensiver Roh- und Werkstoffe und Produkte sowie fossiler Energieträger durch Holz erreicht werden. Überdies stellt der Ausschluss der Waldbewirtschaftung, v.a. in Form der Nutzung von Holz, grundsätzlich einen gravierenden und unverhältnismäßigen Eigentumseingriff dar.

5.3 Stellungnahmen und Grenzabstimmungsprotokoll

Die WEP-Richtlinie schreibt eine Abstimmung mit der Landesraumplanung und den Nachbarbezirken vor.

5.3.1 Landesplanung und Regionalentwicklung



Das Land Steiermark

AMT DER STEIERMÄRKISCHEN LANDESREGIERUNG

➔ Landes- und Regionalentwicklung

Abteilung 17

landesforstdirektion@stmk.gv.at
Abteilung 10 Land- und Forstwirtschaft -
Referat Landesforstdirektion
Ragnitzstraße 193
8047 Graz

Referat Landesplanung und Regionalentwicklung

Bearb.: Dipl.-Ing. Marc Seebacher, BA MA
Tel.: +43 (316) 877-6817
Fax: +43 (316) 877-3711
E-Mail: abteilung17@stmk.gv.at

Bei Antwortschreiben bitte Geschäftszeichen (GZ) anführen

GZ: ABT17-5931/2023-66 Bezug: ABT10-13064/2014-153 Graz, am 13.03.2024

Ggst.: Waldentwicklungsplan Leoben
Stellungnahme Landes- und Regionalplanung

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der **Waldentwicklungsplan (WEP)** stellt ein zentrales Instrument der forstlichen Raumplanung in Österreich dar und bildet eine wichtige fachliche Planungsgrundlage für die Landes- und Regionalplanung in der Steiermark. Insbesondere in den für alle sieben Planungsregionen der Steiermark (gem. Landesentwicklungsprogramm (LEP) 2009) als Instrument der Regionalplanung erstellten Regionalen Entwicklungsprogrammen (REPROs) werden Bezüge zu den Inhalten des WEP hergestellt.

Der von der Abt. 10, Land-und Forstwirtschaft, Referat Landesforstdirektion, vorgelegte **Waldentwicklungsplan Leoben, 2. Revision 2023**, bezieht sich auf den pol. Bezirk Leoben in der Planungsregion Obersteiermark-Ost und beinhaltet eine umfassende Darstellung von Grundlagendaten (Kap. 1 bis 3), wobei auch Aspekte der Regionalentwicklung (Sozial- und Wirtschaftsstruktur etc.) thematisiert werden und auf das rechtsgültige REPRO für die Planungsregion Obersteiermark-Ost (LGBl. Nr. 89/2016) verwiesen wird (vgl. Kap. 2.2.3). Bezüglich regionalstatistischer Daten und Informationen ist auf den **Atlas zur Landesentwicklung Steiermark (stlrg.gv.at)** hinzuweisen, wo für unterschiedliche räumliche Ebenen (Planungsregionen, Bezirke, Gemeinden) aktuelle Indikatoren inkl. illustrativer Kartendarstellungen, u.a. zur Bevölkerungsentwicklung oder zur Flächennutzung, verfügbar sind.

Aufbauend auf den Grundlagenkapiteln erfolgt die detaillierte Bestimmung und planliche Darstellung (1:50.000) der einzelnen Waldfunktionen (Schutz-, Nutz-, Wohlfahrt- und Erholungsfunktion; Funktionsflächen) (vgl. Kap. 4). Kapitel 5 enthält u.a. Aussagen zur Multifunktionalität des Waldes und gibt einen Ausblick auf Handlungs- und Umsetzungsmaßnahmen. Ergänzende Informationen finden sich im Anhang des WEP (z.B. zu Lebensraumkorridoren, Gemeindedatenblätter).

Das elektronische Original dieses Dokumentes wurde amtssigniert. Hinweise zur Prüfung dieser elektronischen Signatur bzw. der Echtheit des Ausdrucks finden Sie unter: https://ate.stmk.gv.at

Die Inhalte des revidierten WEP Leoben, 2. Revision 2023 stellen eine Fachplanungsrundlage dar, welche für die nachhaltige Steuerung der (regionalen) Raumentwicklung von hoher Relevanz ist. Vor allem im Hinblick auf den hohen Waldflächenanteil im Bezirk (72,1 %) und in Anbetracht der gegebenen Siedlungs- und Infrastrukturdichte im Mur-, Mürz- und Liesingtal sowie um das Regionale Zentrum Leoben.

Im rechtsgültigen REPRO für die Planungsregion Obersteiermark-Ost (LGBl. Nr. 89/2016) erfolgt eine planerische Auseinandersetzung mit Waldflächen über die Abgrenzung von Landschaftsräumlichen Einheiten/Teilräume (hier speziell „Forstwirtschaftlich geprägtes Bergland", vgl. § 3 Abs. 2 REPRO 2016,) mit der Festlegung von entsprechenden Zielen und Maßnahmen, sowie über die Festlegung von Grünzonen im Regionalplan (v.a. zur überörtlichen Freiraumsicherung) (vgl. § 5 Abs. 5 REPRO 2016). Ergänzend sind im Regionalplan als Planungsinformation Ökologische Korridore dargestellt, welche der Lebensraumvernetzung dienen und insbesondere im Liesing- und Murtal regional bedeutsame, unbebaute Freiraumverbindungen adressieren. Hierbei wird auf die im WEP detailliert beschriebenen Lebensraumkorridore (vgl. Anhang 1) Bezug genommen. Weiters sind die im Anhang des WEP Leoben, 2. Revision 2023, angeführten Gemeindedatenblätter (vgl. Anhang 4), in denen die Fachinformationen (Waldfunktionen und Lebensraumkorridore) des WEP übersichtlich für alle Gemeinden des Bezirks dargestellt werden (vgl. auch Kap. 4.6), im Hinblick auf die Integration der (räumlichen) Zielsetzungen der Fachplanung „Wald" in die überörtliche und örtliche Raumplanung von Bedeutung.

Zusammenfassend stehen mit dem WEP Leoben, 2. Revision 2023, aktuelle Planungsgrundlagen sowie ein überörtliches Fachplanungsinstrument zur Verfügung, welches für das REPRO als Instrument der Regionalplanung eine fachlich wertvolle Ergänzung darstellt. Der vorgelegte **Waldentwicklungsplan Leoben 2. Revision 2023** wird demnach von Seiten der Abteilung 17, Landes- und Regionalentwicklung, Referat Landesplanung und Regionalentwicklung, unter Bezugnahme auf die allgemeinen Ziele der Landesplanung, wie auch auf die im rechtsgültigen REPRO für die Planungsregion Obersteiermark-Ost (LGBl. Nr. 89/2016) festgelegten Zielsetzungen, **positiv beurteilt**.

Mit freundlichen Grüßen
Für die Steiermärkische Landesregierung
Der Abteilungsleiter i.V.

Mag.(FH) Martin Nagler
(elektronisch gefertigt)

Das elektronische Original dieses Dokumentes wurde amtssigniert. Hinweise zur Prüfung dieser elektronischen Signatur bzw. der Echtheit des Ausdrucks finden Sie unter: https://as.stmk.gv.at

5.3.2 Grenzabstimmungen – Nachbarbezirke

Die WEP-Abstimmung wurde am 18.10.2023 mit den Bezirken Bruck-Mürzzuschlag (DI Dr. Gspaltl), Graz Umgebung (DI Gundl), Liezen (DI Benak) und am 25.10.2023 mit dem Bezirk Murtal (DI Svaton) durchgeführt. Änderungswünsche und Anregungen wurden berücksichtigt und eingearbeitet.

5.4 Rechtsgrundlagen – Richtlinien

Weitere Informationen finden sich in der WEP-Richtlinien 2021, die unter www.waldentwicklungsplan.at. abrufbar ist

6 Datenblätter

Im Anhang 5 des Waldentwicklungsplanes werden die Funktions-, Kreisfunktions- und Zeigerflächenbeschreibungen dargestellt. Diese Beschreibungen sind auf der online-Darstellung des WEPs unter www.waldatlas.steiermark.at abrufbar.

Anmerkung: Beeinträchtigungen, bei denen das Flächenausmaß in Prozent nicht angegeben wurde, haben ein Flächenausmaß von weniger als 10 % der Funktionsfläche. Wenn Angaben zu Gegenmaßnahmen fehlen, sind die Gegenmaßnahmen nicht möglich oder sinnvoll.

7 Verzeichnisse

7.1 Kartenverzeichnis

Karte 1: Der politische Bezirk Leoben mit seinen 16 Gemeinden. 8
Karte 2: Der Forstbezirk Leoben mit seinen 3 Forstaufsichtsstationen. 10
Karte 3: Ein Teil des Straßennetzes bzw. die Hauptverkehrsrouten im Bezirk Leoben. 18
Karte 4: Geologische Karte Leoben. 27
Karte 5: Waldflächenausstattung und Waldflächendynamik nach Katastralgemeinden – K9. 37
Karte 6: Nutzfunktion im Bezirk Leoben – K5. 108
Karte 7: Schutzfunktion im Bezirk Leoben – K6. 112
Karte 8: Wohlfahrtsfunktion im Bezirk Leoben – K7. 117
Karte 9: Erholungsfunktion im Bezirk Leoben – K8. 121
Karte 10: Leitfunktionen im Bezirk Leoben - K4. 123

7.2 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Statistische und wirtschaftliche Eckdaten des Bezirkes Leoben. 11
Abbildung 2: Temperaturmittelwerte (1989 - 2018) für den Bezirk Leoben. 20
Abbildung 3: Durchschnittliche Niederschlagssumme pro Jahr (1989 - 2018) für den Bezirk Leoben. 20
Abbildung 4: Klimaregionen im Bezirk Leoben (nach dem Klimaatlas des Landes Steiermark). 21
Abbildung 5: Geologische Karte Leoben – Legende. 28
Abbildung 6: Forstliche Wuchsgebiete Österreichs. 30
Abbildung 7: Flächenanteile der Rodungszwecke in den Jahren 2013 bis 2022. 41
Abbildung 8: Gesamteinschlag und Schadholzanteil in Efm für den Bezirk Leoben. 45
Abbildung 9: Bringungsverhältnisse im Bezirk Leoben. 46
Abbildung 10: Baumartenanteil am Gesamtvorrat in %. 49
Abbildung 11: Entwicklung des Forststraßenbaus im Zeitraum 2013 bis 2022. 51
Abbildung 12 Flurverteilung KG Leoben um 1860 54
Abbildung 13 Flurverteilung KG Mautern um 1860 55
Abbildung 14 Waldflächenverteilung in den Gemeinden des Bezirkes Leoben (1820 – 2020) 56
Abbildung 15: Forstschutzgrundrisiko auf Ebene der BFI. 60
Abbildung 16: Österreichisches Bioindikatornetz 2022 – Schwefelgehalte in Nadeln und Blättern. 63
Abbildung 17: Österreichisches Bioindikatornetz 2022 – Schwefelgehalte in Nadeln und Blättern. 64
Abbildung 18: Schadholzanfall durch Windwurf und -bruch (fm) pro Forstaufsichtsstation in der Steiermark (Gesamtschadholzanfall 862.200 fm) für das Jahr 2022. 66
Abbildung 19: Schadholzanfall durch Schnee und Eisanhang (fm) pro Forstaufsichtsstation in der Steiermark (Gesamtschadholzanfall 8.420 fm) für das Jahr 2022. 67
Abbildung 20: Schadholzanfall durch Fichtenborkenkäfer (fm) pro Forstaufsichtsstation in der Steiermark (Gesamtschadholzanfall 659.550 fm) für das Jahr 2022. 69
Abbildung 21: Abschussstatistik (Abschussantrag und Gesamtabgang) des Jagdbezirkes Leoben von 1998/99 bis 2022/23 für Rot-, Gams- und Rehwild. 81
Abbildung 22: Größe und Verteilung der Generhaltungswälder. 102
Abbildung 23: Waldflächenverteilung Leitfunktion nach Wertziffern. 106
Abbildung 24: Waldflächenverteilung der Schutzfunktion in Prozent der Gesamtwaldfläche. 111

Abbildung 25: Waldflächenverteilung der Wohlfahrtsfunktion in Prozent der Gesamtwaldfläche. 115
Abbildung 26: Waldflächenverteilung der Erholungsfunktion in Prozent der Gesamtwaldfläche. 120
Abbildung 27: Die steirische Formel für Klima und Energie bis 2030. 127
Abbildung 28: Auswahl forstlicher Maßnahmen aus dem Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030 plus – Aktionsplan 2022-2024. 129

7.3 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Die Forstaufsichtsstationen und deren Zuständigkeitsbereiche (nach Gemeinden geordnet). 9
Tabelle 2: Die Katasterfläche nach Nutzungsart in Hektar und Prozent (Stand 01.10.2022). 13
Tabelle 3: Waldflächenausstattung und Waldflächendynamik nach Gemeinden. 34
Tabelle 4: Waldflächenausstattung und Waldflächendynamik nach Katastralgemeinden. 35
Tabelle 5: Waldfläche nach Betriebsarten in ha und Abweichungen nach der ÖWI 2007/09 und 2016/21. 39
Tabelle 6: Rodungen gegliedert nach Rodungszweck im Zeitraum von 2013 bis 2022. 40
Tabelle 7: Verteilung des Waldeigentums in ha nach der ÖWI 2016/21. 42
Tabelle 8: Verteilung des Waldeigentums nach der Katasterwaldfläche. 42
Tabelle 9: Pflichtbetriebe laut Forstgesetz mit Betriebssitz im Bezirk Leoben. 43
Tabelle 10: Ergebnisse zum Vorrat nach der ÖWI 2016/21 für den Bezirk Leoben. 47
Tabelle 11: Jährliche Nutzung nach der ÖWI 2016/21 für den Bezirk Leoben. 48
Tabelle 12: Jährlicher Zuwachs nach der ÖWI 2016/21 für den Bezirk Leoben. 48
Tabelle 13: Aufschließung nach dem Forststraßenlayer. 50
Tabelle 14: Stand des Forstpersonals im Bezirk Leoben. 58
Tabelle 15: Stammzahl mit Schälschäden nach der ÖWI 2016/21 für den Bezirk Leoben. 83
Tabelle 16: Struktur der Eigenjagdgebiete im Bezirk Leoben. 84
Tabelle 17: Bannwälder im Bezirk Leoben. 88
Tabelle 18: Schutzwälder im Bezirk Leoben. 89
Tabelle 19: Aktuelle flächenwirtschaftliche Projekte im Bezirk Leoben. 93
Tabelle 20: Forstliche Sperrgebiete m Bezirk Leoben. 94
Tabelle 21: Europaschutzgebiete (Natura 2000) im Bezirk Leoben. 98
Tabelle 22: Naturschutzgebiete im Bezirk Leoben. 99
Tabelle 23: Erholungswälder im Bezirk Leoben. 99
Tabelle 24: Landschaftsschutzgebiete im Bezirk Leoben. 103
Tabelle 25: Geschützte Landschaftsteile im Bezirk Leoben. 104
Tabelle 26: Absolute und relative Anteile der Leitfunktionen an der Gesamtwaldfläche. 107
Tabelle 27: Waldflächenverteilung der Schutzfunktion. 111
Tabelle 28: Waldflächenverteilung der Wohlfahrtsfunktion. 116
Tabelle 29: Waldflächenverteilung der Erholungsfunktion. 120

7.4 Quellenverzeichnis

1 Wikipedia – Die freie Enzyklopädie, abgerufen am 23.03.2023.
2 webGIS Steiermark, 2023.
3 Joanneum Research, WIBIS Steiermark, Regionsprofile 10.3, April 2023.
4 Regionales Entwicklungsprogramm Obersteiermark Ost (LGBl. Nr. 89/2016).
5 Dynamische Waldtypisierung Steiermark, www.waldtypisierung.steiermark.at , abgerufen am 01.03.2023, „Klimatische Charakterisierung der Steiermark“, Lehner & Formayer.
6 Klimaatlas Steiermark, Klimaregionen der Steiermark, https://www.umwelt.steiermark.at/cms/ziel/25206/DE/, abgerufen am 01.03.2023
7 Bundesforschungszentrum für Wald, https://www.bfw.gv.at/die-forstlichen-wuchsgebiete-oesterreichs/, abgerufen am 01.03.2023, „Die forstlichen Wuchsgebiete Österreichs“, Kilian et.al 1994.
8 WEP-Austria-Digital, 2023.
9 Bundesforschungszentrum für Wald, Daten aus der Österreichischen Waldinventur (ÖWI), https://www.waldinventur.at/, abgerufen am 01.03.2023
10 Bezirksforstinspektion Leoben, 2023.
11 FOSTA (Forststatistik) 2021, Forststatistik des BML aufbereitet durch die Landesforstdirektion.
12 HEM (Holzeinschlagsmeldung) 2021, Holzeinschlagsmeldung des BML aufbereitet durch die Landesforstdirektion.
13 GIS-Auswertung des Forststraßenlayers iVm der Waldfläche des Waldlayers (Stand 2014). Landesforstdirektion.
14 „Die forstliche Geschichte des Bezirkes Leoben“, verfasst von DI Dr. Elisabeth Johann im Auftrag der Landesforstdirektion Steiermark, 2023.
15 Sonderbeilage, Landwirtschaftliche Mitteilungen: Forstliche Förderung, 1.12.2016, https://www.agrar.steiermark.at/cms/dokumente/11138910_100812126/81bfc088/Landwirtschaftliche_Mitteilungen_23_3.Forstf%C3%B6rderung_LE_14-20.pdf, abgerufen am 01.03.2023.
16 Bundesforschungszentrum für Wald, „Beurteilung des Forstschutzgrundrisikos auf Ebene der Bezirksforstinspektionen in Österreich“, Tomiczek und Schweiger 2012, https://bfw.ac.at/400/pdf/fsaktuell_54_1.pdf, abgerufen am 01.03.2023
17 Bundesforschungszentrum für Wald, Österreichisches Bioindikatornetz (BIN), www.bioindikatornetz.at, abgerufen am 01.03.2023
18 Forstschutzbericht Land Steiermark, 2021, https://www.agrar.steiermark.at/cms/ziel/100807381/DE/, abgerufen am 01.03.2023
19 Bundesforschungszentrum für Wald, Wildeinflussmonitoring, www.wildeinflussmonitoring.at, abgerufen am 01.03.2023
20 Waldentwicklungsplan und Lebensraumkorridore im Bezirk Leoben, verfasst von DI Horst Leitner, Büro für Wildökologie im Auftrag der Landesforstdirektion Steiermark, 2015.
21 OSWi Bezirksrahmenplan Landesschutzwaldkonzept, Landesforstdirektion Steiermark.
22 Projektverwaltungsmodul (PVM) des Forsttechnischen Dienstes der Wildbach-und Lawinenverbauung.
23 Waldwissen.net, „Genetische Vielfalt: Warum brauchen wir Generhaltungswälder und – plantagen“, Geburek und Konrad 2015, https://www.waldwissen.net/de/waldwirtschaft/waldbau/waldgenetik/generhaltungswaelder, abgerufen am 01.03.2023
24 Brawenz et.al 2015, ForstG, 4. Auflage, 2015, § 10 Anmerkung 1 zu § 10 Abs.1, Seite 96.
25 Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030 (KESS 2030), beschlossen am 16.01.2018, https://www.technik.steiermark.at/cms/dokumente/12449173_128523298/f9e55343/KESS2030_Web_Seiten.pdf, abgerufen am 01.03.2023
26 Klima- und Energiestrategie Steiermark – Aktionsplan 2022-2024, beschlossen am 11.08.2022, https://www.technik.steiermark.at/cms/dokumente/12449173_128523298/c8a7ad3d/2022-08-10_KESS%20Aktionsplan%202022-2024%20final%20Web.pdf, abgerufen am 01.03.2023
27 Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft, „Neue EU-Waldstrategie für 2030“, https://info.bml.gv.at/themen/wald/eu-international/eu-waldstrategie.html, abgerufen am 01.03.2023

7.5 Abkürzungen, Fachbezeichnungen

/a	per anno (pro Jahr)
BGBl. Nr.	Bundesgesetzblatt Nummer
BEV	Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen
BFI	Bezirksforstinspektion
BFW	Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft
BIN	Bioindikatornetz
BHLN	Bezirkshauptmannschaft Leoben
BML	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
/d	pro Tag
efm	Erntefestmeter
EW	Einwohner
FAST	Forstaufsichtsstation
FFH	Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie
fm	Festmeter
ForstG 1975	Forstgesetz 1975
FOSTA	Forststatistik
GDB	Grundstücksdatenbank
GIS	Geographisches Informationssystem
GZ.	Geschäftszahl
ha	Hektar
HEM	Holzeinschlagsmeldung
ISDW	Initiative Schutz durch Wald
K	Kelvin
KG-Nr.	Katastralgemeinden-Nummer
Km	Kilometer
kW	Kilowatt
l	Liter
LE 07-13/LE 14-20	Österreichisches Programm für die Entwicklung des ländlichen Raums 2007 – 2013 / 2014 - 2020
LFD	Landesforstdirektion
lfm	Laufmeter
LGBl. Nr.	Landesgesetzblatt Nummer
LK	Landeskammer
LRK	Lebensraumkorridore
LSG	Landschaftsschutzgebiet
LUIS	Landesumweltinformationssystem
MwSt	Mehrwertsteuer

m/s	Meter pro Sekunde
NATREG	Naturraumentwicklungsgebiete
NSG	Naturschutzgebiet
ÖBF AG	Österreichische Bundesforste Aktiengesellschaft
OSWi	Wälder mit Objektschutzwirkung
ÖWI	Österreichische Waldinventur
SSTO	Sonderstandort
StROG	Steiermärkisches Raumordnungsgesetz
STABIS	Statistisches Bezirksinformationssystem
UVP	Umweltverträglichkeitsprüfung
vfm	Vorratsfestmeter
VS	Vogelschutz-Richtlinie
WebGIS	Internetanwendungen für Kartendienste des Landes Stmk.
WEM	Wildeinflussmonitoring
WEP	Waldentwicklungsplan
WIS	Wasserinformationssystem
WK	Wirtschaftskammer
WLK_ID	Wildlebensraumkorridor-Identifikation
WLV	Forsttechnischer Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung
WRG	Wasserrechtsgesetz
ZAMG	Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik

7.6 Anhänge

Anhang 1: Lebensraumkorrridore

Anhang 2: OSWi Bezirksrahmenplan – Landesschutzwaldkonzept

Anhang 3: Erhebungsergebnisse

Anhang 4: Gemeindedatenblätter

Anhang 5: Datenblätter (Funktionsflächen-, Kreisfunktionsflächen- und Zeigerbeschreibung)

Anhang 1

Lebensraumkorridore

Lebensraumkorridore in der Steiermark

Bezirk Leoben

23.2.2015

BÜRO FÜR WILDÖKOLOGIE
& FORSTWIRTSCHAFT
DI HORST LEITNER
www.wildoekologie.at

Projekttitel: **Lebensraumkorridore in der Steiermark**

Auftraggeber: **Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH, Institut für Informations- und Kommunikationstechnologien, Steyrergasse 17, 8010 Graz**

Bearbeitung: **DI Horst Leitner, Büro für Wildökologie und Forstwirtschaft**
Mag. Daniel Leissing, Büro für Wildökologie und Forstwirtschaft

Zitiervorschlag: **LEITNER H. & D. LEISSING 2015: Lebensraumkorridore in der Steiermark – Bezirk Leoben. Klagenfurt, 20 S.**

Klagenfurt, am 23. Februar 2015

BÜRO FÜR WILDÖKOLOGIE
& FORSTWIRTSCHAFT
DI HORST LEITNER
www.wildoekologie.at

Inhalt

Abbildungsverzeichnis 1
1 Einleitung und Ziel 2
2 Methode 2
3 Ergebnis 4
3.1 Leoben 4
3.1.1 Lebensraumkorridor Nr. 161: Schoberpass I 4
3.1.2 Lebensraumkorridor Nr. 160: Schoberpass II 6
3.1.3 Lebensraumkorridor Nr. 226: Schoberpass III 8
3.1.4 Lebensraumkorridor Nr. 158: Liesingau 9
3.1.5 Lebensraumkorridor Nr. 19: Kammern im Liesingtal 11
3.1.6 Lebensraumkorridor Nr. 156: St. Stefan ob Leoben 13
3.1.7 Lebensraumkorridor Nr. 21: Leoben 15
3.1.8 Lebensraumkorridor Nr. 69: Erzberg 17
3.1.9 Lebensraumkorridor Nr. 86: Eisenerz 18
4 Zusammenfassung 19
5 Literaturverzeichnis 20

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 2-1 Schematische Darstellung der Ausweisung von Lebensraumkorridoren und der Integration von Waldflächen mit unterschiedlichen Wertzuschreibungen für die Lebensraumvernetzung 3
Abbildung 3-1 Lebensraumkorridor Nr. 161 5
Abbildung 3-3 Lebensraumkorridor Nr. 160 7
Abbildung 3-2 Lebensraumkorridor Nr. 226 8
Abbildung 3-4 Lebensraumkorridor Nr. 158 10
Abbildung 3-5 Lebensraumkorridor Nr. 19 12
Abbildung 3-6 Lebensraumkorridor Nr. 156 14
Abbildung 3-7 Lebensraumkorridor Nr. 21 (Nord) 16
Abbildung 3-8 Lebensraumkorridor Nr. 21 (Süd) 16
Abbildung 3-9 Lebensraumkorridor Nr. 69 17
Abbildung 3-10 Lebensraumkorridor Nr. 86 18

1 Einleitung und Ziel

Die Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH, Institut für Informations- und Kommunikationstechnologien, Steyrergasse 17, 8010 Graz beauftragte DI Horst Leitner, Büro für Wildökologie und Forstwirtschaft e. U. mit dem Projekt „Lebensraumkorridore in der Steiermark". Ziel des Projektes ist, eine praxistaugliche Integration der im Projekt NATREG (WIESER ET AL. 2011) erarbeiteten Wildtierkorridore in den Waldentwicklungsplan zu bewerkstelligen. Der Waldentwicklungsplan soll auf diese Weise einen Beitrag zur Sicherung der Biodiversität durch Lebensraumvernetzung leisten. Die Lebensraumfunktion des Waldes ist in § 1 des Österreichischen Forstgesetzes von 1975 normiert (FORSTGESETZ 1975).

2 Methode

Die Methode leitet sich aus den Ergebnissen des Projektes „WEP Steiermark – Lebensraumvernetzung – Methodenkonzeption. Entwicklung einer Methode zur fachlichen Integration von Wildtierkorridoren (Lebensraumkorridoren) in den Waldentwicklungsplan" ab, das im Jahre 2011 im Auftrag der Abteilung 10C des Landes Steiermark erstellt wurde (LEITNER 2011).

Die bestehenden Wildtierkorridore werden nach unten angeführten Grundsätzen auf Expertenbasis im Maßstab 1:25.000 in einem Geographischen Informationssystem GIS abgegrenzt. Die Grundsätze sollen gewährleisten, dass die Lebensraumkorridore langfristig ihre Funktion der Lebensraumvernetzung erfüllen können.

a) Lebensraumkorridore sollen prinzipiell im Wald enden bzw. beginnen, damit Migration von Wald bevorzugenden Arten in mehrere Richtungen mit geringem Wanderwiderstand gewährleistet bleibt.

b) Wie weit die Lebensraumkorridore in den geschlossenen Wald reichen, hängt vom gutachtlich zu beurteilenden Gefährdungsgrad (Schutzbedarf) der Waldflächen durch Infrastrukturprojekte (Nähe zu Siedlungen, Industrie, Freizeit, Verkehr) und dem Subkriterium der Hangneigung ab. Es wird davon ausgegangen, dass mit der Hangneigung die Gefahr der Verbauung abnimmt.

c) Waldflächen sollen gemäß dem Schutzbedarf für Lebensraumvernetzung im Korridorbereich klassifiziert werden, wobei die Wertigkeit nach lokaler, regionaler und überregionaler Bedeutung des Korridors selbst eine untergeordnete Rolle spielt.

   Folgende Klasseneinteilung wurde verwendet (siehe Abbildung 2-1):

   - sehr hoher Schutzbedarf mit der Wertziffer 3 (Engstellen, Waldinseln, Trittsteinbiotope im Korridor),
   - hoher Schutzbedarf mit der Wertziffer 2 (Waldrandbereiche von geschlossenen Waldgebieten, größere Waldinseln oder Ausbreitungsachsen in Waldgebieten),
   - für Waldflächen außerhalb des Korridorbereichs wird die Wertziffer 1 (Schutzbedarf) vergeben.

Die Korridorausweisung betrifft im Allgemeinen die Tal- und Zentralräume der Steiermark, sowohl inneralpin als auch außeralpin. Im alpinen Bergland ist es in der Regel nicht notwendig durchgehende Lebensraumkorridore abzugrenzen, da es sich bei diesem Bereich um die Kernlebensräume handelt, in denen eine diffuse Ausbreitung der wandernden Tiere stattfindet. Etwas anders verhält es sich mit dem außeralpinen Bergland (Riedelland der Ost- und Weststeiermark). Hier erfolgt die Korridorabgrenzung wie in den inneralpinen Tal- und Zentralräumen. Dies bedeutet das Weiterführen der Korridore von den außeralpinen Tal- und Zentralräumen in die außeralpinen Bergländer. Die Lebensraumkorridore werden ohne Unterbrechung im außeralpinen Bergland weitergeführt und untereinander oder mit den Kernlebensräumen der alpinen Bergländer verbunden.

Lebensraumkorridore verlaufen stellenweise auch im Offenland. Auch Nichtwaldflächen können demnach Teil eines Korridors sein und werden ebenso wie die Waldflächen kategorisiert und mit einer Wertziffer versehen. Derartig einbezogene und bewertete Flächen, wo ein künftiger Wald für die Lebensraumvernetzung einen wertvollen Beitrag leisten kann, sind als potentielle Aufforstungsflächen zu sehen. Ziel dieser Vorgangsweise ist, zu ermöglichen, dass an Rodungen geknüpfte Ersatzaufforstungen auf jene Flächen konzentriert werden.

Die Lebensraumkorridore werden generalisiert dargestellt. Neben Nichtwaldflächen können teilweise auch einzelne verbaute Flächen im Korridor liegen, was die Funktionsfähigkeit des Korridors nicht grundsätzlich ausschließt. Jede zukünftige Änderung innerhalb eines Korridors, wie zum Beispiel Bebauung oder Einzäunen von Sonderkulturen, sollte immer in Hinblick auf die Gesamtfunktion des Lebensraumkorridors beurteilt werden.

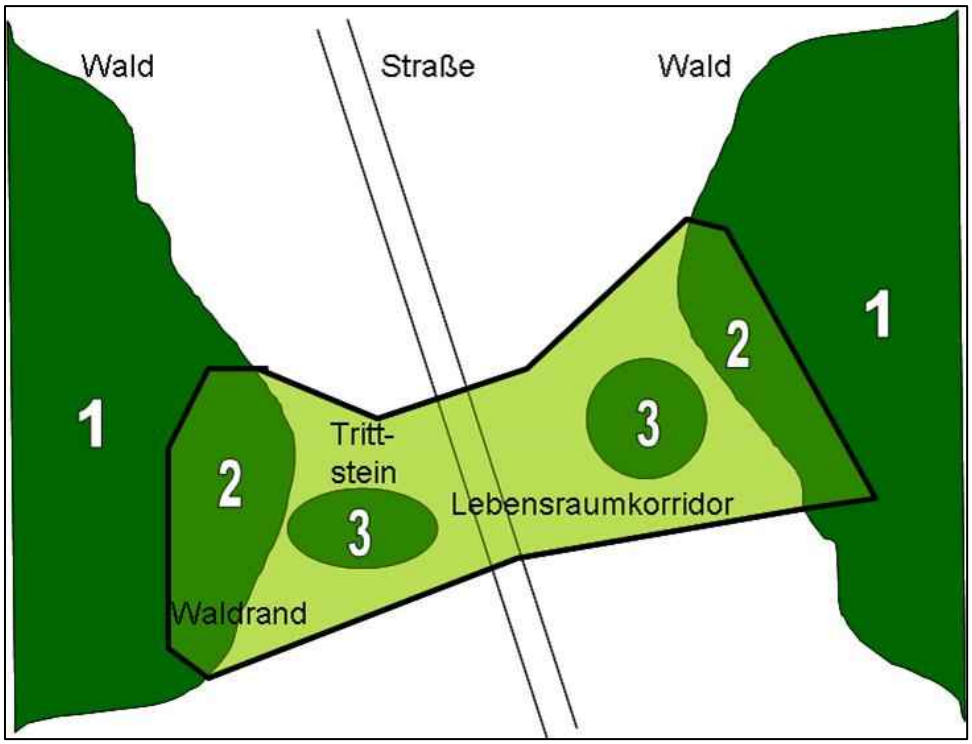


Abbildung 2-1 Schematische Darstellung der Ausweisung von Lebensraumkorridoren und der Integration von Waldflächen mit unterschiedlichen Wertzuschreibungen für die Lebensraumvernetzung

3 Ergebnis

3.1 Leoben

3.1.1 Lebensraumkorridor Nr. 161: Schoberpass I

Der Lebensraumkorridor Schoberpass I liegt zwischen den Eisenerzer Alpen und den Seckauer Alpen und überquert bei Wald am Schoberpass das Liesingtal. Er trägt zur Vernetzung mehrerer Schutzgebiete bei. Das südliche Korridorende führt in Richtung des Europa-Vogelschutzgebiets Nr. 38 (Niedere Tauern), des Europa-Fauna Flora Habitat Gebiets Nr. 39 (Hochlagen der Östlichen Wölzer Tauern und Seckauer Alpen) und des Landschaftsschutzgebiets Rottenmanner-, Triebener- und Seckauer Alpen. Das nördliche Ende leitet zum Landschaftsschutzgebiet Ennstaler und Eisenerzer Alpen.

Das Offenland des Liesingtals ist an der Korridorquerung von Waldinseln und Gehölzresten durchsetzt, was die Passage für Wildtiere erleichtert. Barrierewirkung haben die Bahnstrecke, die B 113 Schoberpass Straße und besonders die A 9 Pyhrn Autobahn.

Die Autobahn kann nur am westlichen Korridorrand, bei Vorwald, durch eine 290 Meter breite Unterführung passiert werden (Querungsbauwerk der Kategorie B, vgl. VÖLK ET AL. 2001). In diesem Bereich liegen Ausläufer des Siedlungsgebiets der Gemeinde Wald am Schoberpass im Korridor und mindern als flächige Barrieren die Qualität der Querung.

Im regionalen Entwicklungsprogramm der Region Leoben ist der Korridorbereich im Regionalplan bereits als wildökologischer Korridor ausgewiesen (AMT DER STEIERMÄRKISCHEN LANDESREGIERUNG 2015).

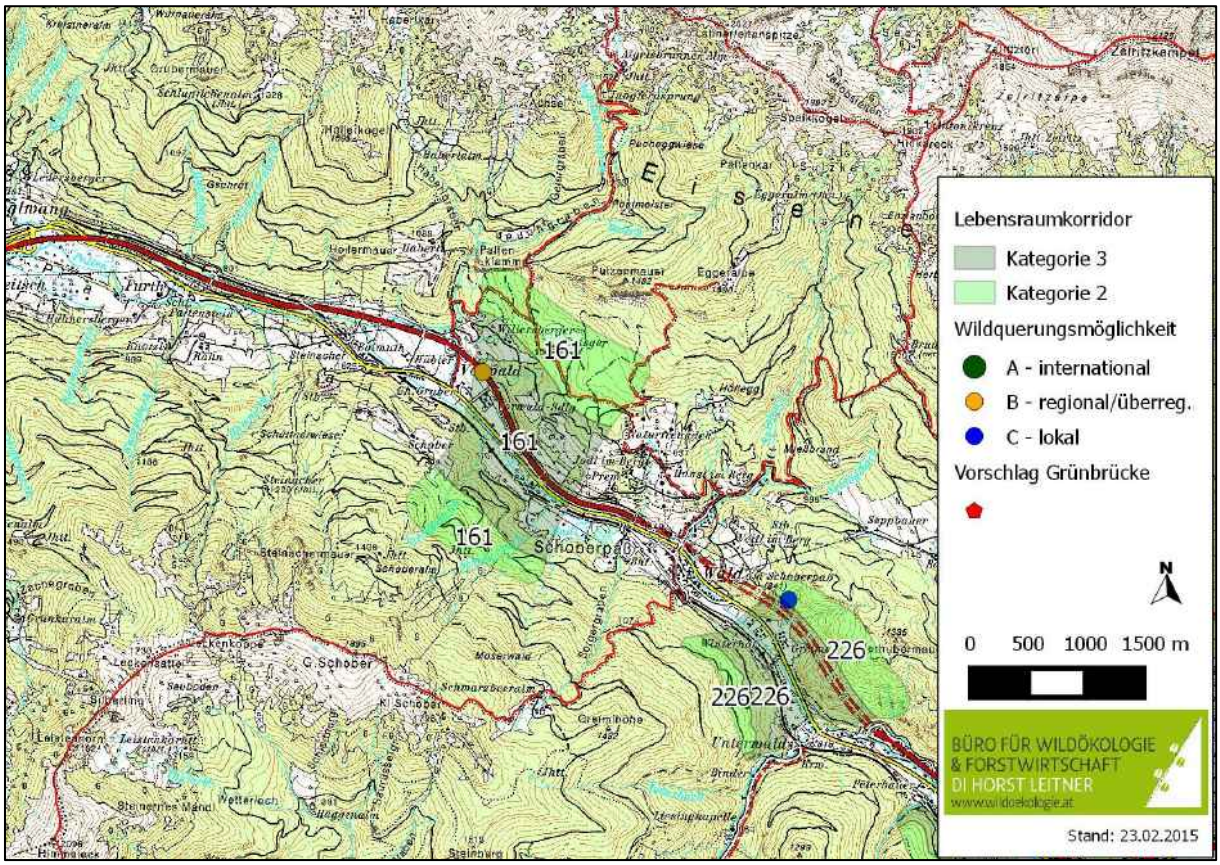


Abbildung 3-1 Lebensraumkorridor Nr. 161

Lebensraumkorridor: Kategorie 3 = sehr hoher Schutzbedarf, Kategorie 2 = hoher Schutzbedarf; Wildquerungsmöglichkeit an Autobahnen und Schnellstraßen: A = international, B = regional/überregional, C = lokal (VÖLK ET AL. 2001); Standortvorschlag für Grünbrückennachrüstung (VÖLK ET AL. 2001)

3.1.2 Lebensraumkorridor Nr. 160: Schoberpass II

Der Lebensraumkorridor Schoberpass II liegt nur rund zwei Kilometer südöstlich des diesen ergänzenden Korridors Nr. 226, im Liesingtal zwischen Wald am Schoberpass und Kalwang. Im Bereich des Korridors befindet sich ein Autobahntunnel (Kategorie A Bauwerk, vgl. VÖLK ET AL. 2001), der eine von wenigen sehr guten Überquerungsmöglichkeiten der A 9 Pyhrn Autobahn darstellt.

Der Korridor ist Bestandteil des überregionalen Ostalpen Ost-West-Hauptkorridors (vgl. VÖLK ET AL. 2001; KÖHLER ET AL. 2006) und verbindet die Eisenerzer Alpen mit den Seckauer Alpen. Er vernetzt eine Reihe von Schutzgebieten miteinander, zieht sich im Süden in Richtung des Europa-Vogelschutzgebiets Nr. 38 (Niedere Tauern), des Europa-Fauna Flora Habitat Gebiets Nr. 39 (Hochlagen der Östlichen Wölzer Tauern und Seckauer Alpen) und des Landschaftsschutzgebiets Rottenmanner-, Triebener- und Seckauer Alpen und erstreckt sich im Norden in Richtung des Landschaftsschutzgebiets Ennstaler und Eisenerzer Alpen.

Die andernorts als Totalbarriere wirkende Autobahn wird hier überbrückt, wodurch ein funktionaler Korridor besteht. Dennoch liegen mit der im Tal verlaufenden B 113 Schoberpass Straße und der Bahnlinie Einschränkungen vor, die zusätzlich durch Siedlungsteile der Gemeinden Wald am Schoberpass und Kalwang verstärkt werden. Wenn die Funktion des Korridors in Zukunft erhalten bleiben soll, darf die lediglich gut 500 Meter breite Talpassage keinesfalls weiter verbaut werden.

Im regionalen Entwicklungsprogramm der Region Leoben ist der Korridorbereich im Regionalplan bereits als wildökologischer Korridor ausgewiesen (AMT DER STEIERMÄRKISCHEN LANDESREGIERUNG 2015).

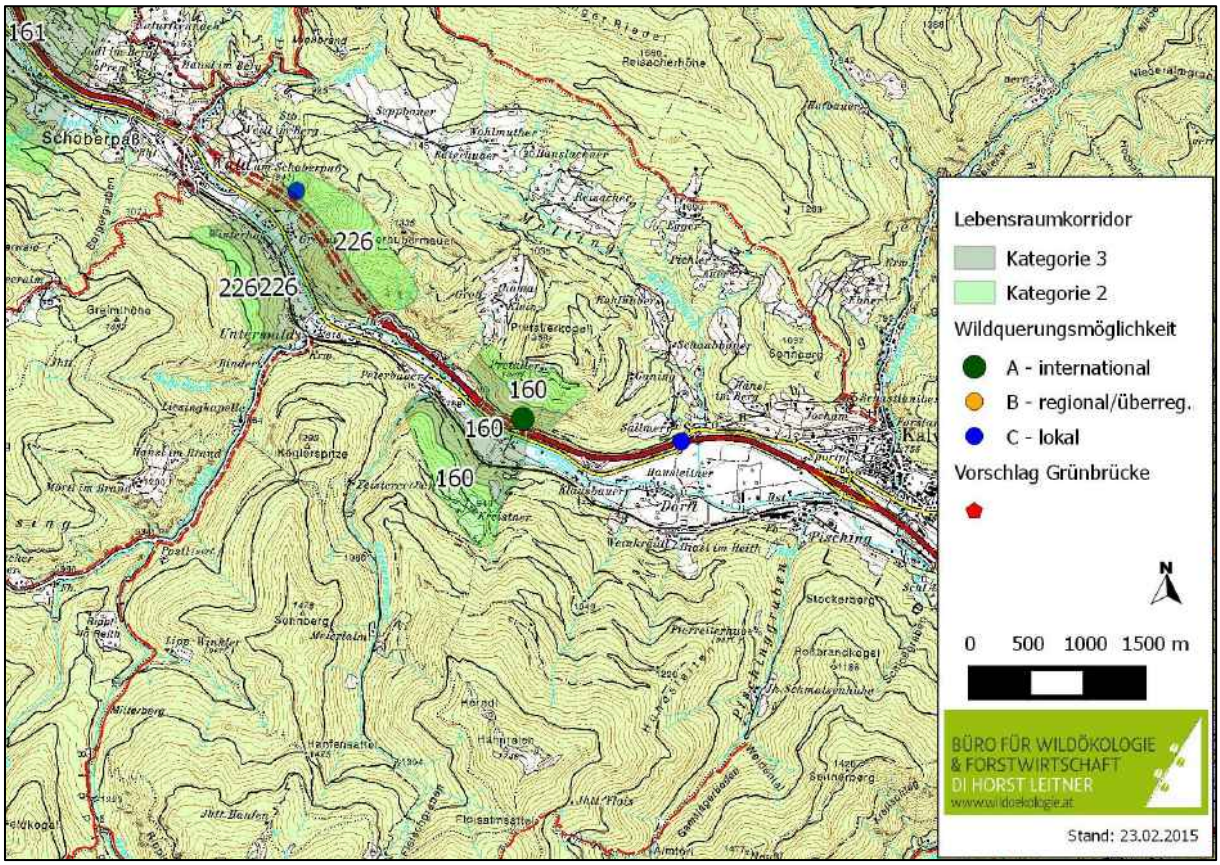


Abbildung 3-2 Lebensraumkorridor Nr. 160

Lebensraumkorridor: Kategorie 3 = sehr hoher Schutzbedarf, Kategorie 2 = hoher Schutzbedarf; Wildquerungsmöglichkeit an Autobahnen und Schnellstraßen: A = international, B = regional/überregional, C = lokal (VÖLK ET AL. 2001); Standortvorschlag für Grünbrückennachrüstung (VÖLK ET AL. 2001)

3.1.3 Lebensraumkorridor Nr. 226: Schoberpass III

Der Lebensraumkorridor Schoberpass III liegt als Ergänzung zwischen den beiden Korridoren Nr. 161 und 160 am Schoberpass im Liesingtal. Er befindet sich in den Eisenerzer Alpen und den Seckauer Alpen und trägt zur Vernetzung mehrerer Schutzgebiete bei (Europa-Vogelschutzgebiets Nr. 38 Niedere Tauern, Europa-Fauna Flora Habitat Gebiets Nr. 39 Hochlagen der Östlichen Wölzer Tauern und Seckauer Alpen, Landschaftsschutzgebiets Rottenmanner-, Triebener- und Seckauer Alpen, Landschaftsschutzgebiet Ennstaler und Eisenerzer Alpen).

Das Liesingtal wird vom Korridor an einer schmalen, teilweise gerade einmal 150 Meter breiten Stelle gekreuzt, was die Passage für Wildtiere erleichtert. Barrierewirkung haben hier vor allem Bahn und B 113 Schoberpass Straße, während die A 9 Pyhrn Autobahn im Korridorbereich komplett im Tunnel verläuft und überquert werden kann (Querungsbauwerk der Kategorie C, vgl. VÖLK ET AL. 2001). Zum Teil liegen Ausläufer des Siedlungsgebiets der Gemeinde Wald am Schoberpass als flächige Barrieren im Korridor.

Im regionalen Entwicklungsprogramm der Region Leoben ist der Korridorbereich im Regionalplan bereits als wildökologischer Korridor ausgewiesen (AMT DER STEIERMÄRKISCHEN LANDESREGIERUNG 2015).

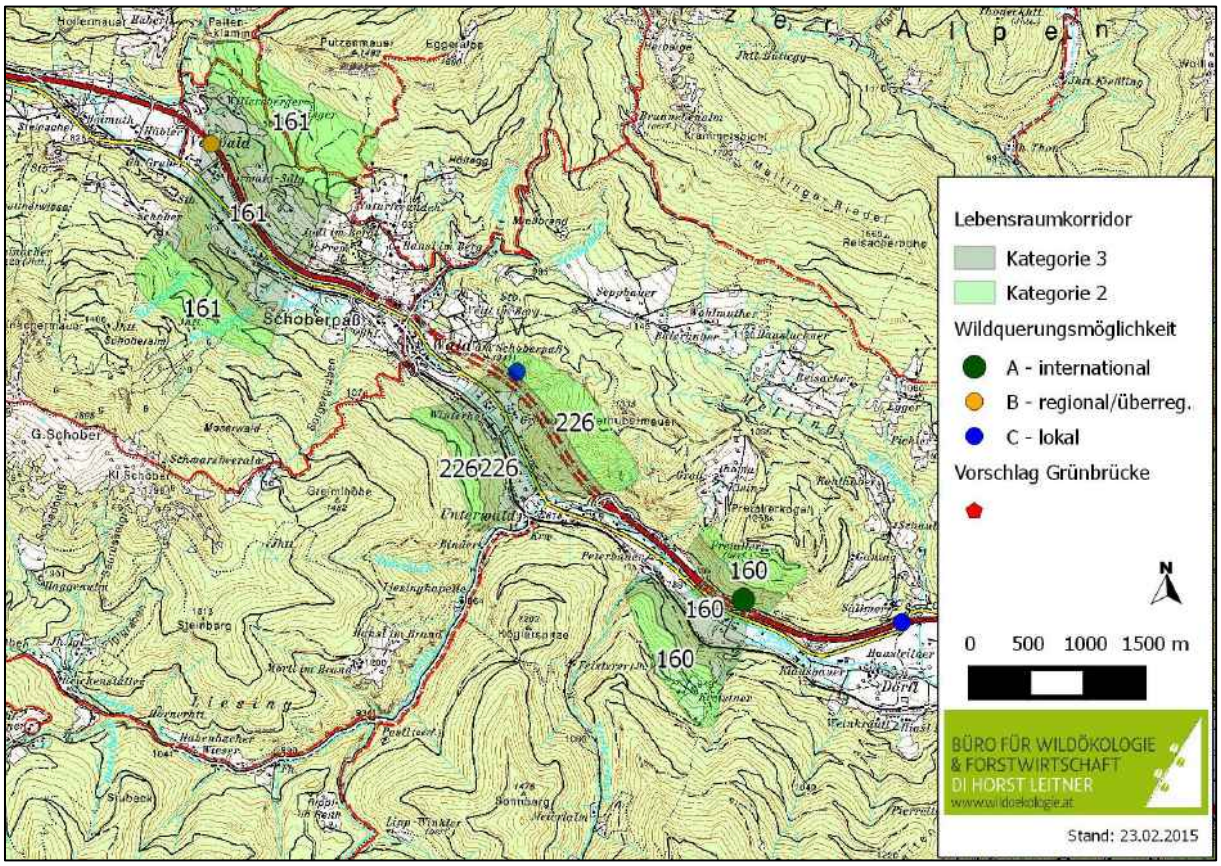


Abbildung 3-3 Lebensraumkorridor Nr. 226

Lebensraumkorridor: Kategorie 3 = sehr hoher Schutzbedarf, Kategorie 2 = hoher Schutzbedarf; Wildquerungsmöglichkeit an Autobahnen und Schnellstraßen: A = international, B = regional/überregional, C = lokal (VÖLK ET AL. 2001); Standortvorschlag für Grünbrückennachrüstung (VÖLK ET AL. 2001)

3.1.4 Lebensraumkorridor Nr. 158: Liesingau

Der Lebensraumkorridor Liesingau zwischen Kalwang und Mautern in Steiermark vernetzt die Ausläufer der Eisenerzer Alpen über das Liesingtal mit den Ausläufern der Seckauer Alpen.

Südlich der Liesing verläuft der Korridor in Richtung des Europa-Vogelschutzgebiets Nr. 38 (Niedere Tauern) und des Europa-Fauna Flora Habitat Gebiets Nr. 39 (Hochlagen der Östlichen Wölzer Tauern und Seckauer Alpen). Außerdem bindet er direkt an das Landschaftsschutzgebiet Rottenmanner-, Triebener- und Seckauer Alpen an. Nördlich des Flusses erstreckt sich der Korridor in Richtung des Landschaftsschutzgebiets Reiting - Eisenerzer Reichenstein.

Die A 9 Pyhrn Autobahn, die parallel zu B 113 Schoberpass Straße, Bahnstrecke und Fluss den Korridor quert, ist eine Totalbarriere, die lediglich durch eine Unterführung (Kategorie B Bauwerk, vgl. VÖLK ET AL. 2001) passiert werden kann. Der Beitrag des Korridors zur überregionalen Vernetzung im Ostalpen Ost-West-Hauptkorridor ist durch die Autobahn stark eingeschränkt.

Abgesehen von der Autobahn ist die Korridorausstattung im Talbereich günstig. Die zu überwindende Distanz im offenen Talbereich ist in diesem Korridor zwar deutlich größer als an anderen Querungen des Liesingtals, allerdings ist das Offenland hier von zahlreichen Gehölzsäumen und Waldinseln durchsetzt. Diese strukturgebenden Elemente verbessern die Annahmewahrscheinlichkeit der Passage.

Im regionalen Entwicklungsprogramm der Region Leoben ist der Korridor im Regionalplan bereits als wildökologischer Korridor ausgewiesen (AMT DER STEIERMÄRKISCHEN LANDESREGIERUNG 2015).

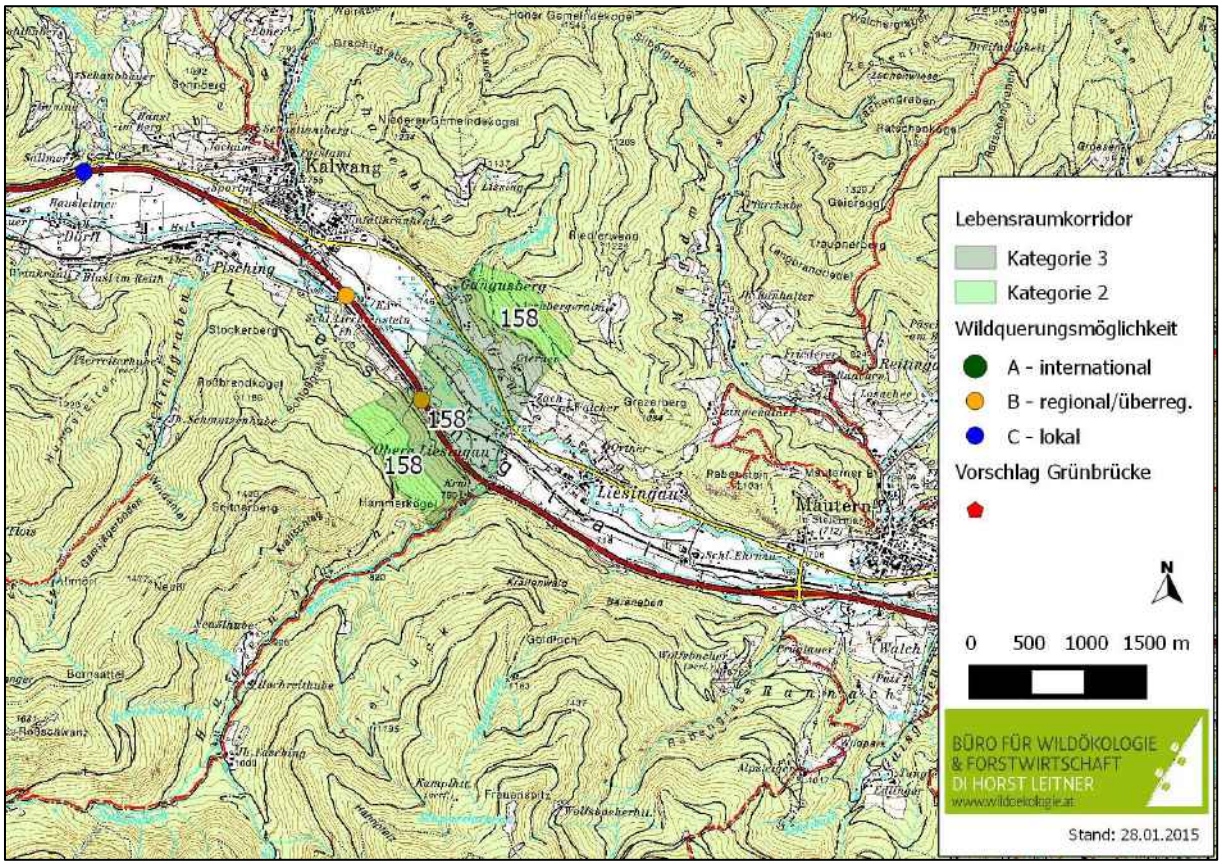


Abbildung 3-4 Lebensraumkorridor Nr. 158

Lebensraumkorridor: Kategorie 3 = sehr hoher Schutzbedarf, Kategorie 2 = hoher Schutzbedarf; Wildquerungsmöglichkeit an Autobahnen und Schnellstraßen: A = international, B = regional/überregional, C = lokal (VÖLK ET AL. 2001); Standortvorschlag für Grünbrückennachrüstung (VÖLK ET AL. 2001)

3.1.5 Lebensraumkorridor Nr. 19: Kammern im Liesingtal

Der Lebensraumkorridor Kammern im Liesingtal verbindet die Eisenerzer Alpen über das Liesingtal mit den Seckauer Alpen. Er liegt zwischen den Ortschaften Mautern in Steiermark und Kammern im Liesingtal.

Das nördliche Ende des Korridors grenzt an das Europa-Fauna Flora Habitat Gebiet Nr. 34 (Teile der Eisenerzer Alpen) und an das Landschaftsschutzgebiet Reiting - Eisenerzer Reichenstein. Er vernetzt diese mit weiteren, südlich des Tals liegenden Schutzgebieten: Europa-Vogelschutzgebiet Nr. 38 (Niedere Tauern), Europa-Fauna Flora Habitat Gebiet Nr. 39 (Hochlagen der Östlichen Wölzer Tauern und Seckauer Alpen) und Landschaftsschutzgebiet Rottenmanner-, Triebener- und Seckauer Alpen.

Als dazwischen liegende Barriere sticht vor allem die A 9 Pyhrn Autobahn hervor, die von B 113 Schoberpass Straße und Bahntrasse begleitet wird. Die Autobahn kann nur an zwei Unterführungen (Kategorie B und C, vgl. VÖLK ET AL. 2001) überwunden werden. Regionale und lokale Wildwechsel sind dadurch möglich. Die überregionale Vernetzung entlang des Ostalpen Ost-West-Hauptkorridors kommt hier jedoch ins Stocken.

Während südlich der Autobahn direkter Waldanschluss gegeben ist, befinden sich nördlich davon – besonders in der östlichen Korridorhälfte – mehrere Felder und Wiesen sowie ein Teil des Siedlungsgebiets der Gemeinde Kammern im Liesingtal. Die Korridor-Westhälfte hingegen zeichnet sich durch eine Waldzunge mit guter Leitfunktion aus, die den Korridorverlauf bis zu seinem Ende unterhalb der Burgruinen Ehrenfels und Kammerstein vorteilhaft ausstattet.

Der Korridor ist bereits im regionalen Entwicklungsprogramm der Region Leoben im Regionalplan als wildökologischer Korridor ausgewiesen (AMT DER STEIERMÄRKISCHEN LANDESREGIERUNG 2015).

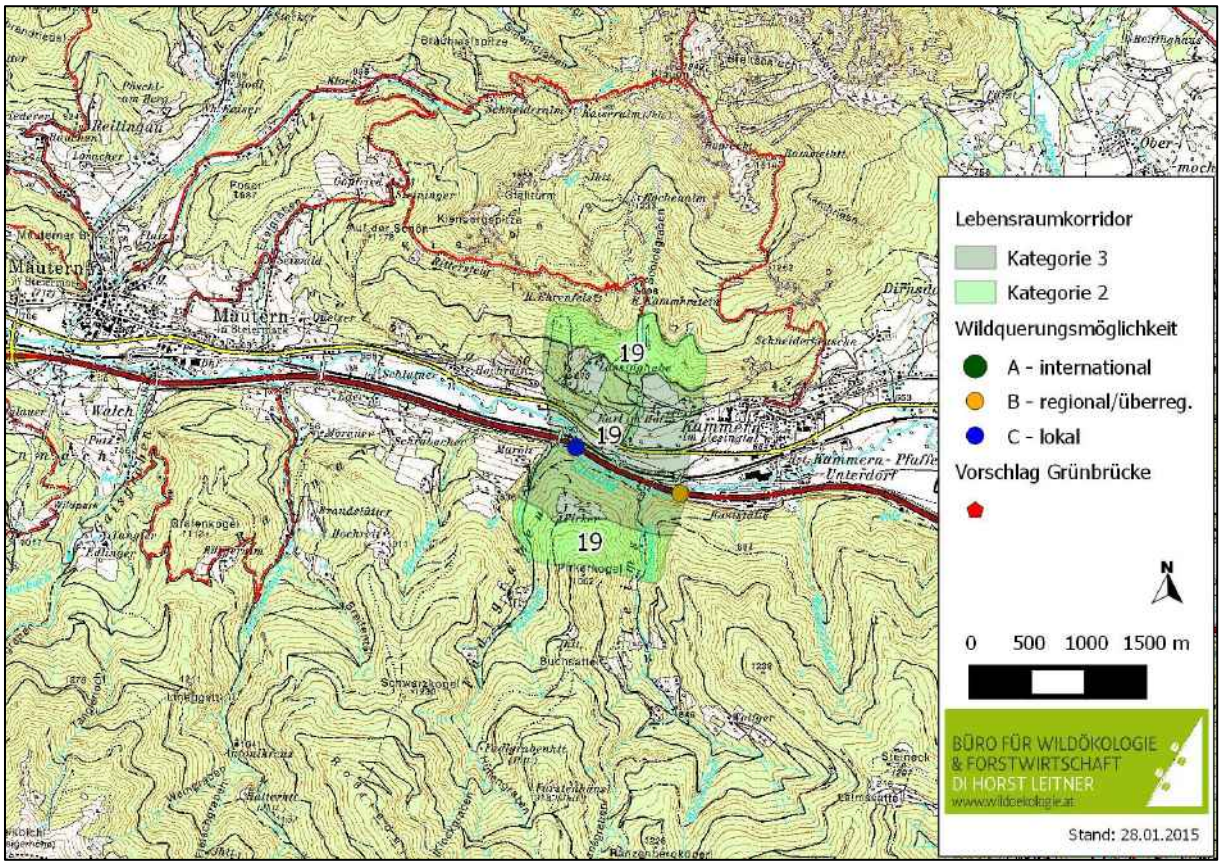


Abbildung 3-5 Lebensraumkorridor Nr. 19

Lebensraumkorridor: Kategorie 3 = sehr hoher Schutzbedarf, Kategorie 2 = hoher Schutzbedarf; Wildquerungsmöglichkeit an Autobahnen und Schnellstraßen: A = international, B = regional/überregional, C = lokal (VÖLK ET AL. 2001); Standortvorschlag für Grünbrückennachrüstung (VÖLK ET AL. 2001)

3.1.6 Lebensraumkorridor Nr. 156: St. Stefan ob Leoben

Der Lebensraumkorridor St. Stefan ob Leoben liegt im Murtal, zwischen Knittelfeld und Leoben, direkt westlich des Knotens St. Michael. Er vernetzt großräumig gesehen die Seckauer Alpen über das Murtal und das Europa-Fauna Flora Habitat Gebiet Nr. 5 (Ober- und Mittellauf der Mur mit Puxer Auwald, Puxer Wand und Gulsen) mit der Gleinalpe.

Im Bereich des Korridors verläuft auf überregionaler Ebene in Nord-Süd-Richtung der Koralm Korridor. Dieser erstreckt sich von den Dinariden über den slowenischen Alpenostrand, der Koralm bis zur Aufgabelung in Richtung Niedere Tauern, Steirische Kalkalpen bzw. in Richtung Fischbacher Alpen und Niederösterreichische Kalkalpen. Der Koralm Korridor quert die Autobahnen A 2 und A 9 sowie die Schnellstraßen S 6, S 35 und S 36, wobei die S 6 bzw. die S 36 zwischen Bruck an der Mur und Judenburg als nicht ausreichend durchlässig beurteilt wurden (vgl. VÖLK ET AL. 2001; KÖHLER ET AL. 2006).

Für den Bereich zwischen St. Michael und Knittelfeld wird daher die Nachrüstung einer Querungshilfe für Wildtiere an der S 36 Murtal Schnellstraße an zwei alternativen Standorten mit hoher Dringlichkeit zur Umsetzung empfohlen (vgl. VÖLK ET AL. 2001; PROSCHEK 2005). Einer der Standorte für das Querungsbauwerk liegt im Korridor Kraubath (Nr. 135), der zweite in gegenständlichem Korridor St. Stefan ob Leoben.

Der Nachrüstungsvorschlag einer überregional bedeutsamen Wildquerungshilfe im Korridor St. Stefan ob Leoben (Nr. 53, vgl. VÖLK ET AL. 2001, Tabelle 16, S. 63) zur langfristigen Sicherung der Lebensraumvernetzung großräumig lebender Wildtierarten wird von PROSCHEK (2005) in seiner Gesamtbewertung hinsichtlich einer strategischen Priorisierung als gut eingestuft und ist in Folge der Dienstanweisung Lebensraumvernetzung Wildtiere des BMVIT von der ASFINAG bis zum Jahr 2027 zu realisieren (BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR, INNOVATION UND TECHNOLOGIE 2006).

Der Korridor St. Stefan ob Leoben ist im derzeitigen Zustand nicht passierbar. Die S 36 Murtal Schnellstraße, die L 518 Murtal Begleitstraße, eine Gemeindestraße und die Bahntrasse liegen als künstliche lineare Mehrfachbarriere im Korridor. Die vier parallelen Barrieren bilden in Kombination, aber vor allem aufgrund der gezäunten S 36 eine Totalbarriere. Laut PROSCHEK (2005) könnten mittels einer Grünbrücke die Landesstraße und die Schnellstraße (eventuell die Gemeindestraße) gemeinsam überbrückt werden, während die erhöht liegende Bahntrasse als geringe Barriere erhalten bliebe. Die Korridorfunktion aber wäre mit dieser Maßnahme wieder intakt.

Aus Sicht der landschaftlichen Ausstattung wären talquerende Migrationsbewegungen durch den Korridor durchaus möglich. Der Korridor geht beiderseits des Tals am Hang jeweils in geschlossene Waldbereiche über. Der Talbereich im Zentrum des Korridors wird landwirtschaftlich genutzt, jedoch verhindern eingestreute leitwirksame Waldkomplexe sowie Gehölzstreifen entlang der Mur und teilweise entlang der Felder die Entstehung von großflächigen deckungsfreien Flächen. Diese wichtigen strukturgebenden Leitelemente müssen bereits jetzt in Hinblick auf die Revitalisierung des Korridors erhalten und gefördert werden.

Der Migrationsbereich des Korridors St. Stefan ob Leoben ist bereits im regionalen Entwicklungsprogramm der Region Leoben im Regionalplan als wildökologischer Korridor ausgewiesen (AMT DER STEIERMÄRKISCHEN LANDESREGIERUNG 2015).

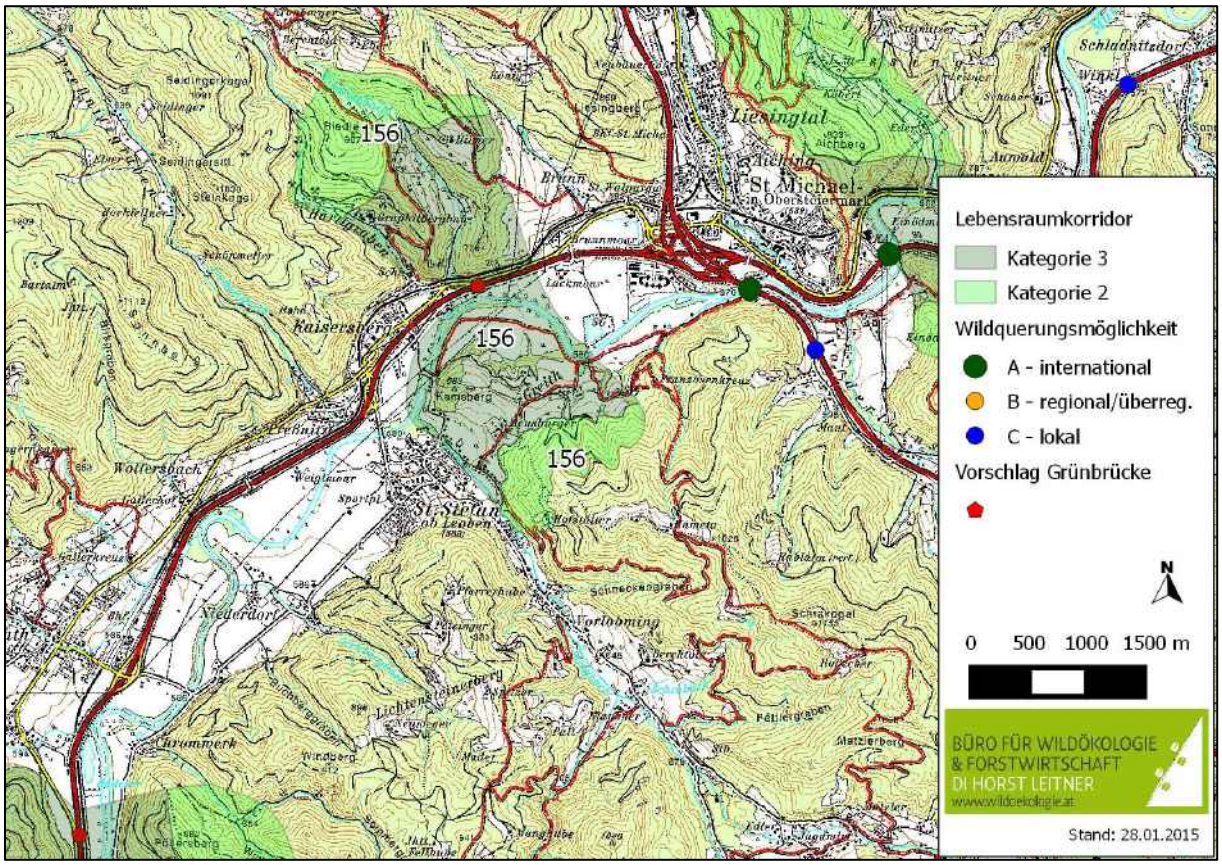


Abbildung 3-6 Lebensraumkorridor Nr. 156

Lebensraumkorridor: Kategorie 3 = sehr hoher Schutzbedarf, Kategorie 2 = hoher Schutzbedarf; Wildquerungsmöglichkeit an Autobahnen und Schnellstraßen: A = international, B = regional/überregional, C = lokal (VÖLK ET AL. 2001); Standortvorschlag für Grünbrückennachrüstung (VÖLK ET AL. 2001)

3.1.7 Lebensraumkorridor Nr. 21: Leoben

Der Lebensraumkorridor Leoben ist ein rund 16 Kilometer langes Vernetzungselement innerhalb des überregionalen Koralm Korridors (vgl. VÖLK ET AL. 2001; KÖHLER ET AL. 2006). Er verbindet den Südrand der Eisenerzer Alpen mit der Gleinalpe.

Der Korridor liegt parallel zwischen dem Liesingtal im Westen und dem Vordernbergertal im Osten. Beide Täler werden von barrierewirksamen Elementen in Form von Siedlungsgebieten und Straßen sowie Bahnstrecken durchzogen. Die linienförmigen Barrieren der zwei Täler, die den Korridor beidseitig begleiten, verstärken die Leitfunktion des Korridors in Nord-Süd-Richtung.

Der Korridor Leoben mündet im Norden in die Waldbestände des Gößeck, ins Europa-Fauna Flora Habitat Gebiet Nr. 34 (Teile der Eisenerzer Alpen) und ins Landschaftsschutzgebiet Reiting - Eisenerzer Reichenstein. Nach Süden hin überquert er westlich des Stadtzentrums von Trofaiach das Trofaiacher Becken und die L 116 Edlingerstraße. Das Becken ist intensiv landwirtschaftlich genutzt, doch finden sich leitende Vernetzungselemente entlang des Krebsenbachs sowie in den verinselten Waldbeständen nördlich von Gausendorf und am Putzenberg.

Südlich der L 116 bildet der Veitscherwald einen schönen Trittstein, bevor der Korridor die B 115 Eisen Straße kreuzt und sich dann in einem weitgehend geschlossenen Waldband bis zum Murtal und dem Europa-Fauna Flora Habitat Gebiet Nr. 5 (Ober- und Mittellauf der Mur mit Puxer Auwald, Puxer Wand und Gulsen) an der Mur erstreckt.

Die Murtalquerung wird durch eine intensive Mehrfachbarriere stark eingeschränkt. Bahnstrecke, B 116 Leobener Straße, Fluss und S 6 Semmering Schnellstraße durchschneiden parallel nebeneinander den Korridor. Die Mur selbst ist kein Hindernis, sondern ermöglicht die Talquerung überhaupt erst, indem sie die S 6 an zwei Stellen zwingt, sie zu überbrücken, und dadurch Passagen unter der Schnellstraße eröffnet werden (Zwei Unterführungen der Kategorie A, vgl. VÖLK ET AL. 2001).

Der Korridorbereich an der Querung der S 6 ist bereits im regionalen Entwicklungsprogramm der Region Leoben im Regionalplan als wildökologischer Korridor ausgewiesen (AMT DER STEIERMÄRKISCHEN LANDESREGIERUNG 2015).

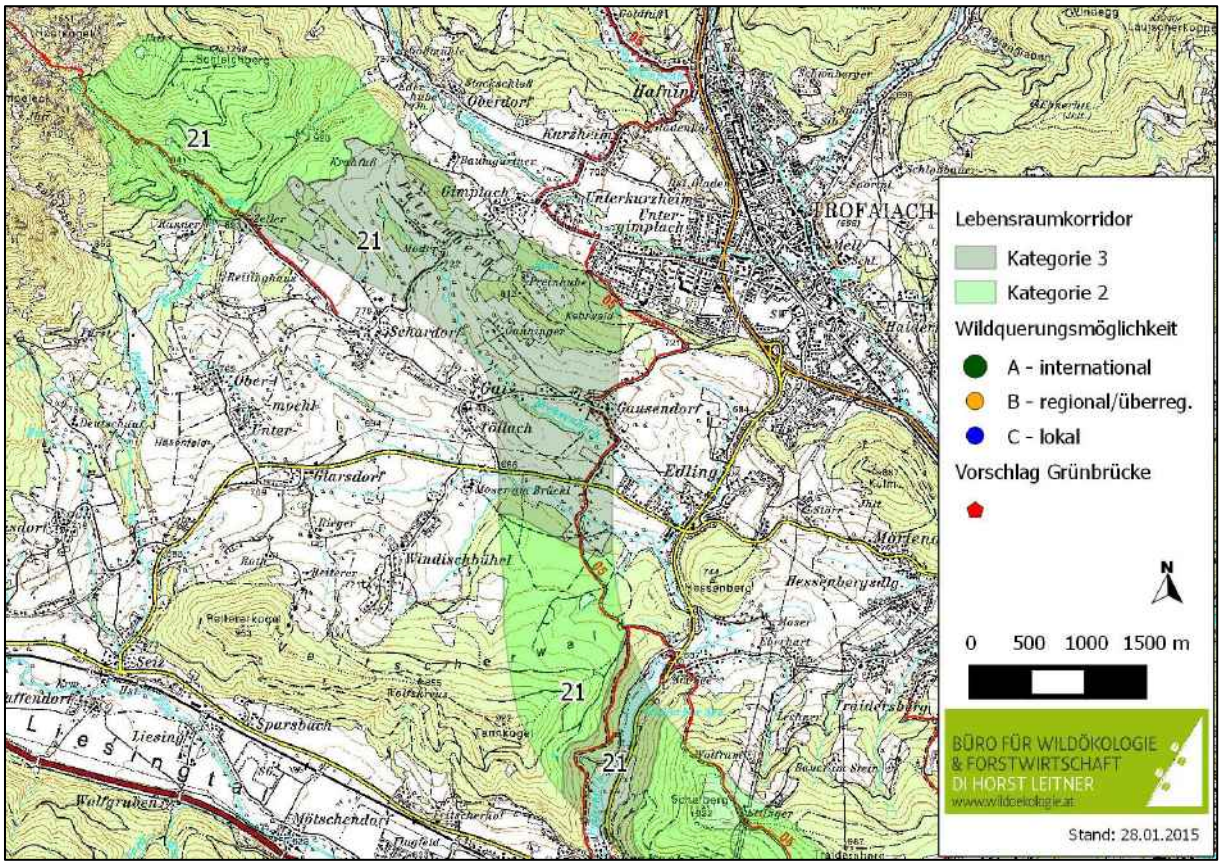


Abbildung 3-7 Lebensraumkorridor Nr. 21 (Nord)

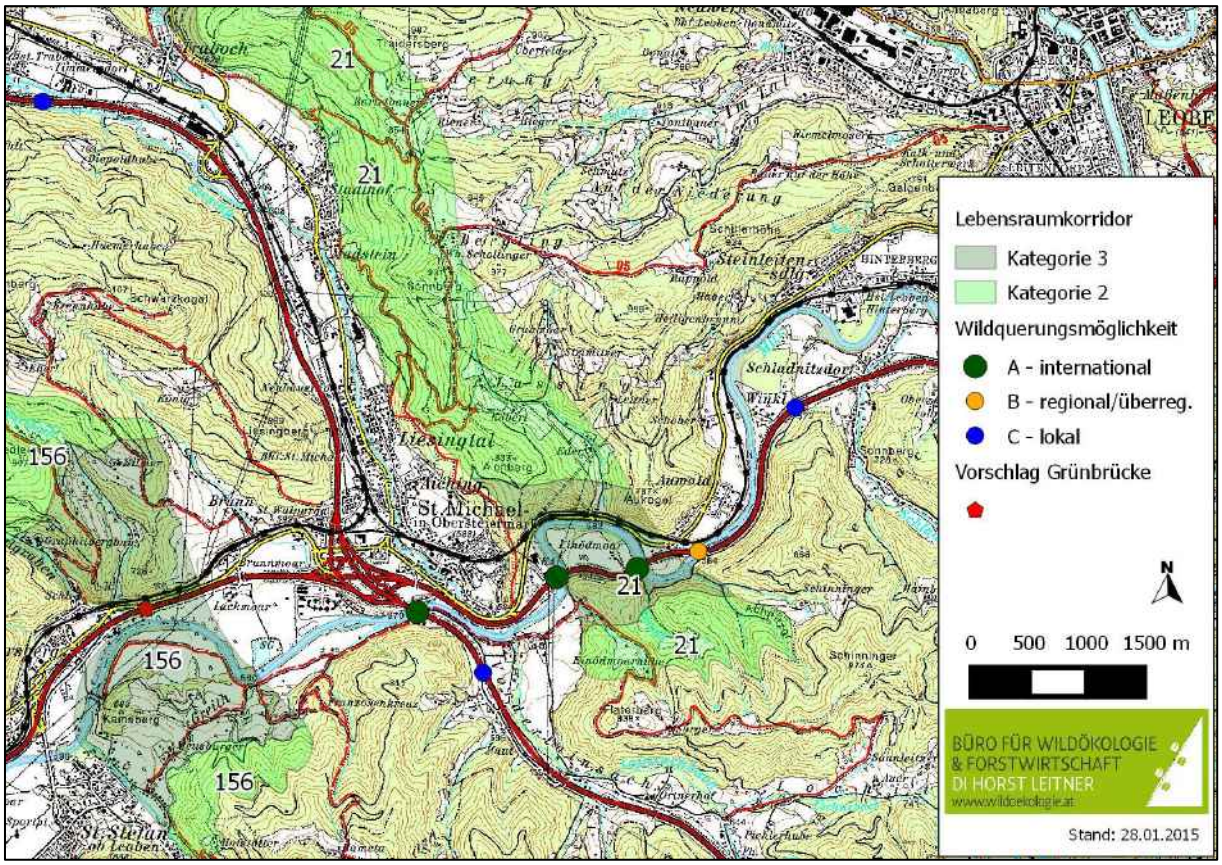


Abbildung 3-8 Lebensraumkorridor Nr. 21 (Süd)

Lebensraumkorridor: Kategorie 3 = sehr hoher Schutzbedarf, Kategorie 2 = hoher Schutzbedarf; Wildquerungsmöglichkeit an Autobahnen und Schnellstraßen: A = international, B = regional/überregional, C = lokal (VÖLK ET AL. 2001); Standortvorschlag für Grünbrückennachrüstung (VÖLK ET AL. 2001)

3.1.8 Lebensraumkorridor Nr. 69: Erzberg

Der Lebensraumkorridor Erzberg liegt in der steirischen Gemeinde Eisenerz und grenzt direkt östlich an den größten Eisenerztagbau Mitteleuropas an. Am Erzberg, der größten Sideritlagerstätte der Welt, wird bereits seit Jahrhunderten Erzabbau betrieben (http://www.vaerzberg.at/). Er war die Grundlage für den wirtschaftlichen Aufschwung der Region vom 16. bis zum 20. Jahrhundert.

Der Erzberg ist umgeben von Wald und von Lebensräumen für waldbevorzugende Wildtiere. Der Korridor Erzberg vernetzt diese Lebensräume miteinander. Er stellt eine Anbindung der Eisenerzer Alpen an den Hochschwab her und verbindet das Landschaftsschutzgebiet Reiting - Eisenerzer Reichenstein und das Europa-Fauna Flora Habitat Gebiet Nr. 34 (Teile der Eisenerzer Alpen) direkt mit dem Landschaftsschutzgebiet Hochschwab - Zeller Staritzen. Der Korridor ist Bestandteil des überregionalen Ostalpen Ost-West-Hauptkorridors (vgl. VÖLK ET AL. 2001; KÖHLER ET AL. 2006).

Der gesamte Korridor ist überwiegend bewaldet und gut passierbar. Die B 115 Eisen Straße und die Bahnstrecke sind überwindbare Hindernisse im Zentrum des Korridors.

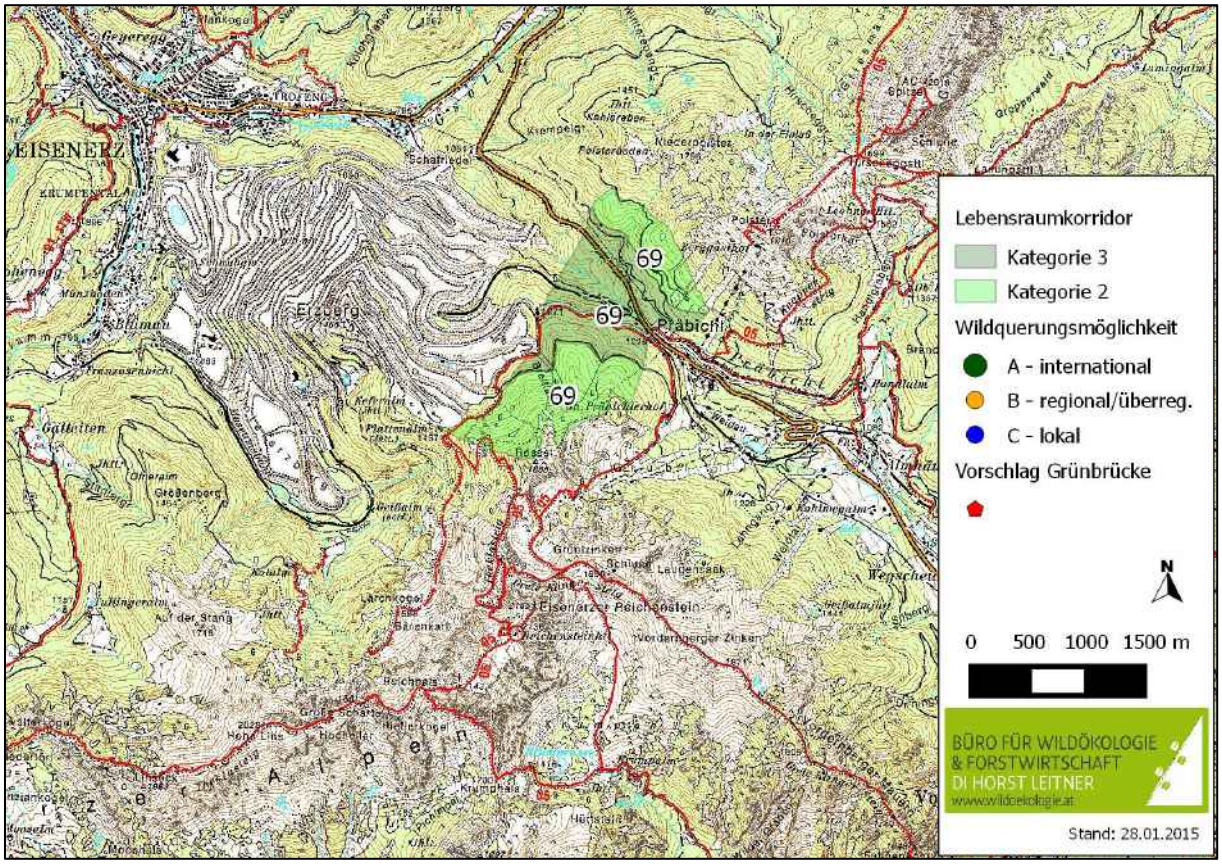


Abbildung 3-9 Lebensraumkorridor Nr. 69

Lebensraumkorridor: Kategorie 3 = sehr hoher Schutzbedarf, Kategorie 2 = hoher Schutzbedarf; Wildquerungsmöglichkeit an Autobahnen und Schnellstraßen: A = international, B = regional/überregional, C = lokal (VÖLK ET AL. 2001); Standortvorschlag für Grünbrückennachrüstung (VÖLK ET AL. 2001)

3.1.9 Lebensraumkorridor Nr. 86: Eisenerz

Der Lebensraumkorridor Eisenerz liegt in der Gemeinde Eisenerz, rund vier Kilometer nordöstlich des Erzbergs. Er ist ein Element des großräumig vernetzenden Ostalpen Ost-West-Hauptkorridors (vgl. VÖLK ET AL. 2001; KÖHLER ET AL. 2006) und ermöglicht Wildwechsel von den Eisenerzer Alpen in den Hochschwab. Der Korridor Eisenerz verbindet die beiden Landschaftsschutzgebiete Ennstaler und Eisenerzer Alpen und Hochschwab - Zeller Staritzen sowie den Naturpark Eisenwurzen miteinander.

Der Korridor überquert zwischen den steil aufragenden Felswänden der Seemauer und dem Zaunerkogel die mäßig barrierewirksame B 115 Eisen Straße und die Bahnstrecke entlang des Erzbachs. Geprägt ist der Korridor vom Leopoldsteiner See und vom bewaldeten Seeriedel und Seeboden im östlichen Auslauf des Korridors. Zwischen der Straße und dem Westufer des Sees lichtet sich der Wald auf einer Wiese vor dem Schloss Leopoldstein, was die Korridorfunktion jedoch nicht maßgeblich einschränkt.

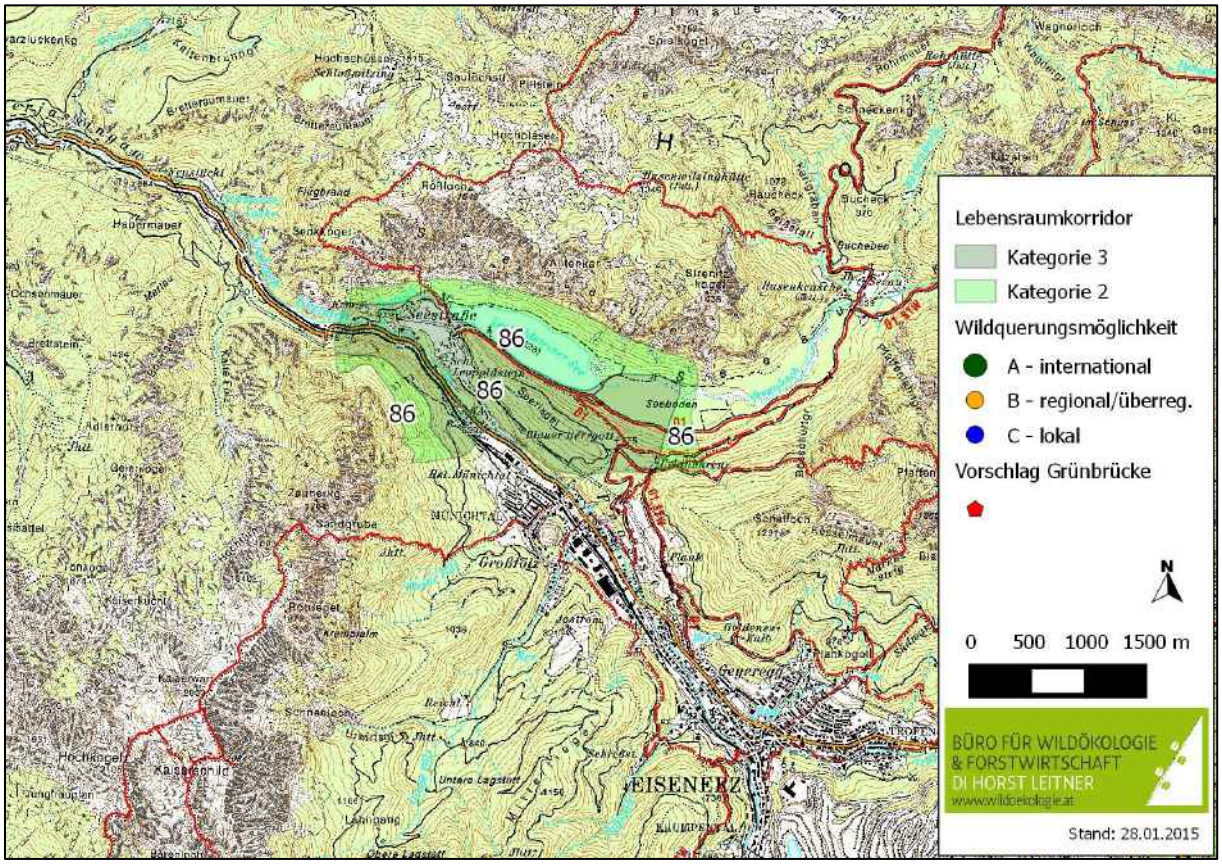


Abbildung 3-10 Lebensraumkorridor Nr. 86

Lebensraumkorridor: Kategorie 3 = sehr hoher Schutzbedarf, Kategorie 2 = hoher Schutzbedarf; Wildquerungsmöglichkeit an Autobahnen und Schnellstraßen: A = international, B = regional/überregional, C = lokal (VÖLK ET AL. 2001); Standortvorschlag für Grünbrückennachrüstung (VÖLK ET AL. 2001)

4 Zusammenfassung

Die Joanneum Research Gesellschaft mbH beauftragte DI Horst Leitner, Büro für Wildökologie und Forstwirtschaft e. U. mit dem Projekt „Lebensraumkorridore in der Steiermark“. Es werden aus den bestehenden Wildtierkorridoren, die im Wesentlichen aus den Ergebnissen des Projekts NATREG resultieren, Lebensraumkorridore abgegrenzt und ihre Flächen nach der Dringlichkeit zur Erhaltung des Waldes in diesen Bereichen dargestellt. Nichtwaldflächen innerhalb der Lebensraumkorridore können bevorzugt für Ausgleichsflächen bei diversen Großprojekten herangezogen werden, um die Vernetzung von waldbevorzugenden Großwildarten zu verbessern. Für die praktikable Umsetzung der Ergebnisse sollten diese in den Textteil des Waldentwicklungsplanes integriert und den jeweiligen Bezirksforstinspektionen in digitaler Form zur Verfügung gestellt werden.

5 Literaturverzeichnis

FORSTGESETZ 1975: Bundesgesetz vom 3. Juli 1975, mit dem das Forstwesen geregelt wird.

AMT DER STEIERMÄRKISCHEN LANDESREGIERUNG 2015: REPRO Leoben - Regionales Entwicklungsprogramm für die Planungsregion Leoben. Abgerufen am 05.02.2015 unter http://www.raumplanung.steiermark.at/cms/beitrag/10061542/55323233/.

BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR, INNOVATION UND TECHNOLOGIE 2006: Dienstanweisung Lebensraumvernetzung Wildtiere. GZ. BMVIT-300.040/0002-II/ST-ALG/2006.

KÖHLER, C., GRILLMAYER, R., VÖLK, F. & PROSCHEK, M. 2006: Expertenbasierte GIS-Modellierung von Mobilitäts-Widerstandswerten für waldbevorzugende, wildlebende Großsäuger. Institut für Vermessung, Fernerkundung und Landinformation. Universität für Bodenkultur. Wien.

LEITNER, H. 2011: WEP Steiermark – Lebensraumvernetzung – Methodenkonzeption. Entwicklung einer Methode zur fachlichen Integration von Wildtierkorridoren (Lebensraumkorridoren) in den Waldentwicklungsplan. Im Auftrag von: Land Steiermark - Fachabteilung 10C Forstwesen.

PROSCHEK, M. 2005: Strategische Planung für die Lebensraumvernetzung in Österreich. Prioritätensetzung für Nachrüstungsvorschläge für Grünbrücken über Autobahnen und Schnellstraßen. WWF Österreich.

VÖLK, F., GLITZNER, I. & WÖSS, M. 2001: Kostenreduktion bei Grünbrücken durch deren rationellen Einsatz. Kriterien - Indikatoren - Mindeststandards. Straßenforschung Heft 513, Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie.

WIESER, M., GRIEßER, B., DRAPELA-DHIFLAOUI, J., LEITNER, H. & LEITNER, J. 2011: Guidelines for regional, interregional and cross-border development strategies creating ecological corridors. Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abt. 16, Landes- und Gemeindeentwicklung. Graz.

Anhang 2

Landesschutzwaldkonzept

BEZIRKSRAHMENPLAN

Leoben

STAMMBLÄTTER

Anzahl: 28

Genehmigung steht noch aus

BEZIRKSRAHMENPLAN Leoben — SUMMENBLATT

Summe Projektgebiete: 28
Summe Projektgebietsfläche: 4261 ha
Summe Waldfläche: 3736 ha

Erforderliche Maßnahme für den Gesamtbezirk, 2014-2020	ha	á €	€
Aufforstung	9	3.425,-	30.825,-
Ergänzung von Naturverjüngung	19	1.575,-	29.925,-
Pflege	88	977,-	85.976,-
Verjüngungseinleitung (inkl. Bringung bzw. Rückung)	39	2.300,-	89.700,-
Querfällung, Verankerung	60	146,-	8.760,-
Summe			**245.186,-**

Erforderliche Maßnahmen für den Gesamtbezirk, 2020-2027	ha	á €	€
Maßnahmen	203	1.523,-	309.169,-
Summe			**309.169,-**

STAMMBLÄTTER ÜBERSICHT

Projektgebiet-Nr.	Projektgebiet	Projektgebietsfläche (Waldfläche) in Hektar	
611001	Teichen	296	(259)
611002	Sulzbachgraben	107	(99)
611003	Sorgergraben	26	(25)
611004	Liesing	175	(165)
611005	Schneeberger	78	(45)
611006	Pretaller	113	(105)
611007	Greiml	30	(30)
611008	Grazerberg	26	(25)
611009	Kammern	20	(19)
611010	Polster Nordrampe	385	(297)
611011	Gsoll - Kremplgraben	196	(184)
611012	Augraben	139	(132)
611013	Neue Prossen	6	(5)
611014	Finstergraben	82	(73)
611015	Vordernberger Mauer	716	(569)
611016	Zaunerkogel	207	(206)
611017	Hohenegg	94	(89)
611018	Lassitzen	316	(307)
611019	Haselbach	709	(608)
611020	Freienstein	19	(17)
611021	Schwaberg	88	(69)
611022	Weissenbachl	121	(111)
611023	Proleberberg	23	(21)
611024	Gößgraben	147	(141)
611025	Schillerhöhe	69	(65)

Projektgebiet-Nr.	Projektgebiet	Projektgebietsfläche (Waldfläche) in Hektar	
611026	Kaisersberg	25	(23)
611027	Häuslberg	19	(18)
611028	Prettach	29	(29)

Anhang 3

Erhebungsergebnisse

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

1. **Waldfunktionsflächen** größer als 10 ha

1.1 Leitfunktion und Funktionskennziffern

Wertziffer	n	Gesamtfläche ha	Waldfläche ha	Waldfläche Bewaldung-%	Waldfläche Anteil-%
Schutzfunktion	**127**	**26.956**	**19.448**	**72,15**	**24,59**
310	3	1.009	427	42,37	0,54
311	73	18.570	13.854	74,61	17,52
312	2	1.036	606	58,50	0,77
313	5	149	76	50,73	0,10
320					
321	16	888	726	81,73	0,92
322	2	50	39	78,12	0,05
323	3	156	120	76,86	0,15
330	1	56	22	39,95	0,03
331	15	4.553	3.260	71,59	4,12
332	6	379	291	76,72	0,37
333	1	110	27	24,87	0,03
Wohlfahrtsfunktion	**24**	**12.615**	**2.946**	**23,35**	**3,73**
130	1	28	26	93,07	0,03
131	6	10.838	1.513	13,96	1,91
132	2	136	90	66,71	0,11
133	4	627	387	61,80	0,49
230					
231	8	788	741	94,00	0,94
232	2	178	170	95,42	0,21
233	1	20	19	94,26	0,02
Erholungsfunktion	**8**	**855**	**635**	**74,27**	**0,80**
113	3	687	495	72,00	0,63
123	3	117	91	78,11	0,12
213	1	16	14	88,17	0,02
223	1	35	35	99,64	0,04
Nutzfunktion	**157**	**62.156**	**56.055**	**90,18**	**70,88**
110	5	91	47	51,41	0,06
111	40	29.020	25.183	86,78	31,84
112	6	1.075	757	70,41	0,96
120					
121	19	3.609	2.921	80,91	3,69
122	5	638	561	87,94	0,71
210	4	204	187	91,96	0,24
211	58	26.609	25.586	96,16	32,35
212	2	33	24	72,65	0,03
220					
221	14	707	626	88,61	0,79
222	4	170	163	96,01	0,21
Summe	**316**	**102.582**	**79.084**	**77,09**	**100,00**

1.2 Kampfzone

Kampfzone	n	Gesamtfläche ha	Waldfläche ha	Waldfläche Bewaldung-%	Waldfläche Anteil-%
Kampfzone	24	10.199	5.242	51,39	6,63
keine Kampfzone	292	92.383	73.845	79,93	93,37
Summe	**316**	**102.582**	**79.087**	**77,10**	**100,00**

1.3 Leitfunktion beeinträchtigt

Leitfunktion	n	Gesamtfläche ha	Waldfläche ha	Waldfläche Bewaldung-%	Waldfläche Anteil-%
Schutzfunktion	38	10.389	8.521	82,01	27,76
Wohlfahrtsfunktion	6	331	285	86,30	0,93
Erholungsfunktion	1	150	77	51,07	0,25
Nutzfunktion	24	23.699	21.813	92,04	71,06
Summe	**69**	**34.569**	**30.696**	**88,80**	**100,00**

1.4 Beeinträchtigungsmerkmale

Beeinträchtigungsmerkmal	n	Waldfläche ha	Bewaldung-%	betroffen ha
Boden	**7**	**3.322**	**76,18**	**331**
Bodenbewegung				
Erosion				
Verdichtung	7	3.322	76,18	331
Flächenhafte Schadereignisse	**45**	**32.750**	**92,53**	**1.661**
Holzschäden	2	1.218	75,61	122
Schälschäden	12	15.346	92,27	736
sonstige Rinden- und Kambiumschäden				
Verbissschäden	20	14.947	94,21	743
Fegeschäden				
Windwurf/Winddruck/Windbruch	2	115	94,20	5
Schneebruchschäden				
Schäden durch Forstschädlinge	9	1.124	96,76	56
Nadeln/Blätter				
Nadel-, Blattverfärbung				
Nekrosen				
Nadel-, Blattverlust				
Nährstoffhaushalt				
Degradation				
Kontamination, Eutrophierung				
Raum-/ infrastrukturell	**35**	**8.747**	**87,85**	**277**
Aufschließungsmangel	30	8.351	89,04	239
Rodungsdruck	5	395	68,50	38
Zergliederung				
Struktur				
Baumartenentmischung, Einschichtigkeit				
hohes H/D-Verhältnis				
Stammzahlüberschuß/-defizit				
Überalterung				
Verjüngungsmangel				
Textur				
Texturverlust				
Schichtigkeit				
Wasserhaushalt				
Austrocknung				
Vernässung				
Wurzeln				
Wurzelschäden				

1.5 Ursachen der Beeinträchtigung

Faktor	n	Waldfläche ha	Waldfläche Bewaldung-%
abiotische Faktoren	**4**	**1.333**	**76,92**
Massenbewegung			
Masseneintrag			
Niederschlag (Klimaänderung)			
Schnee	2	1.218	75,61
Wind	2	115	94,20
biotische Faktoren	**8**	**1.037**	**97,20**
Insekten	8	1.037	97,20
Mistel			
Pilze			
Forstwirtschaft	**30**	**8.351**	**89,04**
forstbetriebl. Erschließung	30	8.351	89,04
Pflegebetrieb			
Verjüngungsbetrieb			
Gesellschaft	**1**	**187**	**95,11**
Fernimmissionen			
Flächenwidmung			
Grundwasser	1	187	95,11
Nahimmissionen			
Waldbrand			
Landwirtschaft	**7**	**3.322**	**76,18**
Streunutzung, Schneitelung			
Waldweide	1	27	97,79
Waldweide - § 7 lit. c Z 2 ForstG (Almbereich)	6	3.295	76,05
Rohstoffbewirtschaftung	**1**	**22**	**39,95**
Rohstoffgewinnung	1	22	39,95
Tourismus	**3**	**186**	**57,26**
Naherholung			
Sommertourismus			
Wintertourismus	3	186	57,26
Wildbewirtschaftung	**31**	**25.362**	**92,37**
Wild	31	25.362	92,37

1.6 Gegenmaßnahmen und Dringlichkeit

Faktor	Gegenmaßnahme	Dringlichkeit hoch	mittel	gering	n
abiotische Faktoren		**2**	**2**		**4**
Massenbewegung	allg. technische Maßnahmen Meliorationsmaßnahmen Schutzmaßnahmen waldbauliche Maßnahmen				
Masseneintrag	allg. technische Maßnahmen Meliorationsmaßnahmen Schutzmaßnahmen waldbauliche Maßnahmen				
Niederschlag (Klimaänderung)	allg. technische Maßnahmen Meliorationsmaßnahmen Schutzmaßnahmen waldbauliche Maßnahmen				
Schnee	allg. technische Maßnahmen Meliorationsmaßnahmen Schutzmaßnahmen waldbauliche Maßnahmen		2		2
Wind	waldbauliche Maßnahmen	2			2
biotische Faktoren		**8**		**1**	**9**
Insekten	allg. phytosanitäre Maßnahmen Bekämpfung waldbauliche Maßnahmen Waldhygiene	2 5 1		1	3 5 1
Mistel	allg. phytosanitäre Maßnahmen Bekämpfung waldbauliche Maßnahmen Waldhygiene				
Pilze	allg. phytosanitäre Maßnahmen Bekämpfung waldbauliche Maßnahmen Waldhygiene				
Forstwirtschaft		**8**	**22**		**30**
forstbetriebl. Erschließung	allg. infrastrukturelle Maßnahmen Basiserschließung Feinerschließung Sanierung	 7 1	 19 3		 26 4
Pflegebetrieb	waldbauliche Maßnahmen				
Verjüngungsbetrieb	waldbauliche Maßnahmen				
Gesellschaft		**1**			**1**
Fernimmissionen	allg. technische Maßnahmen Meliorationsmaßnahmen rechtliche Maßnahmen Schutzmaßnahmen waldbauliche Maßnahmen				
Flächenwidmung	allg. flächenwirtschaftliche Maßnahmen Nutzungs- und Rekultivierungslenkung Nutzungsextensivierung Nutzungstrennung rechtliche Maßnahmen				
Grundwasser	allg. technische Maßnahmen Meliorationsmaßnahmen rechtliche Maßnahmen Schutzmaßnahmen waldbauliche Maßnahmen	1			1
Nahimmissionen	allg. technische Maßnahmen Meliorationsmaßnahmen rechtliche Maßnahmen Schutzmaßnahmen waldbauliche Maßnahmen				
Waldbrand	allg. technische Maßnahmen Meliorationsmaßnahmen rechtliche Maßnahmen Schutzmaßnahmen waldbauliche Maßnahmen				

Faktor	Gegenmaßnahme	Dringlichkeit hoch	mittel	gering	n
Landwirtschaft					
Streunutzung, Schneitelung	allg. flächenwirtschaftliche Maßnahmen Nutzungs- und Rekultivierungslenkung Nutzungsextensivierung Nutzungstrennung rechtliche Maßnahmen waldbauliche Maßnahmen				
Waldweide	allg. flächenwirtschaftliche Maßnahmen allg. technische Maßnahmen Meliorationsmaßnahmen Nutzungs- und Rekultivierungslenkung Nutzungsextensivierung Nutzungstrennung rechtliche Maßnahmen Schutzmaßnahmen waldbauliche Maßnahmen				
Waldweide - § 7 lit. c Z 2 ForstG (Almbere	Begleitende Maßnahmen Schaffung von Reinweide-Flächen Sonstige Maßnahmen Weidefreistellung Zäunung				
Rohstoffbewirtschaftung			**1**		**1**
Rohstoffgewinnung	allg. flächenwirtschaftliche Maßnahmen Nutzungs- und Rekultivierungslenkung Nutzungsextensivierung Nutzungstrennung rechtliche Maßnahmen		1		1
Tourismus					
Naherholung	allg. Öffentlichkeitsarbeitsmaßnahmen allg. technische Maßnahmen Information, Lenkung Meliorationsmaßnahmen rechtliche Maßnahmen Schutzmaßnahmen				
Sommertourismus	allg. Öffentlichkeitsarbeitsmaßnahmen allg. technische Maßnahmen Information, Lenkung Meliorationsmaßnahmen rechtliche Maßnahmen Schutzmaßnahmen				
Wintertourismus	allg. Öffentlichkeitsarbeitsmaßnahmen allg. technische Maßnahmen Information, Lenkung Meliorationsmaßnahmen rechtliche Maßnahmen Schutzmaßnahmen				
Wildbewirtschaftung		**21**	**11**		**32**
Wild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen allg. technische Maßnahmen Meliorationsmaßnahmen rechtliche Maßnahmen Regulierung Schutzmaßnahmen waldbauliche Maßnahmen	20 1	9 2		29 3
Summe		**40**	**36**	**1**	**77**

2. Kreisfunktionsflächen

2.1 Leitfunktion

Wertziffer	n	Gesamtfläche ha
Schutzfunktion	6	4
Wohlfahrtsfunktion	20	69
Erholungsfunktion	22	
Nutzfunktion		
Summe	**48**	**73**

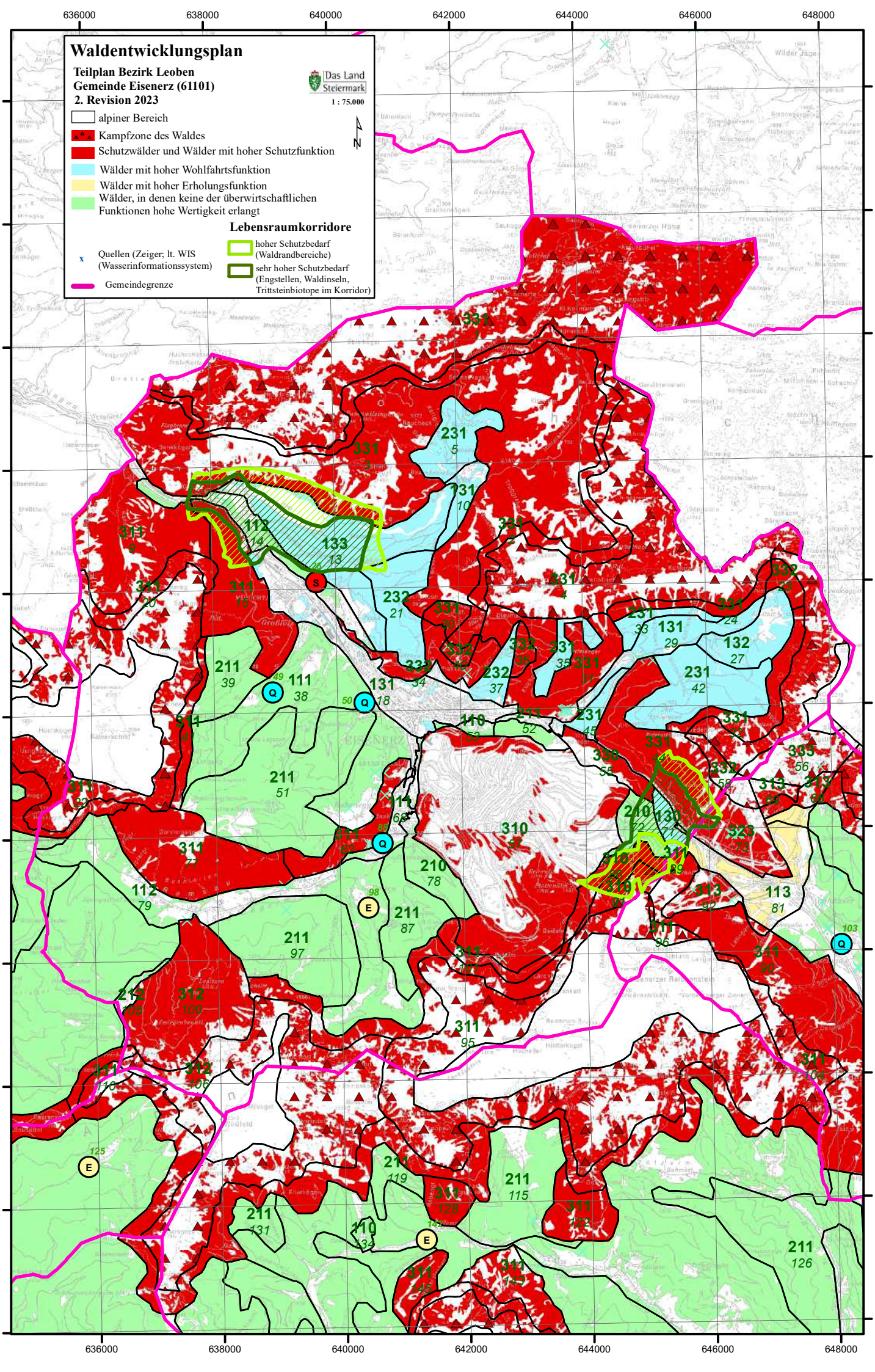
3. Zeiger

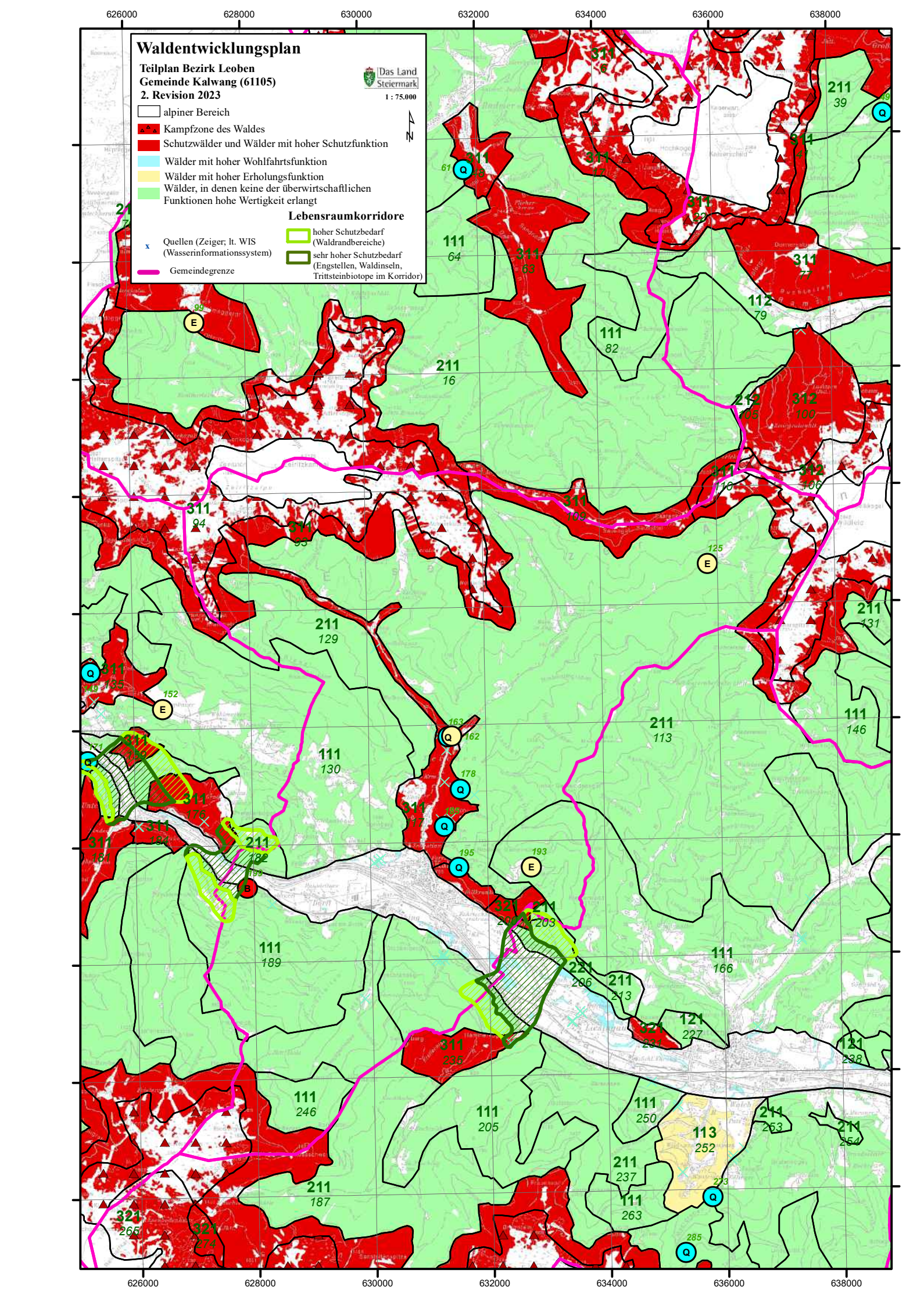
3.1 Zeigerobjekt

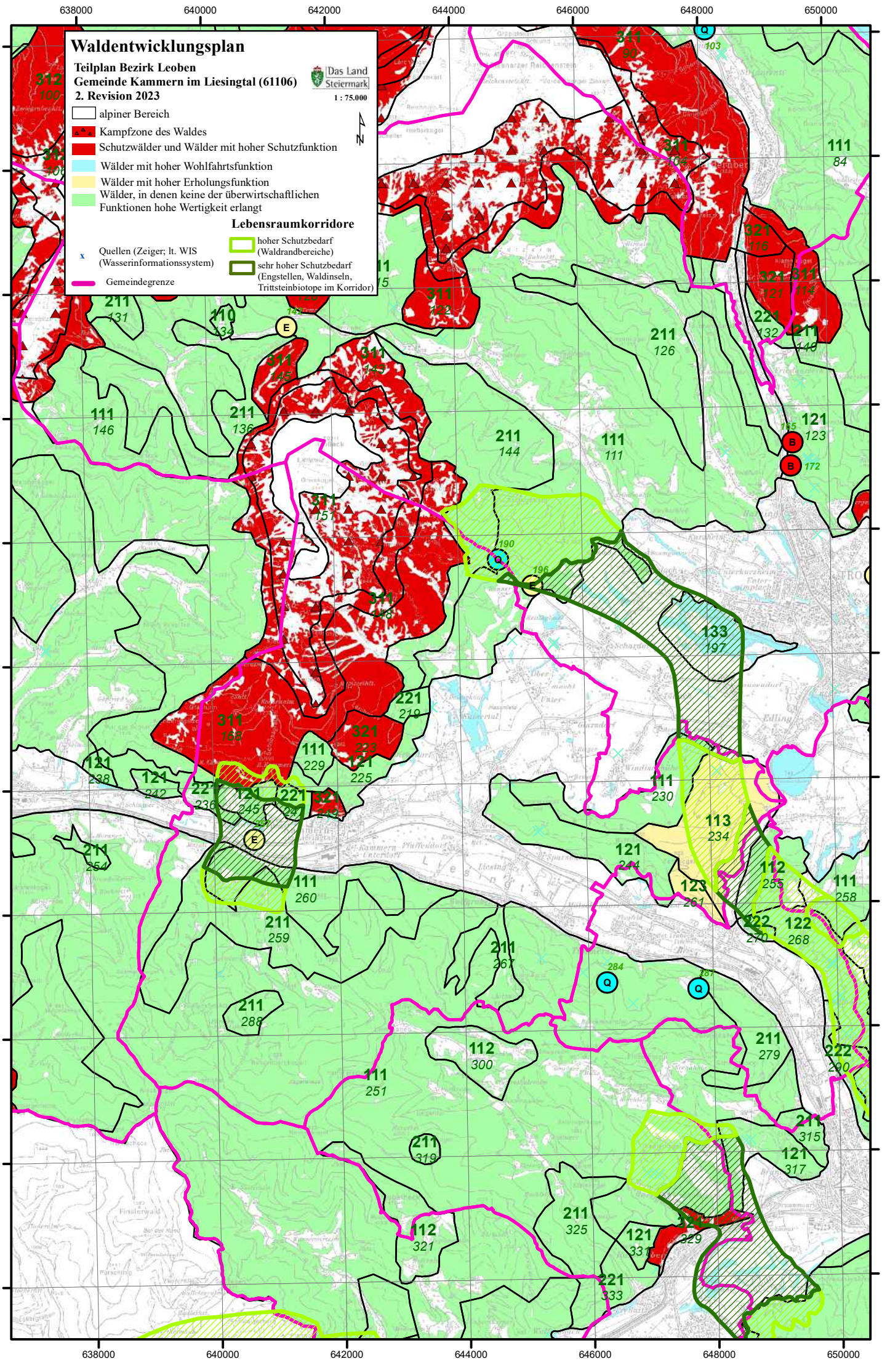
Zeigerobjekt	n	Gesamtfläche ha
Ausserforstliche Sperrgebiete	**2**	**1.362**
Truppenübungsplatz	1	72
Jagdliches Sperrgebiet		
Anderes Sperrgebiet	1	1.290
Forstrelevante allgemeine Objektkategorien	**25**	**570**
Forstliches Sperrgebiet (permanent)	3	30
Forstlicher Sonderstandort		
Forstlicher Generhaltungsbestand		
Forstliches Naturwaldreservat		
Schutzwaldverbesserungsprojekt		
Bannwald (S)	16	465
Bannwald (W)	2	12
Erklärter Erholungswald (E)	2	42
Festgestellter Objektschutzwald	1	17
Festgestellter Standortschutzwald	1	3
Objektkategorien der WLV	**0**	
Gefahrenzonenplan		
Wildbacheinzugsgebiet		
Flächenwirtschaftliche Projekt		
Gefahrenpotentialfläche		
Naturschutzrelevante Objektkategorien	**0**	
Natura 2000 Fläche		
Nationalpark		
Naturschutzgebiet		
Landschaftsschutzgebiet		
Landschaftsschongebiet		
Naturpark		
Naturdenkmal		
Wasserrelevante Objektkategorien	**128**	**71.760**
Quellschutzgebiet	126	126
Wasserschutzgebiet		
Wasserschongebiet	2	71.634
Summe	**155**	**73.692**

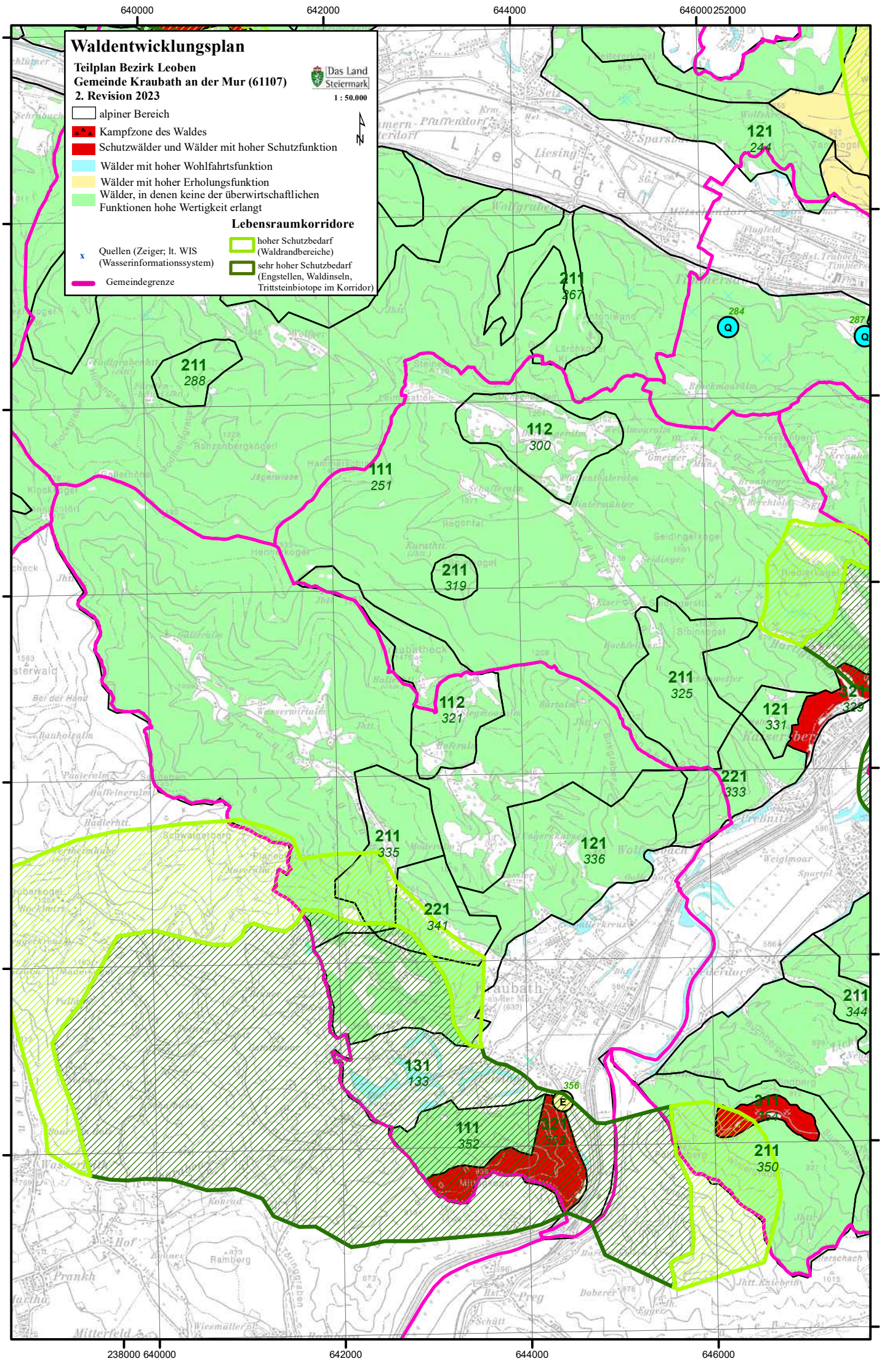
Anhang 4

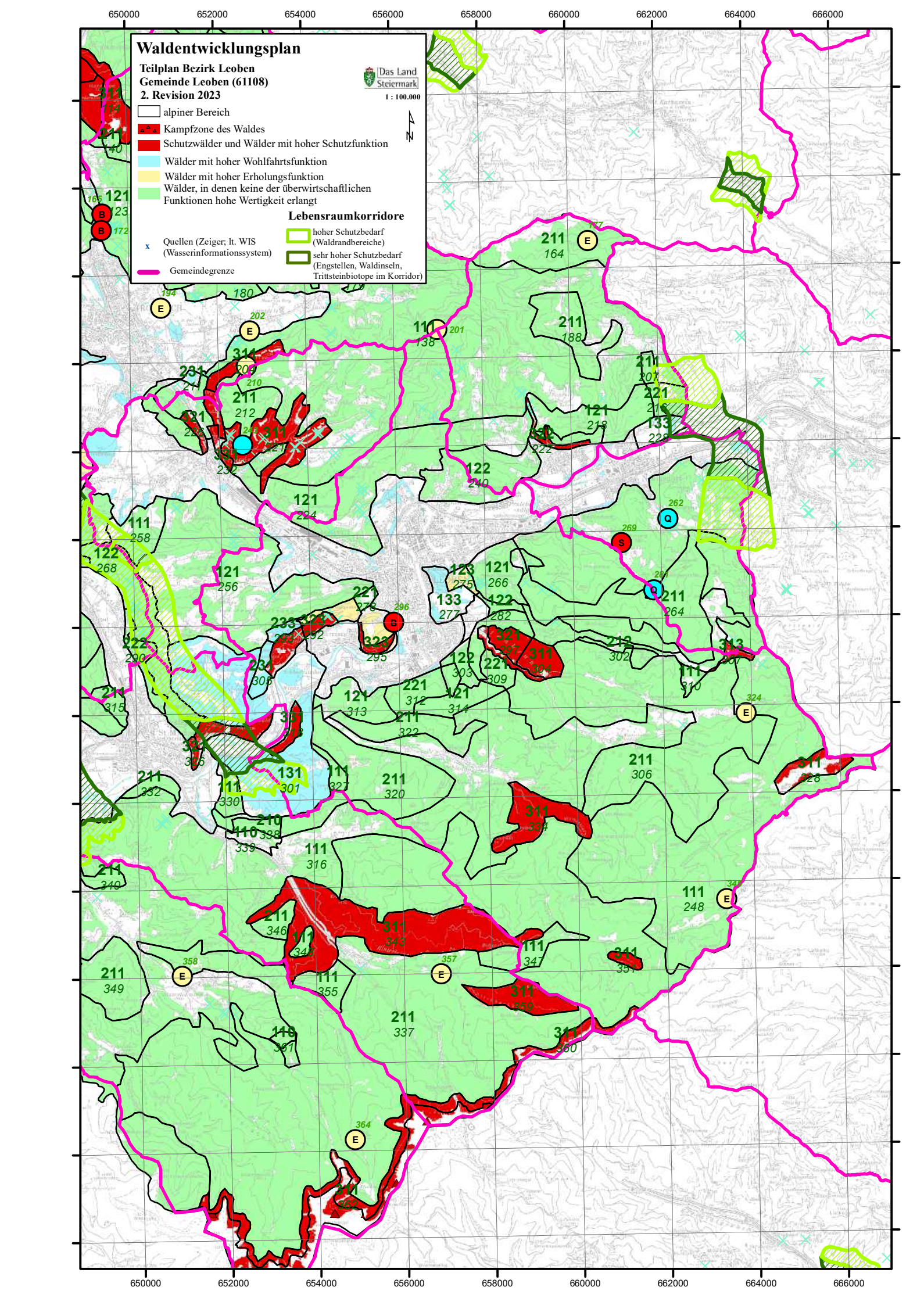
Gemeinde_WEP

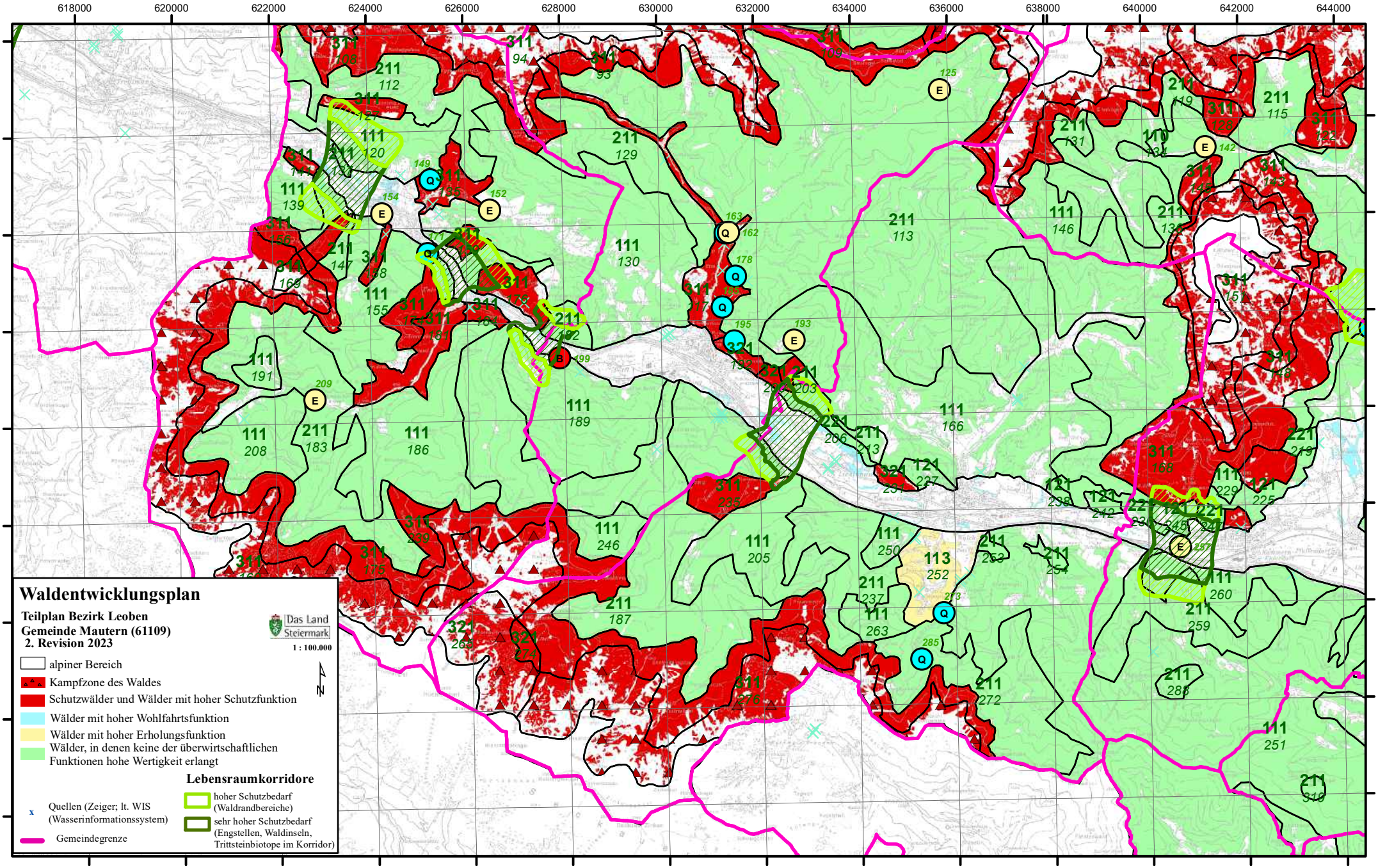

Waldentwicklungsplan
Teilplan Bezirk Leoben
Gemeinde Eisenerz (61101)
2. Revision 2023
Das Land Steiermark
1 : 75.000
alpiner Bereich
Kampfzone des Waldes
Schutzwälder und Wälder mit hoher Schutzfunktion
Wälder mit hoher Wohlfahrtsfunktion
Wälder mit hoher Erholungsfunktion
Wälder, in denen keine der überwirtschaftlichen Funktionen hohe Wertigkeit erlangt
Lebensraumkorridore
hoher Schutzbedarf (Waldrandbereiche)
sehr hoher Schutzbedarf (Engstellen, Waldinseln, Trittsteinbiotope im Korridor)
Quellen (Zeiger; lt. WIS (Wasserinformationssystem)
Gemeindegrenze
636000
638000
640000
642000
644000
646000
648000

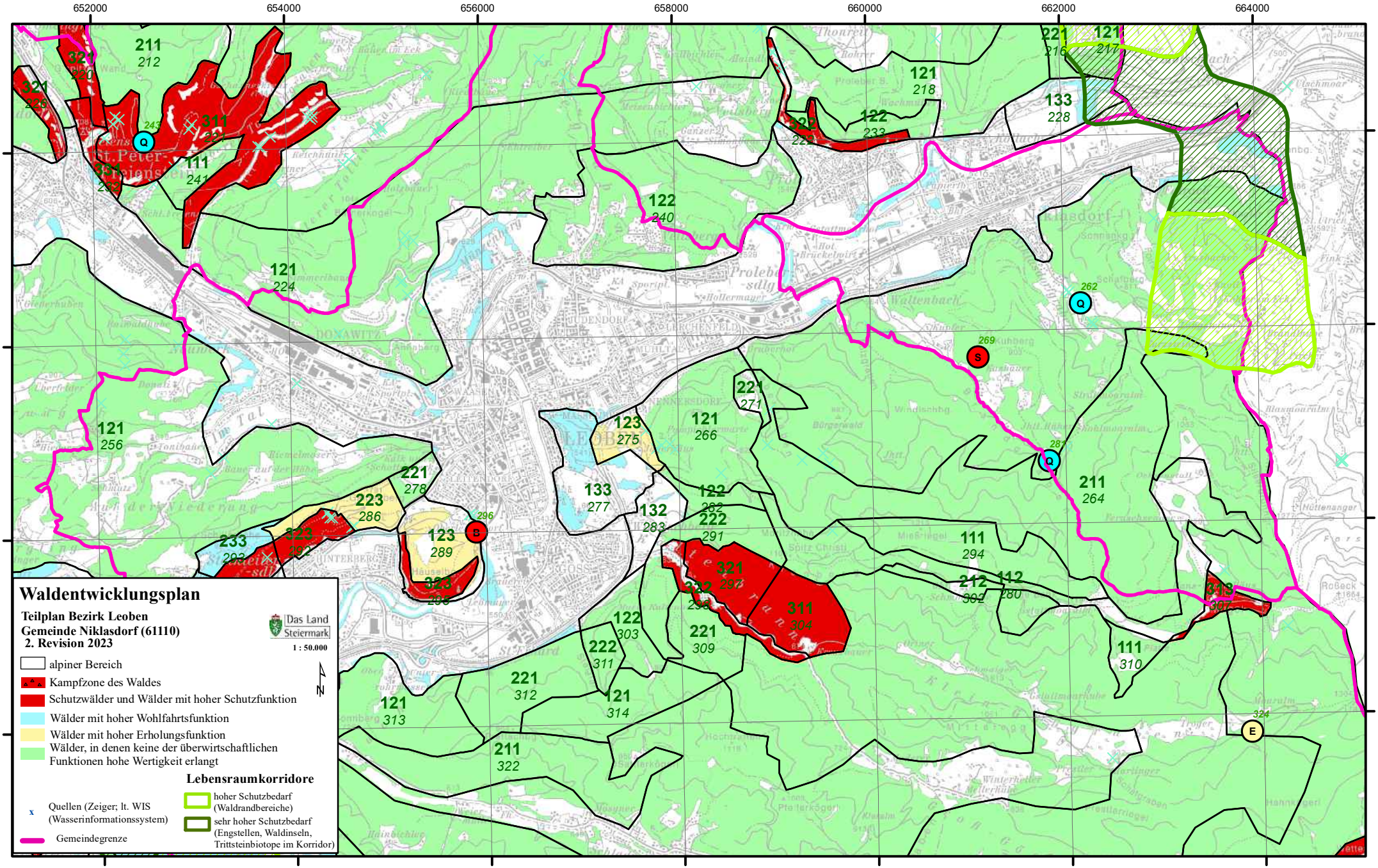

626000
628000
630000
632000
634000
636000
638000
Waldentwicklungsplan
Teilplan Bezirk Leoben
Gemeinde Kalwang (61105)
2. Revision 2023
Das Land Steiermark
1 : 75.000
alpiner Bereich
Kampfzone des Waldes
Schutzwälder und Wälder mit hoher Schutzfunktion
Wälder mit hoher Wohlfahrtsfunktion
Wälder mit hoher Erholungsfunktion
Wälder, in denen keine der überwirtschaftlichen Funktionen hohe Wertigkeit erlangt
Quellen (Zeiger; lt. WIS (Wasserinformationssystem)
Gemeindegrenze
Lebensraumkorridore
hoher Schutzbedarf (Waldrandbereiche)
sehr hoher Schutzbedarf (Engstellen, Waldinseln, Trittsteinbiotope im Korridor)

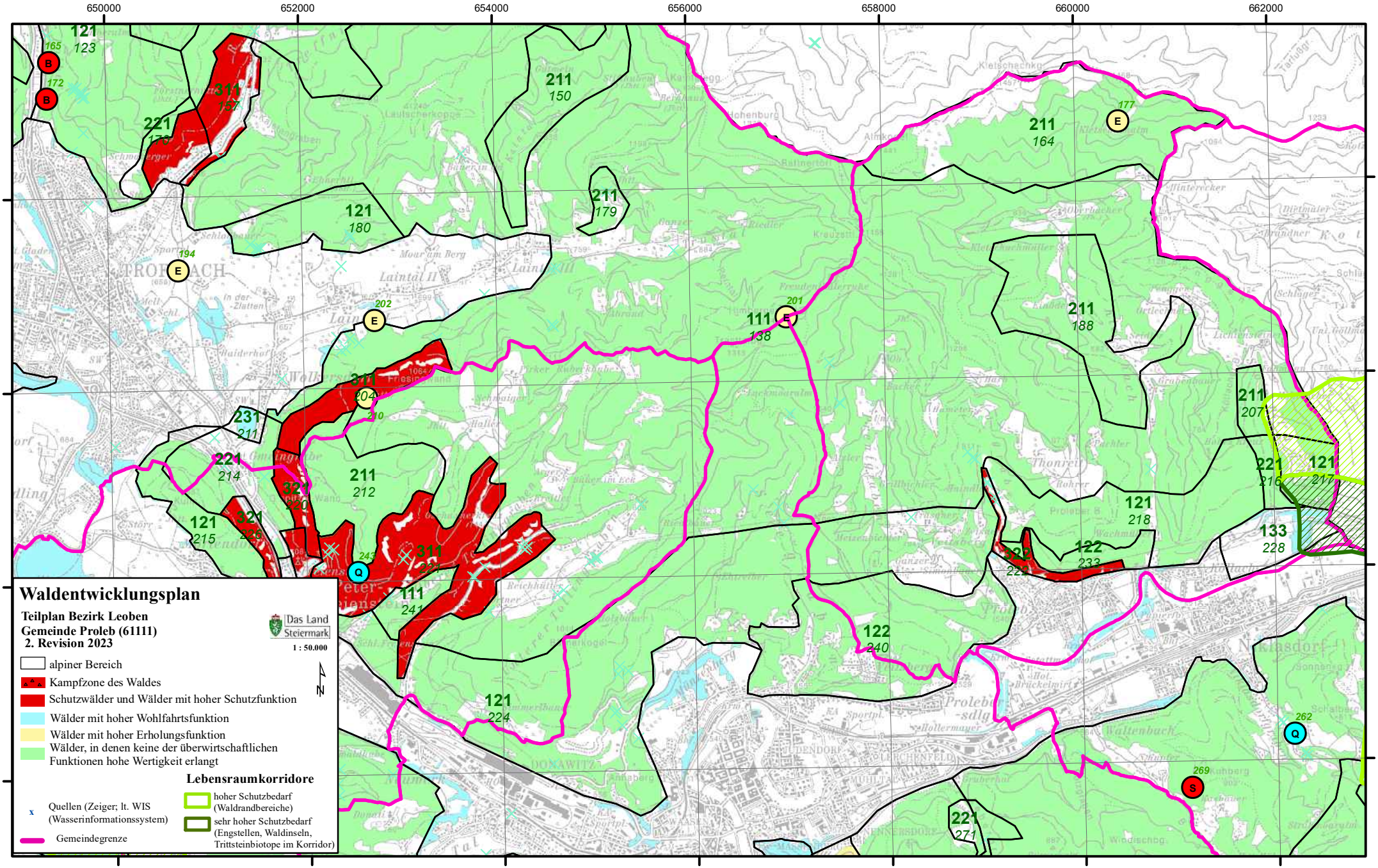

638000
640000
642000
644000
646000
648000
650000
Waldentwicklungsplan
Teilplan Bezirk Leoben
Gemeinde Kammern im Liesingtal (61106)
2. Revision 2023
Das Land Steiermark
1 : 75.000
alpiner Bereich
Kampfzone des Waldes
Schutzwälder und Wälder mit hoher Schutzfunktion
Wälder mit hoher Wohlfahrtsfunktion
Wälder mit hoher Erholungsfunktion
Wälder, in denen keine der überwirtschaftlichen Funktionen hohe Wertigkeit erlangt
Lebensraumkorridore
hoher Schutzbedarf (Waldrandbereiche)
sehr hoher Schutzbedarf (Engstellen, Waldinseln, Trittsteinbiotope im Korridor)
Quellen (Zeiger; lt. WIS (Wasserinformationssystem)
Gemeindegrenze


640000
642000
644000
646000
252000
Waldentwicklungsplan
Teilplan Bezirk Leoben
Gemeinde Kraubath an der Mur (61107)
2. Revision 2023
Das Land Steiermark
1 : 50.000
alpiner Bereich
Kampfzone des Waldes
Schutzwälder und Wälder mit hoher Schutzfunktion
Wälder mit hoher Wohlfahrtsfunktion
Wälder mit hoher Erholungsfunktion
Wälder, in denen keine der überwirtschaftlichen Funktionen hohe Wertigkeit erlangt
Lebensraumkorridore
hoher Schutzbedarf (Waldrandbereiche)
sehr hoher Schutzbedarf (Engstellen, Waldinseln, Trittsteinbiotope im Korridor)
Quellen (Zeiger; lt. WIS (Wasserinformationssystem)
Gemeindegrenze
N
121 244
211 267
284
287
211 288
112 300
111 251
211 319
211 325
112 321
121 331
329
221 333
211 335
121 336
221 341
211 344
131 133
356
111 352
211 350
238000
640000
642000
644000
646000


Waldentwicklungsplan
Teilplan Bezirk Leoben
Gemeinde Leoben (61108)
2. Revision 2023
Das Land Steiermark
1 : 100.000
alpiner Bereich
Kampfzone des Waldes
Schutzwälder und Wälder mit hoher Schutzfunktion
Wälder mit hoher Wohlfahrtsfunktion
Wälder mit hoher Erholungsfunktion
Wälder, in denen keine der überwirtschaftlichen Funktionen hohe Wertigkeit erlangt
Quellen (Zeiger; lt. WIS (Wasserinformationssystem)
Gemeindegrenze
Lebensraumkorridore
hoher Schutzbedarf (Waldrandbereiche)
sehr hoher Schutzbedarf (Engstellen, Waldinseln, Trittsteinbiotope im Korridor)
650000
652000
654000
656000
658000
660000
662000
664000
666000


618000
620000
622000
624000
626000
628000
630000
632000
634000
636000
638000
640000
642000
644000
Waldentwicklungsplan
Teilplan Bezirk Leoben
Gemeinde Mautern (61109)
2. Revision 2023
Das Land Steiermark
1 : 100.000
N
alpiner Bereich
Kampfzone des Waldes
Schutzwälder und Wälder mit hoher Schutzfunktion
Wälder mit hoher Wohlfahrtsfunktion
Wälder mit hoher Erholungsfunktion
Wälder, in denen keine der überwirtschaftlichen Funktionen hohe Wertigkeit erlangt
Lebensraumkorridore
hoher Schutzbedarf (Waldrandbereiche)
sehr hoher Schutzbedarf (Engstellen, Waldinseln, Trittsteinbiotope im Korridor)
Quellen (Zeiger; lt. WIS (Wasserinformationssystem)
Gemeindegrenze


652000
654000
656000
658000
660000
662000
664000
Waldentwicklungsplan
Teilplan Bezirk Leoben
Gemeinde Niklasdorf (61110)
2. Revision 2023
Das Land Steiermark
1 : 50.000
alpiner Bereich
Kampfzone des Waldes
Schutzwälder und Wälder mit hoher Schutzfunktion
Wälder mit hoher Wohlfahrtsfunktion
Wälder mit hoher Erholungsfunktion
Wälder, in denen keine der überwirtschaftlichen Funktionen hohe Wertigkeit erlangt
Lebensraumkorridore
hoher Schutzbedarf (Waldrandbereiche)
sehr hoher Schutzbedarf (Engstellen, Waldinseln, Trittsteinbiotope im Korridor)
Quellen (Zeiger; lt. WIS (Wasserinformationssystem)
Gemeindegrenze
St. Peter-Freienstein
Niklasdorf
Proleb
Waltenbach
Donawitz
Leoben



Waldentwicklungsplan

Teilplan Bezirk Leoben
Gemeinde Proleb (61111)
2. Revision 2023

Das Land Steiermark

1 : 50.000

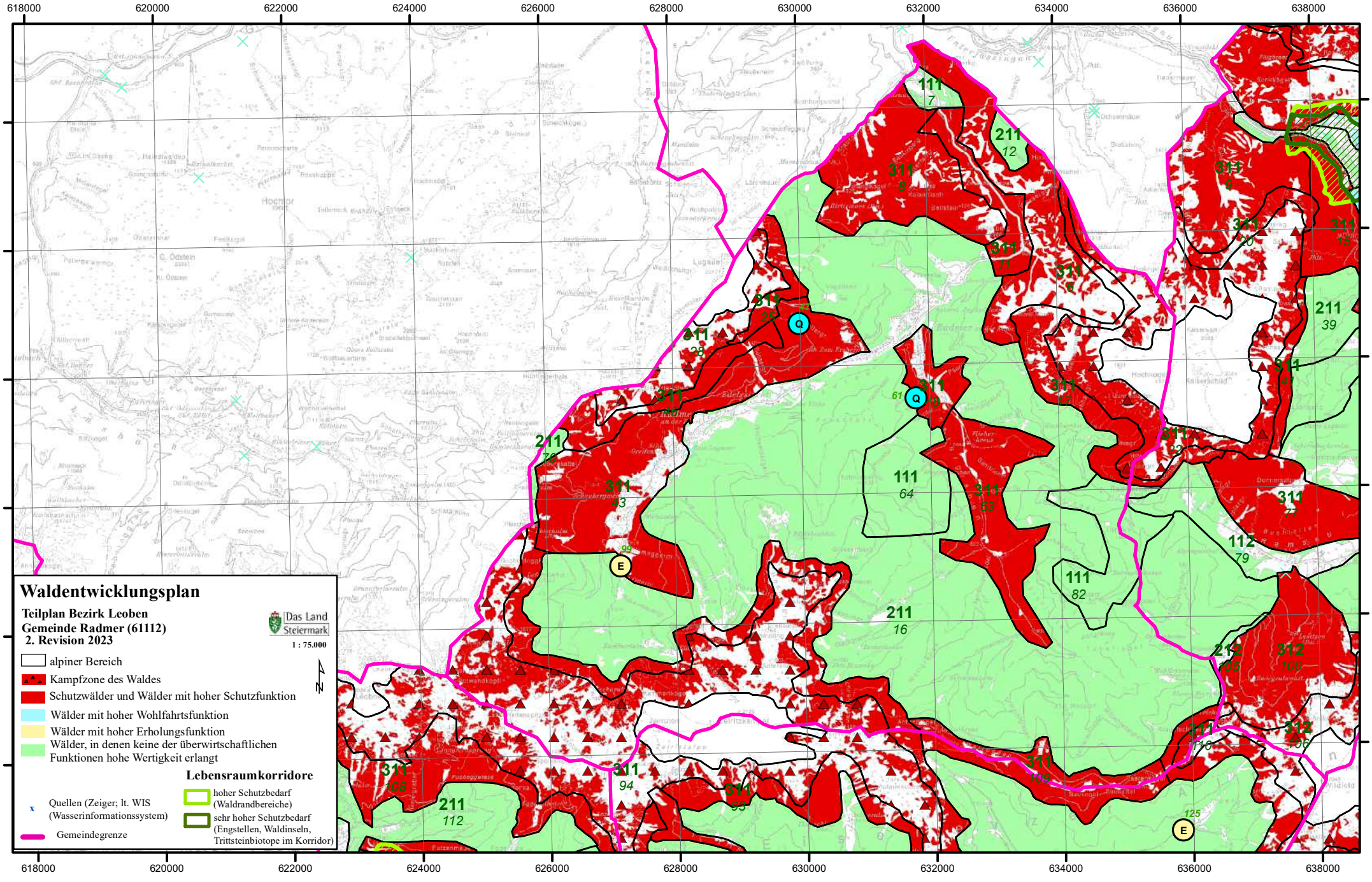
N

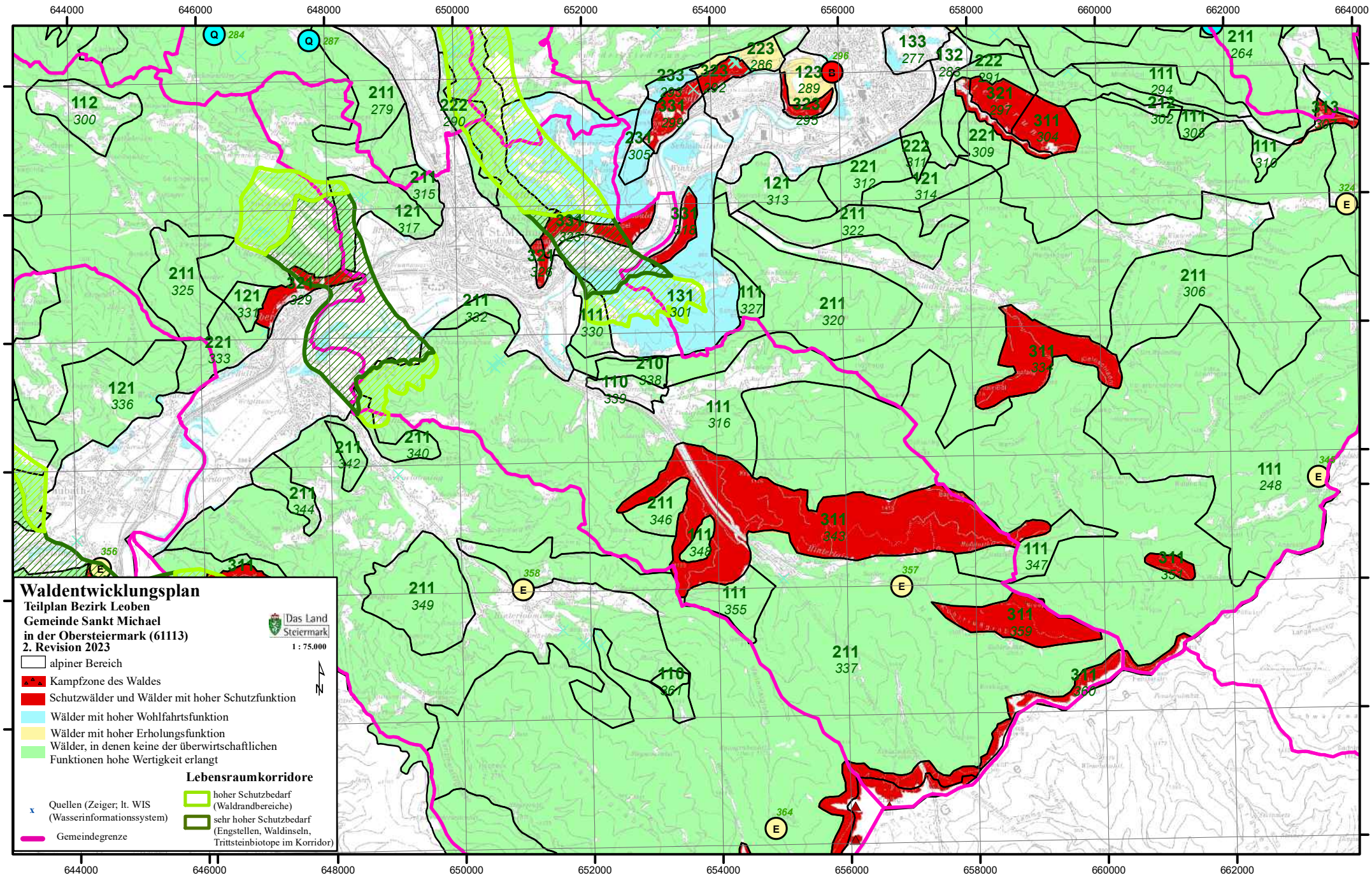
- alpiner Bereich
- Kampfzone des Waldes
- Schutzwälder und Wälder mit hoher Schutzfunktion
- Wälder mit hoher Wohlfahrtsfunktion
- Wälder mit hoher Erholungsfunktion
- Wälder, in denen keine der überwirtschaftlichen Funktionen hohe Wertigkeit erlangt

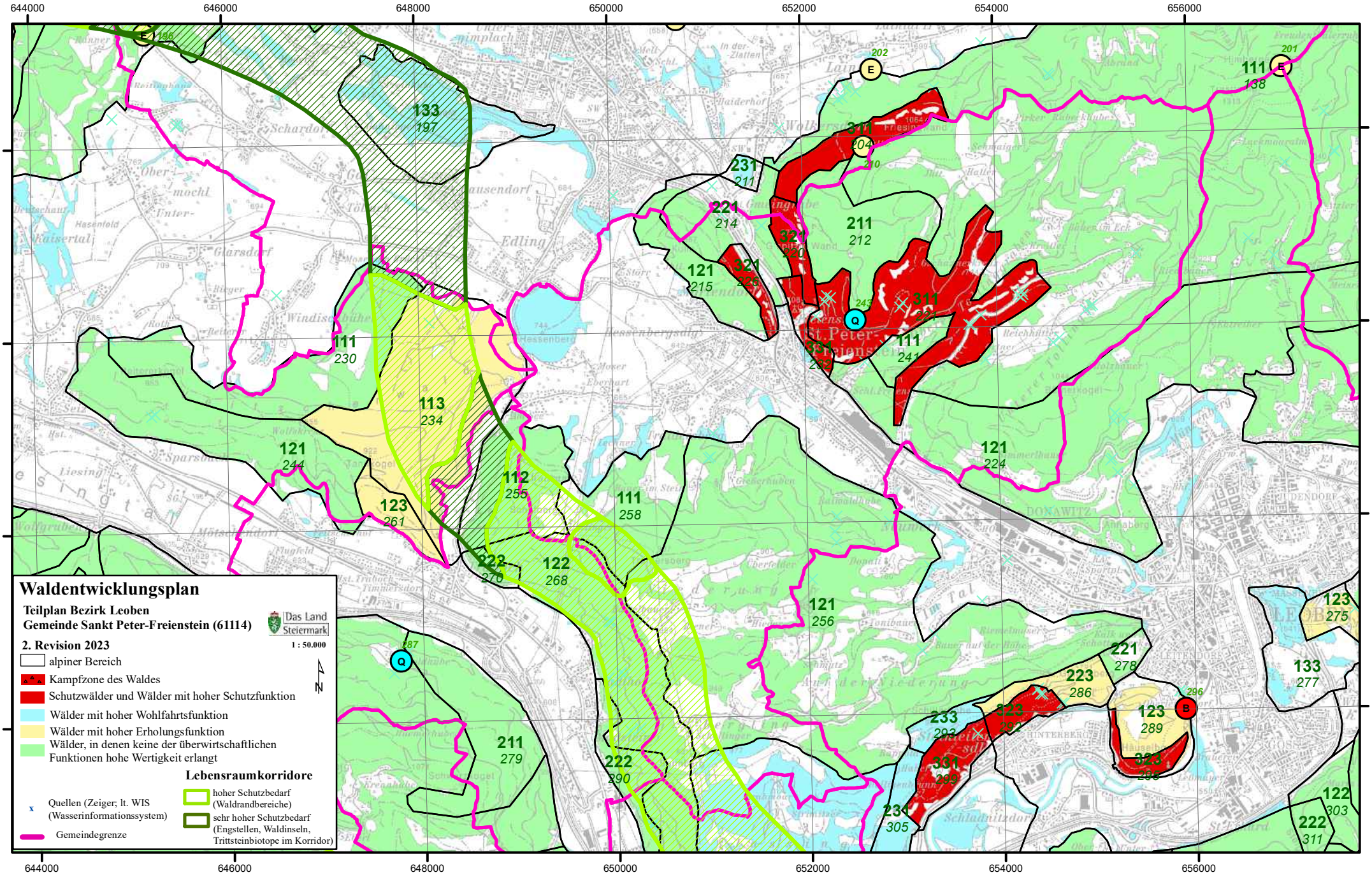
Lebensraumkorridore

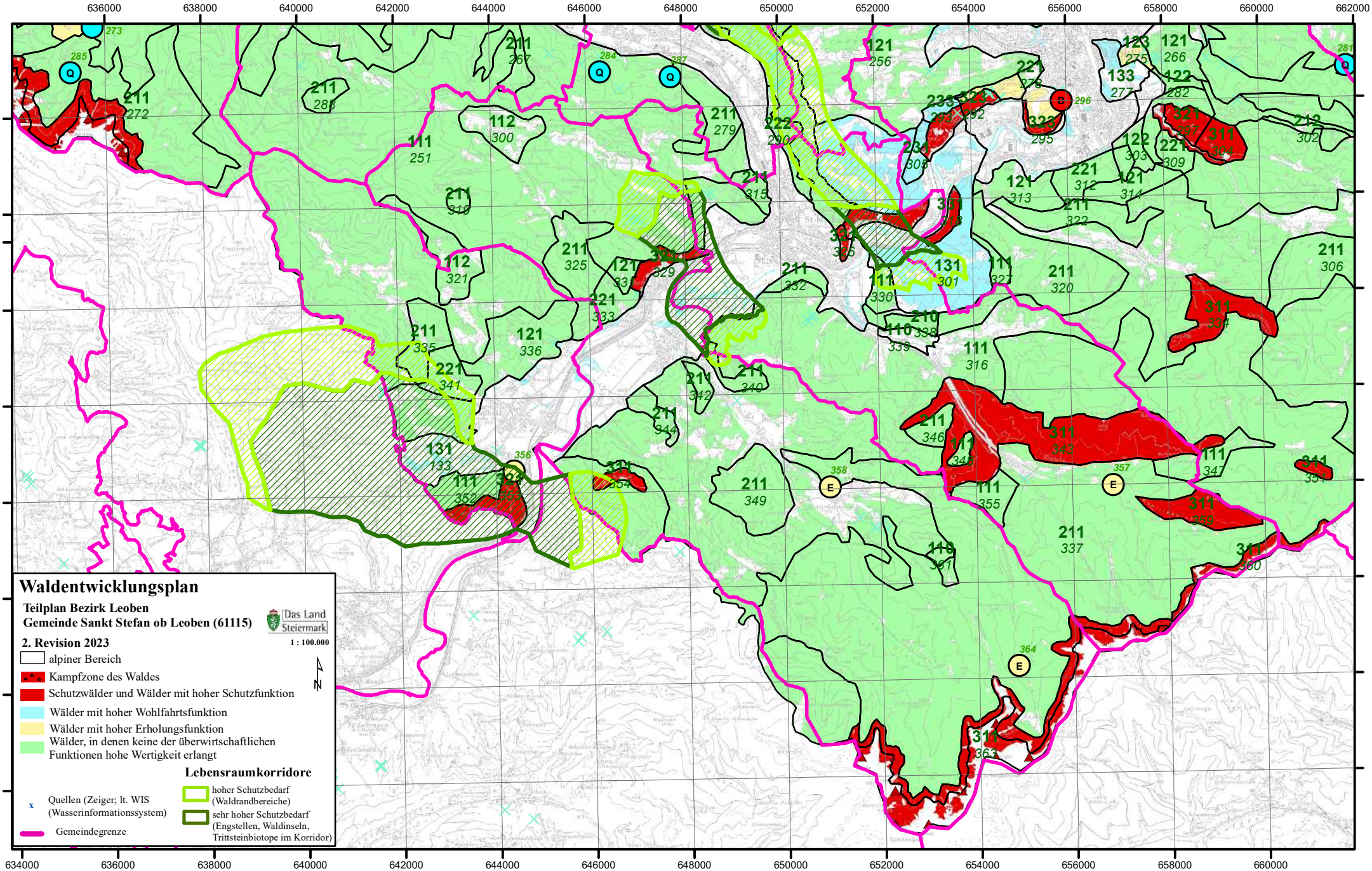
- hoher Schutzbedarf (Waldrandbereiche)
- sehr hoher Schutzbedarf (Engstellen, Waldinseln, Trittsteinbiotope im Korridor)

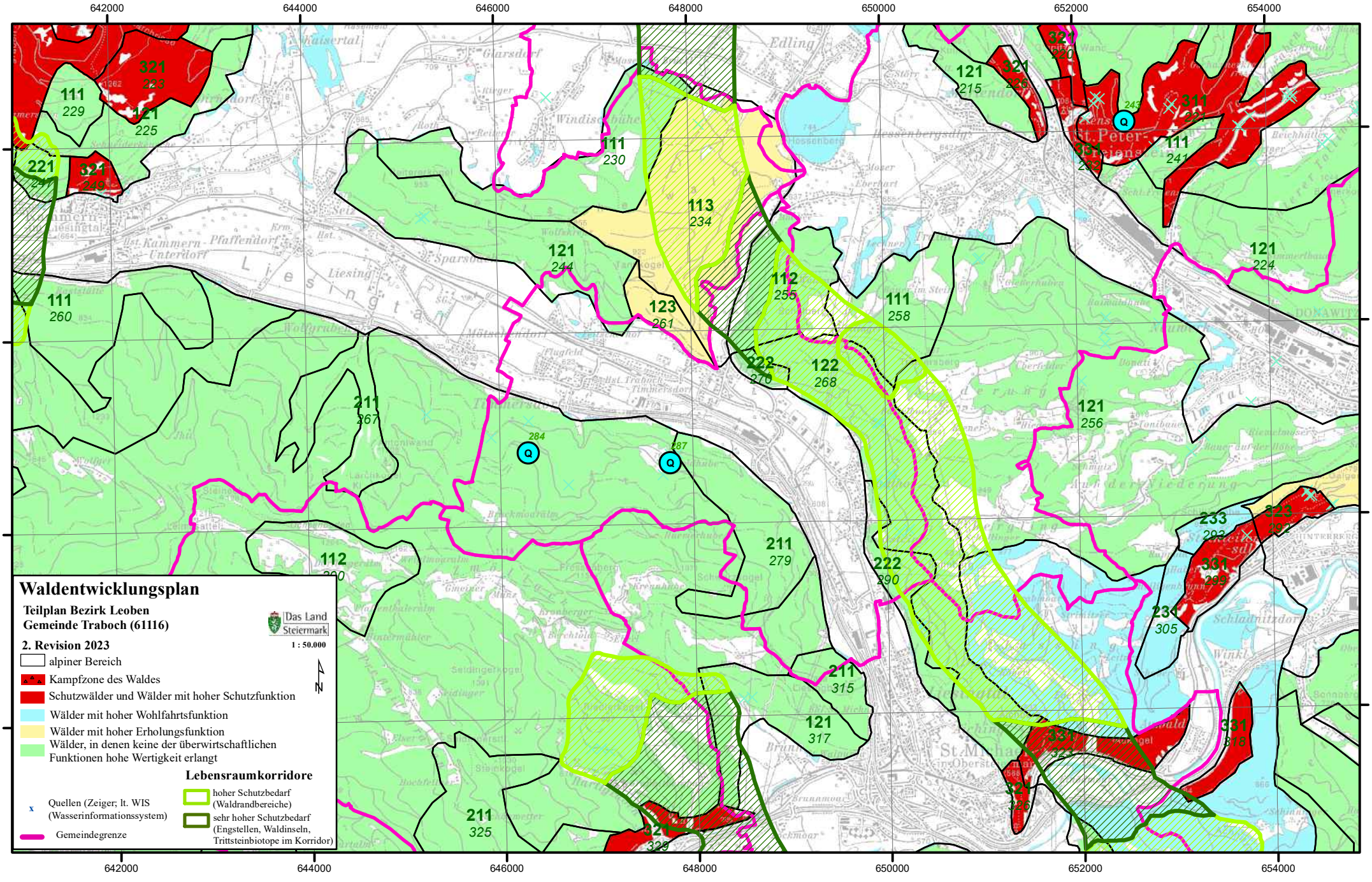
- Quellen (Zeiger; lt. WIS (Wasserinformationssystem)
- Gemeindegrenze

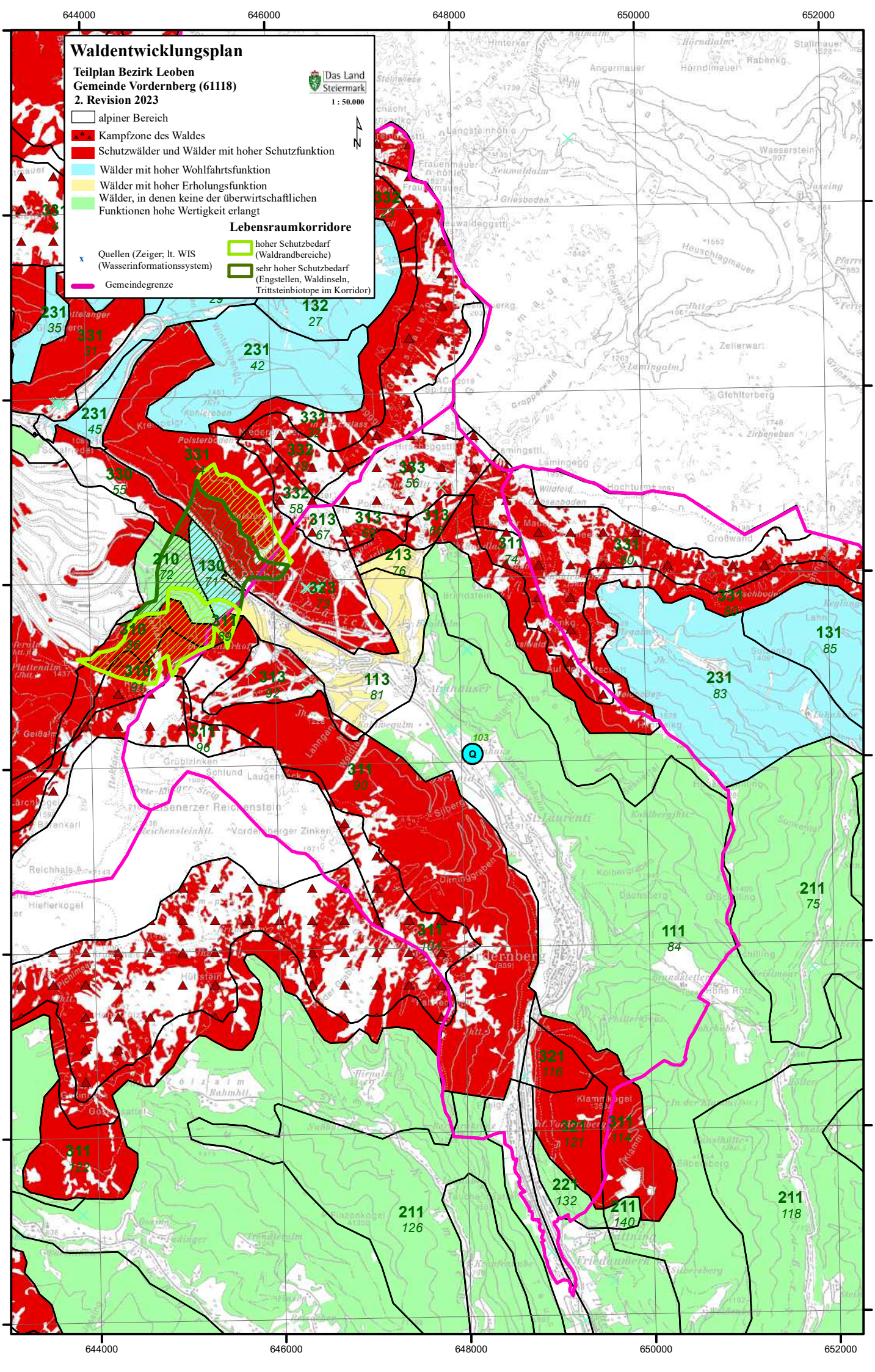

618000
620000
622000
624000
626000
628000
630000
632000
634000
636000
638000
Waldentwicklungsplan
Teilplan Bezirk Leoben
Gemeinde Radmer (61112)
2. Revision 2023
Das Land Steiermark
1 : 75.000
alpiner Bereich
Kampfzone des Waldes
Schutzwälder und Wälder mit hoher Schutzfunktion
Wälder mit hoher Wohlfahrtsfunktion
Wälder mit hoher Erholungsfunktion
Wälder, in denen keine der überwirtschaftlichen Funktionen hohe Wertigkeit erlangt
Lebensraumkorridore
hoher Schutzbedarf (Waldrandbereiche)
sehr hoher Schutzbedarf (Engstellen, Waldinseln, Trittsteinbiotope im Korridor)
Quellen (Zeiger; lt. WIS (Wasserinformationssystem)
Gemeindegrenze
N
111 7
211 12
311 8
311 9
311 20
311 15
311 11
311 6
211 39
311 25
311 28
311 4
311 17
311 61
311 48
311 22
211 76
111 64
311 63
311 43
311 77
112 79
111 82
211 16
212 105
312 100
312 106
311 110
311 109
311 108
311 94
311 93
211 112
99
125
E
Q

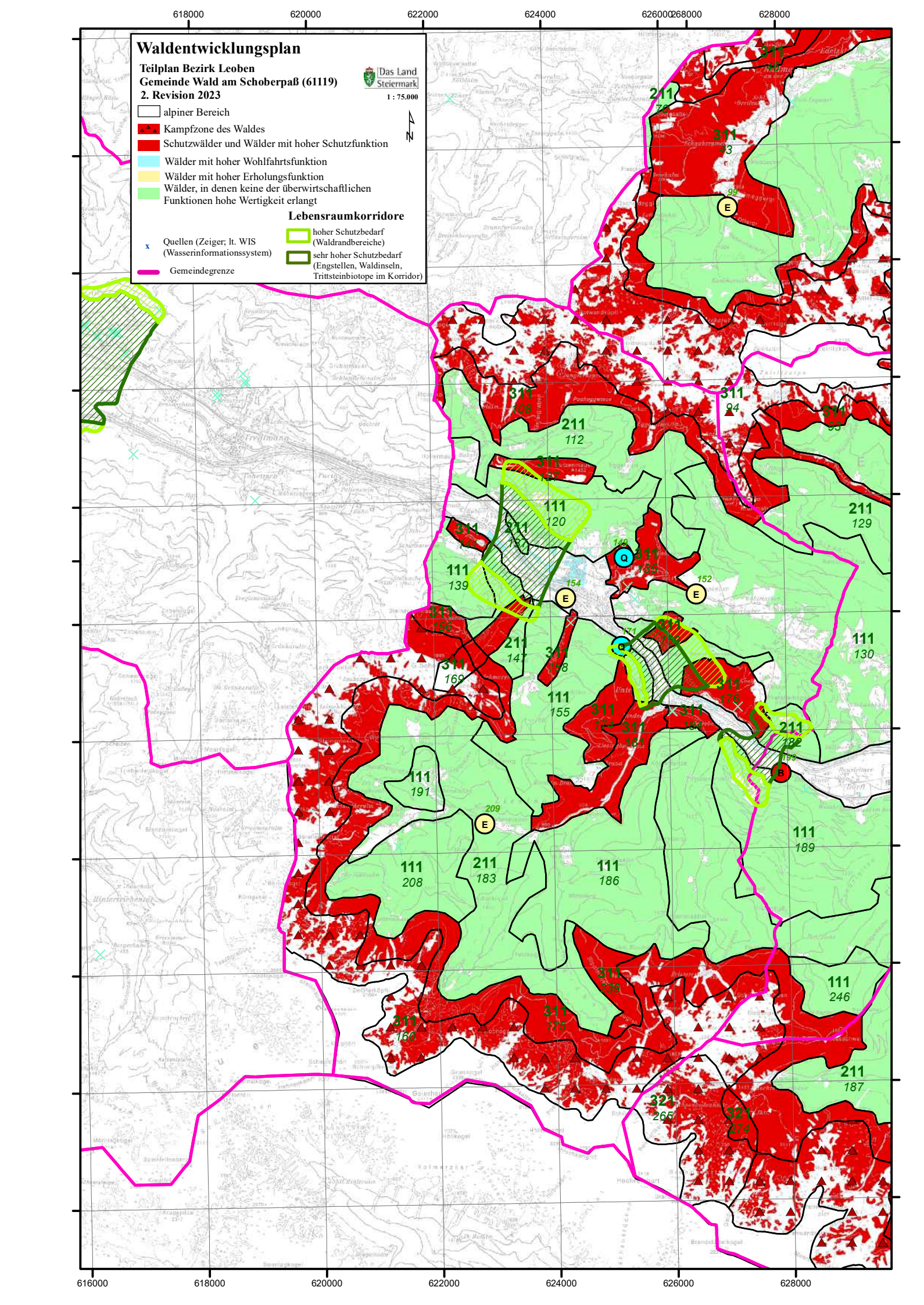

644000
646000
648000
650000
652000
654000
656000
658000
660000
662000
664000
Waldentwicklungsplan
Teilplan Bezirk Leoben
Gemeinde Sankt Michael
in der Obersteiermark (61113)
2. Revision 2023
Das Land Steiermark
1 : 75.000
alpiner Bereich
Kampfzone des Waldes
Schutzwälder und Wälder mit hoher Schutzfunktion
Wälder mit hoher Wohlfahrtsfunktion
Wälder mit hoher Erholungsfunktion
Wälder, in denen keine der überwirtschaftlichen Funktionen hohe Wertigkeit erlangt
Lebensraumkorridore
hoher Schutzbedarf (Waldrandbereiche)
sehr hoher Schutzbedarf (Engstellen, Waldinseln, Trittsteinbiotope im Korridor)
Quellen (Zeiger; lt. WIS (Wasserinformationssystem)
Gemeindegrenze

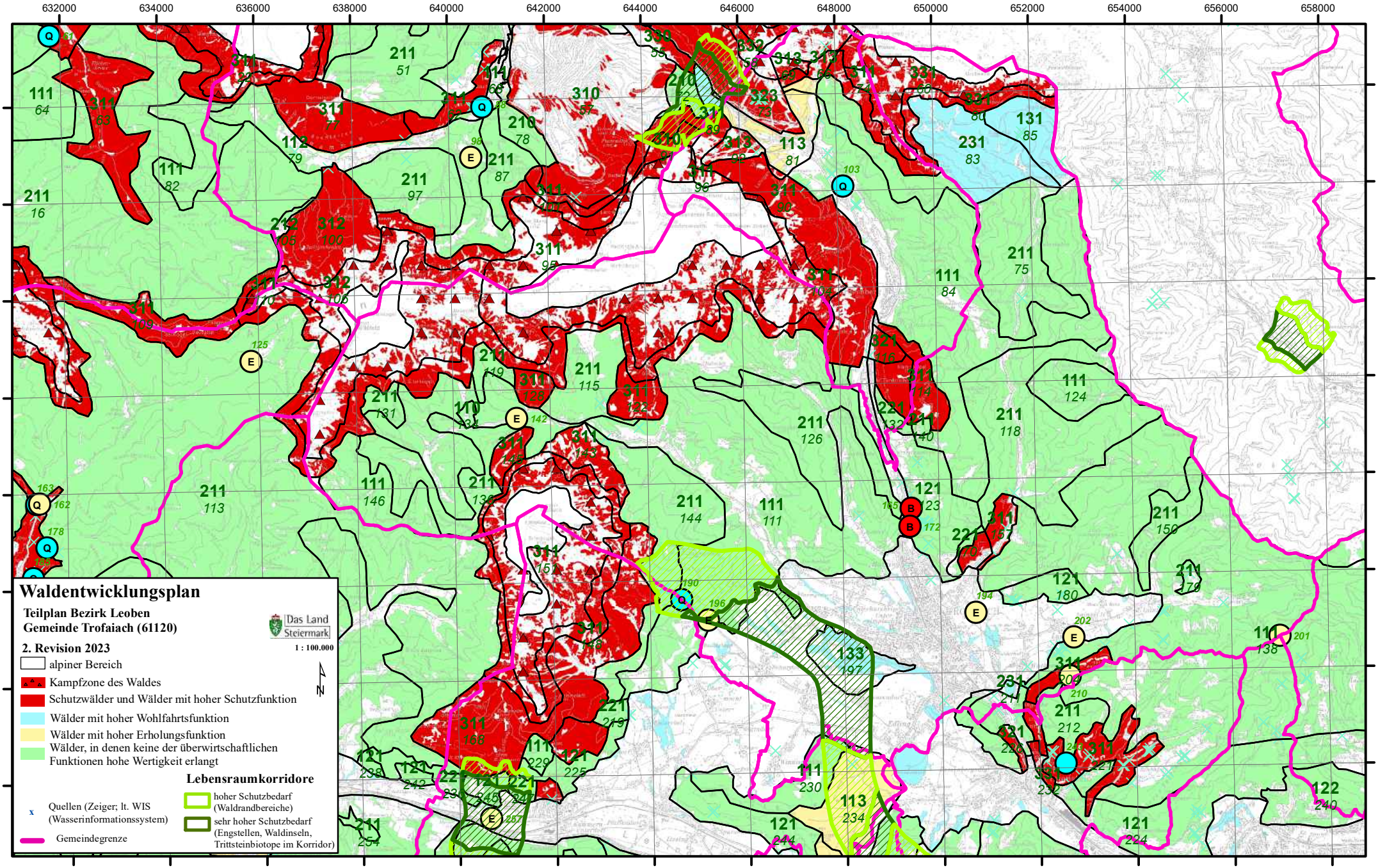

644000
646000
648000
650000
652000
654000
656000
Waldentwicklungsplan
Teilplan Bezirk Leoben
Gemeinde Sankt Peter-Freienstein (61114)
Das Land Steiermark
2. Revision 2023
1 : 50.000
alpiner Bereich
Kampfzone des Waldes
Schutzwälder und Wälder mit hoher Schutzfunktion
Wälder mit hoher Wohlfahrtsfunktion
Wälder mit hoher Erholungsfunktion
Wälder, in denen keine der überwirtschaftlichen Funktionen hohe Wertigkeit erlangt
Lebensraumkorridore
hoher Schutzbedarf (Waldrandbereiche)
sehr hoher Schutzbedarf (Engstellen, Waldinseln, Trittsteinbiotope im Korridor)
Quellen (Zeiger; lt. WIS (Wasserinformationssystem)
Gemeindegrenze
133 197
111 230
113 234
121 244
123 261
112 255
111 258
122 268
222 270
211 279
222 290
121 256
121 224
111 241
311 204
231 211
221 214
211 212
321 220
121 215
321 220
111 138
123 275
221 278
223 286
133 277
123 289
223 292
233 293
331 299
23 305
222 311
122 303


636000
638000
640000
642000
644000
646000
648000
650000
652000
654000
656000
658000
660000
662000
634000
Waldentwicklungsplan
Teilplan Bezirk Leoben
Gemeinde Sankt Stefan ob Leoben (61115)
Das Land Steiermark
2. Revision 2023
1 : 100.000
N
alpiner Bereich
Kampfzone des Waldes
Schutzwälder und Wälder mit hoher Schutzfunktion
Wälder mit hoher Wohlfahrtsfunktion
Wälder mit hoher Erholungsfunktion
Wälder, in denen keine der überwirtschaftlichen Funktionen hohe Wertigkeit erlangt
Quellen (Zeiger; lt. WIS (Wasserinformationssystem)
Gemeindegrenze
Lebensraumkorridore
hoher Schutzbedarf (Waldrandbereiche)
sehr hoher Schutzbedarf (Engstellen, Waldinseln, Trittsteinbiotope im Korridor)


642000
644000
646000
648000
650000
652000
654000
Waldentwicklungsplan
Teilplan Bezirk Leoben
Gemeinde Traboch (61116)
Das Land Steiermark
2. Revision 2023
1 : 50.000
alpiner Bereich
Kampfzone des Waldes
Schutzwälder und Wälder mit hoher Schutzfunktion
Wälder mit hoher Wohlfahrtsfunktion
Wälder mit hoher Erholungsfunktion
Wälder, in denen keine der überwirtschaftlichen Funktionen hohe Wertigkeit erlangt
Lebensraumkorridore
hoher Schutzbedarf (Waldrandbereiche)
sehr hoher Schutzbedarf (Engstellen, Waldinseln, Trittsteinbiotope im Korridor)
Quellen (Zeiger; lt. WIS (Wasserinformationssystem)
Gemeindegrenze
N
111 229
321 223
121 225
221 247
321 249
111 260
111 230
113 234
121 244
123 261
112 255
222 270
122 268
111 258
121 215
321 220
311 226
111 241
121 224
121 256
211 267
284
287
211 279
222 290
112 300
211 315
121 317
211 325
233 293
323 292
331 299
234 305
331 318
321 326
321 329


644000
646000
648000
650000
652000
Waldentwicklungsplan
Teilplan Bezirk Leoben
Gemeinde Vordernberg (61118)
2. Revision 2023
Das Land Steiermark
1 : 50.000
alpiner Bereich
Kampfzone des Waldes
Schutzwälder und Wälder mit hoher Schutzfunktion
Wälder mit hoher Wohlfahrtsfunktion
Wälder mit hoher Erholungsfunktion
Wälder, in denen keine der überwirtschaftlichen Funktionen hohe Wertigkeit erlangt
Lebensraumkorridore
hoher Schutzbedarf (Waldrandbereiche)
sehr hoher Schutzbedarf (Engstellen, Waldinseln, Trittsteinbiotope im Korridor)
Quellen (Zeiger; lt. WIS (Wasserinformationssystem)
Gemeindegrenze
231 35
331 31
231 42
132 27
231 45
331 44
330 55
331 22
332 19
332 58
313 67
313 60
333 56
213 76
311 74
331 80
210 72
130 71
323 73
310 66
311 89
310 94
313 92
113 81
311 96
311 90
103
311 104
321 116
321 121
311 114
311 122
221 132
211 140
211 126
211 118
131 85
231 83
211 75
111 84
Hochturm
Zeiregg
Gschirrberg
Vordernberg
Leoben


Waldentwicklungsplan
Teilplan Bezirk Leoben
Gemeinde Wald am Schoberpaß (61119)
2. Revision 2023
Das Land Steiermark
1 : 75.000
alpiner Bereich
Kampfzone des Waldes
Schutzwälder und Wälder mit hoher Schutzfunktion
Wälder mit hoher Wohlfahrtsfunktion
Wälder mit hoher Erholungsfunktion
Wälder, in denen keine der überwirtschaftlichen Funktionen hohe Wertigkeit erlangt
Lebensraumkorridore
hoher Schutzbedarf (Waldrandbereiche)
sehr hoher Schutzbedarf (Engstellen, Waldinseln, Trittsteinbiotope im Korridor)
Quellen (Zeiger; lt. WIS (Wasserinformationssystem)
Gemeindegrenze
618000
620000
622000
624000
626000
628000
268000
616000
618000
620000
622000
624000
626000
628000


632000
634000
636000
638000
640000
642000
644000
646000
648000
650000
652000
654000
656000
658000
Waldentwicklungsplan
Teilplan Bezirk Leoben
Gemeinde Trofaiach (61120)
Das Land Steiermark
1 : 100.000
2. Revision 2023
alpiner Bereich
Kampfzone des Waldes
Schutzwälder und Wälder mit hoher Schutzfunktion
Wälder mit hoher Wohlfahrtsfunktion
Wälder mit hoher Erholungsfunktion
Wälder, in denen keine der überwirtschaftlichen Funktionen hohe Wertigkeit erlangt
Lebensraumkorridore
hoher Schutzbedarf (Waldrandbereiche)
sehr hoher Schutzbedarf (Engstellen, Waldinseln, Trittsteinbiotope im Korridor)
Quellen (Zeiger; lt. WIS (Wasserinformationssystem)
Gemeindegrenze

Anhang 5

Datenblätter

Funktionsflächen*-, Kreisflächen- und Zeigerbeschreibung

*Die in den Flächenbeschreibungen angeführten Anteile der Waldgruppen entsprechen der Auswertung der Dynamischen Waldtypisierung Steiermark (www.waldtypisierung.steiermark.at)

FUNKTIONSFLÄCHEN

Bundesland: **Steiermark**

politischer Bezirk: **Leoben**

Bezirksforstinspektion: **Leoben**

Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Anzahl der Funktionsflächen: **316**

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
1	331	Schutzfunktion	ja	1.203,9ha	66,4%	799,2ha	4215	517.962/412.171

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Kaltmauer-Arzerböden; Latschenflächen mit Fi- und Bu-Kleingruppen; extreme Schneehöhen und -verfrachtungen, Lawinen; bestoßene Almen; artenreiche Alpenflora; Großprivatwald; Rotwildkerngebiet, großer Gamswildbestand; Wasserschongebiet Q3 Hochschwabgebiet BGBl.Nr. 345/1973; LSG 20 "Hochschwab" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 11% Fs - Fichtenwald subalpin 14% FT - Fichten-Tannenwald 27% LAT - Latschengebüsch 45%	mehr als 80%

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 2 Abs. 2 (Kampfzone)	Rottenstruktur / Zwergwuchs
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Ausgleich des Wasserhaushaltes

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Verdichtung	10%	79,9ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 / Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Waldweide - § 7 lit. c Z 2 ForstG (Almbereich) Weidebetrieb Seeau und Hochlagen		

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
2	331	Schutzfunktion	ja	281,5ha	73,9%	208,0ha	4215	517.954/410.233

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Kaltmauer-Pfaffenstein; Nadelmischwälder mit Bu und Latsche; trockene, seichtgründige Rendzina, geringwüchsige Bestände; tiefe Lawinengräben mit flächenhaften Schäden; Rotwildkerngebiet; LSG 20 "Hochschwab"; Wasserschongebiet Q3 Hochschwabgebiet BGBl.Nr. 345/1973; Großprivatwald BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 50% FT - Fichten-Tannenwald 17% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 31%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 6	an die Kampfzone angrenzender Waldgürtel
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Ausgleich des Wasserhaushaltes

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Holzschäden	10%	20,8ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 / Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Schnee Lawine	waldbauliche Maßnahmen Aufforstung mit hohem Lä-Anteil	mittel

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3	331	**Schutzfunktion**	ja	1.329,9ha	76,0%	1.010,4ha	4215	517.115/409.948

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Kaltmauer-hintere Seeau bis Pfaffenstein; Mischwälder mit Bu, Fi, Lä und Latsche; trockene, seichtgründige Rendzina, geringwüchsige Bestände; tiefe Lawinengräben mit flächenhaften Schäden; Rotwildkerngebiet; LSG 20 "Hochschwab"; Lawinenschadereignis 2005; Wasserschongebiet Q3 Hochschwabgebiet BGBl.Nr. 345/1973; Großprivatwald BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 20% BU - Buchenwald 27% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 50%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Ausgleich des Wasserhaushaltes

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Aufschließungsmangel	50%	505,2ha
Holzschäden	10%	101,0ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 / Gegenmaßnahme 2	Dringl.
forstbetriebl. Erschließung	Basiserschließung	mittel
Schnee Lawine	waldbauliche Maßnahmen Aufforstung mit hohem Lä-Anteil	mittel

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
4	331	**Schutzfunktion**	nein	626,2ha	50,9%	318,4ha	4215	520.474/408.711

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Hinterseeau Gerstbreinstein-Pfaffenstein-Gsoll; Nadelmischwälder mit Bu und Latsche; trockene, seichtgründige Rendzina; geringwüchsige Bestände; Großprivatwald; Großes Gams- und Steinwildvorkommen; Geschützte Höhlen "Märchenhöhle" u. "Wasserhöhle" am Gehartsbach; Wasserschongebiet Q3 Hochschwabgebiet BGBl. 345/1973; LSG 20 "Hochschwab"; BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 13% Fs - Fichtenwald subalpin 17% FT - Fichten-Tannenwald 28% LAT - Latschengebüsch 34%	mehr als 80%

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 2 Abs. 2 (Kampfzone)	Rottenstruktur / Zwergwuchs
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Ausgleich des Wasserhaushaltes

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
5	231	Wohlfahrtsfunktion	ja	100,3ha	94,9%	95,1ha	4215	517.647/410.310

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Seeau-Bucheck; Mischwälder mit Fi, Lä, Bu, Es; Almgebiet; LSG 20 "Hochschwab"; Rotwildkerngebiet; trockene, seichtgründige Rendzina; Wasserschongebiet Q3 Hochschwabgebiet BGBl.Nr. 345/1973; Großprivatwald BU - Buchenwald 56% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 44%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Ausgleich des Wasserhaushaltes

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Verbissschäden	50%	47,6ha
Schäden durch Forstschädlinge	30%	28,5ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 / Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild Einzugsgebiet freie Rotwildfütterung	allg. technische Maßnahmen Verbisschutz	hoch
Insekten Borkenkäferbefall, Auflösungstendenzen	waldbauliche Maßnahmen Aufforstung mit Mischbaumarten	hoch

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
6	311	Schutzfunktion	ja	360,8ha	74,4%	268,3ha	4215	509.278/407.873

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Hocheck-Bösmauer; Latschenflächen, mit nach oben auflösenden Fi-Lä-Bu-Mischwäldern; großes Gamswildgebiet; LSG 16 "Ennstaler und Eisenerzer Alpen"; Großprivatwald BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 19% BU - Buchenwald 32% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 47%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Aufschließungsmangel	100%	268,3ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 / Gegenmaßnahme 2	Dringl.
forstbetriebl. Erschließung	Basiserschließung	mittel

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
7	111	Nutzfunktion	nein	37,5ha	67,1%	25,1ha	4215	507.787/409.790

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Krautgarten; Mischwälder mit Fi, Bu, Es, BAh; Wiesenaufforstungen, LSG 16 "Ennstaler und Eisenerzer Alpen"; Großprivatwald BU - Buchenwald 95% FTA - Fichten-Tannen-Ahornwald 5%	keine Kampfzone

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
8	311	**Schutzfunktion**	nein	382,5ha	92,1%	352,4ha	4215	507.360/408.447

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Bauernberg-Sulzerberg; Mischwälder; Großprivatwald; LSG 16 "Ennstaler und Eisenerzer Alpen" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 28% BU - Buchenwald 18% FT - Fichten-Tannenwald 5% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 49%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
9	311	**Schutzfunktion**	ja	309,5ha	81,0%	250,8ha	4215	512.447/408.586

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Kalte Fölz-Zaunerkogel; Mischwälder, Legbuchen- und Latschenbestände; Erosionen; Großprivatwald; Schitourentourismus im Frühjahr Kaiserschild-Kalte Fölz; LSG 16 "Ennstaler und Eisenerzer Alpen" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 22% BU - Buchenwald 25% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 44% LAT - Latschengebüsch 6%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Aufschließungsmangel	50%	125,4ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 / Gegenmaßnahme 2	Dringl.
forstbetriebl. Erschließung	Basiserschließung	mittel

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
10	131	**Wohlfahrtsfunktion**	ja	44,9ha	75,1%	33,7ha	4215	517.807/409.393

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Seeau; Mischwälder mit Fi, Lä, Bu, Es; Rotwildkerngebiet, 1 freie Fütterung mit Abwehrzaun; LSG 20 "Hochschwab"; Wasserschongebiet Q3 Hochschwabgebiet BGBl. 345/1973; Großprivatwald BU - Buchenwald 74% FTA - Fichten-Tannen-Ahornwald 26%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Ausgleich des Wasserhaushaltes

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Verbissschäden	50%	16,8ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 / Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild Fütterungseinstand	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen	mittel

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
11	311	Schutzfunktion	nein	121,1ha	87,0%	105,3ha	4215	508.683/408.196

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Krautgarten-Weißenbachl; Laubmischwälder; Gefährdung der Landesstraße durch Waldlawinen; Großprivatwald; OSWI 611022 Weißenbachl; LSG 16 "Ennstaler und Eisenerzer Alpen"; BU - Buchenwald 95% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 5%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	schroffe Standorte Objektschutzwirkung

Wälder mit Objektschutzwirkung

objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart
100%	105,30ha	1	Klasse III	11100-26 Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)	Felssturz Steinschlag Hochwasser
		2	Klasse I	12100-29 Forststraßen, Güterwege (inklusive Almerschließungsstraßen)	Felssturz Steinschlag Hochwasser

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
12	211	Nutzfunktion	ja	33,8ha	100,0%	33,8ha	4215	509.019/409.025

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Hocheckwald; Fichtenreinbestand mit einzelnen Lärchen; Großprivatwald; Rotwildkerngebiet; LSG 16 "Ennstaler und Eisenerzer Alpen"; BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 28% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 72%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Aufschließungsmangel	100%	33,8ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 / Gegenmaßnahme 2	Dringl.
forstbetriebl. Erschließung	Basiserschließung	hoch

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
13	133	Wohlfahrtsfunktion	nein	330,8ha	78,5%	259,7ha	4215	515.896/408.631

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Seeboden-Seeau; Mischwälder mit Fi, Lä und Bu; Groß- und Kleinprivatwald; Naherholungsgebiet Leopoldsteinersee; Wasserschongebiet Q3 Hochschwabgebiet BGBl. 345/1973; LSG 20 "Hochschwab" BU - Buchenwald 67% FTA - Fichten-Tannen-Ahornwald 29% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 4%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Ausgleich des Wasserhaushaltes
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
14	112	Nutzfunktion	nein	111,4ha	56,1%	62,5ha	4215	514.636/408.488

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Münichthal; Mischwälder mit großem LH-Anteil an Gräben, Waldrändern, Bachläufen; erschwerte Bewirtschaftung durch verbaute Waldränder; Klein- und Großprivatwald; LSG 16 "Ennstaler und Eisenerzer Alpen", LSG 20 "Hochschwab"; Kreisfunktionsfläche 26 (S) 3 Quellen lt. Wasserbuch BU - Buchenwald 98%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
15	311	Schutzfunktion	ja	208,6ha	99,2%	206,9ha	4215	514.248/407.746

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Kleine Fölz-Große Fölz; Mischwälder mit Fi, Lä, Bu, in Gräben BAh, Es; sehr naturverjüngungsfreudig; unterliegende Siedlung durch die starken Erosionen und Schotterablagerungen in den Beständen periodisch vermurt; Großprivatwald; OSWI 611016 Zaunerkogel; Bannwald Seefischer und Station Münichthal; LSG 16 "Ennstaler und Eisenerzer Alpen"; OSWI 611016 Zaunerkogel BU - Buchenwald 58% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 38%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW) § 27 (Bannwald) § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	schroffe Standorte Bannlegungsbescheid Objektschutzwirkung

Wälder mit Objektschutzwirkung

objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt		Gefahrenart
100%	206,94ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Lawinen Hochwasser
		2	Klasse III	11100-02	Betriebsgebäude für Verwaltung, Handel, Industrie, Gewerbe, Gastronomie, Gesundheit, Sicherheit, Kommunikation, Versorgung und Entsorgung (Energie, Wasser, Abfall), Verkehr	Lawinen Hochwasser
		3	Klasse III	11100-06	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)	Lawinen Hochwasser
		4	Klasse III	11100-26	Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)	Lawinen Hochwasser

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Aufschließungsmangel	10%	20,7ha
Schälschäden	20%	41,4ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
forstbetriebl. Erschließung	Basiserschließung	hoch
Wild Schäldschäden durch Rotwild; ehemaliges § 16-Verfahren	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Wildstandskontrolle	mittel

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
16	211	Nutzfunktion	ja	3.996,4ha	95,1%	3.799,0ha	4215	507.702/402.989

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Hinterradmer-Spital-Finstergraben; Nadelwälder, überwiegend fichtenreiche Bestände, teilweise gute Naturverjüngung, Altholz teilweise mit höherem Ta-Anteil, in Grabeneinhängen LH; Großprivatwald; Rotwildkerngebiet, 4 Rotwildwintergatter; LSG 16 "Ennstaler und Eisenerzer Alpen"; ESG 17 "Ennstaler Alpen/Gesäuse"; Kreisfunktionsfläche 101 (E); große Schneedruckschäden 2007; Hauptschadensgebiet Sturm 2008 und 2009 eine Quelle lt. Wasserbuch BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 12% BU - Buchenwald 8% FT - Fichten-Tannenwald 37% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 33% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 5%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 4 § 21 Abs. 1 Ziffer 3	Rutschhänge schroffe Standorte

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Schälschäden	20%	759,8ha
Aufschließungsmangel	50%	1.899,5ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 / Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild Schälschäden durch Rotwild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Wildstandskontrolle; Ausgleich des Geschlechterverhätlnisses	mittel
forstbetriebl. Erschließung	Basiserschließung	mittel

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
17	311	Schutzfunktion	nein	223,1ha	79,1%	176,5ha	4215	510.339/405.479

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Bösmauer-Einlaß; Großprivatwald; Latschenflächen, mit nach oben auflösenden Fi-Lä-Bu-Mischwäldern; großes Gamswildgebiet; beweidetes Almgebiet; LSG 16 "Ennstaler und Eisenerzer Alpen" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 52% Fs - Fichtenwald subalpin 4% FT - Fichten-Tannenwald 34% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 4% LAT - Latschengebüsch 7%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 6 § 21 Abs. 1 Ziffer 2	an die Kampfzone angrenzender Waldgürtel schroffe Standorte

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
18	131	Wohlfahrtsfunktion	nein	248,7ha	12,6%	31,4ha	4215	516.410/406.727

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Stadtgebiet Eisenerz; Mischwälder mit großem LH-Anteil an Gräben, Waldrändern, Bachläufen; Fi-Monokulturen bei Wiesenaufforstungen; erschwerte Bewirtschaftung durch verbaute Waldränder; Klein- und Großprivatwald; Wasserschongebiet Q3 Hochschwabgebiet BGBl.Nr. 345/1973; LSG 20 "Hochschwab" eine Quelle lt. Wasserbuch BU - Buchenwald 88% FTA - Fichten-Tannen-Ahornwald 12%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Ausgleich des Wasserhaushaltes

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
19	332	**Schutzfunktion**	nein	202,3ha	64,6%	130,8ha	4215	523.161/406.645

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Bärenloch-Griesmauer; Latschenflächen mit Fi, Lä, Bu, Eberesche; gewerbl. Latschennutzungen in der Griesmauerplan für Latschenölgewinnung; Rotwildkerngebiet großer Gamsbestand; Schitourentourismus Polster-Gsoll; LSG 20 "Hochschwab"; Großprivatwald; Geschützte Höhle "Frauenmauerhöhle"; Wasserschongebiet Q3 Hochschwabgebiet BGBl.Nr. 345/1973; Waldfachplan Präbichl Fs - Fichtenwald subalpin 32% FT - Fichten-Tannenwald 18% FZ - Fichten-Zirbenwald 4% GRE - Grün-Erlengebüsch 24% LAT - Latschengebüsch 23%	mehr als 80%

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 2 Abs. 2 (Kampfzone)	Rottenstruktur / Zwergwuchs
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Ausgleich des Wasserhaushaltes
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
20	311	**Schutzfunktion**	nein	70,3ha	62,9%	44,2ha	4215	512.752/407.794

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Kaiserkuchl; Latschenflächen, mit nach oben auflösenden Fi-Lä-Bu-Mischwäldern; großes Gamswildgebiet; Großprivatwald; Schitourentourismus im Frühjahr Kaiserschild-Kalte Fölz; LSG 16 "Ennstaler und Eisenerzer Alpen" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 10% FT - Fichten-Tannenwald 39% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 15% LAT - Latschengebüsch 33%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 6 § 21 Abs. 1 Ziffer 2	an die Kampfzone angrenzender Waldgürtel schroffe Standorte

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
21	232	**Wohlfahrtsfunktion**	nein	124,2ha	99,9%	124,1ha	4215	516.847/407.647

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Prossen; Fi-Lä-Mischwälder mit einzelnen Laubhölzern; Groß- und Kleinprivatwald; Wasserschongebiet Q3 Hochschwabgebiet BGBl.Nr. 345/1973; LSG 20 "Hochschwab" BU - Buchenwald 25% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 74%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Ausgleich des Wasserhaushaltes
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
22	311	**Schutzfunktion**	nein	594,4ha	53,9%	320,3ha	4215	511.897/406.069

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Hochkogel-Kaiserschild; Großprivatwald; Fi-Lä-Bu Mischwald, mit zunehmender Seehöhe Bu dominierend, darüber Latschengürtel; Schitourentourismus im Frühjahr Kaiserschild-Kalte Fölz; LSG 16 "Ennstaler und Eisenerzer Alpen" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 22% Fs - Fichtenwald subalpin 11% FT - Fichten-Tannenwald 18% FZ - Fichten-Zirbenwald 4% LAT - Latschengebüsch 43%	mehr als 80%

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 2 Abs. 2 (Kampfzone)	Rottenstruktur / Zwergwuchs

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
23	332	Schutzfunktion	ja	27,2ha	97,8%	26,6ha	4215	523.080/408.106

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Gsoll-Frauenmauerhöhle; Mischwald mit Buchen-Ahorndominanz; Großprivatwald; Almwirtschaft-Waldweide; Wasserschongebiet Q3 Hochschwabgebiet BGBl.Nr. 345/1973; LSG 20 "Hochschwab" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 83% FT - Fichten-Tannenwald 17%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 6	an die Kampfzone angrenzender Waldgürtel
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Ausgleich des Wasserhaushaltes
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Verdichtung	10%	2,7ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Waldweide			

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
24	331	Schutzfunktion	nein	51,0ha	90,0%	45,9ha	4215	521.611/407.777

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Gehartsbach; Mischwald; Großprivatwald; Rotwildkerngebiet; Wasserschongebiet Q3 Hochschwabgebiet BGBl.Nr. 345/1973; LSG 20 "Hochschwab" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 88% FT - Fichten-Tannenwald 6%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 6	an die Kampfzone angrenzender Waldgürtel
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Ausgleich des Wasserhaushaltes

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
25	311	Schutzfunktion	nein	59,9ha	82,3%	49,3ha	4215	505.393/406.800

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Lugauer; Nadelwälder (Fi-Monokulturen mit einz. Lä), mit zunehmender Seehöhe Latschengürtel; Großprivatwald; Rotwildkerngebiet; LSG 16 "Ennstaler und Eisenerzer Alpen"; ESG 17 "Ennstaler Alpen/Gesäuse" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 41% FT - Fichten-Tannenwald 16% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 16% LAT - Latschengebüsch 23%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 6	an die Kampfzone angrenzender Waldgürtel

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
27	132	**Wohlfahrtsfunktion**	ja	102,6ha	85,3%	87,5ha	4215	522.587/407.248

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Gsoll-Wintereben; Mischwälder, im Norden mit LH-Überhang, im Süden Nadelmischwälder; gute Erschließung; Rotwildkerngebiet, 1 Wintergatter; Großprivatwald; Ausflugsziel Gsollalm; Almbewirtschaftung-Waldweide; Wasserschongebiet Q3 Hochschwabgebiet BGBl.Nr. 345/1973; LSG 20 "Hochschwab" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 46% FT - Fichten-Tannenwald 7% FTA - Fichten-Tannen-Ahornwald 13% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 34%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Ausgleich des Wasserhaushaltes
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Verdichtung	10%	8,8ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 / Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Waldweide - § 7 lit. c Z 2 ForstG (Almbereich) Weidebetrieb Gsollalm		

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
28	311	**Schutzfunktion**	nein	173,5ha	43,8%	76,0ha	4215	504.226/405.817

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Lugauer; Latschenflächen mit einzelnen Fichten; Großprivatwald; LSG 16 "Ennstaler und Eisenerzer Alpen"; ESG 17 "Ennstaler Alpen/Gesäuse" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 26% Fs - Fichtenwald subalpin 20% FT - Fichten-Tannenwald 21% FZ - Fichten-Zirbenwald 6% LAT - Latschengebüsch 24%	mehr als 80%

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 2 Abs. 2 (Kampfzone)	Rottenstruktur / Zwergwuchs

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
29	131	**Wohlfahrtsfunktion**	nein	102,9ha	86,8%	89,4ha	4215	521.244/407.141

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Gsoll; Mischwälder; Großprivatwald; Rotwildkerngebiet; Wasserschongebiet Q3 Hochschwabgebiet BGBl.Nr. 345/1973; LSG 20 "Hochschwab" eine Quelle lt. Wasserbuch BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 12% FTA - Fichten-Tannen-Ahornwald 4% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 82%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Ausgleich des Wasserhaushaltes

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
30	331	**Schutzfunktion**	nein	27,4ha	99,1%	27,2ha	4215	517.598/407.469

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Pfaffenstein-Kesselmäuer; Fichtenreinbestände mit einzelnen Lärchen und Laubhölzern; Großprivatwald; OSWI 611012 Augraben; Wasserschongebiet Q3 Hochschwabgebiet BGBl.Nr. 345/1973; LSG 20 "Hochschwab" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 41% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 59%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 1 Ziffer 4 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	schroffe Standorte Geröll, Blockhalden Objektschutzwirkung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Ausgleich des Wasserhaushaltes

Wälder mit Objektschutzwirkung

objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt		Gefahrenart
100%	27,18ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Lawinen Muren Hochwasser
		2	Klasse III	11100-02	Betriebsgebäude für Verwaltung, Handel, Industrie, Gewerbe, Gastronomie, Gesundheit, Sicherheit, Kommunikation, Versorgung und Entsorgung (Energie, Wasser, Abfall), Verkehr	Lawinen Muren Hochwasser
		3	Klasse III	11100-03	landwirtschaftliche Betriebsgebäude (auch Almgebäude; mit Ausnahme von "Heustadeln" im Feld)	Lawinen Muren Hochwasser
		4	Klasse III	11100-04	Gebäude für Sport, kulturelle und religiöse Zwecke	Lawinen Muren Hochwasser

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
31	331	Schutzfunktion	nein	202,8ha	91,1%	184,8ha	4215	519.367/406.758

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Glanzberg; Mischwälder mit sehr hohem LH-Anteil im Südosten; Lawinenverbauung zum Schutz der B 115; Großprivatwald; OSWI 611011 Gsoll-Kremplgraben; Lawinenereignis 2005; Hauptschadensgebiet Sturm 2008; Wasserschongebiet Q3 Hochschwabgebiet BGBl.Nr. 345/1973; LSG 20 "Hochschwab" 6 Quellen lt. Wasserbuch BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 27% BU - Buchenwald 8% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 61%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	schroffe Standorte Objektschutzwirkung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Ausgleich des Wasserhaushaltes

Wälder mit Objektschutzwirkung

objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt		Gefahrenart
100%	184,77ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Lawinen Hochwasser
		2	Klasse III	11100-06	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)	Lawinen Hochwasser
		3	Klasse III	11100-18	Betriebsanlagen der Versorgung und Entsorgung und Kommunikation (zum Beispiel Kraftwerke, Kläranlagen, Trafostationen, Sendemasten, Wasserreservoirs) mit Ausnahme von Leitungen	Lawinen Hochwasser
		4	Klasse III	11100-26	Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)	Lawinen Hochwasser

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
32	331	Schutzfunktion	ja	89,1ha	89,1%	79,4ha	4215	522.662/406.285

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Einlaß; Fi-Lä-Mischwälder und Latschenfelder mit zunehmender Seehöhe; Großprivatwald; Rotwildkerngebiet; gewerbl. Latschennutzungen zur Latschenölgewinnung im Norden; Schitourentourismus Polster-Gsoll; Waldfachplan Präbichl; Wasserschongebiet Q3 Hochschwabgebiet BGBl.Nr. 345/1973; LSG 20 "Hochschwab" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 18% Fs - Fichtenwald subalpin 26% FT - Fichten-Tannenwald 51% GRE - Grün-Erlengebüsch 5%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 6	an die Kampfzone angrenzender Waldgürtel
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Ausgleich des Wasserhaushaltes

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Aufschließungsmangel	20%	15,9ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 / Gegenmaßnahme 2	Dringl.
forstbetriebl. Erschließung	Basiserschließung	mittel

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
33	231	Wohlfahrtsfunktion	ja	36,0ha	93,5%	33,6ha	4215	520.956/407.439

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Gehartsbach; Mischwälder; Großprivatwald; Wasserschongebiet Q3 Hochschwabgebiet BGBl.Nr. 345/1973; LSG 20 "Hochschwab" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 60% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 39%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Ausgleich des Wasserhaushaltes

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Aufschließungsmangel	100%	33,6ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 / Gegenmaßnahme 2	Dringl.
forstbetriebl. Erschließung	Basiserschließung	mittel

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
34	332	Schutzfunktion	nein	85,0ha	95,7%	81,4ha	4215	517.413/406.784

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Untere Prossen-Augraben; Fichtenreinbestände mit einzelnen Lärchen und Laubhölzern; Klein- und Großprivatwald; LSG 20 "Hochschwab"; OSWI Augraben 611012; Wasserschongebiet Q3 Hochschwabgebiet BGBl.Nr. 345/1973 eine Quelle lt. Wasserbuch eine zweite Quelle (M3376063R0) liegt im Grenzverlauf zu FuFl Nr. 14 und wurde mit dieser Fläche miterfasst. BU - Buchenwald 37% FTA - Fichten-Tannen-Ahornwald 5% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 58%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	schroffe Standorte Objektschutzwirkung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Ausgleich des Wasserhaushaltes
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Wälder mit Objektschutzwirkung

objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt		Gefahrenart
100%	81,35ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Lawinen Muren Hochwasser
		2	Klasse III	11100-02	Betriebsgebäude für Verwaltung, Handel, Industrie, Gewerbe, Gastronomie, Gesundheit, Sicherheit, Kommunikation, Versorgung und Entsorgung (Energie, Wasser, Abfall), Verkehr	Lawinen Muren Hochwasser
		3	Klasse III	11100-03	landwirtschaftliche Betriebsgebäude (auch Almgebäude; mit Ausnahme von "Heustadeln" im Feld)	Lawinen Muren Hochwasser
		4	Klasse III	11100-04	Gebäude für Sport, kulturelle und religiöse Zwecke	Lawinen Muren Hochwasser

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
35	231	**Wohlfahrtsfunktion**	nein	44,1ha	96,9%	42,8ha	4215	519.483/406.875

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Sattelanger; Fichten-Reinbestände mit einzelnen Tannen und Lärchen; Großprivatwald; Wasserschongebiet Q3 Hochschwabgebiet BGBl.Nr. 345/1973; LSG 20 "Hochschwab" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 40% FT - Fichten-Tannenwald 27% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 33%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Ausgleich des Wasserhaushaltes

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
36	332	**Schutzfunktion**	nein	21,6ha	98,8%	21,3ha	4215	518.826/406.907

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Kaiserbrandl; Fichtenreinbestände mit einzelnen Lärchen und LH im Grabeneinhang Kölchgraben; Großprivatwald; OSWI 611011 Gsoll-Kremplgraben; Wasserschongebiet Q3 Hochschwabgebiet BGBl.Nr. 345/1973; Lawinenschadereignis 2005; LSG 20 "Hochschwab" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 33% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 67%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	schroffe Standorte Objektschutzwirkung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Ausgleich des Wasserhaushaltes
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Wälder mit Objektschutzwirkung

objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt		Gefahrenart
100%	21,34ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Lawinen Hochwasser
		2	Klasse III	11100-06	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)	Lawinen Hochwasser
		3	Klasse III	11100-18	Betriebsanlagen der Versorgung und Entsorgung und Kommunikation (zum Beispiel Kraftwerke, Kläranlagen, Trafostationen, Sendemasten, Wasserreservoirs) mit Ausnahme von Leitungen	Lawinen Hochwasser
		4	Klasse III	11100-26	Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)	Lawinen Hochwasser

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
37	232	**Wohlfahrtsfunktion**	nein	53,5ha	85,0%	45,5ha	4215	518.260/406.509

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Augraben; Fichtendominierte Mischwälder; Großprivatwald; Wasserschongebiet Q3 Hochschwabgebiet BGBl.Nr. 345/1973; LSG 20 "Hochschwab" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 6% BU - Buchenwald 22% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 71%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Ausgleich des Wasserhaushaltes
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
38	111	Nutzfunktion	nein	432,7ha	84,2%	364,3ha	4215	515.380/405.621

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Jostrom-Großfölz; Nadelmischwälder mit hohem Laubholzanteil in den Gräben; beste Bonitäten; gute Erschließung; Klein- und Großprivatwald; LSG 16 " Ennstaler und Eisenerzer Alpen"; Kreisfunktionsflächen 47 (W) und 51 (W) 5 Quellen lt. Wasserbuch BU - Buchenwald 40% FTA - Fichten-Tannen-Ahornwald 4% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 39% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 16%	keine Kampfzone

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
39	211	Nutzfunktion	nein	114,2ha	98,1%	112,0ha	4215	514.057/406.441

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Kleine Fölz; Mischwälder mit hohem Laubholzanteil und guter Naturverjüngung; Großprivatwald; LSG 16 "Ennstaler und Eisenerzer Alpen" BU - Buchenwald 8% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 89%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	Geröll, Blockhalden

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
40	332	Schutzfunktion	nein	16,6ha	96,7%	16,0ha	4215	517.812/406.875

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Plankogel; Fichtenreinbestände; Großprivatwald; Wasserschongebiet Q3 Hochschwabgebiet BGBl.Nr. 345/1973; LSG 20 "Hochschwab" eine Quelle lt. Wasserbuch FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 98%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Ausgleich des Wasserhaushaltes
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
41	311	Schutzfunktion	ja	45,3ha	88,2%	39,9ha	4215	513.434/405.541

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Urwirtsgraben; LH-dominierte Mischwälder im Norden, Legbuchenbestände im Süden; von Lawinenstrichen durchbrochen; Großprivatwald; LSG 16 "Ennstaler und Eisenerzer Alpen" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 53% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 46%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 1 Ziffer 3 § 21 Abs. 1 Ziffer 6	schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur schroffe Standorte an die Kampfzone angrenzender Waldgürtel

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Aufschließungsmangel	80%	31,9ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 / Gegenmaßnahme 2	Dringl.
forstbetriebl. Erschließung	Basiserschließung	mittel

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
42	231	**Wohlfahrtsfunktion**	nein	191,1ha	99,6%	190,2ha	4215	521.733/406.348

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Wintereben; Nadelmischwälder; Rotwildkerngebiet; Großprivatwald; Schitourentourismus Polster-Gsoll; LSG 20 "Hochschwab"; Wasserschongebiet Q3 Hochschwabgebiet BGBl.Nr. 345/1973; Waldfachplan Präbichl BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 17% FT - Fichten-Tannenwald 68% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 15%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Ausgleich des Wasserhaushaltes

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
43	311	**Schutzfunktion**	nein	623,5ha	85,2%	531,2ha	4215	503.840/404.060

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Hinterradmer; Nadelwälder (Fi-Monokulturen) mit einzelnen Lä und Ta, an Unterhängen etwas LH mit BAh, Erle; OSWI 611019 Haselbach; Groß- und Kleinprivatwald; LSG 16 "Ennstaler und Eisenerzer Alpen"; Bannwald Klefererwald; Schneedruckereignis 2007; Kreisfunktionsfläche 50 (W) eine Quelle lt. Wasserbuch	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 27 (Bannwald)	schroffe Standorte Objektschutzwirkung Bannlegungsbescheid

Wälder mit Objektschutzwirkung

objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt		Gefahrenart
		1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Rutschungen Hochwasser
		2	Klasse III	11100-02	Betriebsgebäude für Verwaltung, Handel, Industrie, Gewerbe, Gastronomie, Gesundheit, Sicherheit, Kommunikation, Versorgung und Entsorgung (Energie, Wasser, Abfall), Verkehr	Rutschungen Hochwasser
		3	Klasse III	11100-03	landwirtschaftliche Betriebsgebäude (auch Almgebäude; mit Ausnahme von "Heustadeln" im Feld)	Rutschungen Hochwasser
		4	Klasse III	11100-06	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)	Rutschungen Hochwasser

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
44	**331**	**Schutzfunktion**	nein	232,6ha	93,0%	216,3ha	4215	521.068/405.368

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Präbichlnordrampe-Polster-Präbichl; Nadelmischwälder; Großprivatwald; Hauptschadensgebiet Sturm 2002; artenreiche Alpenflora; OSWI 611010 Polster Nordrampe; Wasserschongebiet Q3 Hochschwabgebiet BGBl.Nr. 345/1973; Waldfachplan Präbichl; LSG 20 "Hochschwab" eine Quelle lt. Wasserbuch BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 7% Fs - Fichtenwald subalpin 8% FT - Fichten-Tannenwald 50% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 35%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	schroffe Standorte Objektschutzwirkung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Ausgleich des Wasserhaushaltes

Wälder mit Objektschutzwirkung

objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt		Gefahrenart
100%	216,32ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Lawinen Hochwasser
		2	Klasse III	11100-02	Betriebsgebäude für Verwaltung, Handel, Industrie, Gewerbe, Gastronomie, Gesundheit, Sicherheit, Kommunikation, Versorgung und Entsorgung (Energie, Wasser, Abfall), Verkehr	Lawinen Hochwasser
		3	Klasse III	11100-05	Talstationen von Seilbahnen und Liftanlagen mit Anschluss an das öffentliche Straßennetz	Lawinen Hochwasser
		4	Klasse III	11100-06	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)	Lawinen Hochwasser

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
45	**231**	**Wohlfahrtsfunktion**	ja	37,0ha	82,7%	30,6ha	4215	519.962/405.963

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Trofeng-Gsoll; Mischwälder; Großprivatwald; tiefe Gräben unterhalb der Präbichl-Nordrampe; Wasserschongebiet Q3 Hochschwabgebiet BGBl.Nr. 345/1973; LSG 20 "Hochschwab" BU - Buchenwald 7% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 91%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 1 Ziffer 4	schroffe Standorte Rutschhänge
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Ausgleich des Wasserhaushaltes

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Aufschließungsmangel	30%	9,2ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
forstbetriebl. Erschließung	Basiserschließung	mittel

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
46	**311**	**Schutzfunktion**	nein	116,6ha	90,9%	105,9ha	4215	503.631/404.971

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Lugauer; Nadelwälder (Fi-Monokulturen mit einz. Lä), mit zunehmender Seehöhe Latschengürtel; Wildbachverbauung Schüssergraben; OSWI 611019 Haselbach; Bannwald Klefererwald; Groß- und Kleinprivatwald; Anbruchflächen im Bereich Neuburgalm; LSG 16 "Ennstaler und Eisenerzer Alpen"; ESG 17 "Ennstaler Alpen/Gesäuse" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 37% Fs - Fichtenwald subalpin 18% FT - Fichten-Tannenwald 11% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 27% FZ - Fichten-Zirbenwald 6%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 6 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 4	an die Kampfzone angrenzender Waldgürtel Objektschutzwirkung Rutschhänge

Wälder mit Objektschutzwirkung

objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt		Gefahrenart
100%	105,93ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Rutschungen Hochwasser
		2	Klasse III	11100-02	Betriebsgebäude für Verwaltung, Handel, Industrie, Gewerbe, Gastronomie, Gesundheit, Sicherheit, Kommunikation, Versorgung und Entsorgung (Energie, Wasser, Abfall), Verkehr	Rutschungen Hochwasser
		3	Klasse III	11100-03	landwirtschaftliche Betriebsgebäude (auch Almgebäude; mit Ausnahme von "Heustadeln" im Feld)	Rutschungen Hochwasser
		4	Klasse III	11100-06	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)	Rutschungen Hochwasser

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
48	311	Schutzfunktion	nein	92,8ha	78,9%	73,2ha	4215	507.900/405.341

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Radmer an der Stube-Finstergraben; überwiegend Fi-Monokulturen, Unterhänge Mischwälder mit Bu, Es, BAh, Erle, Fi, vereinzelt Ta und Lä; Großprivatwald; tiefe wasserführende seitliche Zubringer zum Finstergraben; OSWI 611014 Finstergraben; Kreisfunktionsfläche 61 (W) eine Quelle lt. Wasserbuch BU - Buchenwald 90% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 5%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	schroffe Standorte Objektschutzwirkung

Wälder mit Objektschutzwirkung

objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt		Gefahrenart
100%	73,22ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Rutschungen
		2	Klasse III	11100-02	Betriebsgebäude für Verwaltung, Handel, Industrie, Gewerbe, Gastronomie, Gesundheit, Sicherheit, Kommunikation, Versorgung und Entsorgung (Energie, Wasser, Abfall), Verkehr	Rutschungen
		3	Klasse III	11100-04	Gebäude für Sport, kulturelle und religiöse Zwecke	Rutschungen
		4	Klasse III	11100-06	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)	Rutschungen

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
51	211	Nutzfunktion	nein	425,9ha	94,2%	401,2ha	4215	514.983/404.666

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Tull; Mischwälder; Groß- und Kleinprivatwald; tiefgründige, labile Gräben; sehr gute Bonitäten; Murenereignis 2007 und Hauptschadensgebiet Sturm 2008; Weidebetrieb und Waldweide Donnersalpe; BIOSA Naturwaldzelle "Ulmen-Lagstatt" Bergulmenschluchtwald; Schießstatt Tull; LSG 16 "Ennstaler und Eisenerzer Alpen" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 9% BU - Buchenwald 8% FT - Fichten-Tannenwald 21% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 55% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 7%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 1 Ziffer 4	schroffe Standorte Rutschhänge

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
52	211	Nutzfunktion	nein	11,6ha	20,7%	2,4ha	4215	518.960/405.796

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Trofeng; Nadelmischwälder; Großprivatwald; LSG 20 "Hochschwab" BU - Buchenwald 93% FTA - Fichten-Tannen-Ahornwald 7%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
53	110	**Nutzfunktion**	nein	15,3ha	52,7%	8,1ha	4215	518.043/405.656

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Trofeng; Nadelmischwälder; Großprivatwald; Sperrgebiet Erzberg BU - Buchenwald 99%	keine Kampfzone

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
54	210	**Nutzfunktion**	nein	29,6ha	86,8%	25,7ha	4215	518.979/405.572

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Trofeng; Nadelmischwälder; Großprivatwald; Sperrgebiet Erzberg BU - Buchenwald 65% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 33%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
55	330	**Schutzfunktion**	ja	56,0ha	40,0%	22,4ha	4215	520.224/405.139

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Eisenerz-Gerichtsgraben; Nadelmischwälder mit einzelnen LH in den Grabeneinhängen; Großprivatwald; großer Rodungsdruck auf Grund des Bergbaues und der Brückensanierungen auf der B 115; Wasserschongebiet Q3 Hochschwabgebiet BGBl.Nr. 345/1973; LSG 20 "Hochschwab"; Sperrgebiet Erzberg FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 96%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 1 Ziffer 4	schroffe Standorte Rutschhänge
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Ausgleich des Wasserhaushaltes

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Rodungsdruck	100%	22,4ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Rohstoffgewinnung		Nutzungs- und Rekultivierungslenkung	mittel

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
56	333	**Schutzfunktion**	nein	109,7ha	24,9%	27,3ha	4215	523.391/405.279

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Polster; große Latschenflächen; Großprivatwald; Schitourentourismus Polster-Präbichl; bewirtschaftete Almen-Leobnerhütte; artenreiche Alpenflora; LSG 20 "Hochschwab"; Wasserschongebiet Q3 Hochschwabgebiet BGBl.Nr. 345/1973; eine Quelle lt. Wasserbuch; Waldfachplan Präbichl Fs - Fichtenwald subalpin 37% FT - Fichten-Tannenwald 17% FZ - Fichten-Zirbenwald 7% GRE - Grün-Erlengebüsch 19% LAT - Latschengebüsch 21%	mehr als 80%

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 2 Abs. 2 (Kampfzone)	Rottenstruktur / Zwergwuchs
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Ausgleich des Wasserhaushaltes
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
57	310	Schutzfunktion	nein	901,1ha	37,0%	333,7ha	4215	518.769/403.918

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Erzberg; Sperrgebiet-Abbaugebiet nach Schließung Kulturdenkmal; Pionierwälder auf künstlichen Standorten (Sturzhalden und ehemalige Abbaugebiete); großflächige Renaturalisierung; Rest- und Industriemülldeponie Paulisturz; Groß- und Kleinprivatwald; Mufflonwintergatter Käferalm; Hauptschadensgebiet Sturm 2008; Erzbergbahn; LSG 17 Reiting - Eisenerzer Reichenstein; LSG 20 "Hochschwab"; ESG 34 "Teile der Eisenerzer Alpen" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 21% BU - Buchenwald 14% FT - Fichten-Tannenwald 5% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 59% 2 Quellen lt. Wasserbuch	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
58	332	Schutzfunktion	nein	26,4ha	55,7%	14,7ha	4215	521.977/405.184

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Polster-Niederpolster; Nadelmischwälder bis zur Baumgrenze, anschließend Latschengürtel; Großprivatwald; artenreiche Alpenflora; OSWI 611010 Polster-Nordrampe; Wasserschongebiet Q3 Hochschwabgebiet BGBl.Nr. 345/1973; LSG 20 "Hochschwab"; Waldfachplan Präbichl Fs - Fichtenwald subalpin 45% FZ - Fichten-Zirbenwald 27% GRE - Grün-Erlengebüsch 8% LAT - Latschengebüsch 19%	mehr als 80%

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 2 Abs. 2 (Kampfzone)	Rottenstruktur / Zwergwuchs
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Ausgleich des Wasserhaushaltes
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Wälder mit Objektschutzwirkung

objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt		Gefahrenart
100%	14,71ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Lawinen Hochwasser
		2	Klasse III	11100-02	Betriebsgebäude für Verwaltung, Handel, Industrie, Gewerbe, Gastronomie, Gesundheit, Sicherheit, Kommunikation, Versorgung und Entsorgung (Energie, Wasser, Abfall), Verkehr	Lawinen Hochwasser
		3	Klasse III	11100-05	Talstationen von Seilbahnen und Liftanlagen mit Anschluss an das öffentliche Straßennetz	Lawinen Hochwasser
		4	Klasse III	11100-06	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)	Lawinen Hochwasser

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
59	110	Nutzfunktion	nein	12,7ha	32,6%	4,1ha	4215	517.118/404.805

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Stadt Eisenerz; Mischwälder mit großem LH-Anteil an Gräben, Waldrändern, Bachläufen; Fi-Monokulturen bei Wiesenaufforstungen; erschwerte Bewirtschaftung durch verbaute Waldränder; Großprivatwald; Sperrgebiet Erzberg BU - Buchenwald 100%	keine Kampfzone

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
60	331	Schutzfunktion	nein	254,3ha	56,6%	143,9ha	4216	525.733/404.499

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Plotschboden-Pflegalm; großflächige Latschenflächen, nach oben auflösende Fi-Lä-Gruppen; bestoßene Almen-Pflegalm; Großprivatwald; Rotwildkerngebiet; Rotwildwintergatter in Auflösung; Wasserschongebiet Q3 Hochschwabgebiet BGBl.Nr. 345/1973; Lehrforst Lahnhube der HBLA für Forstwirtschaft Bruck/Mur; LSG 20 "Hochschwab" Fs - Fichtenwald subalpin 39% FT - Fichten-Tannenwald 6% FZ - Fichten-Zirbenwald 7% GRE - Grün-Erlengebüsch 21% LAT - Latschengebüsch 26%	mehr als 80%

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 2 Abs. 2 (Kampfzone)	Rottenstruktur / Zwergwuchs
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Ausgleich des Wasserhaushaltes

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
62	311	Schutzfunktion	ja	95,0ha	91,8%	87,2ha	4215	516.153/403.953

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Buchleiten; Mischwälder mit Bu, Fi, Ta, Lä; sehr steil, unerschlossen; Bestände teilweise in Zerfallsphase; Groß- und Kleinprivatwald; OSWI 611017 Hohenegg; Erzbergbahn 7 Quellen lt. Wasserbuch BU - Buchenwald 48% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 50%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	schroffe Standorte Objektschutzwirkung

Wälder mit Objektschutzwirkung

objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt		Gefahrenart
100%	87,19ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Rutschungen Hochwasser
		2	Klasse III	11100-03	landwirtschaftliche Betriebsgebäude (auch Almgebäude; mit Ausnahme von "Heustadeln" im Feld)	Rutschungen Hochwasser
		3	Klasse III	11100-06	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)	Rutschungen Hochwasser
		4	Klasse III	11100-18	Betriebsanlagen der Versorgung und Entsorgung und Kommunikation (zum Beispiel Kraftwerke, Kläranlagen, Trafostationen, Sendemasten, Wasserreservoirs) mit Ausnahme von Leitungen	Rutschungen

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Aufschließungsmangel	90%	78,5ha
Schäden durch Forstschädlinge	20%	17,4ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 / Gegenmaßnahme 2	Dringl.
forstbetriebl. Erschließung	Basiserschließung	hoch

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
63	311	Schutzfunktion	ja	297,9ha	96,6%	287,8ha	4215	508.911/403.313

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Finstergraben; Nadelwälder, überwiegend fichtenreiche Bestände, Altholz mit höherem Ta-Anteil, LH in Gräben und an Unterhängen, steile Grabeneinhänge zum Finstergraben; teilweise ausreichende Naturverjüngung; Großprivatwald BU - Buchenwald 29% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 67%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 1 Ziffer 4	schroffe Standorte Rutschhänge

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Aufschließungsmangel	50%	143,9ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 / Gegenmaßnahme 2	Dringl.
forstbetriebl. Erschließung	Basiserschließung	mittel

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
64	111	Nutzfunktion	nein	201,7ha	100,0%	201,7ha	4215	507.536/403.673

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Radmer an der Stube-Hochtal; überwiegend Fi-Monokulturen; Großprivatwald; gute Bonitäten; FT - Fichten-Tannenwald 41% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 22% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 34%	keine Kampfzone

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
65	311	Schutzfunktion	nein	88,8ha	86,1%	76,5ha	4215	524.773/403.616

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Leobner Mauer-Himmelkogel; Südwest-exponierte Steilhänge; Latschenfelder mit nach oben auflösenden Fi-Lä-Beständen; Großprivatwald; LSG 20 "Hochschwab" Fs - Fichtenwald subalpin 21% FT - Fichten-Tannenwald 77%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 6	an die Kampfzone angrenzender Waldgürtel

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
66	313	Schutzfunktion	nein	31,2ha	59,1%	18,5ha	4215	523.390/404.660

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Polster; Fi-Lä-Mischwälder, Latschenfelder; Großprivatwald; Winter- und Sommertourismus; LSG 20 "Hochschwab" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 35% Fs - Fichtenwald subalpin 7% FT - Fichten-Tannenwald 55%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 6	an die Kampfzone angrenzender Waldgürtel
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
67	313	Schutzfunktion	nein	19,3ha	13,3%	2,6ha	4215	522.434/404.699

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Polster; Fi-Lä-Mischwälder und Latschenfelder; Großprivatwald; OSWI 611010 Polster Nordrampe; Waldfachplan Präbichl; Winter- und Sommertourismus; Schigebiet Präbichl; LSG 20 "Hochschwab" Fs - Fichtenwald subalpin 39% GRE - Grün-Erlengebüsch 39% LAT - Latschengebüsch 21%	mehr als 80%

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 2 Abs. 2 (Kampfzone) § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	Rottenstruktur / Zwergwuchs Objektschutzwirkung
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Wälder mit Objektschutzwirkung

objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt		Gefahrenart
100%	2,56ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Lawinen Hochwasser
		2	Klasse III	11100-02	Betriebsgebäude für Verwaltung, Handel, Industrie, Gewerbe, Gastronomie, Gesundheit, Sicherheit, Kommunikation, Versorgung und Entsorgung (Energie, Wasser, Abfall), Verkehr	Lawinen Hochwasser
		3	Klasse III	11100-05	Talstationen von Seilbahnen und Liftanlagen mit Anschluss an das öffentliche Straßennetz	Lawinen Hochwasser
		4	Klasse III	11100-06	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)	Lawinen Hochwasser

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
68	111	Nutzfunktion	ja	40,4ha	28,7%	11,6ha	4215	516.737/404.014

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Franzosenbichl-Klamm; Mischwälder; Klein- und Großprivatwald; Erzbergbahn; Aufschließungsmangel-schwere Bringbarkeit; Kreisfunktionsfläche 60 (W) eine Quelle lt. Wasserbuch BU - Buchenwald 69% FTA - Fichten-Tannen-Ahornwald 25% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 5%	keine Kampfzone

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Aufschließungsmangel	20%	2,3ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
forstbetriebl. Erschließung	Feinerschließung	mittel

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
69	313	Schutzfunktion	nein	21,8ha	38,6%	8,4ha	4215	522.930/404.726

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Polsterkar; Fi-Lä-Gruppen in der Zerfallsphase, Latschenflächen; schneereiche Leehänge, große Verfrachtungen, Lawinengebiet; Großprivatwald; LSG 20 "Hochschwab"; Waldfachplan Präbichl BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 6% Fs - Fichtenwald subalpin 41% FT - Fichten-Tannenwald 37% GRE - Grün-Erlengebüsch 7% LAT - Latschengebüsch 7%	mehr als 80%

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 2 Abs. 2 (Kampfzone)	Rottenstruktur / Zwergwuchs
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
70	211	Nutzfunktion	ja	24,1ha	93,3%	22,4ha	4215	501.908/403.865

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Hinterradmer-Neuburgsattel; Nadelwälder (Fi-Monokult.) mit einzelnen Lärchen; LSG 16 "Ennstaler und Eisenerzer Alpen"; Übergang zum Nationalpark Gesäuse; Großprivatwald; Fs - Fichtenwald subalpin 19% FT - Fichten-Tannenwald 81%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Verdichtung	30%	6,7ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 / Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Waldweide - § 7 lit. c Z 2 ForstG (Almbereich) Weidebetrieb Neuburgalm		

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
71	130	Wohlfahrtsfunktion	nein	28,3ha	93,1%	26,3ha	4215	521.246/404.167

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Präbichl; Fi-Monokulturen; sehr windexponiert, schlechter Kronenzustand; Groß- und Kleinprivatwald; Erzbergbahn; LSG 17 "Reiting - Eisenerzer Reichenstein"; Sperrgebiet Erzberg; Wasserschongebiet Q3 Hochschwabgebiet BGBl.Nr. 345/1973; LSG 20 "Hochschwab"; Waldfachplan Präbichl BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 32% FT - Fichten-Tannenwald 31% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 37%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Ausgleich des Wasserhaushaltes

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
72	210	Nutzfunktion	ja	58,0ha	91,9%	53,3ha	4215	520.776/404.099

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Erzberg-Feistereck; Pionierwälder auf künstlichen Standorten (Sturzhalden und ehemalige Abbaugebiete); großflächige Renaturalisierung; Groß- und Kleinprivatwald; Erzbergbahn; extrem windexponierte FI-Monokulturen mit einzelnen Lärchen; schlechter Kronenzustand; immer wiederkehrende Windwurfereignisse; Waldfachplan Präbichl; LSG 20 "Hochschwab" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 47% FT - Fichten-Tannenwald 22% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 31%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Windwurf/Winddruck/Windbruch	30%	16,0ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 / Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wind	waldbauliche Maßnahmen Aufforstung mit Mischbaumarten	hoch

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
73	323	Schutzfunktion	ja	114,0ha	69,1%	78,8ha	4215	522.450/403.954

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Präbichl; Nadelwälder mit Fichte und einzelnen Lärchen, gleichförmige, einschichtige Bestände; zahlreiche Wochenendhäuser entlang der 110 KV-Leitung; neue Rodungsflächen für Schiabfahrten; Großprivatwald; OSWI 61101 Polster-Nordrampe; Waldfachplan Präbichl; LSG 17 "Reiting - Eisenerzer Reichenstein"; LSG 20 "Hochschwab" 8 Quellen lt. Wasserbuch BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 13% FT - Fichten-Tannenwald 70% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 14%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	schroffe Standorte Objektschutzwirkung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Wälder mit Objektschutzwirkung

objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt		Gefahrenart
100%	78,84ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Lawinen Hochwasser
		2	Klasse III	11100-02	Betriebsgebäude für Verwaltung, Handel, Industrie, Gewerbe, Gastronomie, Gesundheit, Sicherheit, Kommunikation, Versorgung und Entsorgung (Energie, Wasser, Abfall), Verkehr	Lawinen Hochwasser
		3	Klasse III	11100-05	Talstationen von Seilbahnen und Liftanlagen mit Anschluss an das öffentliche Straßennetz	Lawinen Hochwasser
		4	Klasse III	11100-06	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)	Lawinen Hochwasser

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Rodungsdruck	10%	7,9ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 / Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wintertourismus Schigebiet Präbichl		

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
74	311	Schutzfunktion	nein	48,1ha	66,6%	32,0ha	4215	524.796/403.871

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Leobner Mauer-Zirbenkogel-Rotschütt; FI-LÄ-Bestände, im oberen Teil Latschenfelder; Großprivatwald; LSG 20 "Hochschwab" Fs - Fichtenwald subalpin 84% FT - Fichten-Tannenwald 7% GRE - Grün-Erlengebüsch 6%	mehr als 80%

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 2 Abs. 2 (Kampfzone)	Rottenstruktur / Zwergwuchs

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
75	211	Nutzfunktion	nein	610,3ha	96,7%	590,0ha	4216	526.897/401.513

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Rötzgraben-Schilling-Glaslwald-Brandstein; Mischwälder mit Fi, Lä, in Mulden und an Unterhängen hoher LH-Anteil mit Bu, Es, BAh; Großprivatwald; sehr gute Bonitäten; Rötzgraben Hauptschadensgebiet Sturm 2008 und 2022; LSG 20 "Hochschwab" eine Quelle lt. Wasserbuch BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 11% BU - Buchenwald 9% FT - Fichten-Tannenwald 34% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 40%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
76	213	Erholungsfunktion	nein	16,4ha	88,2%	14,4ha	4215	523.266/404.327

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Polster; Fi-Lä-Nadelmischwälder; Großprivatwald; Waldfachplan Präbichl; Wandergebiet Poster-Trenchtling; LSG 20 "Hochschwab" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 61% FT - Fichten-Tannenwald 39%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
77	311	Schutzfunktion	ja	271,9ha	91,3%	248,1ha	4215	513.530/403.488

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Buchleiten-Donnersalpe-Bärenloch; Mischwälder mit Fi, Ta und Bu; Großprivatwald; Rotwildkerngebiet; Lawinengänge von der Donnersalpe; LSG 16 "Ennstaler und Eisenerzer Alpen" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 35% FT - Fichten-Tannenwald 27% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 38%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	schroffe Standorte Objektschutzwirkung

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Schälschäden	10%	24,8ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild Schälschäden durch Rotwild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Wildstandskontrolle	mittel

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
78	210	**Nutzfunktion**	nein	80,7ha	92,9%	74,9ha	4215	517.463/403.287

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Eisenerz-Blumau; Nadelmischwälder; Groß- und Kleinprivatwald; wüchsige Bestände; Erzbergbahn; Sperrgebiet Erzberg BU - Buchenwald 11% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 86%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
79	112	**Nutzfunktion**	nein	427,4ha	67,1%	286,6ha	4215	514.719/402.540

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Galleiten-Ramsau; Fichtendominierte Nadelmischwälder mit einzelnen LH in den Grabeneinhängen; Rotwildkerngebiet, 3 Wintergatter; Groß- und Kleinprivatwald; Winter- und Sommertourismus; bewirtschaftete Almen-Weidebetrieb-teilweise Waldweide; prähistorische Ausgrabungen; LSG 16 "Ennstaler und Eisenerzer Alpen"; LSG 17 Reiting - Eisenerzer Reichenstein; ESG 34 "Teile der Eisenerzer Alpen"; Kreisfunktionsfläche 100 (E) 2 Quellen lt. Wasserbuch BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 26% FTA - Fichten-Tannen-Ahornwald 9% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 62%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
80	331	**Schutzfunktion**	nein	99,6ha	85,5%	85,1ha	4216	526.529/403.925

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Plotschboden-Rötzgraben-Himmelkogel; Fi-Lä-Nadelmischwälder; Rotwildkerngebiet; Großprivatwald; Lehrforst Lahnhube der HBLA für Forstwirtschaft Bruck/Mur; LSG 20 "Hochschwab"; Wasserschongebiet Q3 Hochschwabgebiet BGBl.Nr. 345/1973 Fs - Fichtenwald subalpin 24% FT - Fichten-Tannenwald 73%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 6	an die Kampfzone angrenzender Waldgürtel
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Ausgleich des Wasserhaushaltes

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
81	113	**Erholungsfunktion**	ja	150,4ha	51,1%	76,8ha	4215	522.815/403.383

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Präbichl-Almhäuser; Nadelmischwälder; Groß- und Kleinprivatwald; Rodungsdruck, Entstehung nicht zusammenhängender Waldkomplexe; Erzbergbahn; Winter- und Sommertourismus; Schigebiet Präbichl; Waldfachplan Präbichl; LSG 17 "Reiting-Eisenerzer Reichenstein"; LSG 20 "Hochschwab"; BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 18% FT - Fichten-Tannenwald 24% FTA - Fichten-Tannen-Ahornwald 4% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 53%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Rodungsdruck	10%	7,7ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 / Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wintertourismus Schigebiet Präbichl		

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
82	111	Nutzfunktion	nein	205,1ha	98,5%	202,1ha	4215	510.685/402.784

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Lichteck; Nadelmischwälder Fi mit einzelnen Lä; Großprivatwald; naturverjüngungsfreudig; große Dickungs- und Stangenholzflächen (alte Windwurfflächen), Hauptschadensgebiet Sturm 2008 und Schneedruck 2007; Rotwildkerngebiet; LSG 16 "Ennstaler und Eisenzer Alpen" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 20% FT - Fichten-Tannenwald 76%	keine Kampfzone

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
83	231	Wohlfahrtsfunktion	nein	332,7ha	92,7%	308,5ha	4216	526.769/403.073

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Sulzenkogel-Rötzgraben-Schilling; Nadelmischwälder mit Fi, Lä, naturverjüngungsfreudig; gute Erschließung, Rotwildkerngebiet, 1 Wintergatter in Auflassung; Großprivatwald, Lehrforst Lahnhube der HBLA für Forstwirtschaft Bruck/Mur; Hauptschadensgebiet Sturm 2008; Wasserschongebiet Q3 Hochschwabgebiet BGBl.Nr. 345/1973; LSG 20 "Hochschwab" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 17% Fs - Fichtenwald subalpin 4% FT - Fichten-Tannenwald 49% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 28%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Ausgleich des Wasserhaushaltes

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
84	111	Nutzfunktion	nein	1.473,3ha	82,1%	1.210,3ha	4216	526.333/400.324

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Almhäuser-Vordernberg-Rötz-Thalerkogel-Hiaslegg-Silbersberg-Weißenberg; Nadelmischwälder, vereinzelt etwas LH; Groß- und Kleinprivatwald; Hauptschadensgebiet Sturm 2002, 2008, 2022; naturverjüngungsfreudig; Erzbergbahn; Waldfachplan Präbichl; Windkraftwerk in Planung; LSG 20 "Hochschwab"; LSG 17 "Reiting - Eisenerzer Reichenstein"; Kreisfunktionsfläche 105 (E) und 107 (W) 11 Quellen lt. Wasserbuch BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 5% BU - Buchenwald 8% FT - Fichten-Tannenwald 21% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 59% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 5%	keine Kampfzone

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
85	131	Wohlfahrtsfunktion	nein	146,4ha	96,6%	141,3ha	4216	527.954/403.479

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Hiaslegg; Nadelmischwälder Fi-Lä; Großprivatwald; Lehrforst Lahnhube der HBLA für Forstwirtschaft Bruck/Mur; naturverjüngungsfreudig; Wasserschongebiet Q3 Hochschwabgebiet BGBl.Nr. 345/1973; LSG 20 "Hochschwab" 2 Quellen lt. Wasserbuch BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 43% FT - Fichten-Tannenwald 31% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 23%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Ausgleich des Wasserhaushaltes

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
86	310	Schutzfunktion	nein	62,5ha	91,6%	57,3ha	4215	520.332/403.227

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Hintererzberg; Mischwälder mit Fi, Ta, Lä, Bu, BAh, in Lawinengängen Grün- und Grauerle; Hauptschadensgebiet Sturm 2002 und 2008; Großprivatwald; Sperrgebiet Erzberg; LSG 17 Reiting - Eisenerzer Reichenstein; ESG 34 "Teile der Eisenerzer Alpen" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 19% Fs - Fichtenwald subalpin 8% FT - Fichten-Tannenwald 71%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 1 Ziffer 6	schroffe Standorte an die Kampfzone angrenzender Waldgürtel

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
87	211	Nutzfunktion	ja	139,0ha	99,1%	137,7ha	4215	517.054/402.514

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Ofneralm-Größenberg; Fichtenreinbestände; Rotwildkerngebiet; Riesenmammutbaumbestand Ofneralm; Großprivatwald; LSG 17 Reiting - Eisenerzer Reichenstein BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 44% FT - Fichten-Tannenwald 17% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 33%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Schälschäden	70%	96,4ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild flächenhafte Gefährdung aufgrund von Schälschäden durch Rotwild; 2 Wintergatter in unmittelbarer Nähe	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Ausgleich des Geschlechterverhältnisses	hoch
	allg. technische Maßnahmen Schälschutz	mittel

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
89	311	Schutzfunktion	nein	13,3ha	73,7%	9,8ha	4215	521.234/403.415

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Präbichl; Fi-Monokulturen; sehr windexponiert-immer wiederkehrende Windwurfereignisse; schlechter Kronenzustand; Großprivatwald; Waldfachplan Präbichl; LSG 17 Reiting - Eisenerzer Reichenstein; ESG 34 "Teile der Eisenerzer Alpen" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 4% Fs - Fichtenwald subalpin 26% FT - Fichten-Tannenwald 56% LAT - Latschengebüsch 13%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 6	an die Kampfzone angrenzender Waldgürtel

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
90	**311**	**Schutzfunktion**	nein	510,3ha	88,4%	451,0ha	4215	523.497/401.071

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Grübl-Weidtal-Vordernberger Mauern-Fischerhütte; Fi-Lä-Mischwälder, mit steigender Seehöhe Latschen- und Grünerlenfelder; Groß- und Kleinprivatwald; Bannwald Vordernberg; OSWI 611015 Vordernberger Mauern; flächenwirtschaftliches Projekt Vordernberger Mauern; Waldfachplan Präbichl; LSG 17 Reiting - Eisenerzer Reichenstein; ESG 34 "Teile der Eisenerzer Alpen" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 28% BU - Buchenwald 10% FT - Fichten-Tannenwald 21% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 35%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 1 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 27 (Bannwald)	schroffe Standorte Objektschutzwirkung Bannlegungsbescheid

Wälder mit Objektschutzwirkung

objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt		Gefahrenart
100%	451,05ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Felssturz Steinschlag Lawinen Hochwasser
		2	Klasse III	11100-02	Betriebsgebäude für Verwaltung, Handel, Industrie, Gewerbe, Gastronomie, Gesundheit, Sicherheit, Kommunikation, Versorgung und Entsorgung (Energie, Wasser, Abfall), Verkehr	Felssturz Steinschlag Lawinen Hochwasser
		3	Klasse III	11100-03	landwirtschaftliche Betriebsgebäude (auch Almgebäude; mit Ausnahme von "Heustadeln" im Feld)	Felssturz Steinschlag Lawinen Hochwasser
		4	Klasse III	11100-04	Gebäude für Sport, kulturelle und religiöse Zwecke	Felssturz Steinschlag Lawinen Hochwasser

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
91	**310**	**Schutzfunktion**	nein	45,1ha	80,7%	36,4ha	4215	520.489/403.057

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Rössl; Fi-Lä-Mischwälder, mit zunehmender Seehöhe Latschen- und Grünerlenfelder; Großprivatwald; Sperrgebiet Erzberg; Waldfachplan Präbichl; NSG Nr. IX "Eisenerzer Reichenst.-Krumpensee" gem. § 5 (2) a NSchG östl.; LSG 17 Reiting - Eisenerzer Reichenstein; ESG 34 "Teile der Eisenerzer Alpen" Fs - Fichtenwald subalpin 22% FT - Fichten-Tannenwald 21% FZ - Fichten-Zirbenwald 5% GRE - Grün-Erlengebüsch 4% LAT - Latschengebüsch 47%	mehr als 80%

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 2 Abs. 2 (Kampfzone)	Rottenstruktur / Zwergwuchs

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
92	**313**	**Schutzfunktion**	ja	59,7ha	50,2%	30,0ha	4215	521.929/402.979

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Grübl; Nadelmischwälder mit Fi, Lä, durch zahlreiche Schiabfahrtstrassen Zusammenhang unterbrochen; Erzbergbahn; OSWI 611015 Vordernberger Mauern; Waldfachplan Präbichl; Groß- und Kleinprivatwald; LSG 17 Reiting - Eisenerzer Reichenstein; 2 Quellen lt. Wasserbuch BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 67% FT - Fichten-Tannenwald 12% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 21%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Wälder mit Objektschutzwirkung

objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart
100%	29,95ha	1	Klasse III	11100-01 Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Felssturz Steinschlag Lawinen Hochwasser
		2	Klasse III	11100-02 Betriebsgebäude für Verwaltung, Handel, Industrie, Gewerbe, Gastronomie, Gesundheit, Sicherheit, Kommunikation, Versorgung und Entsorgung (Energie, Wasser, Abfall), Verkehr	Felssturz Steinschlag Lawinen Hochwasser
		3	Klasse III	11100-03 landwirtschaftliche Betriebsgebäude (auch Almgebäude; mit Ausnahme von "Heustadeln" im Feld)	Felssturz Steinschlag Lawinen Hochwasser
		4	Klasse III	11100-04 Gebäude für Sport, kulturelle und religiöse Zwecke	Felssturz Steinschlag Lawinen Hochwasser

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Rodungsdruck	10%	3,0ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wintertourismus			

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
93	**311**	**Schutzfunktion**	nein	569,7ha	84,5%	481,4ha	4215	505.533/400.087

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Mellinger Riedel - Achneralm - Hinterradmer; Nadelmischwälder Fi, Lä; Großprivatwald; Rotwildkerngebiet; LSG 16 "Ennstaler und Eisenerzer Alpen" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 10% Fs - Fichtenwald subalpin 15% FT - Fichten-Tannenwald 73%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 6	an die Kampfzone angrenzender Waldgürtel

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
94	311	Schutzfunktion	nein	1.506,7ha	41,3%	622,5ha	4215	503.288/399.965

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Leobner-Aigelsbrunn-Zeiritz-Achnerkuchel-Gscheidegg; Kampfzone; teilweise Almbetrieb; Latschen- und Erlenflächen mit Fi und Lä; Rotwildkerngebiet; Großprivatwald; LSG 16 "Ennstaler und Eisenerzer Alpen" Fs - Fichtenwald subalpin 45% FT - Fichten-Tannenwald 12% FZ - Fichten-Zirbenwald 12% GRE - Grün-Erlengebüsch 17% LAT - Latschengebüsch 13%	mehr als 80%

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 2 Abs. 2 (Kampfzone)	Rottenstruktur / Zwergwuchs

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
95	311	Schutzfunktion	nein	998,1ha	46,3%	462,3ha	4215	519.929/400.214

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Rössl-Stang-Lins-Rauchkoppe-Krumpen; Latschen-Grünerlenfelder, Fi-Lä-Gruppen in der Zerfallsphase; Rotwildkerngebiet; Steinwildvorkommen; Groß- und Kleinprivatwald; Waldfachplan Präbichl; NSG Nr. IX "Eisenerzer Reichenst.-Krumpensee" gem. § 5 (2) a NSchG östl.; LSG 17 Reiting - Eisenerzer Reichenstein; ESG 34 "Teile der Eisenerzer Alpen" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 13% Fs - Fichtenwald subalpin 13% FT - Fichten-Tannenwald 28% GRE - Grün-Erlengebüsch 6% LAT - Latschengebüsch 37%	mehr als 80%

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 2 Abs. 2 (Kampfzone)	Rottenstruktur / Zwergwuchs

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
96	**311**	**Schutzfunktion**	nein	21,7ha	52,2%	11,3ha	4215	521.294/402.419

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Reichenstein-Grübl; Latschen- und Grünerlenfelder, Fi-Lä-Gruppen in der Zerfallsphase; Groß- und Kleinprivatwald; Waldfachplan Präbichl; OSWI 611015 Vordernberger Mauern; NSG Nr. IX "Eisenerzer Reichenst. -Krumpensee" gem. § 5 (2) a NSchG; LSG 17 Reiting - Eisenerzer Reichenstein; ESG 34 "Teile der Eisenerzer Alpen" Fs - Fichtenwald subalpin 45% FT - Fichten-Tannenwald 22% GRE - Grün-Erlengebüsch 4% LAT - Latschengebüsch 27%	mehr als 80%

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 2 Abs. 2 (Kampfzone) § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	Rottenstruktur / Zwergwuchs Objektschutzwirkung

Wälder mit Objektschutzwirkung

objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt		Gefahrenart
100%	11,33ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Felssturz Steinschlag Lawinen Hochwasser
		2	Klasse III	11100-02	Betriebsgebäude für Verwaltung, Handel, Industrie, Gewerbe, Gastronomie, Gesundheit, Sicherheit, Kommunikation, Versorgung und Entsorgung (Energie, Wasser, Abfall), Verkehr	Felssturz Steinschlag Lawinen Hochwasser
		3	Klasse III	11100-03	landwirtschaftliche Betriebsgebäude (auch Almgebäude; mit Ausnahme von "Heustadeln" im Feld)	Felssturz Steinschlag Lawinen Hochwasser
		4	Klasse III	11100-06	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)	Felssturz Steinschlag Lawinen Hochwasser

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
97	**211**	**Nutzfunktion**	nein	292,0ha	98,3%	287,1ha	4215	515.274/402.069

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Galleiten-Hackalm; Mischwälder, mit zunehmender Seehöhe weniger bis kein LH; Großprivatwald; Hauptschadensgebiet Sturm 2008 und Schneedruck 2007; LSG 17 Reiting - Eisenerzer Reichenstein; eine Quelle lt. Wasserbuch BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 40% FT - Fichten-Tannenwald 21% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 39%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
100	312	Schutzfunktion	nein	328,2ha	94,1%	308,8ha	4215	513.555/401.112

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Lassitzen; Mischwälder; Großprivatwald; Erosionen, Hanglabilität, viele Quellen, Anbrüche, Rutschungen; Rotwildkerngebiet; Winter- u. Sommertourismus; Bannwald Lassitzen; OSWI 611018 Lassitzen; Schneedruckkalamitäten 2007; Hauptschadensgebiet Sturm 2008, 2009; LSG 17 Reiting - Eisenerzer Reichenstein; ESG 34 "Teile der Eisenerzer Alpen" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 29% Fs - Fichtenwald subalpin 18% FT - Fichten-Tannenwald 35% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 16% eine Quelle lt. Wasserbuch	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 27 (Bannwald)	schroffe Standorte Objektschutzwirkung Bannlegungsbescheid
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Wälder mit Objektschutzwirkung

objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart
100%	308,83ha	1	Klasse III	11100-01 Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Rutschungen Hochwasser
		2	Klasse III	11100-02 Betriebsgebäude für Verwaltung, Handel, Industrie, Gewerbe, Gastronomie, Gesundheit, Sicherheit, Kommunikation, Versorgung und Entsorgung (Energie, Wasser, Abfall), Verkehr	Rutschungen Hochwasser
		3	Klasse III	11100-03 landwirtschaftliche Betriebsgebäude (auch Almgebäude; mit Ausnahme von "Heustadeln" im Feld)	Rutschungen Hochwasser
		4	Klasse III	11100-04 Gebäude für Sport, kulturelle und religiöse Zwecke	Rutschungen Hochwasser

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
101	311	Schutzfunktion	ja	43,7ha	90,2%	39,4ha	4215	518.378/401.965

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Hintererzberg-Grössenberg-Kotalm; Mischwälder, in Lawinengängen Grün- und Grauerle; Großprivatwald; Rotwildkerngebiet; Hauptschadensgebiet Sturm 2002 und 2008 BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 97%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 1 Ziffer 4	schroffe Standorte Rutschhänge

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Schälschäden	20%	7,9ha
Aufschließungsmangel	50%	19,7ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild flächenhafte Gefährdung aufgrund von Schälschäden durch Rotwild; 2 Wintergatter in unmittelbarer Nähe;	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Ausgleich des Geschlechterverhältnisses	hoch
	allg. technische Maßnahmen Schälschutz	mittel
forstbetriebl. Erschließung Aufschließungsmangel	Basiserschließung	mittel

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
102	**311**	**Schutzfunktion**	nein	189,0ha	73,8%	139,5ha	4215	517.068/401.247

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Hintererzberg-Lärchkogel-Stang-Hochalm; Fi-Lä-Mischwälder, vereinzelt LH; Grünerlen- und Latschenfelder mit zunehmender Seehöhe; Großprivatwald; Hauptschadensgebiet Sturm 2008; LSG 17 Reiting - Eisenerzer Reichenstein; ESG 34 "Teile der Eisenerzer Alpen" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 27% Fs - Fichtenwald subalpin 7% FT - Fichten-Tannenwald 60%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 6	an die Kampfzone angrenzender Waldgürtel

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
104	**311**	**Schutzfunktion**	nein	87,5ha	53,5%	46,9ha	4215	523.342/400.692

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Vordernberger Zinken-Vordernberger Mauern; Latschenfelder; OSWI 611015 Vordernberger Mauern; Groß- und Kleinprivatwald; Bannwald Vordernberger Mauern; NSG Nr. IX "Eisenerzer Reichenst.-Krumpensee" gem. § 5 (2) a NSchG ; LSG 17 Reiting - Eisenerzer Reichenstein; ESG 34 "Teile der Eisenerzer Alpen" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 4% Fs - Fichtenwald subalpin 37% FT - Fichten-Tannenwald 26% FZ - Fichten-Zirbenwald 4% LAT - Latschengebüsch 28%	-

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 2 Abs. 2 (Kampfzone)	Rottenstruktur / Zwergwuchs

Wälder mit Objektschutzwirkung

objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart
100%	46,87ha	1	Klasse III	11100-01 Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Felssturz Steinschlag Lawinen Hochwasser
		2	Klasse III	11100-02 Betriebsgebäude für Verwaltung, Handel, Industrie, Gewerbe, Gastronomie, Gesundheit, Sicherheit, Kommunikation, Versorgung und Entsorgung (Energie, Wasser, Abfall), Verkehr	Felssturz Steinschlag Lawinen Hochwasser
		3	Klasse III	11100-03 landwirtschaftliche Betriebsgebäude (auch Almgebäude; mit Ausnahme von "Heustadeln" im Feld)	Felssturz Steinschlag Lawinen Hochwasser
		4	Klasse III	11100-04 Gebäude für Sport, kulturelle und religiöse Zwecke	

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
105	**212**	**Nutzfunktion**	nein	19,5ha	65,7%	12,8ha	4215	512.616/401.199

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Lassitzen; Nadelmischwälder; Großprivatwald; Winter- und Sommertourismus; Erosionen, Hanglabilität, viele Quellen, Anbrüche, Rutschungen; Rotwildkerngebiet; Hauptschadensgebiet Sturm 2008 BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 4% Fs - Fichtenwald subalpin 76% FT - Fichten-Tannenwald 20%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 1 Ziffer 4	schroffe Standorte Rutschhänge
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
106	312	Schutzfunktion	ja	708,2ha	42,0%	297,4ha	4215	514.787/399.202

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Teichenegg-Wildfeld-Moosalm-Grabnerspitz; Grünerlen- und Latschenfelder; Großprivatwald; Rotwildkerngebiet; Bannwald Lassitzen; Winter- und Sommertourismus; LSG 17 "Reiting - Eisenerzer Reichenstein"; ESG 34 "Teile der Eisenerzer Alpen" Fs - Fichtenwald subalpin 31% FT - Fichten-Tannenwald 26% FZ - Fichten-Zirbenwald 5% GRE - Grün-Erlengebüsch 22% LAT - Latschengebüsch 13%	mehr als 80%

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 2 Abs. 2 (Kampfzone) § 27 (Bannwald)	Rottenstruktur / Zwergwuchs Bannlegungsbescheid
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Verdichtung	10%	29,7ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 / Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Waldweide - § 7 lit. c Z 2 ForstG (Almbereich) Weidebetrieb Kreuzenalm		

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
107	311	Schutzfunktion	ja	640,0ha	83,5%	534,6ha	4215	516.537/398.561

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Teicheneck-Kragelschinken-Grabneralpe-Elferkogel-Gosingeck-Fahnenköpfl; Fi-Lä-Nadelmischwälder, mit zunehmender Seehöhe Latschen- und Grünerlenfelder; Südhänge der Eisenerzer Alpen; Groß- und Kleinprivatwald; Bannwald Lassitzen; LSG 17 Reiting - Eisenerzer Reichenstein; ESG 34 "Teile der Eisenerzer Alpen" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 27% Fs - Fichtenwald subalpin 24% FT - Fichten-Tannenwald 32% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 15%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 6 § 27 (Bannwald)	an die Kampfzone angrenzender Waldgürtel Bannlegungsbescheid

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Schälschäden	30%	160,4ha
Verdichtung	10%	53,5ha
Aufschließungsmangel	10%	53,5ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 / Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild Schälschäden durch Rotwild; Aufhegetendenzen	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Ausgleich des Geschlechterverhältnisses; Wildstandsreduktion Rotwild	hoch
Waldweide - § 7 lit. c Z 2 ForstG (Almbereich) Weidebetrieb Linsalm		
forstbetriebl. Erschließung Aufschließungsmangel Kragelschinken	Basiserschließung	hoch

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
108	311	Schutzfunktion	nein	384,8ha	83,1%	319,7ha	4215	501.102/398.668

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Leobner-Zeiritzkampel; Nadelmischwälder Fi, Lä mit Bu u. BAh; an die Kampfzone angrenzender Waldgürtel; Lawinengänge; Großprivatwald; Schadensschwerpunkt Sturm 2002; Rotwildkerngebiet; LSG 16 "Ennstaler und Eisenerzer Alpen" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 15% Fs - Fichtenwald subalpin 30% FT - Fichten-Tannenwald 50%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 6	an die Kampfzone angrenzender Waldgürtel

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
109	311	Schutzfunktion	nein	198,2ha	94,6%	187,5ha	4215	509.835/399.240

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Antonikogel-Sausattel-Paarenkogel; Höhenrücken; Fichtenmonokulturen, vereinzelt Lä; Großprivatwald; Feuchtbiotope; Rotwildkerngebiet; LSG 16 "Ennstaler und Eisenerzer Alpen" Fs - Fichtenwald subalpin 61% FT - Fichten-Tannenwald 39%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 3	schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
110	311	Schutzfunktion	nein	29,4ha	48,1%	14,1ha	4215	512.153/399.759

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Kragelschinken; Fichtenmonokulturen mit einzelnen Lä, nach oben auflösend, mit zunehmender Seehöhe Latschen und Grünerlen; Großprivatwald Fs - Fichtenwald subalpin 28% FZ - Fichten-Zirbenwald 72%	mehr als 80%

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 2 Abs. 2 (Kampfzone)	Rottenstruktur / Zwergwuchs

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
111	111	Nutzfunktion	ja	2.461,1ha	78,6%	1.935,2ha	4215	521.376/396.186

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Gößgraben-Schleichberg-Finzenkogel-Zölzalm-Hirnalm-Krumpen; wüchsige Nadelmischwälder, entlang der Gräben LH; Groß- und Kleinprivatwald; Rotwildkerngebiet; 3 Rotwildwintergatter; LSG 17 Reiting - Eisenerzer Reichenstein; ESG 34 "Teile der Eisenerzer Alpen"; Kreisfunktionsflächen 144 (E), 198 (W) und 199 (E) 6 Quellen lt. Wasserbuch enthält die Funktionsfläche 61101369 (unbefristetes forstliches Sperrgebiet) BU - Buchenwald 48% FT - Fichten-Tannenwald 6% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 41%	keine Kampfzone

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Schälschäden	10%	193,5ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 / Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild		

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
112	211	Nutzfunktion	nein	411,4ha	95,7%	393,6ha	4215	500.768/398.094

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Puchegggraben-Eggeralm; Nadelmischwälder Fi, Lä mit Bu; Schadensschwerpunkt Sturm 2002; Großprivatwald; Rotwildkerngebiet, 1 Wintergatter; LSG 16 "Ennstaler und Eisenerzer Alpen" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 16% FT - Fichten-Tannenwald 46% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 35%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
113	211	Nutzfunktion	nein	4.527,2ha	96,0%	4.348,1ha	4215	511.259/395.541

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Reitingau-Magdwiesen; Nadelmischwälder Fi, Lä, einige LH-Gruppen in den Gräben; Schadensschwerpunkt Sturm 2002 und Schneedruck 2007 ab sH 1300; Bannwald Quellschutzgebiet Grafitgraben; Rotwildkerngebiet; 2 Rotwildwintergatter; LSG 16 "Ennstaler und Eisenerzer Alpen"; LSG 17 Reiting - Eisenerzer Reichenstein; ESG 34 "Teile der Eisenerzer Alpen"; Kreisfunktionsflächen 129 (E) und 179 (W) und 197 (W) BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 9% BU - Buchenwald 5% FT - Fichten-Tannenwald 32% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 51% 4 Quellen lt. Wasserbuch	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
114	311	Schutzfunktion	nein	109,4ha	88,4%	96,7ha	4216	525.803/398.249

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Klammkogel; Nadelmischwälder mit Fi, Lä, Ki; Großprivatwald; flachgründige Rendzina, trocken, Erika flächendeckend und verjüngungsverhindernd; Kalksteinbruch im Süden; Windkraftwerk in Planung BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 7% BU - Buchenwald 13% FT - Fichten-Tannenwald 9% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 72%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
115	211	Nutzfunktion	ja	229,3ha	88,7%	203,4ha	4215	518.942/398.226

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Lins; Nadelmischwälder, entlang vom Linsbach LH; Großprivatwald; Rotwildkerngebiet; immer wieder Lawinenschäden; Rotwildwintergatter; SG 17 Reiting - Eisenerzer Reichenstein; ESG 34 "Teile der Eisenerzer Alpen" eine Quelle lt. Wasserbuch BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 14% BU - Buchenwald 15% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 70%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Aufschließungsmangel	20%	40,7ha
Schälschäden	20%	40,7ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 / Gegenmaßnahme 2	Dringl.
forstbetriebl. Erschließung Aufschließungsmangel	Basiserschließung	mittel
Wild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen	mittel

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
116	321	Schutzfunktion	ja	37,5ha	89,1%	33,5ha	4215	525.043/398.942

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Klammkogel; Nadelmischwälder mit Fi, Lä, WKi; Großprivatwald; schroff, seichtgründig, schwierige Wiederbewaldung im oberen Teil; OSWI 611015 Vordernberger Mauern; Bannwald Vordernberg Süd eine Quelle lt. Wasserbuch BU - Buchenwald 54% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 46%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 27 (Bannwald)	schroffe Standorte Objektschutzwirkung Bannlegungsbescheid
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich

Wälder mit Objektschutzwirkung

objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt		Gefahrenart
		1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Felssturz Steinschlag Lawinen Hochwasser
		2	Klasse III	11100-02	Betriebsgebäude für Verwaltung, Handel, Industrie, Gewerbe, Gastronomie, Gesundheit, Sicherheit, Kommunikation, Versorgung und Entsorgung (Energie, Wasser, Abfall), Verkehr	Felssturz Steinschlag Lawinen Hochwasser
		3	Klasse III	11100-03	landwirtschaftliche Betriebsgebäude (auch Almgebäude; mit Ausnahme von "Heustadeln" im Feld)	Felssturz Steinschlag Lawinen Hochwasser
		4	Klasse III	11100-04	Gebäude für Sport, kulturelle und religiöse Zwecke	Felssturz Steinschlag Lawinen Hochwasser

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Aufschließungsmangel	20%	6,7ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
forstbetriebl. Erschließung Aufschließungsmangel	Feinerschließung	hoch

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
117	**311**	**Schutzfunktion**	nein	263,4ha	82,3%	216,8ha	4215	506.694/395.449

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Kurzteichen; Mischwälder im Ostteil Bu, Fi, Lä, sonst dominiert Fi, Lä; stark vertiefte Gräben, im Nordteil mit Anbrüchen; Großprivatwald; großes Verbauungsprojekt der WLV; OSWI 01 "Teichen"; Bannwald Quellschutzgebiet Grafitgraben; LSG 16 "Ennstaler und Eisenerzer Alpen"; Kreisfunktionsflächen 165 (W) und 166 (E) und 188 (W) 6 Quellen lt. Wasserbuch	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	schroffe Standorte Rutschhänge

Wälder mit Objektschutzwirkung

objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt		Gefahrenart
100%	216,75ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Rutschungen Muren Hochwasser
		2	Klasse III	11100-03	landwirtschaftliche Betriebsgebäude (auch Almgebäude; mit Ausnahme von "Heustadeln" im Feld)	Rutschungen Muren Hochwasser
		3	Klasse III	11100-06	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)	Rutschungen Muren Hochwasser
		4	Klasse III	11100-18	Betriebsanlagen der Versorgung und Entsorgung und Kommunikation (zum Beispiel Kraftwerke, Kläranlagen, Trafostationen, Sendemasten, Wasserreservoirs) mit Ausnahme von Leitungen	Rutschungen Muren Hochwasser

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
118	**211**	**Nutzfunktion**	nein	769,4ha	94,0%	723,2ha	4216	528.338/397.345

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Thalerkogel-Rötzgraben-Silbersberg-Treffning-Luxstein; wüchsige Nadelmischwälder, in Grabeneinhängen LH, Großprivatwald; gutes Auerwildvorkommen; eine Quelle lt. Wasserbuch BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 5% BU - Buchenwald 48% FT - Fichten-Tannenwald 5% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 37% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 4%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
119	**211**	**Nutzfunktion**	ja	49,2ha	99,1%	48,7ha	4215	516.875/398.333

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Moosalm-Rauchkoppe; Fichtenreinbestände, vereinzelt Lä; Großprivatwald; Rotwildkerngebiet; LSG 17 Reiting - Eisenerzer Reichenstein; BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 31% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 67%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Aufschließungsmangel		

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
forstbetriebl. Erschließung Aufschließungsmangel	Basiserschließung	mittel

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
120	111	Nutzfunktion	nein	337,9ha	77,8%	262,8ha	4214	500.364/397.165

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Vorwald-Höllegg; Nadelmischwälder Fi, Lä, teilw. LH-Gruppen; Rotwildkerngebiet, 1 Wintergatter; Wintertourismus-Sonnberglifte (derzeit stillgelegt); Hauptschadensgebiet Sturm 2002; ESG 45 "Palten- und Liesingtal"; ESG 16 "Ennstaler und Eisenerzer Alpen" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 13% BU - Buchenwald 5% FT - Fichten-Tannenwald 18% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 63% eine Quelle lt. Wasserbuch	keine Kampfzone

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
121	321	Schutzfunktion	ja	70,9ha	96,9%	68,7ha	4215	525.294/398.187

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Klammkogel; Nadelmischwälder mit Fi, Lä, Ki; Groß- und Kleinprivatwald; seichtgründige Rendzina, trocken BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 5% BU - Buchenwald 44% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 50%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Aufschließungsmangel	20%	13,7ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 / Gegenmaßnahme 2	Dringl.
forstbetriebl. Erschließung Aufschließungsmangel	Feinerschließung	mittel

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
122	311	Schutzfunktion	ja	94,1ha	95,9%	90,2ha	4215	519.943/397.807

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Gosingeck, steile, seichtgründige Südhänge der Eisenerzer Alpen; Nadelwälder mit Fi und Lä; Großprivatwald; Aufschließungsmangel; Rotwildwintergatter; LSG 17 Reiting - Eisenerzer Reichenstein; ESG 34 "Teile der Eisenerzer Alpen" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 33% BU - Buchenwald 6% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 61%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Aufschließungsmangel	50%	45,1ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 / Gegenmaßnahme 2	Dringl.
forstbetriebl. Erschließung Aufschließungsmangel	Basiserschließung	mittel

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
123	121	Nutzfunktion	nein	315,0ha	76,8%	242,0ha	4216	526.021/395.911

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Vordernbergertal-Friedauwerk-Weißenberg; Nadelmischwälder mit Fi, Lä, Ki, teilweise Fichtenmonokulturen, vereinzelt LH; Groß- u. Kleinprivatwald; Bannwald In der Loiben; Kreisfunktionsfläche 372 (S) BU - Buchenwald 82% EB - Eichen-Buchenwald 5% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 12% 13 Quellen lt. Wasserbuch	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
124	111	Nutzfunktion	nein	169,1ha	98,3%	166,2ha	4216	528.993/398.214

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Zmöllhube-Kosakgraben; wüchsige Nadelmischwälder; Großprivatwald; gutes Auerwildvorkommen; BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 26% BU - Buchenwald 8% FT - Fichten-Tannenwald 11% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 46% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 6%	keine Kampfzone

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
126	211	Nutzfunktion	nein	427,1ha	96,5%	412,0ha	4215	523.559/397.223

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Tauchend-Krumpen-Finzenkogel; Mischwälder mit hohem LH-Anteil; Groß- und Kleinprivatwald; BU - Buchenwald 53% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 40%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
127	311	Schutzfunktion	nein	53,3ha	97,1%	51,8ha	4214	500.168/397.793

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Putzenmauer; Nadelmischwälder Fi, Lä, teilw. LH-Gruppen; Klein- und Großprivatwald; Felsstandort; LSG 16 "Ennstaler und Eisenerzer Alpen" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 51% FT - Fichten-Tannenwald 11% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 38%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
128	311	Schutzfunktion	nein	51,2ha	98,9%	50,6ha	4215	517.798/397.980

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Gößgraben-Klausenkögerl; Nadelmischwälder Fi, Lä; Großprivatwald; Rotwildkerngebiet; LSG 17 Reiting - Eisenerzer Reichenstein; ESG 34 "Teile der Eisenerzer Alpen" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 20% FT - Fichten-Tannenwald 5% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 75%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
129	211	Nutzfunktion	nein	358,9ha	97,8%	351,1ha	4215	505.431/396.800

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Kurzteichen-Schattseite, Mellingriedel; Nadelmischwälder Fi, Lä, in den tieferen Lagen Ta und LH; Windwurfflächen aus 1993; Hauptschadensgebiet Sturm 2002; Großprivatwald; Rotwildkerngebiet; LSG 16 "Ennstaler und Eisenerzer Alpen" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 10% Fs - Fichtenwald subalpin 4% FT - Fichten-Tannenwald 41% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 36% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 8% eine Quelle lt. Wasserbuch	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
130	111	Nutzfunktion	nein	1.319,2ha	81,7%	1.078,1ha	4215	504.619/395.242

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Melling-Reisacher-Sonnberg; Nadelmischwälder Fi, Lä, Ta mit Bu u. BAh; Schadensschwerpunkt Sturm 2002; Groß- und Kleinprivatwald; LSG 16 "Ennstaler und Eisenerzer Alpen"; Kreisfunktionsfläche 155 (E) eine Quelle lt. Wasserbuch BU - Buchenwald 11% FT - Fichten-Tannenwald 25% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 50% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 10%	keine Kampfzone

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
131	211	Nutzfunktion	nein	48,8ha	99,7%	48,7ha	4215	514.756/397.573

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Hinterer Gößgraben-Höllgraben; Nadelmischwälder Fi, Lä; Großprivatwald; Rotwildkerngebiet; LSG 17 Reiting - Eisenerzer Reichenstein; ESG 34 "Teile der Eisenerzer Alpen" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 12% FT - Fichten-Tannenwald 34% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 51%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
132	221	Nutzfunktion	nein	30,4ha	97,0%	29,5ha	4215	525.220/397.552

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Friedauwerk; Nadelmischwälder; Groß- und Kleinprivatwald BU - Buchenwald 100%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
133	131	**Wohlfahrtsfunktion**	nein	9.415,8ha	6,8%	636,2ha	4221	523.591/388.758

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Talboden des Liesing- und Murtales mit Trofaiacher Becken; tiefster Punkt des Bezirkes in Niklasdorf; geringe Waldausstattung; Auwälder entlang der Mur und Liesing; kleine Waldinseln; LSG 45 "Palten- und Liesingtal"; LSG 17 "Reiting - Eisenerzer Reichenstein"; LSG 13 "Rottenmanner-, Triebener Tauern und Seckauer Alpen"; ESG 5 "Ober- und Mittellauf der Mur mit Puxer Auwald, Puxer Wand und Gulsen"; Kreisfunktionsflächen 157 (E), 196 (E), 261 (E) und 361 (E) BU - Buchenwald 21% EB - Eichen-Buchenwald 65% EH - Eichen-Hainbuchenwald 8% FTA - Fichten-Tannen-Ahornwald 4% 27 Quellen lt. Wasserbuch	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
134	110	**Nutzfunktion**	nein	13,7ha	86,6%	11,9ha	4215	516.475/397.396

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Ramspach, unbefristetes forstliches Sperrgebiet (Zeiger WEPCODE:611010302), befindet sich in der Funktionsfläche: 61101115; LSG 17 "Reiting - Eisenerzer Reichenstein", ESG 34 "Teile der Eisenerzer Alpen"; Großprivatwald; Nadelmischwald FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 99%	keine Kampfzone

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
135	311	**Schutzfunktion**	nein	107,6ha	91,9%	98,9ha	4215	501.877/396.256

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Sulzbach; Nadelmischwälder Fi, Lä, LH, teilw. sehr felsig, Anbrüche im Grabenbereich; Grafitschiefer; Klein- und Großprivatwald; OSWI 02 "Sulzgrabenbach"; Kreisfunktionsfläche 152 (W) BU - Buchenwald 9% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 87% 2 Quellen laut Wasserbuch	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	schroffe Standorte Rutschhänge

Wälder mit Objektschutzwirkung

objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt		Gefahrenart
100%	98,88ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Rutschungen Muren Hochwasser
		2	Klasse III	11100-03	landwirtschaftliche Betriebsgebäude (auch Almgebäude; mit Ausnahme von "Heustadeln" im Feld)	Rutschungen Muren Hochwasser
		3	Klasse III	11100-06	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)	Rutschungen Muren Hochwasser
		4	Klasse I	11300-21	sonstige Masten des Strom-Freileitungsnetzes	Rutschungen Muren Hochwasser

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
136	**211**	**Nutzfunktion**	ja	281,1ha	97,2%	273,2ha	4215	515.894/396.197

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Hinterer Gößgraben-Schönau-Fuchskogel-Graskogel; Nadelmischwälder überwiegend mit Fi und Lä; Großprivatwald; Rotwildkerngebiet; Hauptschadensgebiet Sturm 2008 und Schneedruck 2007; LSG 17 "Reiting-Eisenerzer Reichenstein"; ESG 34 "Teile der Eisenerzer Alpen" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 10% FT - Fichten-Tannenwald 26% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 57% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 5%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Schälschäden	10%	27,3ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 / Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild Schälschäden durch Rotwild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Wildstandsreduktion Rotwild; Ausgleich des Geschlechterverhältnisses	hoch

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
137	**211**	**Nutzfunktion**	nein	10,4ha	93,0%	9,7ha	4214	499.655/396.647

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Unterhang Vorwald Sonnseite; Steilabfall; Nadelmischwälder Fi, Lä, teilw. LH-Gruppen; Kleinprivatwald; BU - Buchenwald 80% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 18%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
138	**111**	**Nutzfunktion**	nein	3.781,8ha	86,1%	3.255,2ha	4216	532.541/393.365

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Treffning-Laintal-Tollinggraben; Mischwälder mit hohem Fi-Anteil; Klein- und Großprivatwald; Hauptschadensgebiet Windwurf 2008 und 2022; Zirbenvorkommen Kampeck; Anbauversuche mit fremdländischen Baumarten im Süden; Kreisfunktionsflächen 203 (E) und 204 (E) BU - Buchenwald 57% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 25% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 12% 30 Quellen lt. Wasserbuch	keine Kampfzone

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
139	**111**	**Nutzfunktion**	nein	127,2ha	85,6%	108,9ha	4214	498.669/395.906

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Mittellage des Schober; Nadelmischwälder Fi, Lä, LH; Kleinprivatwald; ESG 38 "Niedere Tauern" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 18% FT - Fichten-Tannenwald 12% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 60% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 8%	keine Kampfzone

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
140	**211**	**Nutzfunktion**	nein	11,1ha	84,5%	9,3ha	4216	525.851/397.331

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Trattning; Nadelmischwälder; Groß- und Kleinprivatwald BU - Buchenwald 100%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
141	311	Schutzfunktion	nein	20,3ha	66,5%	13,5ha	4214	498.810/396.615

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Vorwald; Nadelmischwald mit LH; Magnesitsteinbruch; Kleinprivatwald; Bannwald Vorwald BU - Buchenwald 72% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 26%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 27 (Bannwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 2	Bannlegungsbescheid schroffe Standorte

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
143	311	Schutzfunktion	ja	107,6ha	75,8%	81,6ha	4215	518.973/396.560

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Hinterer Gößgraben-Finstertal; Nadelmischwälder überwiegend mit Fi und Lä; Großprivatwald; tiefe, großteils unerschlossene Gräben; LSG 17 "Reiting-Eisenerzer Reichenstein"; ESG 34 "Teile der Eisenerzer Alpen" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 31% BU - Buchenwald 6% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 63%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Aufschließungsmangel	60%	49,0ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 / Gegenmaßnahme 2	Dringl.
forstbetriebl. Erschließung Aufschließungsmangel	Basiserschließung	mittel

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
144	211	Nutzfunktion	nein	494,8ha	96,9%	479,5ha	4215	520.483/395.033

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Unterhang Kaisertal-Schleichberg-Größgraben; Nadelmischwälder großteils mit Fi und Lä; Klein- und Großprivatwald; Rotwildkerngebiet, 1 Wintergatter; LSG 17 "Reiting-Eisenerzer Reichenstein"; ESG 34 "Teile der Eisenerzer Alpen" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 9% BU - Buchenwald 34% FT - Fichten-Tannenwald 4% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 51% 7 Quellen lt. Wasserbuch	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
145	311	Schutzfunktion	nein	54,0ha	92,0%	49,7ha	4215	517.338/396.598

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Aignermauer-Wilder Graben; Nadelmischwälder überwiegend mit Fi und Lä; Großprivatwald; LSG 17 "Reiting-Eisenerzer Reichenstein"; ESG 34 "Teile der Eisenerzer Alpen" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 40% FT - Fichten-Tannenwald 7% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 52%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
146	111	Nutzfunktion	nein	233,4ha	97,9%	228,4ha	4215	514.557/395.753

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Hinterer Gößgraben-Kreuzsattel-Hirscheckriedel-Hoheneck; Nadelmischwälder überwiegend mit Fi und Lä; Großprivatwald; Rotwildkerngebiet; Hauptschadensgebiet Sturm 2008 und Schneedruck 2007; LSG 17 "Reiting-Eisenerzer Reichenstein"; ESG 34 "Teile der Eisenerzer Alpen" Fs - Fichtenwald subalpin 5% FT - Fichten-Tannenwald 86% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 5%	keine Kampfzone

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
147	211	Nutzfunktion	nein	96,1ha	91,7%	88,1ha	4214	499.457/395.324

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Mittellage des Schober; steile Hänge und Gräben; Nadelmischwald; Groß- und Kleinprivatwald; ESG 38 "Niedere Tauern" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 8% BU - Buchenwald 14% FT - Fichten-Tannenwald 27% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 49% eine Quelle lt. Wasserbuch	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
148	311	Schutzfunktion	nein	318,7ha	86,5%	275,6ha	4215	518.310/393.790

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Reiting; Almbetrieb; an die Kampfzone anschließender Waldgürtel rund um den Reiting; Latschenflächen mit einzelnen Fi und Lä; Großprivatwald; artenreiche Alpenflora; Rotwildkerngebiet; Steinwildvorkommen; LSG 17 "Reiting-Eisenerzer Reichenstein"; ESG 34 "Teile der Eisenerzer Alpen" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 29% Fs - Fichtenwald subalpin 19% FT - Fichten-Tannenwald 51%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 6 § 21 Abs. 1 Ziffer 2	an die Kampfzone angrenzender Waldgürtel schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur und schroffe Standorte

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
150	211	Nutzfunktion	nein	137,8ha	98,7%	136,0ha	4216	530.940/395.517

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Kaintal-Gutweinhöhe-Konradtörl; Nadelmischwälder überwiegend mit Fi und Lä, in Grabeneinhängen LH; Groß- und Kleinprivatwald BU - Buchenwald 57% FT - Fichten-Tannenwald 5% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 25% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 13%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 1 Ziffer 4	schroffe Standorte Rutschhänge

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
151	**311**	**Schutzfunktion**	nein	558,9ha	52,2%	291,8ha	4215	518.225/394.256

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Reiting; Almbetrieb; Latschenflächen mit einzelnen Fi und Lä; Großprivatwald; Rotwildkerngebiet; Steinwildvorkommen; artenreiche Alpenflora; LSG 17 "Reiting-Eisenerzer Reichenstein"; ESG 34 "Teile der Eisenerzer Alpen" Fs - Fichtenwald subalpin 40% FT - Fichten-Tannenwald 20% FZ - Fichten-Zirbenwald 17% LAT - Latschengebüsch 22%	mehr als 80%

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 2 Abs. 2 (Kampfzone) § 21 Abs. 1 Ziffer 2	Rottenstruktur / Zwergwuchs schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur und schroffe Lagen

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
153	**311**	**Schutzfunktion**	nein	37,1ha	98,5%	36,5ha	4214	499.418/395.075

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Mittellage des Schober; Nadelmischwälder Fi, Lä; Kleinprivatwald; OSWI 05 "Schneeberger"; ESG 38 "Niedere Tauern" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 8% BU - Buchenwald 6% FT - Fichten-Tannenwald 32% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 42% GRE - Grün-Erlengebüsch 8% - Anbruchsaktivität in Lücken, Blößen oder unregelmäßig räumdig bis locker bestockten Beständen. - Auslösung von Block-/Steinschlag durch die Bestockung und/oder aktiver Baumsturz. - Techn. Lawinenschutz; Schneeeintrag aus Ödland	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	Schneeschurf / Schneeschub

Wälder mit Objektschutzwirkung

objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt		Gefahrenart
100%	36,50ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Lawinen
		2	Klasse III	11100-03	landwirtschaftliche Betriebsgebäude (auch Almgebäude; mit Ausnahme von "Heustadeln" im Feld)	Lawinen
		3	Klasse III	11100-06	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)	Lawinen
		4	Klasse III	11100-26	Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)	Lawinen

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
155	**111**	**Nutzfunktion**	nein	467,4ha	92,3%	431,5ha	4214	500.430/393.777

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Liesing-Schwarzbeeralm-Schattenberg; Nadelmischwälder Fi, Lä, in den Gräben LH; Groß- und Kleinprivatwald; Schadensschwerpunkt Sturm 2002; Rotwildkerngebiet; ESG 38 "Niedere Tauern"; Kreisfunktionsfläche 173 (W) BU - Buchenwald 11% FT - Fichten-Tannenwald 51% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 33% 4 Quellen lt. Wasserbuch	keine Kampfzone

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
156	**311**	**Schutzfunktion**	nein	39,1ha	99,8%	39,0ha	4214	498.421/395.137

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Schober; Nadelmischwälder Fi, Lä, LH; an die Kampfzone angrenzender Waldgürtel; Kleinprivatwald; Rotwildrandgebiet; ESG 38 "Niedere Tauern" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 12% FT - Fichten-Tannenwald 81% GRE - Grün-Erlengebüsch 6%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	an Kampfzone angrenzender Waldgürtel

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
157	**311**	**Schutzfunktion**	nein	54,9ha	74,3%	40,8ha	4216	527.520/395.337

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Trofaiach-Schwaberg-Rötzgraben; Nadelmischwälder, vereinzelt mit LH; Groß- und Kleinprivatwald; Hauptschadensgebiet Sturm 2008; erschwerte Bewirtschaftung auf Grund von besiedelten Waldrändern im Tal; OSWI 611021 Schwaberg BU - Buchenwald 90% EB - Eichen-Buchenwald 10% 3 Quellen lt. Wasserbuch	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	schroffe Standorte Objektschutzwirkung

Wälder mit Objektschutzwirkung

objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt		Gefahrenart
100%	40,78ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Rutschungen Hochwasser
		2	Klasse III	11100-03	landwirtschaftliche Betriebsgebäude (auch Almgebäude; mit Ausnahme von "Heustadeln" im Feld)	Rutschungen Hochwasser
		3	Klasse III	11100-06	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)	Rutschungen Hochwasser
		4	Klasse II	11300-20	Masten des Hochspannungs-Freileitungsnetzes	Rutschungen Hochwasser

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
158	**311**	**Schutzfunktion**	nein	25,7ha	96,8%	24,9ha	4214	500.409/394.671

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Sorgergraben; Nadelmischwälder Fi, Lä, LH; Großprivatwald; OSWI 03 "Sorgergraben" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 13% BU - Buchenwald 12% FT - Fichten-Tannenwald 19% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 55% eine Quelle lt. Wasserbuch Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Leoben, Stammblatt 611003 ,Sorgergraben - Auslösung von Block-/Steinschlag durch die Bestockung und/oder aktiver Baumsturz. - Spontane Rutschungs- und Erosionsaktivität (oder Humusschwund) auf Wald-Flächen oder mangelnde Entwässerung und Armierung permanenter (tiefgründiger) Hangbewegungen (z. B. aufgrund einer einschichtigen Bestandesstruktur). - Geschiebe-/Wildholzbildung (z. B. durch instabile Bäume und Bestände im Grabeneinhang, Erosion unbestockter Uferböschungen). - Abflussbildung bzw. zu geringe Ausschöpfung des Bodenpuffer-potenzials durch einschichtige/ zu dichte und/oder nicht standortsgerechte Bestockungen. - Derzeit keine unmittelbaren Defizite der Schutzwirkung des Waldes, die geplanten Maßnahmen dienen der Schutzwaldpflege. - Techn. Uferschutz, Oberflächenabfluss LN	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	schroffe Standorte Rutschhänge

Wälder mit Objektschutzwirkung

objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt		Gefahrenart
100%	24,90ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Rutschungen Muren Hochwasser
		2	Klasse III	11100-06	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)	Rutschungen Muren Hochwasser
		3	Klasse II	11210-11	Freizeitanlagen im Freien wie Spiel-, Reit- und Tennisplätze, Freibäder (mit Ausnahme von Stadien → Gebäude)	Rutschungen Muren Hochwasser
		4	Klasse II	12100-27	sonstige öffentliche Straßen ("Gemeindestraßen") und Privatstraßen mit Verbindungsfunktion für permanent genutzte Wohn- und Arbeitsstätten	Rutschungen Muren Hochwasser

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
159	**311**	**Schutzfunktion**	nein	30,7ha	99,0%	30,4ha	4215	502.294/395.052

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Greiml; Nadelmischwälder Fi, Lä, einzelne Bu; Kleinprivatwald; felsig; OSWI 07 "Greiml" BU - Buchenwald 17% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 83%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	schroffe Standorte Geröll, Blockhalden

Wälder mit Objektschutzwirkung

objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt		Gefahrenart
100%	30,43ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Felssturz Steinschlag Rutschungen Hochwasser
		2	Klasse III	11100-02	Betriebsgebäude für Verwaltung, Handel, Industrie, Gewerbe, Gastronomie, Gesundheit, Sicherheit, Kommunikation, Versorgung und Entsorgung (Energie, Wasser, Abfall), Verkehr	Felssturz Steinschlag Rutschungen Hochwasser
		3	Klasse III	11100-03	landwirtschaftliche Betriebsgebäude (auch Almgebäude; mit Ausnahme von "Heustadeln" im Feld)	Felssturz Steinschlag Rutschungen Hochwasser
		4	Klasse III	11100-06	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)	Felssturz Steinschlag Rutschungen Hochwasser

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
160	**311**	**Schutzfunktion**	nein	1.340,2ha	56,0%	750,6ha	4214	499.148/389.981

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Kampfzone vom Schober bis zum Feistererhorn; Großprivatwald; Rotwildkerngebiet; Steinwildvorkommen; LSG 13 "Rottenmanner, Triebener- u. Seckauer Alpen"; ESG 38 "Niedere Tauern"; ESG 39 "Hochlagen der östlichen Wölzer Tauern und Seckauer Alpen" Fs - Fichtenwald subalpin 32% FZ - Fichten-Zirbenwald 25% GRE - Grün-Erlengebüsch 6% LAT - Latschengebüsch 35%	mehr als 80%

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 2 Abs. 2 (Kampfzone)	Rottenstruktur / Zwergwuchs

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
161	**211**	**Nutzfunktion**	nein	85,4ha	86,4%	73,8ha	4215	502.563/394.704

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Baiherhuber; Nadelmischwälder Fi, Lä, einzelne Bu; Großprivatwald BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 12% BU - Buchenwald 23% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 63%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
164	**211**	**Nutzfunktion**	nein	280,5ha	78,7%	220,7ha	4216	535.943/395.158

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Proleb-Kletschachkogel-Kletschachalm; Groß- und Kleinprivatwald,Fi Lä Bestände; Kreisfunktionsfläche 178 (E) BU - Buchenwald 10% FT - Fichten-Tannenwald 27% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 59%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
166	**111**	**Nutzfunktion**	nein	1.577,6ha	77,9%	1.228,5ha	4215	512.377/392.315

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Vorlagen der Reitingau und Magdwiesen; Nadelmischwälder Fi, Lä, einige LH-Gruppen in den Gräben; Großprivatwald in den hinteren Lagen, Kleinprivatwald in den Vorlagen; Rotwildkerngebiet, 1 Rotwildwintergatter; LSG 17 "Reiting-Eisenerzer Reichenstein"; Schadensschwerpunkt Sturm 2002 und Schneedruck 2007 ab SH 1.300m; Kreisfunktionsfläche 195 (E) BU - Buchenwald 41% FT - Fichten-Tannenwald 8% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 44% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 5% 3 Quellen lt. Wasserbuch	keine Kampfzone

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
167	**311**	**Schutzfunktion**	nein	10,5ha	100,0%	10,5ha	4214	498.993/394.598

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Hochlagen des Schober; Nadelmischwälder Fi, Lä; an die Kampfzone angrenzender Waldgürtel; Kleinprivatwald; OSWI 05 "Schneeberger"; ESG 38 "Niedere Tauern" Fs - Fichtenwald subalpin 5% FT - Fichten-Tannenwald 57% LAT - Latschengebüsch 35%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 6	Schneeschurf / Schneeschub an die Kampfzone angrenzender Waldgürtel

Wälder mit Objektschutzwirkung

objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt		Gefahrenart
100%	10,52ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Lawinen
		2	Klasse III	11100-03	landwirtschaftliche Betriebsgebäude (auch Almgebäude; mit Ausnahme von "Heustadeln" im Feld)	Lawinen
		3	Klasse III	11100-06	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)	Lawinen
		4	Klasse III	11100-26	Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)	Lawinen

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
168	**311**	**Schutzfunktion**	ja	708,2ha	92,2%	652,6ha	4215	518.176/391.898

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Schloßgraben-Kaisertal-Fallgraben-Haarkogel; Süd- und Ostabfall des Reiting; seichtgründig, felsig; Lawinengänge; Nadelmischwälder Fi, Lä, teils Bu; Groß- und Kleinprivatwald; Rotwildkerngebiet; LSG 17 "Reiting-Eisenerzer Reichenstein", ESG 34 "Teile der Eisenerzer Alpen" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 31% BU - Buchenwald 11% FT - Fichten-Tannenwald 12% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 45%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur und schroffe Standorte

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Aufschließungsmangel	50%	326,3ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 / Gegenmaßnahme 2	Dringl.
forstbetriebl. Erschließung Aufschließungsmangel	Basiserschließung	mittel

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
169	**311**	**Schutzfunktion**	nein	31,2ha	39,1%	12,2ha	4214	498.625/394.301

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Schober; Grünerlengebüsch; Kleinprivatwald; OSWI 05 "Schneeberger; ESG 38 "Niedere Tauern" Fs - Fichtenwald subalpin 33% FZ - Fichten-Zirbenwald 11% GRE - Grün-Erlengebüsch 19% LAT - Latschengebüsch 37%	mehr als 80%

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 2 Abs. 2 (Kampfzone) § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	Rottenstruktur / Zwergwuchs Schneeschurf / Schneeschub

Wälder mit Objektschutzwirkung

objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt		Gefahrenart
100%	12,19ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Lawinen
		2	Klasse III	11100-03	landwirtschaftliche Betriebsgebäude (auch Almgebäude; mit Ausnahme von "Heustadeln" im Feld)	Lawinen
		3	Klasse III	11100-06	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)	Lawinen
		4	Klasse III	11100-26	Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)	Lawinen

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
170	221	Nutzfunktion	nein	17,6ha	63,7%	11,2ha	4216	526.742/394.738

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Trofaiach-Schwaberg; Nadelmischwälder mit Fi, Lä, Ki, teilweise Fi-Monokulturen, vereinzelt LH; Groß- und Kleinprivatwald; Hauptschadensgebiet Sturm 2022; Quarzitsteinbruch im Süden; BU - Buchenwald 88% EB - Eichen-Buchenwald 12%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
173	321	Schutzfunktion	nein	33,6ha	77,2%	25,9ha	4216	527.011/394.764

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Trofaiach-Schwaberg-Rötzgrabeneingang, Nadelmischwälder mit Fi, Lä, WKi und vereinzelt LH; Groß und Kleinprivatwald; Hauptschadensgebiet Sturm 2008; tiefe Gräben; Bewirtschaftungserschwernisse durch verbauten Waldrand im Tal; OSWI 611021 "Schwaberg" BU - Buchenwald 77% EB - Eichen-Buchenwald 22%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 4	schroffe Standorte Objektschutzwirkung Rutschhänge
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich

Wälder mit Objektschutzwirkung

objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt		Gefahrenart
100%	25,94ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Rutschungen Hochwasser
		2	Klasse III	11100-03	landwirtschaftliche Betriebsgebäude (auch Almgebäude; mit Ausnahme von "Heustadeln" im Feld)	Rutschungen Hochwasser
		3	Klasse III	11100-06	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)	Rutschungen Hochwasser
		4	Klasse II	11300-20	Masten des Hochspannungs-Freileitungsnetzes	Rutschungen Hochwasser

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
174	311	Schutzfunktion	nein	91,1ha	99,8%	91,0ha	4215	501.190/393.581

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Unterwald-Liesing; steile Grabeneinhänge zur Liesing; Nadelmischwälder Fi, Lä, LH; Groß- und Kleinprivatwald; Schadensschwerpunkt Sturm 2002; ESG 38 "Niedere Tauern" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 4% FT - Fichten-Tannenwald 14% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 80%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
175	311	Schutzfunktion	ja	1.654,5ha	93,9%	1.554,2ha	4221	503.584/388.447

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Hochlagen der Niedern Tauern vom Schober bis zum Speikbichl; Nadelmischwälder Fi, Lä, Zi und Latsche; an die Kampfzone angrenzender Waldgürtel; Großprivatwald; Hauptschadensgebiet Sturm 2002; Rotwildkerngebiet; Steinwildvorkommen; LSG 13 "Rottenmanner, Triebener- u. Seckauer Alpen"; ESG 38 "Niedere Tauern"; ESG 39 "Hochlagen der östlichen Wölzer Tauern und Seckauer Alpen" Fs - Fichtenwald subalpin 46% FT - Fichten-Tannenwald 47%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 6	an Kampfzone angrenzender Waldgürtel

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Verdichtung	10%	155,4ha
Verbissschäden	20%	310,8ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 / Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Waldweide - § 7 lit. c Z 2 ForstG (Almbereich)		
Wild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen	mittel

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
176	311	Schutzfunktion	nein	113,1ha	91,3%	103,3ha	4215	503.320/394.067

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Großthoma-Pretaller; Nadelmischwälder Fi, Lä, einzelne Bu; Kleinprivatwald; Hauptschadensgebiet Sturm 2002; OSWI 06 "Pretaller" BU - Buchenwald 38% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 61% eine Quelle lt. Wasserbuch	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	schroffe Standorte Rutschhänge

Wälder mit Objektschutzwirkung

objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt		Gefahrenart
100%	103,32ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Felssturz Steinschlag Rutschungen Hochwasser
		2	Klasse III	11100-02	Betriebsgebäude für Verwaltung, Handel, Industrie, Gewerbe, Gastronomie, Gesundheit, Sicherheit, Kommunikation, Versorgung und Entsorgung (Energie, Wasser, Abfall), Verkehr	Felssturz Steinschlag Rutschungen Hochwasser
		3	Klasse III	11100-06	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)	Felssturz Steinschlag Rutschungen Hochwasser
		4	Klasse III	11100-26	Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)	Felssturz Steinschlag Rutschungen Hochwasser

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
179	**211**	**Nutzfunktion**	nein	20,3ha	77,9%	15,8ha	4216	531.439/394.328

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Hebenstreitalm; Nadelmischwälder; Kleinprivatwald; seichtgründige Böden; schwierige Wiederbewaldung BU - Buchenwald 99% eine Quelle lt. Wasserbuch	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
180	**121**	**Nutzfunktion**	nein	83,1ha	91,3%	75,9ha	4216	528.482/394.048

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Schloßbauer-Laintal; Nadelmischwälder; Groß- und Kleinprivatwald; Hauptschadensgebiet Sturm 2008 und 2022 BU - Buchenwald 69% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 29% 6 Quellen lt. Wasserbuch	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
181	**311**	**Schutzfunktion**	nein	171,2ha	94,2%	161,2ha	4215	501.279/392.685

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Liesinggraben, Nadelmischwälder Fi, Lä, LH; Klein- und Großprivatwald; OSWI 44 "Liesing"; LSG 13 "Rottenmanner, Triebener- u. Seckauer Alpen" BU - Buchenwald 22% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 76%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	schroffe Standorte Rutschhänge

Wälder mit Objektschutzwirkung

objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt		Gefahrenart
100%	161,18ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Felssturz Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser
		2	Klasse III	11100-04	Gebäude für Sport, kulturelle und religiöse Zwecke	Felssturz Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser
		3	Klasse III	11100-06	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)	Felssturz Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser
		4	Klasse III	11100-18	Betriebsanlagen der Versorgung und Entsorgung und Kommunikation (zum Beispiel Kraftwerke, Kläranlagen, Trafostationen, Sendemasten, Wasserreservoirs) mit Ausnahme von Leitungen	Felssturz Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
182	211	Nutzfunktion	nein	67,8ha	96,2%	65,2ha	4215	504.407/393.346

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Pretaller; Nadelmischwälder Fi, Lä mit Bu, LH; Kleinprivatwald; LSK FläNr. 1009 "Pretaller" BU - Buchenwald 50% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 49%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	schroffe Standorte Objektschutzwirkung

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
183	211	Nutzfunktion	nein	802,6ha	92,0%	738,7ha	4214	499.122/391.076

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Liesing-Finsterliesing; steile Hänge; Nadelmischwälder Fi, Lä, in den Gräben LH; Großprivatwald; Hauptschadensgebiet Sturm 2002; Rotwildkerngebiet; LSG 13 "Rottenmanner, Triebener- u. Seckauer Alpen", ESG 38 "Niedere Tauern"; Kreisfunktionsfläche 211 (E) BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 10% FT - Fichten-Tannenwald 59% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 25% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 5%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
184	311	Schutzfunktion	nein	30,0ha	99,6%	29,8ha	4215	502.684/393.559

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Eichberg; Nadelmischwälder Fi, Lä, einige Ta u. Bu; Windwurfflächen aus 1993; Bannwald Eichberg; Großprivatwald; BU - Buchenwald 84% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 15% 2 Quellen lt. Wasserbuch	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 27 (Bannwald)	Bannlegungsbescheid

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
186	111	Nutzfunktion	nein	649,6ha	98,2%	637,9ha	4215	501.339/390.919

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Rippl-Hanfen; Nadelmischwälder Fi, Lä, in den Gräben LH; Großprivatwald; Hauptschadensgebiet Sturm 2002; Rotwildkerngebiet, 1 Wintergatter; LSG 13 "Rottenmanner, Triebener- u. Seckauer Alpen", ESG 38 "Niedere Tauern" FT - Fichten-Tannenwald 38% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 52% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 7%	keine Kampfzone

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
187	211	Nutzfunktion	nein	1.422,5ha	98,1%	1.395,6ha	4221	505.430/389.290

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Feisterer, Pisching und Hagenbach; Nadelmischwälder Fi, Lä; Großprivatwald; Rotwildkerngebiet; 2 Wintergatter; LSG 13 "Rottenmanner, Triebener- u. Seckauer Alpen", ESG 38 "Niedere Tauern" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 6% BU - Buchenwald 5% FT - Fichten-Tannenwald 41% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 42% eine Quelle lt. Wasserbuch	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
188	211	Nutzfunktion	nein	184,0ha	87,5%	161,0ha	4216	536.385/393.264

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Proleb-Kletschach; Klein- und Großprivatwald; Mischwälder Fi, Lä, Ta; BU - Buchenwald 86% EB - Eichen-Buchenwald 7% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 5%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
189	111	Nutzfunktion	nein	635,4ha	95,5%	606,9ha	4215	504.665/391.563

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Hahnreich; Nadelmischwälder Fi, Lä, in den Gräben LH; Kleinprivatwald; Hauptschadensgebiet Sturm 2002; Bannwald Klausbauer; LSG 13 "Rottenmanner, Triebener- u. Seckauer Alpen"; Kreisfunktionsfläche 373 (S) BU - Buchenwald 26% Fs - Fichtenwald subalpin 6% FT - Fichten-Tannenwald 21% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 44% eine Quelle lt. Wasserbuch	keine Kampfzone

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
191	111	Nutzfunktion	nein	66,5ha	77,7%	51,7ha	4214	498.089/392.369

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Igl; Nadelmischwälder Fi, Lä, in den Gräben LH; Großprivatwald; Rotwildkerngebiet, 1 Wintergatter; Marmorsteinbruch; LSG 13 "Rottenmanner, Triebener- u. Seckauer Alpen" FT - Fichten-Tannenwald 32% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 55% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 9%	keine Kampfzone

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
192	321	Schutzfunktion	nein	33,7ha	92,9%	31,4ha	4215	507.981/392.816

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Kalwang Sonnseite; Nadelmischwälder Fi, Lä in den Grabeneinhängen Mischwälder mit Bu, BAh, Erle; Großprivatwald; OSWI 01 "Teichen"; BU - Buchenwald 99%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	schroffe Standorte Objektschutzwirkung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich

Wälder mit Objektschutzwirkung

objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt		Gefahrenart
100%	31,36ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Rutschungen Muren Hochwasser
		2	Klasse III	11100-03	landwirtschaftliche Betriebsgebäude (auch Almgebäude; mit Ausnahme von "Heustadeln" im Feld)	Rutschungen Muren Hochwasser
		3	Klasse III	11100-06	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)	Rutschungen Muren Hochwasser
		4	Klasse III	11100-18	Betriebsanlagen der Versorgung und Entsorgung und Kommunikation (zum Beispiel Kraftwerke, Kläranlagen, Trafostationen, Sendemasten, Wasserreservoirs) mit Ausnahme von Leitungen	Rutschungen Muren Hochwasser

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
197	133	Wohlfahrtsfunktion	nein	156,5ha	52,1%	81,6ha	4215	524.481/392.457

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Kehrwald-Trofaiach; Mischwälder mit hohem Fi-Anteil; Kleinprivatwald; Naherholungsgebiet westlich von Trofaiach mit Panoramaweg, Kneippanlage, Biotop BU - Buchenwald 49% EB - Eichen-Buchenwald 51%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Ausgleich des Wasserhaushaltes und Klimaausgleich
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
198	311	Schutzfunktion	nein	18,9ha	100,0%	18,9ha	4215	509.027/392.532

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Lissing-Dobersbach; Nadelmischwälder Fi, Lä in den Grabeneinhängen Mischwälder mit Bu, BAh, Erle; Dobersbachwasserfall; Großprivatwald; BU - Buchenwald 70% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 30%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
200	321	Schutzfunktion	nein	19,4ha	98,8%	19,1ha	4215	508.680/392.360

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Kalwang-Sonnseite; Mischwälder im Ostteil Bu, Fi, Lä; stark vertiefte Gräben, im Nordteil mit Anbrüchen; Klein- und Großprivatwald; BU - Buchenwald 93% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 7%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	schroffe Standorte Objektschutzwirkung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
203	211	Nutzfunktion	nein	11,3ha	100,0%	11,3ha	4215	509.325/392.353

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Lissing-Dobersbach; Nadelmischwälder Fi, Lä in den Grabeneinhängen Mischwälder mit Bu, BAh, Erle; Kleinprivatwald; BU - Buchenwald 25% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 75%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
204	311	Schutzfunktion	nein	52,6ha	100,0%	52,6ha	4216	528.972/392.310

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Friesingwand; Nadelmischwälder Fi, Lä, Ki, großteils unbegehbar; Kleinprivatwald; seichtgründige Rendsina, erzführende Kalke; Kreisfunktionsfläche 212 (E) BU - Buchenwald 85% EB - Eichen-Buchenwald 9% FKB - Fichten-Kiefern-Buchenwald 7%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
205	111	Nutzfunktion	nein	739,1ha	97,0%	717,2ha	4221	508.045/389.748

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Hagenbach-Tiefruck-Stellerberg; Nadelmischwälder Fi, Lä, Ta; Großprivatwald; 2 Wintergatter; Rotwildkerngebiet; Hauptschadensgebiet Sturm 2002; LSG Nr. 13 "Rottenmanner, Triebener- u. Seckauer Alpen" BU - Buchenwald 34% FT - Fichten-Tannenwald 17% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 42% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 6% 6 Quellen lt. Wasserbuch	keine Kampfzone

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
206	221	Nutzfunktion	nein	79,0ha	96,6%	76,3ha	4215	509.670/391.636

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Grazerberg; Mischwälder mit Fi, Lä und Bu; Kleinprivatwald; BU - Buchenwald 72% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 28% 2 Quellen lt. Wasserbuch	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
207	211	Nutzfunktion	nein	20,9ha	88,5%	18,5ha	4216	538.161/392.410

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Proleb-Sonntagberg-Penggen; Kleinprivatwald; Mischbestände mit Fi, Lä und LH; BU - Buchenwald 81% EB - Eichen-Buchenwald 17%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
208	111	Nutzfunktion	nein	316,5ha	96,7%	306,2ha	4214	497.986/390.826

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Steinkar-Hühnerkar; Nadelmischwälder Fi, Lä, Zi; Großprivatwald; Hauptschadensgebiet Sturm 2002; Rotwildkerngebiet, 1 Wintergatter; LSG 13 "Rottenmanner, Triebener- u. Seckauer Alpen", ESG 38 "Niedere Tauern" Fs - Fichtenwald subalpin 5% FT - Fichten-Tannenwald 79% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 5% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 10% eine Quelle lt. Wasserbuch	keine Kampfzone

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
211	231	Wohlfahrtsfunktion	ja	10,2ha	48,6%	4,9ha	4216	527.795/391.964

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Trofaiach-Steyrerkögerl; Nadelmischwald, vereinzelt LH; Kleinprivatwald; Hauptschadensgebiet Sturm 2022 EB - Eichen-Buchenwald 97%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	räumliche Gliederung des Waldes in dicht verbauten bzw. bewohnten Gebieten und Klimaausgleich

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Aufschließungsmangel	80%	4,0ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
forstbetriebl. Erschließung Aufschließungsmangel	Basiserschließung	mittel

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
212	211	Nutzfunktion	nein	119,9ha	98,0%	117,5ha	4216	529.005/391.385

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
St. Peter-Freienstein-Mehlbreineben-Friesingberg; Mischwälder von geringer Bonität; Großprivatwald; seichtgründige Rendsina; Hauptschadensgebiet Sturm 2008 und 2022; BU - Buchenwald 97%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
213	211	Nutzfunktion	nein	36,8ha	85,1%	31,3ha	4215	510.645/391.132

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Grazerberg; Nadelmischwälder Fi, Lä; Kleinprivatwald; BU - Buchenwald 51% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 49%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
214	221	Nutzfunktion	ja	90,8ha	67,2%	61,0ha	4216	527.673/391.415

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
St. Peter-Freienstein-Gmeingrube; Nadelmischwälder, vereinzelt LH; Kleinprivatwald; Hauptschadensgebiet Sturm 2022 BU - Buchenwald 16% EB - Eichen-Buchenwald 80% 3 Quellen lt. Wasserbuch	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	räumliche Gliederung des Waldes in dicht verbauten bzw. bewohnten Gebieten, Ausgleich des Wasserhaushaltes u. Klimaausgleich

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Aufschließungsmangel	30%	18,3ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 / Gegenmaßnahme 2	Dringl.
forstbetriebl. Erschließung Aufschließungsmangel	Basiserschließung	mittel

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
215	121	Nutzfunktion	ja	67,6ha	92,1%	62,2ha	4216	527.344/391.010

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Kulm; Nadelmischwälder, im Süden vermehrt LH; Kleinprivatwald; Hauptschadensgebiet Sturm 2022; erschwerte Bewirtschaftung im Südosten auf Grund der Verbauung am Waldrand BU - Buchenwald 31% EB - Eichen-Buchenwald 67%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Aufschließungsmangel	50%	31,1ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 / Gegenmaßnahme 2	Dringl.
forstbetriebl. Erschließung Aufschließungsmangel	Basiserschließung	hoch

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
216	221	Nutzfunktion	nein	17,9ha	96,4%	17,3ha	4216	538.362/391.699

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Proleb-Kohlbrandgraben; Kleinprivatwald; Fi-Lä-LH Bestände; BU - Buchenwald 6% EB - Eichen-Buchenwald 94%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
217	121	Nutzfunktion	nein	41,2ha	66,8%	27,5ha	4216	538.758/391.712

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Proleb-Kohlbrand-Ost; Kleinprivatwald; Mischwälder mit Fi, Lä und LH; BU - Buchenwald 28% EB - Eichen-Buchenwald 72%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
218	121	Nutzfunktion	nein	180,7ha	89,0%	160,9ha	4216	537.015/391.272

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Proleb-Proleber Berg-Kletschach Eingang; Kleinprivatwald; Mischwälder mit Fi, Lä und LH in den Gräben; BU - Buchenwald 37% EB - Eichen-Buchenwald 62%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
219	221	Nutzfunktion	nein	28,1ha	99,7%	28,0ha	4215	519.589/391.288

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Dirnsdorf; Mischwälder Fi, Lä, Bu; Riemenparzellen östl. Lärchriese; Klein- und Großprivatwald; LSG 17 "Reiting - Eisenerzer Reichenstein" BU - Buchenwald 99%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
220	321	Schutzfunktion	ja	26,4ha	100,0%	26,4ha	4216	528.316/391.235

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Gspitzte Wand; Nadelmischwälder mit Ki, Fi, Lä; Klein- und Großprivatwald; Erika flächendeckend; seichtgründige Rendsina; Hauptschadensgebiet Sturm 2022 BU - Buchenwald 10% EB - Eichen-Buchenwald 48% FKB - Fichten-Kiefern-Buchenwald 41%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Aufschließungsmangel	80%	21,1ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 / Gegenmaßnahme 2	Dringl.
forstbetriebl. Erschließung Aufschließungsmangel	Basiserschließung	mittel

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
221	**311**	**Schutzfunktion**	ja	197,0ha	95,1%	187,3ha	4216	529.707/390.614

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Oberer Tollinggraben-Friesinggraben-Unterer Tollinggraben; Nadelmischwälder, entlang der Gräben LH; Groß- und Kleinprivatwald; Hauptschadensgebiet Sturm 2022; seichtgründige Rendsina; großflächige Rodungen WLV - Hochwasserrückhaltebecken; Kreisfunktionsfläche 249 (W) BU - Buchenwald 31% EB - Eichen-Buchenwald 49% FKB - Fichten-Kiefern-Buchenwald 18% 13 Quellen lt. Wasserbuch	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Rodungsdruck	10%	18,7ha
Aufschließungsmangel	20%	37,5ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Grundwasser Rückhaltebecken um Werk Donawitz	waldbauliche Maßnahmen waldverbessernde Maßnahmen	hoch
forstbetriebl. Erschließung Aufschließungsmangel	Feinerschließung	mittel

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
222	**322**	**Schutzfunktion**	nein	23,6ha	87,8%	20,7ha	4216	535.960/390.851

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Proleb-Haindlgraben-Panoramaweg; Kleinprivatwald; Mischwälder mit Fi, Lä und LH; erschwerte Bewirtschaftung durch verbaute Waldränder; OSWI 23 "Proleber Berg" BU - Buchenwald 8% EB - Eichen-Buchenwald 92%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	schroffe Standorte Objektschutzwirkung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Wälder mit Objektschutzwirkung

objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt		Gefahrenart
100%	20,70ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Rutschungen Hochwasser
		2	Klasse III	11100-06	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)	Rutschungen Hochwasser
		3	Klasse III	11100-26	Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)	Rutschungen Hochwasser
		4	Klasse II	12100-27	sonstige öffentliche Straßen ("Gemeindestraßen") und Privatstraßen mit Verbindungsfunktion für permanent genutzte Wohn- und Arbeitsstätten	Rutschungen Hochwasser

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
223	321	Schutzfunktion	nein	75,1ha	95,0%	71,3ha	4215	518.895/390.729

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Dirnsdorf-Lärchriese; Mischwälder Fi-Lä-Bu; Riemenparzellen; Klein- und Großprivatwald; Rotwildkerngebiet; LSG 17 "Reiting - Eisenerzer Reichenstein" BU - Buchenwald 51% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 48%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
224	121	Nutzfunktion	ja	670,6ha	80,8%	541,6ha	4222	532.147/389.830

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Leoben-Donawitz bis Proleber Veitsberg; Groß- und Kleinprivatwald; Mischwälder mit Fi, Lä und Laubholz; Schlackenhalde der Vöest Alpine; BU - Buchenwald 41% EB - Eichen-Buchenwald 57%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Verbissschäden	50%	270,8ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 / Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild Verbissschäden durch Muffelwild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Wildstandsreduktion Muffelwild; Auflassen von Reh- und Muffelwildfütterungen	hoch

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
225	121	Nutzfunktion	nein	90,3ha	94,8%	85,6ha	4215	518.829/390.246

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Unterhang des Reitingmassives bei Dirnsdorf; Nadelmischwälder Fi, Lä, einz. Ki u. LH; teilw. stark felsig; Großprivatwald ; LSG 17 "Reiting - Eisenerzer Reichenstein" BU - Buchenwald 89% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 9%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
226	321	Schutzfunktion	ja	19,9ha	77,4%	15,4ha	4216	527.893/390.805

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Kulm-Ost, Nadelmischwälder mit Fi, Lä, WKi - vereinzelt LH; nicht aufgeschlossen, ungepflegt; Kleinprivatwald; Hauptschadensgebiet Sturm 2022; Bannwald Kulm; EB - Eichen-Buchenwald 92% EH - Eichen-Hainbuchenwald 5%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 27 (Bannwald)	schroffe Standorte Bannlegungsbescheid
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Aufschließungsmangel	70%	10,8ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 / Gegenmaßnahme 2	Dringl.
forstbetriebl. Erschließung Aufschließungsmangel	Basiserschließung	hoch

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
227	121	Nutzfunktion	nein	41,3ha	89,2%	36,9ha	4215	511.819/390.445

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Mauterner Berg; Nadelmischwälder Fi, Lä; Großprivatwald BU - Buchenwald 95% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 5%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
228	133	Wohlfahrtsfunktion	nein	55,7ha	19,9%	11,1ha	4216	538.411/391.015

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Proleb-Köllach-Au; Kleinprivatwald; Laubmischwälder; Vogel- und Fischlehrpfad Silbersee; Fitness und Erholung; EB - Eichen-Buchenwald 81% EH - Eichen-Hainbuchenwald 19%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Ausgleich des Wasserhaushaltes und Klimaausgleich
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
229	111	Nutzfunktion	nein	33,9ha	98,9%	33,6ha	4215	518.071/390.425

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Kammerer Boden; Nadelmischwälder Fi, Lä, einz. LH, Bu; Großprivatwald; LSG 17 "Reiting-Eisenerzer Reichenstein" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 4% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 96%	keine Kampfzone

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
230	111	Nutzfunktion	nein	183,7ha	90,0%	165,3ha	4221	523.165/389.959

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Veitscherwald - Windischbühel; Nadelmischwälder; Kleinprivatwald; BU - Buchenwald 42% EB - Eichen-Buchenwald 57% eine Quelle lt. Wasserbuch	keine Kampfzone

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
231	321	Schutzfunktion	nein	26,5ha	93,5%	24,8ha	4215	511.194/390.332

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Rabenstein; Nadelmischwälder Fi, Lä, Ki, LH im Unterhang; Kleinprivatwald; OSWI 08 "Grazerberg" BU - Buchenwald 99%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	schroffe Standorte Objektschutzwirkung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich

Wälder mit Objektschutzwirkung

objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt		Gefahrenart
100%	24,77ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Felssturz Steinschlag
		2	Klasse III	11100-03	landwirtschaftliche Betriebsgebäude (auch Almgebäude; mit Ausnahme von "Heustadeln" im Feld)	Felssturz Steinschlag
		3	Klasse III	11100-26	Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)	Felssturz Steinschlag
		4	Klasse I	12100-29	Forststraßen, Güterwege (inklusive Almerschließungsstraßen)	Felssturz Steinschlag

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
232	**331**	**Schutzfunktion**	ja	19,3ha	85,5%	16,5ha	4216	528.459/390.426

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
St. Peter-Freienstein; Nadelmischwälder, im Süden vermehrt LH und Schwarzkiefernvorkommen; Groß- und Kleinprivatwald; Hauptschadensgebiet Sturm 2008; Aufschließungsmangel im Norden; OSWI 611020 "Freienstein" EB - Eichen-Buchenwald 95% Elm - Eichenwald submediterran (Flaum-Eiche) 5%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	schroffe Standorte Objektschutzwirkung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich

Wälder mit Objektschutzwirkung

objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt		Gefahrenart
100%	16,50ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Felssturz Steinschlag Rutschungen
		2	Klasse III	11100-02	Betriebsgebäude für Verwaltung, Handel, Industrie, Gewerbe, Gastronomie, Gesundheit, Sicherheit, Kommunikation, Versorgung und Entsorgung (Energie, Wasser, Abfall), Verkehr	Felssturz Steinschlag Rutschungen
		3	Klasse III	11100-03	landwirtschaftliche Betriebsgebäude (auch Almgebäude; mit Ausnahme von "Heustadeln" im Feld)	Felssturz Steinschlag Rutschungen
		4	Klasse III	11100-04	Gebäude für Sport, kulturelle und religiöse Zwecke	Felssturz Steinschlag Rutschungen

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Aufschließungsmangel	60%	9,9ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 / Gegenmaßnahme 2	Dringl.
forstbetriebl. Erschließung Aufschließungsmangel	Basiserschließung	mittel

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
233	**122**	**Nutzfunktion**	nein	31,8ha	97,3%	31,0ha	4216	536.506/390.810

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Leoben-Panoramaweg; Kleinprivatwald; Mischwälder mit Fi, Lä und LH; Wanderweg Panoramaweg-Kletschach; EB - Eichen-Buchenwald 100%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
234	**113**	**Erholungsfunktion**	nein	307,2ha	84,4%	259,4ha	4221	524.629/389.464

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Veitscherwald-Ostteil, Wolfkreuz; Nadelmischwälder Fi, Lä, Ki, einz. Ta und LH; Riemenparzellen, teilw. stark naturverjüngungsfreudig; Kleinprivatwald BU - Buchenwald 27% EB - Eichen-Buchenwald 70% eine Quelle lt. Wasserbuch	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
235	311	Schutzfunktion	ja	113,7ha	96,3%	109,4ha	4215	507.795/389.972

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Hagenbach-Seitnerberg; sehr steiler Grabeneinhang, felsig; Nadelmischwälder Fi, Lä, Bu; Großprivatwald; LSG 13 "Rottenmanner, Triebener- u. Seckauer Alpen" BU - Buchenwald 42% FT - Fichten-Tannenwald 7% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 48% eine Quelle lt. Wasserbuch	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Verbissschäden	50%	54,7ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild Verbissschäden durch Gamswild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen	hoch

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
236	221	Nutzfunktion	nein	72,2ha	91,1%	65,8ha	4221	515.705/389.963

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Sonnseite Kammern; seichtgründige Böden, felsig; Nadelmischwälder; Klein- und Großprivatwald; ehemaliger Steinbruch; LSG 17 "Reiting - Eisenerzer Reichenstein" BU - Buchenwald 95%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
237	211	Nutzfunktion	nein	368,6ha	99,4%	366,5ha	4221	510.111/388.705

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Krallenwald-Rabengraben; Nadelmischwälder Fi, Lä; Windwurfflächen aus 1993; überwiegend Großprivatwald; LSG 13 "Rottenmanner-, Triebener Tauern und Seckauer Alpen"; ESG 38 "Niedere Tauern"; Rotwildkerngebiet BU - Buchenwald 25% FT - Fichten-Tannenwald 25% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 39% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 7%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
238	121	Nutzfunktion	nein	14,9ha	94,2%	14,0ha	4215	514.608/390.131

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Eselberg Ost; Nadelmischwälder Fi, Lä, einige LH-Gruppen in den Gräben; Kleinprivatwald; LSG Nr. 17 "Reiting-Eisenerzer Reichenstein" BU - Buchenwald 100%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
239	311	Schutzfunktion	ja	92,1ha	100,0%	92,1ha	4221	501.395/389.094

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Ripplmauer; steile und felsige Lagen, Nadelmischwälder Fi, Lä; Großprivatwald; Rotwildkerngebiet; LSG 13 "Rottenmanner, Triebener- u. Seckauer Alpen"; ESG 38 "Niedere Tauern" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 5% Fs - Fichtenwald subalpin 39% FT - Fichten-Tannenwald 56%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Verbissschäden	20%	18,4ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen	mittel

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
240	122	Nutzfunktion	nein	261,4ha	78,0%	203,9ha	4222	534.342/389.893

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Leoben-Veitsberg; Groß und Kleinprivatwald; Mischwälder mit Fi, Lä und LH;Wanderweg Veitsberg; EB - Eichen-Buchenwald 99%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
241	111	Nutzfunktion	nein	27,1ha	81,3%	22,0ha	4222	529.533/390.179

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Oberer Tollinggraben; standortswidrige Nadelmischwälder, vereinzelt LH; Groß- und Kleinprivatwald; EB - Eichen-Buchenwald 100% eine Quelle lt. Wasserbuch	keine Kampfzone

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
242	121	Nutzfunktion	nein	24,0ha	95,5%	22,9ha	4221	515.520/389.915

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Kammern-Sonnseite; Nadelmischwälder; Kleinprivatwald; LSG Nr. 17 "Reiting-Eisenerzer Reichenstein" BU - Buchenwald 100%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
244	121	Nutzfunktion	nein	197,6ha	95,9%	189,4ha	4221	522.411/389.160

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Veitscherwald Sonnseite - Westteil; Nadelmischwälder, einzeln Laubholz; Kleinprivatwald BU - Buchenwald 42% EB - Eichen-Buchenwald 53% FKB - Fichten-Kiefern-Buchenwald 5% 3 Quellen lt. Wasserbuch	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
245	**121**	**Nutzfunktion**	nein	45,0ha	73,3%	33,0ha	4221	517.030/389.692

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Lassing-Kammerer Höhe; Nadelmischwälder Fi, Lä, einz. Ki u. LH; teilw. stark felsig; Großprivatwald; Rotwildrandgebiet, 1 Wintergatter; LSG 17 "Reiting - Eisenerzer Reichenstein" BU - Buchenwald 98%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
246	**111**	**Nutzfunktion**	nein	129,0ha	99,8%	128,7ha	4221	505.290/389.104

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Floisalm; Nadelmischwälder Fi, Lä; Großprivatwald; Rotwildkerngebiet; Hauptschadensgebiet Sturm 2002; LSG 13 "Rottenmanner, Triebener- u. Seckauer Alpen"; ESG 38 "Niedere Tauern" BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 6% FT - Fichten-Tannenwald 83% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 10%	keine Kampfzone

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
247	**221**	**Nutzfunktion**	nein	26,4ha	97,6%	25,8ha	4221	517.763/389.677

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Kammern Sonnseite; Nadelmischwälder Fi, Lä, einz. Ki u. LH; teilweise stark felsig; Groß- und Kleinprivatwald; Bannwald Kammern; LSG 17 "Reiting - Eisenerzer Reichenstein" BU - Buchenwald 100%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 27 (Bannwald)	schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur Bannlegungsbescheid
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
248	**111**	**Nutzfunktion**	ja	2.733,1ha	90,2%	2.466,2ha	4222	539.157/384.763

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Waltenbach-Niklasdorfgraben-Silberbrunngraben-Trasattel-Hühnerkogel-Sonntagskogel; Klein- und Großprivatwald; Nadelmischwälder; Nord-Süd-Weitwanderweg; Rotwildkerngebiet; Kreisfunktionsflächen 350(E), 329(E), 285(W), 266(W) und 273(S) BU - Buchenwald 16% EB - Eichen-Buchenwald 21% FT - Fichten-Tannenwald 29% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 28% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 4%	keine Kampfzone

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Schälschäden	30%	739,9ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild Verbiss- und Schälschäden durch Rotwild; Verbissschäden durch Gamswild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Wildstandsreduktion Rot- und Gamswild	hoch

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
249	**321**	**Schutzfunktion**	nein	20,3ha	95,1%	19,3ha	4221	518.301/389.651

Charakteristik		Fläche der Kampfzone
	Nadelmischwälder Fi, Ki; seichtgründig, schlechte Bonität; Bannwald Kammern; OSWI 09 "Kammern"; LSG 17 "Reiting-Eisenerzer Reichenstein" BU - Buchenwald 91% EB - Eichen-Buchenwald 8% eine Quelle lt. Wasserbuch Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Leoben, Stammblatt 611009 ,Kammern - Zu geringe Bremswirkung der Bestände in der Sturzbahn durch Schneisen/Lücken in Falllinie oder nicht ausreichende Bestandesdichte/-dimension. - "Bannwald Kammern"	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 27 (Bannwald)	schroffe Standorte Bannlegungsbescheid
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich

Wälder mit Objektschutzwirkung

objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt		Gefahrenart
100%	19,30ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Felssturz Steinschlag
		2	Klasse III	11100-02	Betriebsgebäude für Verwaltung, Handel, Industrie, Gewerbe, Gastronomie, Gesundheit, Sicherheit, Kommunikation, Versorgung und Entsorgung (Energie, Wasser, Abfall), Verkehr	Felssturz Steinschlag
		3	Klasse III	11100-03	landwirtschaftliche Betriebsgebäude (auch Almgebäude; mit Ausnahme von "Heustadeln" im Feld)	Felssturz Steinschlag
		4	Klasse III	11100-06	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)	Felssturz Steinschlag

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
250	**111**	**Nutzfunktion**	nein	71,4ha	88,8%	63,4ha	4221	511.115/389.049

Charakteristik		Fläche der Kampfzone
	Wolfsbacher; angrenzend an Abenteuerwelt Mautern; Nadelmischwälder; Großprivatwald; Rotwildwintergatter in Auflösung BU - Buchenwald 78% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 18% eine Quelle lt. Wasserbuch	keine Kampfzone

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
251	111	Nutzfunktion	ja	5.475,3ha	91,3%	4.999,2ha	4221	519.161/385.232

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Kraubath-, Preßnitz- und Hartlgraben, Zmöllach, Timmersdorf, Leims und Rannach; Nadelmischwälder, in d. Grabeneinhängen LH (Es, BAh, Erle); überwiegend Kleinprivatwald, einzelne größere Forstbetriebe; kleinere Almflächen; Hauptschadensgebiet Schneedruck 2007 ab 1.300 m SH; Rotwildrandgebiet; Hauptvorkommen des Damwildes; Kreisfunktionsflächen 286 (W) und 292 (W); Bannwald Quellschutzgebiet Timmersdorf BU - Buchenwald 34% EB - Eichen-Buchenwald 7% FT - Fichten-Tannenwald 13% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 27% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 19% 11 Quellen lt. Wasserbuch	keine Kampfzone

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Verbissschäden	50%	2.499,6ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild Verbiss- und Schälschäden durch Damwild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Wildstandsreduktion Damwild	hoch

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
252	113	Erholungsfunktion	nein	229,8ha	69,1%	158,7ha	4221	512.093/388.472

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Abenteurwelt Mautern; Erholungswald; Nadelmischwälder mit hohem Lärchenanteil; Großprivatwald; Waldfriedhof in Planung BU - Buchenwald 61% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 20% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 18% 6 Quellen lt. Wasserbuch	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	mit Bescheid erklärter Erholungswald

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
253	211	Nutzfunktion	nein	18,5ha	96,8%	17,9ha	4221	513.270/388.944

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Gaisgraben Eingang; steilere Hangflächen, teils im Kalk; Kleinprivatwald; Nadelmischwälder mit LH BU - Buchenwald 100%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
254	211	Nutzfunktion	nein	20,2ha	97,6%	19,7ha	4221	514.437/388.826

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Eingang Rannach; steile Grabeneinhänge; Nadelmischwald mit LH; Klein- und Großprivatwald; Hauptvorkommen Damwild BU - Buchenwald 99%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
255	**112**	**Nutzfunktion**	nein	116,0ha	84,1%	97,5ha	4221	525.493/388.678

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Schafberg; Nadelmischwälder, vereinzelt LH; Kleinprivatwald; Naherholungsgebiet Trabocher See BU - Buchenwald 20% EB - Eichen-Buchenwald 65% EIK - Eichen-Kiefernwald 5% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 10%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
256	**121**	**Nutzfunktion**	nein	972,5ha	68,8%	669,5ha	4222	528.701/387.423

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Traidersberg-Niederung-Donawitz, Zusammenfluß Vorderbergertal und Murtal, Nadelmischwälder mit geringem LH-Anteil, entlang der Gräben vermehrt LH; Groß- und Kleinprivatwald; Hauptschadensgebiet Sturm 2022; BU - Buchenwald 47% EB - Eichen-Buchenwald 46% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 5% 10 Quellen lt. Wasserbuch	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Ausgleich des Wasserhaushalte, Klimaausgleich u. Reinigung der Luft

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
258	**111**	**Nutzfunktion**	nein	116,3ha	68,1%	79,2ha	4222	526.675/388.485

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Traidersberg, Nadelmischwälder, vereinzelt mit LH; Groß- und Kleinprivatwald; Hauptschadensgebiet Sturm 2022; BU - Buchenwald 64% EB - Eichen-Buchenwald 17% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 19%	keine Kampfzone

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
259	**211**	**Nutzfunktion**	ja	455,9ha	98,6%	449,5ha	4221	517.556/387.632

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Fadelgraben, Leims, Kammersbach; Nadelmischwälder Fi, Lä, in den Grabeneinhängen LH u. Ta; Kleinprivatwald; Hauptschadensgebiet Paula 2007; Hauptvorkommen Damwild BU - Buchenwald 68% EB - Eichen-Buchenwald 5% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 20% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 7% eine Quelle lt. Wasserbuch	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Verbissschäden	90%	404,5ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild Verbiss- und Schälschäden durch Damwild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Wildstandsreduktion Damwild	hoch

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
260	**111**	**Nutzfunktion**	ja	203,6ha	93,9%	191,1ha	4221	517.984/388.293

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Unterhang zum Liesingtal in Kammern; Nadelmischwälder; Kleinprivatwald; Hauptschadensgebiet Paula 2007; Hauptvorkommen Damwild BU - Buchenwald 64% EB - Eichen-Buchenwald 24% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 9%	keine Kampfzone

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Verbissschäden	90%	172,0ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild Verbiss- und Schälschäden durch Damwild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Wildstandsreduktion Damwild	hoch

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
261	**123**	**Erholungsfunktion**	nein	30,6ha	99,0%	30,3ha	4221	524.233/388.357

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Veitscherwald Sonnseite - Ostteil; Nadelmischwälder; Kleinprivatwald; Naherholungsgebiet Trabocher See BU - Buchenwald 40% EB - Eichen-Buchenwald 60%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
263	**111**	**Nutzfunktion**	nein	111,6ha	99,4%	110,9ha	4221	510.917/387.507

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Schattenberg; Nadelmischwälder mit hohem Lärchenanteil; Großprivatwald; ESG 38 "Niedere Tauern"; Rotwildkerngebiet FT - Fichten-Tannenwald 63% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 18% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 19%	keine Kampfzone

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
264	**211**	**Nutzfunktion**	nein	452,6ha	98,6%	446,1ha	4222	538.170/387.086

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Niklasdorf-Brandgraben-Kohlmaralm-Fernsehsender; Klein- und Großprivatwald; Mischwälder mit Fi u. Lä; Hauptschadensgebiet Sturm 2015 und 2018; BU - Buchenwald 49% EB - Eichen-Buchenwald 8% FT - Fichten-Tannenwald 6% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 23% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 14%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
265	**321**	**Schutzfunktion**	nein	301,6ha	59,4%	179,1ha	4221	502.932/386.567

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Hochreichart; Kampfzone; Latschengürtel; Quellschutzgebiet Trinkwasserkraftwerk Hagenbach; Großprivatwald; Rotwildkerngebiet; Steinwildvorkommen; LSG 13 "Rottenmanner, Triebener- u. Seckauer Alpen"; ESG 38 "Niedere Tauern"; ESG 39 "Hochlagen der östlichen Wölzer Tauern und Seckauer Alpen" Fs - Fichtenwald subalpin 27% FZ - Fichten-Zirbenwald 13% LAT - Latschengebüsch 58%	mehr als 80%

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 2 Abs. 2 (Kampfzone)	Rottenstruktur / Zwergwuchs
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
266	**121**	**Nutzfunktion**	nein	129,4ha	93,2%	120,6ha	4222	534.834/387.651

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Leoben-Nennersdorf-Pampichlerwarte, Klein und Großprivatwald; BU - Buchenwald 24% EB - Eichen-Buchenwald 76% mehrere Quellen und Hochbehälter Nennersdorf;	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Ausgleich des Wasserhaushaltes

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
267	**211**	**Nutzfunktion**	ja	82,0ha	99,4%	81,5ha	4221	520.924/387.160

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Liesingberg-Lärchkogel; steile Hänge, felsig; Nadelmischwälder; Hauptvorkommen Damwild; Kleinprivatwald BU - Buchenwald 68% EB - Eichen-Buchenwald 17% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 14%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Verbissschäden	50%	40,7ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild Verbiss- und Schälschäden durch Damwild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Wildstandsreduktion Damwild	hoch

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
268	**122**	**Nutzfunktion**	nein	285,5ha	94,1%	268,6ha	4222	526.809/386.286

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Liesingtal - Madstein - Stadlhof - Traboch; Nadelmischwälder Fi, Lä, Ki; Kleinprivatwald; Hauptschadensgebiet Sturm 2022; BU - Buchenwald 35% EB - Eichen-Buchenwald 63% 9 Quellen lt. Wasserbuch	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Ausgleich des Wasserhaushaltes und Klimaausgleich
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
270	**222**	**Nutzfunktion**	nein	14,8ha	97,8%	14,5ha	4221	525.262/387.802

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Traboch Sonnseite; Nadelmischwälder Fi, Lä, Ki; Kleinprivatwald; Hauptschadensgebiet Sturm 2022; Naherholungsgebiet Trabocher See; EB - Eichen-Buchenwald 99%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
271	221	Nutzfunktion	nein	12,2ha	47,7%	5,8ha	4222	535.296/387.981

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Leoben-Lebergraben; Großprivatwald; Kalksteinbruch; Nadelmischwälder; EB - Eichen-Buchenwald 100% Versorgungsanlage -Trinkwasser und Nutzwasser Lebergraben;	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Ausgleich des Wasserhaushaltes

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
272	211	Nutzfunktion	nein	592,0ha	99,3%	587,8ha	4221	513.263/386.000

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Mittel- und Hochlagen der Rannach; Großprivatwald; Nadelmischwälder mit hohem Lärchenanteil; Rotwildrandgebiet; ESG 38 "Niedere Tauern"; Kreisfunktionsflächen 289 (W) und 277 (W) BU - Buchenwald 4% FT - Fichten-Tannenwald 49% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 35% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 8% 2 Quellen lt. Wasserbuch	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
274	321	Schutzfunktion	nein	34,0ha	99,9%	34,0ha	4221	503.656/386.743

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Hochreichart; Nadelmischwälder Fi, Zi, Lä, einzelne Latschen, Vogelbeeren; Weidebetrieb; LSG 13 "Rottenmanner, Triebener- u. Seckauer Alpen"; Quellschutzgebiet Trinkwasserkraftwerk; Großprivatwald; Rotwildkerngebiet; Steinwildvorkommen; ESG 38 "Niedere Tauern"; Gebiet rund um Trinkwasserkraftwerk Hagenbach Fs - Fichtenwald subalpin 54% FT - Fichten-Tannenwald 39% LAT - Latschengebüsch 8%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	an die Kampfzone angrenzender Waldgürtel
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
275	123	Erholungsfunktion	nein	27,0ha	82,1%	22,1ha	4222	534.004/387.499

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Leoben-Massenberg; Klein- und Großprivatwald; Mischwälder mit Fi, Lä und LH; Wanderweg Pampichlerwarte, Sommertourismus; EB - Eichen-Buchenwald 100%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
276	311	Schutzfunktion	nein	917,6ha	55,0%	504,6ha	4221	507.204/385.604

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Gottstall bis Bremstein; Nadelmischwälder Zi, Lä, Fi, einzelne La, Er; Großprivatwald; Rotwildkerngebiet; Steinwildvorkommen; LSG 13 "Rottenmanner, Triebener- u. Seckauer Alpen"; ESG 38 "Niedere Tauern"; ESG 39 "Hochlagen der östlichen Wölzer Tauern und Seckauer Alpen" Fs - Fichtenwald subalpin 44% FZ - Fichten-Zirbenwald 15% LAT - Latschengebüsch 40%	mehr als 80%

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 2 Abs. 2 (Kampfzone)	Rottenstruktur / Zwergwuchs

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
277	133	Wohlfahrtsfunktion	nein	83,6ha	41,6%	34,8ha	4222	533.681/387.113

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Leoben-Massenburg-Kalvarienberg; Kleinprivatwald; Laubmischwälder; Wanderwege Pampichlerwarte und Kalvarienberg; Waldlehrpfade Massenburg und Kalvarienberg; Trialstrecke; EB - Eichen-Buchenwald 100%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
278	221	Nutzfunktion	nein	16,0ha	54,0%	8,6ha	4222	531.853/387.034

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Leoben-Leitendorf; Kleinprivatwald, Mischwälder Fi, Ki, Lä,LH; erschwerte Bewirtschaftung durch B 116; Kalksteinbruch Leitendorf; EB - Eichen-Buchenwald 100%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
279	211	Nutzfunktion	nein	133,2ha	95,5%	127,2ha	4221	525.145/386.106

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Schattseite St. Michael-Madstein; Nadelmischwälder Fi, Lä,; Kleinprivatwald; Hauptvorkommen Damwild BU - Buchenwald 41% EB - Eichen-Buchenwald 57% eine Quelle lt. Wasserbuch	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
280	112	Nutzfunktion	nein	165,9ha	72,5%	120,3ha	4222	538.338/386.439

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Leoben-Spitz Christi-Gstattmoaralm-Ochsenstall; Klein- und Großprivatwald; Nadelmischwälder Fi, Lä; Wanderweg auf die Schmollhube über Gstattmoaralm auf die Mugel; Wanderweg Ochsenstall auf die Mugel über Niklasdorf; Sommertourismus; BU - Buchenwald 24% FT - Fichten-Tannenwald 22% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 37% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 16%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
282	122	Nutzfunktion	nein	18,8ha	98,6%	18,5ha	4222	534.932/386.932

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Leoben - Windischberg; Mischwälder Bu, BAh, Fi, Lä; Klein- und Großprivatwald; Naherholungsgebiet Leoben BU - Buchenwald 48% EB - Eichen-Buchenwald 51%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
283	132	Wohlfahrtsfunktion	nein	33,0ha	8,8%	2,9ha	4222	534.319/386.690

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Leoben-Windischberg; Kleinprivatwald; geringe Waldaustattung EB - Eichen-Buchenwald 100%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
286	223	Erholungsfunktion	nein	35,1ha	99,6%	35,0ha	4222	531.211/386.701

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Leoben-Galgenberg Ost; Kleinprivatwald; Mischwälder Fi, Ki, Lä, an Unterhängen mit LH; Wanderweg zum Galgenberg und Schillerhöhe; erschwerte Bewirtschaftung durch B 116; BU - Buchenwald 9% EB - Eichen-Buchenwald 83% FKB - Fichten-Kiefern-Buchenwald 7%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
288	211	Nutzfunktion	ja	42,3ha	98,7%	41,8ha	4221	517.152/386.281

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Leimsgraben; steile Hänge; Hauptvorkommen Damwild; Rotwildrandgebiet; Nadelmischwald; Großprivatwald BU - Buchenwald 26% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 61% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 13%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Verbissschäden	90%	37,6ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 / Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild Verbiss- und Schälschäden durch Damwild; Verbissschäden durch Gamswild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Wildstandsreduktion Dam- und Gamswild	hoch

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
289	123	Erholungsfunktion	nein	59,3ha	65,5%	38,8ha	4222	532.134/386.388

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Leoben-Häuselberg; Kleinprivatwald; Mischwälder Fi, Ki, Lä, Ei, LH; Teilfläche Bannwald Häuselberg; Südlich grenzt Naturschutzgebiet NSG 90 c an; Vogellehrpfad; Wasserhochbehälter Häuselberg; Kreisfunktionsfläche 374 (S) EB - Eichen-Buchenwald 100%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
290	222	Nutzfunktion	nein	60,9ha	93,7%	57,0ha	4222	526.826/385.499

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Liesingtal - Madstein - Stadlhof - Traboch; Nadelmischwälder Fi, Lä, Ki; Kleinprivatwald; Naherholungsgebiet Hartwald; BU - Buchenwald 6% EB - Eichen-Buchenwald 93% 3 Quellen lt. Waserbuch	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
291	222	Nutzfunktion	nein	73,5ha	96,4%	70,9ha	4222	534.816/386.272

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Leoben-Kaltenbrunn-Windischberg-Moritzhöhe; Mischwälder mit Fi, Lä und LH; Klein- und Großprivatwald; Wanderweg Moritzhöhe und Spitz Christi auf die Mugel; BU - Buchenwald 41% EB - Eichen-Buchenwald 59%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
292	323	Schutzfunktion	ja	22,7ha	98,1%	22,3ha	4222	530.797/386.441

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Leoben-Steinleiten; Kleinprivatwald; Mischwälder Fi, Ki, Lä, an Unterhängen mit LH; erschwerte Bewirtschaftung durch verbaute Waldränder und B 116; Wasserhochbehälter Hinterberg; OSWI 25 "Schillerhöhe" EB - Eichen-Buchenwald 98%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	schroffe Standorte Objektschutzwirkung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Wälder mit Objektschutzwirkung

objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt		Gefahrenart
100%	22,26ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Rutschungen Muren
		2	Klasse III	11100-06	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)	Rutschungen Muren
		3	Klasse III	11100-26	Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)	Rutschungen Muren
		4	Klasse I	12100-29	Forststraßen, Güterwege (inklusive Almerschließungsstraßen)	Rutschungen Muren

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Schäden durch Forstschädlinge	40%	8,9ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 / Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Insekten Borkenkäfer	Bekämpfung	hoch

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
293	233	**Wohlfahrtsfunktion**	nein	20,4ha	94,3%	19,3ha	4222	529.990/386.283

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Leoben-Schillerhöhe; Kleinprivatwald; Mischwälder mit Fi, Ki, Lä; Wanderweg Schillerhöhe; Wasserschongebiet Leoben-Winkl LGBL.Nr.39/1965 BU - Buchenwald 71% EB - Eichen-Buchenwald 9% FKB - Fichten-Kiefern-Buchenwald 18%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Ausgleich des Wasserhaushaltes
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
294	111	**Nutzfunktion**	nein	96,2ha	97,3%	93,6ha	4222	537.656/386.420

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Leoben-Mießriegel; Klein- und Großprivatwald; Nadelmischwälder Fi, Lä; BU - Buchenwald 8% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 60% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 32%	keine Kampfzone

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
295	323	**Schutzfunktion**	nein	19,4ha	97,4%	18,9ha	4222	532.066/386.004

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Leoben-Häuselberg; Kleinprivatwald; Mischwälder Fi, Ki, Lä, Ei, Es, Bi, Zitterpappel; Naturschutzgebiet NSG 90 c; erschwerte Bewirtschaftung durch verbaute Waldränder; Bannwald Häuselberg; OSWI 27 "Häuselberg"; Naherholungsgebiet Leoben-Häuselberg; EB - Eichen-Buchenwald 93% Elm - Eichenwald submediterran (Flaum-Eiche) 4%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 27 (Bannwald) § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	schroffe Standorte Bannlegungsbescheid Objektschutzwirkung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Wälder mit Objektschutzwirkung

objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt		Gefahrenart
100%	18,89ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Felssturz Steinschlag Rutschungen
		2	Klasse III	11100-06	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)	Felssturz Steinschlag Rutschungen
		3	Klasse II	12100-27	sonstige öffentliche Straßen ("Gemeindestraßen") und Privatstraßen mit Verbindungsfunktion für permanent genutzte Wohn- und Arbeitsstätten	Felssturz Steinschlag Rutschungen
		4	Klasse I	12100-29	Forststraßen, Güterwege (inklusive Almerschließungsstraßen)	Felssturz Steinschlag Rutschungen

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
297	**321**	**Schutzfunktion**	ja	49,6ha	99,2%	49,2ha	4222	535.126/386.118

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Kaltenbrunn-Eingang Gößgraben; Nadelmischwälder, entlang Gößbach LH (BAh, Es, Erle),Klein- und Großprivatwald; Hauptschadensgebiet Sturm 2022; OSWI 24 "Gößgraben"; flächenwirtschaftliches Projekt durch BFI Leoben angeregt; BU - Buchenwald 47% EB - Eichen-Buchenwald 53%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	schroffe Standorte Objektschutzwirkung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich

Wälder mit Objektschutzwirkung

objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt		Gefahrenart
100%	49,20ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Rutschungen
		2	Klasse I	11300-21	sonstige Masten des Strom-Freileitungsnetzes	Rutschungen
		3	Klasse II	12100-27	sonstige öffentliche Straßen ("Gemeindestraßen") und Privatstraßen mit Verbindungsfunktion für permanent genutzte Wohn- und Arbeitsstätten	Rutschungen
		4	Klasse I	12100-29	Forststraßen, Güterwege (inklusive Almerschließungsstraßen)	Rutschungen

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Verbissschäden	100%	49,2ha
Schäden durch Forstschädlinge	20%	9,8ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Wildstandsreduktion Gamswild	hoch
Insekten Borkenkäfer	allg. phytosanitäre Maßnahmen	hoch

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
298	**322**	**Schutzfunktion**	nein	26,0ha	69,3%	18,0ha	4222	534.995/385.844

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Kaltenbrunn-Eingang Gößgraben Süd; Nadelmischwälder, entlang Gößbach LH (BAh, Es, Erle); OSWI 24 "Gößgraben"; flächenwirtschaftliches Projekt durch BFI Leoben angeregt; EB - Eichen-Buchenwald 100%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	schroffe Standorte Objektschutzwirkung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Wälder mit Objektschutzwirkung

objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt		Gefahrenart
100%	18,02ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Rutschungen
		2	Klasse I	11300-21	sonstige Masten des Strom-Freileitungsnetzes	Rutschungen
		3	Klasse II	12100-27	sonstige öffentliche Straßen ("Gemeindestraßen") und Privatstraßen mit Verbindungsfunktion für permanent genutzte Wohn- und Arbeitsstätten	Rutschungen
		4	Klasse I	12100-29	Forststraßen, Güterwege (inklusive Almerschließungsstraßen)	Rutschungen

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
299	**331**	**Schutzfunktion**	ja	46,8ha	90,3%	42,3ha	4222	530.019/385.811

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Hinterberg-Heiligenbrunn; Kleinprivatwald; Mischwälder mit Fi, Ki, Lä, an Unterhängen LH; erschwerte Bewirtschaftung durch verbaute Waldränder u. B 116; Wasserschongebiet Leoben-Winkl LGBL.Nr.39/1965; OSWI 25 "Schillerhöhe"; Steinschlagschutz; EB - Eichen-Buchenwald 98%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	schroffe Standorte Objektschutzwirkung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Ausgleich des Wasserhaushaltes und Klimaausgleich

Wälder mit Objektschutzwirkung

objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt		Gefahrenart
100%	42,28ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Rutschungen Muren
		2	Klasse III	11100-06	unmittelbar an die Objekttypen 1 bis 5 angrenzende Gebäude und diese Typen umgebende, funktional in Verbindung stehende Flächen (Nebenflächen wie Hausumschwung, Betriebsflächen/-anlagen**, Parkplätze, Hausgärten, Nebengebäude, Gartenhäuser, Garagen, Lager)	Rutschungen Muren
		3	Klasse III	11100-26	Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)	Rutschungen Muren
		4	Klasse I	12100-29	Forststraßen, Güterwege (inklusive Almerschließungsstraßen)	Rutschungen Muren

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Schäden durch Forstschädlinge	30%	12,7ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Insekten	Bekämpfung	hoch

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
300	112	Nutzfunktion	nein	116,7ha	61,3%	71,6ha	4221	520.873/385.667

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Weiglmoarlam-Dörflingeralm; durch Wiesen aufgelockerter Nadelmischwald Fi, Lä; Viehtrieb; Almhütten mit Ausschank, beliebtes Ausflugsziel; Kleinprivatwald; BU - Buchenwald 23% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 58% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 18%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
301	131	Wohlfahrtsfunktion	nein	878,9ha	66,1%	581,0ha	4222	529.423/384.160

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Jassing, Vorderlainsach, Achnitzgraben; Groß- und Kleinprivatwald; Hauptschadensgebiet Sturm 2022; Nadelmischwälder mit LH; Wasserschongebiet Leoben-Winkl LGBL.Nr.39/1965; ESG 5 "Ober-und Mittellauf der Mur mit Puxer Auwald, Puxer Wand und Gulsen" BU - Buchenwald 31% EB - Eichen-Buchenwald 66%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Ausgleich des Wasserhaushaltes und Klimaausgleich

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
302	212	Nutzfunktion	nein	13,4ha	82,8%	11,1ha	4222	537.378/386.094

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Leoben-Klein-Gößgraben-Schmollhube; Großprivatwald; Ausflugsgasthof Schmollhube; Sommertourismus; Fi-Lä-Bestände; BU - Buchenwald 5% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 95%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
303	122	Nutzfunktion	nein	40,0ha	96,7%	38,7ha	4222	534.072/385.578

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Leoben-Steigtal; Mischwälder mit Fi, Lä und LH; Großprivatwald; Naherholungsgebiet Leoben-Steigtal; BU - Buchenwald 15% EB - Eichen-Buchenwald 85%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
304	**311**	**Schutzfunktion**	ja	63,8ha	96,3%	61,5ha	4222	535.864/385.713

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Leoben-Kaltenbrunn-Kummerleiten; Klein- und Großprivatwald; Nadelmischwälder Fi, Lä, in den Grabeneinhängen BAh, Es; OSWI 24 "Gößgraben"; Hauptschadengebiet Sturm 2022; flächenwirtschaftliches Projekt seitens der BFI Leoben angeregt; BU - Buchenwald 74% EB - Eichen-Buchenwald 26% Landesschutzwaldkonzept, Bezirksrahmenplan Leoben, Stammblatt 611024 ,Gößgraben - Zu geringe Bremswirkung der Bestände in der Sturzbahn durch Schneisen/Lücken in Falllinie oder nicht ausreichende Bestandesdichte/-dimension. - Spontane Rutschungs- und Erosionsaktivität (oder Humusschwund) auf Wald-Flächen oder mangelnde Entwässerung und Armierung permanenter (tiefgründiger) Hangbewegungen (z. B. aufgrund einer einschichtigen Bestandesstruktur).	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	schroffe Standorte Objektschutzwirkung

Wälder mit Objektschutzwirkung

objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt		Gefahrenart
100%	61,48ha	1	Klasse III	11100-01	Wohngebäude (für Wohnzwecke geeignete Gebäude), Wohn- und Betriebsgebäude	Rutschungen
		2	Klasse I	11300-21	sonstige Masten des Strom-Freileitungsnetzes	Rutschungen
		3	Klasse II	12100-27	sonstige öffentliche Straßen ("Gemeindestraßen") und Privatstraßen mit Verbindungsfunktion für permanent genutzte Wohn- und Arbeitsstätten	Rutschungen
		4	Klasse I	12100-29	Forststraßen, Güterwege (inklusive Almerschließungsstraßen)	Rutschungen

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Verbissschäden	100%	61,5ha
Schäden durch Forstschädlinge	20%	12,3ha
Windwurf/Winddruck/Windbruch	20%	12,3ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 / Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Wildstandsreduktion Gamswild	hoch
Insekten Borkenkäfer	allg. phytosanitäre Maßnahmen	hoch
	Bekämpfung	hoch
Wind	waldbauliche Maßnahmen Aufforstung mit Mischbaumarten	hoch

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
305	231	Wohlfahrtsfunktion	nein	36,9ha	95,2%	35,1ha	4222	529.517/385.304

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Leoben-Aukogel nördlicher Teil; Kleinprivatwald Mischwälder mit Fi, Lä und LH; Wasserschongebiet Leoben-Winkl LGBL.Nr.39/1965; BU - Buchenwald 32% EB - Eichen-Buchenwald 66%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Ausgleich des Wasserhaushaltes und Klimaausgleich

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
306	211	Nutzfunktion	ja	1.251,1ha	95,9%	1.199,6ha	4222	538.259/384.249

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Klein-Gößgraben und hinterer Groß-Gößgraben; Klein- und Großprivatwald; Nadelmischwälder Fi, Lä, in Grabeneinhängen LH (BAh, Bu, Es); BU - Buchenwald 52% FT - Fichten-Tannenwald 6% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 34% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 4%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Verbissschäden	40%	479,8ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 / Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild Verbissschäden durch Gamswild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Wildstandsreduktion	hoch

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
307	313	Schutzfunktion	nein	17,4ha	94,5%	16,4ha	4222	540.236/385.948

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Mugel; Nadelmischwälder Fi, Lä; Schutzhütte, Sommertourismus, Schitourengebiet; Klein- und Großprivatwald Fs - Fichtenwald subalpin 27% FT - Fichten-Tannenwald 73%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte und schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
308	111	Nutzfunktion	nein	19,4ha	99,9%	19,4ha	4222	538.141/385.825

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Leoben-Klein-Gößgraben-Gstattmoaralm; Fi-Lä-Bestände; Klein- und Großprivatwald; FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 73% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 23%	keine Kampfzone

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
309	221	Nutzfunktion	nein	47,5ha	100,0%	47,5ha	4222	534.863/385.458

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Kaltenbrunn-Eingang Gößgraben;Großprivatwald;Nadelmischwälder, entlang Gößbach LH; BU - Buchenwald 62% EB - Eichen-Buchenwald 38%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
310	111	Nutzfunktion	nein	23,1ha	79,6%	18,4ha	4222	539.270/385.387

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Leoben-Klein-Gößgraben-Platte; Kleinprivatwald; Fi,Lä Bestände; FT - Fichten-Tannenwald 53% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 47%	keine Kampfzone

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
311	222	Nutzfunktion	nein	20,6ha	100,0%	20,6ha	4222	533.829/385.275

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Leoben-Steigtal-Hochratten; Nadelmischwälder mit Fi, Lä, vereinzelt LH; Großprivatwald; Naherholungsgebiet Leoben-Steigtal; EB - Eichen-Buchenwald 99%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
312	221	Nutzfunktion	ja	84,7ha	99,9%	84,6ha	4222	533.029/384.935

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Leoben-Göß; Klein- und Großprivatwald; Nadelmischwälder Fi, Lä und LH; Borkenkäferbefall hinter Säge Göss; BU - Buchenwald 22% EB - Eichen-Buchenwald 76%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Schäden durch Forstschädlinge	10%	8,5ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Insekten	allg. phytosanitäre Maßnahmen	gering

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
313	121	Nutzfunktion	nein	114,9ha	87,3%	100,3ha	4222	531.681/384.645

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Eingang Schladnitzgraben-Sonnberg; Klein- und Großprivatwald; Nadelmischwälder Fi, Lä mit einzelnen LH (Bu, BAh, Es); BU - Buchenwald 12% EB - Eichen-Buchenwald 76% EIK - Eichen-Kiefernwald 11%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
314	121	Nutzfunktion	nein	82,5ha	99,5%	82,0ha	4222	533.990/384.769

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Leoben-Steigtal-Süd; Mischwälder mit Fi, Lä und LH; Großprivatwald; BU - Buchenwald 79% EB - Eichen-Buchenwald 17% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 4%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
315	211	Nutzfunktion	nein	40,2ha	97,6%	39,2ha	4222	526.125/384.535

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Liesingberg; Nadelmischwälder Fi, Lä; Kleinprivatwald BU - Buchenwald 18% EB - Eichen-Buchenwald 78% FKB - Fichten-Kiefern-Buchenwald 4%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
316	111	Nutzfunktion	nein	4.153,5ha	82,0%	3.407,8ha	4222	529.354/380.053

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Lichtensteinerberg-Fellhube-Spitzeralm; Vorlobming und Hinterlobming; Vorderlainsach, Lochitz, Schladnitzgraben östlich bis Groß-Gößgraben-Mellerhube und Klein-Gößgraben-Stadlmaieralm; Klein- und Großprivatwald; Nadelmischw. Fi, Lä, in Grabeneinhängen LH; Hauptschadensgebiet Sturm 2018 und 2022; Kreisfunktionsfläche 363 (E); BU - Buchenwald 56% EB - Eichen-Buchenwald 29% FT - Fichten-Tannenwald 6% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 5% 9 Quellen lt. Wasserbuch	keine Kampfzone

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
317	121	Nutzfunktion	nein	110,5ha	89,0%	98,3ha	4221	525.433/384.190

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Brunn; Nadelmischwälder Fi, Lä, Ki; Kleinprivatwald; Hauptschadensgebiet Sturm 2022; BU - Buchenwald 5% EB - Eichen-Buchenwald 90% FKB - Fichten-Kiefern-Buchenwald 5% 2 Quellen lt. Wasserbuch	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
318	331	Schutzfunktion	nein	29,5ha	99,1%	29,3ha	4222	530.188/383.988

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Prettach; Nadelmischwälder Fi, Lä, vereinzelt LH; Kleinprivatwald; Bannwald Prettach; OSWI 28 Prettach; Wasserschongebiet Leoben-Winkl LGBL.Nr.39/1965 EB - Eichen-Buchenwald 100%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 27 (Bannwald) § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	schroffe Standorte Bannlegungsbescheid Objektschutzwirkung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Ausgleich des Wasserhaushaltes

Wälder mit Objektschutzwirkung

objektschutzwirksame Waldfläche		Nr	Objektklasse	Objekt		Gefahrenart
100%	29,29ha	1	Klasse III	11100-26	Straßen des höherrangigen Durchfahrtsnetzes (GIP Functional Road Class 0 bis 4)	Felssturz Steinschlag
		2	Klasse II	12100-27	sonstige öffentliche Straßen ("Gemeindestraßen") und Privatstraßen mit Verbindungsfunktion für permanent genutzte Wohn- und Arbeitsstätten	Felssturz Steinschlag
		3	Klasse I	12100-29	Forststraßen, Güterwege (inklusive Almerschließungsstraßen)	Felssturz Steinschlag

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
319	211	Nutzfunktion	nein	19,1ha	100,0%	19,1ha	4221	519.998/384.139

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Spielkogel-Preßnitz; Entstehung der Latschenfläche durch ehemaligen Waldbrand; Latschenreinbestand; Großprivatwald; Hauptverbreitungsgebiet Damwild; FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 42% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 56%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	Rottenstruktur / Zwergwuchs

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
320	211	Nutzfunktion	nein	436,0ha	96,6%	421,1ha	4222	531.937/382.861

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Sankt Michael i. O.-Lochitz-Vorderschladnitz; Nadelmischw. Fi, Lä, in Grabeneinhängen LH; BU - Buchenwald 43% EB - Eichen-Buchenwald 57% eine Quelle lt. Wasserbuch	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
321	112	Nutzfunktion	nein	137,9ha	85,9%	118,5ha	4221	519.735/382.991

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Kraubatheck-Hoferalm; durch Wiesen aufgelockerte Nadelmischwälder Fi, Lä; Viehtrieb; Hauptverbreitungsgebiet Damwild; Kleinprivatwald; NSG XI "Ausläufer der Niederen Tauern"; beliebtes Ausflugsziel Kraubatheck; FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 31% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 9%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
322	211	Nutzfunktion	nein	151,1ha	97,7%	147,7ha	4222	533.016/384.075

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Vorderer Schladnitzgraben bis Sattlerkögerl; Klein- und Großprivatwald; Erschwerte Bewirtschaftung durch Schladnitzstrasse; Nadelmischwälder Fi, Lä mit einzelnen LH (Bu, BAh, Es) BU - Buchenwald 38% EB - Eichen-Buchenwald 62%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	schroffe Standorte Objektschutzwirkung

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
323	331	Schutzfunktion	nein	59,2ha	89,4%	52,9ha	4222	528.857/383.974

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
St. Michael i. O. - Auwald; Kleinprivatwald, Mischwälder Fi, Ki, Lä, Bi, Pa, Ei, Bu; Steinschlagverbauungen; Bannwald Auwald; Hauptschadengebiet Sturm 2022; Wasserschongebiet Leoben-Winkl LGBL.Nr.39/1965; ESG 5 "Ober- und Mittellauf der Mur mit Puxer Auwald, Puxer Wand und Gulsen" EB - Eichen-Buchenwald 98%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 27 (Bannwald)	schroffe Standorte Bannlegungsbescheid
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Ausgleich des Wasserhaushaltes und Klimaausgleich

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
325	211	Nutzfunktion	nein	153,4ha	97,6%	149,8ha	4221	522.452/383.042

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Preßnitzgraben mittlerer Teil; teilweise große Felsblöcke; Nadelmischwälder Fi, Lä, Ki, im Grabenbereich einzelne LH (Es, BAh, Erle); Klein- und Großprivatwald; Hauptschadensgebiet Sturm 2022; Hauptvorkommen Damwild; BU - Buchenwald 62% EB - Eichen-Buchenwald 20% FKB - Fichten-Kiefern-Buchenwald 10% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 7%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
326	321	Schutzfunktion	nein	13,7ha	82,9%	11,4ha	4222	528.032/383.441

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
St. Michael i. O.-Annaberg; Kleinprivatwald, Mischwälder Fi, Ki, Lä,LH; EB - Eichen-Buchenwald 100%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	schroffe Standorte Objektschutzwirkung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
327	111	Nutzfunktion	nein	30,2ha	100,0%	30,2ha	4222	531.206/383.078

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Leoben-Schladnitz-Schinninger; Großprivatwald; Nadelmischwälder Fi, Lä; BU - Buchenwald 67% EB - Eichen-Buchenwald 28% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 5%	keine Kampfzone

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
328	311	Schutzfunktion	nein	77,9ha	52,3%	40,7ha	4222	542.028/383.359

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Hochalm-Wetter- und Herrenkogel; Standortschutzwald; Fichtenbestände; windexponierte Standorte; Großprivatwald; Rotwildkerngebiet; Fs - Fichtenwald subalpin 7% FT - Fichten-Tannenwald 93%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
329	321	Schutzfunktion	nein	49,4ha	82,5%	40,7ha	4221	524.260/382.906

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Kaisersberg Sonnseite; Nadelmischwälder Fi, Lä, Ki, in Grabenbereichen LH (BAh, Es); Kleinprivatwald; Hauptschadensgebiet Sturm 2022; Bannwald Kaisersberg; OSWI 26 Kaisersberg; EB - Eichen-Buchenwald 97%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 27 (Bannwald) § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 2	Bannlegungsbescheid Objektschutzwirkung schroffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
330	111	Nutzfunktion	nein	52,9ha	81,7%	43,2ha	4222	528.837/382.531

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
St.Michael i. O.-Vorderlainsach-Flaterberg; Kleinprivatwald; Fi Lä Bestände; Hauptschadensgebiet Sturm 2022; EB - Eichen-Buchenwald 97%	keine Kampfzone

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
331	121	Nutzfunktion	nein	31,3ha	92,8%	29,0ha	4221	523.468/382.726

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Kaisersberg; Nadelmischwälder Fi, Lä, Ki, einzelne LH (BAh, Es); Kleinprivatwald; Hauptschadensgebiet 2022; BU - Buchenwald 36% EB - Eichen-Buchenwald 57% FKB - Fichten-Kiefern-Buchenwald 7%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
332	211	Nutzfunktion	nein	37,4ha	97,2%	36,3ha	4222	527.136/382.649

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Vorderlainsach; Klein- und Großprivatwald; Nadelmischwälder Fi, Lä, LH; ESG 5 "Ober- und Mittellauf der Mur mit Puxer Auwald, Puxer Wand und Gulsen" EB - Eichen-Buchenwald 100%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	schroffe Standorte Objektschutzwirkung

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
333	221	Nutzfunktion	nein	96,7ha	95,2%	92,1ha	4221	523.034/381.982

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Preßnitzgraben-Eingang; Nadelmischwälder Fi, Lä, Ki, in Grabenbereichen LH (BAh, Es); Kleinprivatwald; Hauptschadensgebiet Sturm 2022; BU - Buchenwald 15% EB - Eichen-Buchenwald 82% eine Quelle lt. Wasserbuch	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	schroffe Standorte Objektschutzwirkung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
334	311	Schutzfunktion	ja	147,3ha	98,2%	144,6ha	4222	535.858/382.125

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Schladnitz-Steintalriedel-Gamsfang-Kleinschladnitz-Luchskogel; Klein- und Großprivatwald; Nadelmischwälder Fi, Lä; BU - Buchenwald 79% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 14% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 4%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Verbissschäden	50%	72,3ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild Verbiss- und Schälschäden durch Rotwild; Verbissschäden durch Gamswild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Wildstandsreduktion Rot- und Gamswild	hoch

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
335	211	Nutzfunktion	nein	110,5ha	95,3%	105,2ha	4221	519.343/381.270

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Kraubathgraben; Nadelmischwälder Fi, Lä, in den Grabeneinhängen LH; Groß- und Kleinprivatwald; Hauptschadensgebiet Sturm 2022 BU - Buchenwald 84% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 11% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 6%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
336	121	Nutzfunktion	nein	397,0ha	82,8%	328,7ha	4221	520.615/380.590

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Leising-Wolfersbach; Nadelmischwälder Fi, Lä, Ki, in Grabenbereichen LH (BAh, Es); Klein- und Großprivatwald; Hauptschadensgebiet Sturm 2022; Hauptvorkommen Damwild; BU - Buchenwald 55% EB - Eichen-Buchenwald 37% FKB - Fichten-Kiefern-Buchenwald 6% eine Quelle lt. Wasserbuch	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
337	211	Nutzfunktion	ja	5.040,9ha	97,8%	4.931,2ha	4222	532.531/377.382

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Hinterlobming-Hinterlainsach-Schladnitz; Nadelmischwälder, Fi, Lä, in Grabeneinhängen LH (BAh, Es, Bu); Großprivatwald; Schälschäden; Rotwildkerngebiet, 3 Wintergatter; Hauptschadensgebiet Sturm 2018 und 2022; Kreisfunktionsflächen 368 (E) und 362 (E) BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 4% BU - Buchenwald 25% FT - Fichten-Tannenwald 23% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 39% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 5%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Schälschäden	30%	1.479,4ha
Verbissschäden	10%	493,1ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 / Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild Verbiss- und Schälschäden durch Rotwild; Verbissschäden durch Gamswild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Wildstandsreduktion Rot- und Gamswild	hoch

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
338	210	Nutzfunktion	nein	35,3ha	94,3%	33,3ha	4222	529.530/381.813

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Sankt.Michael-Flaterberg; Nadelmischwälder Fi, Lä, in den Gräben LH; militärisches Sperrgebiet mit Betretungsverbot bei Schießbetrieb auf Schießstätte und Garnisonsübungsplatz Ortnerhof; Hauptschadensgebiet Sturm 2022; BU - Buchenwald 11% EB - Eichen-Buchenwald 88%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
339	110	Nutzfunktion	nein	36,3ha	26,6%	9,7ha	4222	529.456/381.497

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Vorderlainsach-Ortnerhof; Militärisches Sperrgebiet mit Betretungsverbot bei Schießbetrieb auf Schießstätte und Garnisonsübungsplatz Ortnerhof; EB - Eichen-Buchenwald 60% EH - Eichen-Hainbuchenwald 40%	keine Kampfzone

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
340	211	Nutzfunktion	nein	47,6ha	97,9%	46,6ha	4221	525.824/380.686

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
St.Stefan/Leoben; Vorlobming-Nord; Kleinprivatwald; Nadelmischwälder Fi, Lä, LH (BAh, Es); BU - Buchenwald 21% EB - Eichen-Buchenwald 79%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
341	221	Nutzfunktion	nein	87,6ha	83,4%	73,0ha	4221	519.890/380.496

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Kraubathgraben vorderer Teil; Nadelmischwälder Fi, Lä, in den Grabeneinhängen LH; Kleinprivatwald; Hauptschadensgebiet Sturm 2022; BU - Buchenwald 58% EB - Eichen-Buchenwald 35% FKB - Fichten-Kiefern-Buchenwald 6%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
342	211	Nutzfunktion	nein	31,8ha	99,9%	31,8ha	4221	525.101/380.396

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
St.Stefan/Leoben; Vorlobming-Süd; Kleinprivatwald; Nadelmischwälder Fi, Lä; BU - Buchenwald 17% EB - Eichen-Buchenwald 83%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
343	311	Schutzfunktion	ja	587,7ha	97,2%	571,1ha	4222	532.329/379.542

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Hinterlainsach im Bereich Stellerboden und Wolpermoarkogel;Hinterlainsach-Nord,Krallkogel,Karneralpe,Bärenkogel bis Hofstatt; Klein- und Großprivatwald; Nadelmischwälder Fi, Lä, vereinz. Bu-Bestände; Hauptschadensgebiet Windwurf 2018 und 2022; Rotwildkerngebiet; BU - Buchenwald 55% EB - Eichen-Buchenwald 7% FT - Fichten-Tannenwald 4% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 32%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	schroffe Standorte Objektschutzwirkung

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Schälschäden	50%	285,6ha
Schäden durch Forstschädlinge	20%	114,2ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 / Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild Verbiss- und Schälschäden durch Rotwild; Verbissschäden durch Gamswild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Wildstandsreduktion Rot- und Gamwild	hoch
Insekten Borkenkäferbefall	Bekämpfung	hoch

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
344	211	Nutzfunktion	nein	51,8ha	91,5%	47,3ha	4221	524.163/379.826

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Lichtensteinerberg; Kleinprivatwald; Nadelmischwälder Fi, Lä, Ki, in Grabeneinhängen LH (BAh, Es); BU - Buchenwald 4% EB - Eichen-Buchenwald 96%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
346	211	Nutzfunktion	nein	50,5ha	100,0%	50,5ha	4222	529.976/379.627

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Hinterlainsach-Stellerboden; Nadelmischwälder Fi, Lä, LH (BAh, Es); Klein- und Großprivatwald; BU - Buchenwald 94% EB - Eichen-Buchenwald 6%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
347	111	Nutzfunktion	ja	101,4ha	97,7%	99,1ha	4222	535.664/379.098

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Hinterlainsach-Hofstatt-Schladnitzgraben; Großprivatwald; Nadelmischwälder Fi, Lä, in den Grabeneinhängen LH (BAh, Es, Bu); BU - Buchenwald 11% FTA - Fichten-Tannen-Ahornwald 7% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 62% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 18%	keine Kampfzone

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Verbissschäden	30%	29,7ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 / Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild erhöhte Gams- und Rotwildbestände	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen	hoch

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
348	111	Nutzfunktion	nein	21,0ha	100,0%	21,0ha	4222	530.597/379.149

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Hinterlainsach-Wolpermoarkogel; Nadelmischwälder Fi, Lä; Großprivatwald; BU - Buchenwald 99%	keine Kampfzone

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
349	211	Nutzfunktion	nein	210,4ha	97,7%	205,4ha	4222	526.297/378.227

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Eingang Tanzmeistergraben-Nissenberg; Kleinprivatwald; lichte Nadelmischwälder Fi, Ki auf Serpentin; BU - Buchenwald 63% EB - Eichen-Buchenwald 37%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
350	211	Nutzfunktion	nein	260,3ha	99,0%	257,7ha	4221	523.489/377.930

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Chromwerkgraben-Sommergraben-Wintergraben; Kleinprivatwald; Erosion auf Freiflächen; lichte Nadelmischwälder Ki, Fi auf Serpentin; Heidekraut als Bodendecker; ESG 59 "Serpentingebiete bei Kraubath an der Mur" BU - Buchenwald 52% EB - Eichen-Buchenwald 47%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
351	311	Schutzfunktion	nein	19,1ha	100,0%	19,1ha	4222	537.949/378.947

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Wurzegg; Großwprivatwald; Nadelmischwälder Fi, Lä; FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 91% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 8%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
352	111	Nutzfunktion	ja	87,8ha	97,6%	85,7ha	4221	520.267/378.154

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Gulsenberg-Schattseite; Nadelmischwälder Fi, Lä, Ki; Kleinprivatwald; Muffelwildvorkommen BU - Buchenwald 8% EB - Eichen-Buchenwald 88% EH - Eichen-Hainbuchenwald 4%	keine Kampfzone

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Verbissschäden	50%	42,8ha
Aufschließungsmangel	50%	42,8ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 / Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Wildstandsreduktion Muffelwild	mittel
forstbetriebl. Erschließung Aufschließungsnotwendigkeit bei Riemenparzellen	Basiserschließung	hoch

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
353	321	Schutzfunktion	ja	76,5ha	98,9%	75,7ha	4221	520.912/377.860

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Gulsenberg; Nadelmischwälder mit hohem Kieferanteil; Serpentinitstandort; Kleinprivatwald; Muffelwildvorkommen; Steinbruch EB - Eichen-Buchenwald 98%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur
Wohlfahrtsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. c	Klimaausgleich

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Verbissschäden	50%	37,8ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 / Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild Verbissschäden durch Muffelwild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Wildstandsreduktion; Auflassung der Muffelwildfütterungen	mittel

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
354	311	Schutzfunktion	nein	29,4ha	98,9%	29,1ha	4221	523.455/378.410

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Sommergraben; seichtgründige Serpentinitstandorte; Kleinprivatwald, ehemaliges Bergbaugebiet; lückige Fi-Ki-Nadelmischwälder, ESG 59 "Serpentingebiete bei Kraubath an der Mur" BU - Buchenwald 9% EB - Eichen-Buchenwald 90%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
355	111	Nutzfunktion	nein	76,9ha	98,1%	75,4ha	4222	531.163/378.262

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Hinterlainsach-Eingang Gleinalmtunnel; Nadelmischwälder Fi, Lä, in Grabeneinhängen LH (BAh, Es, Bu); Großprivatwald; Rotwildkerngebiet BU - Buchenwald 62% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 36%	keine Kampfzone

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
359	311	Schutzfunktion	ja	111,3ha	99,7%	111,0ha	4222	535.612/378.019

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Erdegg-Kohlrießgraben; felsig; Nadelmischwälder Fi, Lä; Großprivatwald; Rotwildkerngebiet BFT - Buchen-Fichten-Tannenwald 5% BU - Buchenwald 4% FT - Fichten-Tannenwald 43% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 46%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche	
Verbissschäden	50%	55,5ha
Schäden durch Forstschädlinge	30%	33,3ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 / Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild Verbissschäden durch Rot- und Gamswild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Reduktion Gamswild	hoch
Insekten Borkenkäfer	Bekämpfung	hoch

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
360	**311**	**Schutzfunktion**	nein	81,7ha	66,8%	54,6ha	4222	536.540/376.996

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Polsterkogel-Fensteralm; Nadelmischwälder Fi, Lä; Rotwildkerngebiet; Großprivatwald; schwierige Wiederbewaldung aufgrund der Windexposition Fs - Fichtenwald subalpin 15% FT - Fichten-Tannenwald 85%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
361	**110**	**Nutzfunktion**	nein	13,5ha	98,6%	13,3ha	4222	530.192/376.984

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Hinterlobming, unbefristetes forstliches Sperrgebiet (Zeiger: 611010303) befindet sich in der Funktionsfläche: 61101320, Kleinprivatwald, Nadelmischwald FT - Fichten-Tannenwald 25% FTB - Fichten-Tannen-Buchenwald 68% FTK - Fichten-Tannenwald-Kiefernwald 8%	keine Kampfzone

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
362	**311**	**Schutzfunktion**	nein	234,9ha	90,7%	213,1ha	4222	531.592/373.787

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
obere Lagen der Hinterlobming und der Hinterlainsach; an die Kampfzone angrenzender Waldgürtel; Nadelmischwälder; großflächige Kalamitäten; kleinere Rutschungen und Felshalden in Grabenbereichen; Rotwildkerngebiet; Großprivatwald Fs - Fichtenwald subalpin 42% FT - Fichten-Tannenwald 58%	keine Kampfzone

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 6	an die Kampfzone angrenzender Waldgürtel

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil		ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
363	**311**	**Schutzfunktion**	nein	373,0ha	37,2%	138,7ha	4222	531.210/373.076

Charakteristik	Fläche der Kampfzone
Türkentörl-Speikkogel-Lärchkogel-Eiblkogel; Grünerlenflächen mit Fi, Latschenbewuchs; Rotwildkerngebiet; Großprivatwald Fs - Fichtenwald subalpin 51% FT - Fichten-Tannenwald 10% FZ - Fichten-Zirbenwald 6% GRE - Grün-Erlengebüsch 16% LAT - Latschengebüsch 18%	mehr als 80%

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 2 Abs. 2 (Kampfzone)	Rottenstruktur / Zwergwuchs

KREISFUNKTIONSFLÄCHEN

Bundesland: **Steiermark**

politischer Bezirk: **Leoben**

Bezirksforstinspektion: **Leoben**

Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Anzahl der Kreisfunktionsflächen: **48**

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
26	**Schutzfunktion**		4215	515.450/407.957

Charakteristik	OSWI 611013 Neue Prossen

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzwirkung	§ 6 Abs. 2 lit. b 2. Teil (Erhaltung der Bodenkraft, ...) § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	schroffe Standorte Objektschutzwirkung

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
47	**Wohlfahrtsfunktion**		4215	505.811/406.135

Charakteristik	eine Quelle lt. Wasserbuch; Quellschutzgebiet Weinkellergraben zur Wasserversorgung von Radmer

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
49	**Wohlfahrtsfunktion**	2,00ha	4215	514.785/406.152

Charakteristik	2 Quellen lt. Wasserbuch; Quellschutzgebiet Fölz zur Wasserversorgung von Eisenerz

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
50	**Wohlfahrtsfunktion**	1,00ha	4215	516.280/406.022

Charakteristik	eine Quelle lt. Wasserbuch; Quellschutzgebiet Tull zur Wasserversorgung von Eisenerz

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
61	**Wohlfahrtsfunktion**	1,00ha	4215	507.657/405.019

Charakteristik	eine Quelle lt. Wasserbuch; Quellschutzgebiet Finstergraben zur Wasserversorgung von Radmer

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
88	**Wohlfahrtsfunktion**	5,00ha	4215	516.619/403.745

Charakteristik	5 Quellen lt. Wasserbuch; Quellschutzgebiet Ramsau zur Wasserversorgung von Eisenerz

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
98	**Erholungsfunktion**		4215	516.416/402.694

Charakteristik	Parkplatz Galleiten; Wander- und Schitourengebiet Wildfeld-Stadelstein

	Begründung §§	Beschreibung
Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
99	**Erholungsfunktion**		4215	503.121/402.311

Charakteristik	Parkplatz Hinterradmer; Wander- und Schitourengebiet Hinterrader-Leobner

	Begründung §§	Beschreibung
Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
103	**Wohlfahrtsfunktion**	6,00ha	4215	524.109/402.270

Charakteristik	6 Quellen lt. Wasserbuch; Quellschutzgebiet Vordernberg zur Wasserversorgung von Vordernberg

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
125	**Erholungsfunktion**		4215	511.966/398.388

Charakteristik	Parkplatz Langteichen; Wander- und Schitourengebiet Teichen-Wildfeld

	Begründung §§	Beschreibung
Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
142	**Erholungsfunktion**		4215	517.476/397.326

Charakteristik	Parkplatz Hintergößgraben; Wander- und Schitourengebiet Hintergößgraben-Wildfeld

	Begründung §§	Beschreibung
Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
149	**Wohlfahrtsfunktion**	4,00ha	4215	501.485/396.297

Charakteristik	4 Quellen lt. Wasserbuch; Quellschutzgebiet Sulzgraben zur Wasserversorgung von Wald am Schoberpaß

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
152	**Erholungsfunktion**		4215	502.733/395.700

Charakteristik	Almhütte Seppenbauer; beliebtes Ausflugsziel

	Begründung §§	Beschreibung
Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
154	**Erholungsfunktion**		4214	500.503/395.582

Charakteristik	Badesee Wald am Schoberpaß

	Begründung §§	Beschreibung
Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
162	**Erholungsfunktion**		4215	507.669/395.352

Charakteristik	Parkplatz Teichen; Wander- und Schitourengebiet Teichen

	Begründung §§	Beschreibung
Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
163	**Wohlfahrtsfunktion**	2,00ha	4215	507.605/395.337

Charakteristik	2 Quellen lt. Wasserbuch; Quellschutzgebiet Teichen zur Wasserversorgung von Kalwang

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
165	**Schutzfunktion**	0,50ha	4216	525.663/395.651

Charakteristik	In der Loiben, Bannwald (Zeiger WEPCODE: 611010008)

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzwirkung	§ 27 (Bannwald)	Bannlegungsbescheid

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
171	**Wohlfahrtsfunktion**	4,00ha	4215	501.473/394.780

Charakteristik	4 Quellen lt. Wasserbuch; Quellschutzgebiet Schattenberg zur Wasserversorgung von Wald am Schoberpaß

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
172	**Schutzfunktion**	0,70ha	4215	525.650/395.273

Charakteristik	In der Loiben, Bannwald (Zeiger WEPCODE: 611010008)

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzwirkung	§ 27 (Bannwald)	Bannlegungsbescheid

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
177	**Erholungsfunktion**		4216	536.712/395.287

Charakteristik	Almhütte Kletschachalm; beliebtes Ausflugsziel

	Begründung §§	Beschreibung
Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
178	**Wohlfahrtsfunktion**	2,00ha	4215	507.836/394.449

Charakteristik	2 Quellen lt. Wasserbuch; Quellschutzgebiet Grafitgraben zur Wasservergung von Kalwang; Bannwald

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
185	**Wohlfahrtsfunktion**	2,00ha	4215	507.574/393.810

Charakteristik	2 Quellen lt. Wasserbuch; Quellschutzgebiet Grafitgraben zur Wasserversorgung von Kalwang; Bannwald

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
190	**Wohlfahrtsfunktion**	7,00ha	4215	520.965/393.658

Charakteristik	7 Quellen lt. Wasserbuch; Quellschutzgebiet Oberschardorf zur Wasserversorgung von Trofaiach

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
193	**Erholungsfunktion**		4215	509.075/393.150

Charakteristik	Almhütte Lissing; beliebtes Ausflugsziel

	Begründung §§	Beschreibung
Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
194	**Erholungsfunktion**		4216	527.045/393.532

Charakteristik	Naherholungsgebiet Trofaiach

	Begründung §§	Beschreibung
Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
195	**Wohlfahrtsfunktion**	3,00ha	4215	507.840/393.113

Charakteristik	3 Quellen lt. Wasserbuch; Quellschutzgebiet Kalwang zur Wasserversorgung von Kalwang

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
196	**Erholungsfunktion**		4215	521.530/393.253

Charakteristik	Parkplatz Schardorf-Ferstl; Wandergebiet Reiting

	Begründung §§	Beschreibung
Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
199	**Schutzfunktion**	1,90ha	4215	504.244/392.684

Charakteristik	Klausbauer, Bannwald (Zeiger WEPCODE: 611010010)

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzwirkung	§ 27 (Bannwald)	Bannlegungsbescheid

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
201	**Erholungsfunktion**		4216	533.333/393.189

Charakteristik	Himbergeck; Naherholungsgebiet von Leoben

	Begründung §§	Beschreibung
Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
202	**Erholungsfunktion**		4216	529.080/393.060

Charakteristik	Bogenparcous Laintal

	Begründung §§	Beschreibung
Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
209	**Erholungsfunktion**		4214	499.211/391.703

Charakteristik	Parkplatz Liesing; Wander- und Schitourengebiet Liesing

	Begründung §§	Beschreibung
Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
210	**Erholungsfunktion**		4216	529.019/392.259

Charakteristik	Friesingwand; beliebtes Ausflugsziel

	Begründung §§	Beschreibung
Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
243	**Wohlfahrtsfunktion**	7,00ha	4216	528.973/390.458

Charakteristik	7 Quellen lt. Wasserbuch; Quellschutzgebiet Oberer Tollinggraben zur Wasserversorgung von St. Peter/Freienstein

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
257	**Erholungsfunktion**		4221	517.139/389.062

Charakteristik	Parkplatz Kammerer Höhe; Wandergebiet Reiting, Rittersteig

	Begründung §§	Beschreibung
Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
262	**Wohlfahrtsfunktion**	5,00ha	4222	538.679/389.005

Charakteristik	5 Quellen lt. Wasserbuch; Quellschutzgebiet Niklasdorfgraben zur Wasserversorgung von Niklasdorf

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
269	**Schutzfunktion**		4222	537.633/388.424

Charakteristik	Schutzwald Weiße Wand

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzwirkung	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	schroffe Standorte

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
273	**Wohlfahrtsfunktion**	5,00ha	4221	512.291/387.590

Charakteristik	5 Quellen lt. Wasserbuch; Quellschutzgebiet Rannach zur Wasserversorgung von Mautern in Steiermark

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
281	**Wohlfahrtsfunktion**	5,00ha	4222	538.391/387.372

Charakteristik	5 Quellen lt. Wasserbuch; Quellschutzgebiet Brandgraben zur Wasserversorgung von Leoben

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
284	**Wohlfahrtsfunktion**	3,00ha	4221	522.871/386.887

Charakteristik	3 Quellen lt. Wasserbuch, Quellschutzgebiet Timmersdorf zur Wasserversorung von Traboch

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
285	**Wohlfahrtsfunktion**	2,00ha	4221	511.855/386.632

Charakteristik	2 Quellen lt. Wasserbuch; Quellschutzgebiet Rannach zur Wasserversorgung von Mautern in Steiermark

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
287	**Wohlfahrtsfunktion**	3,00ha	4221	524.342/386.820

Charakteristik	3 Quellen lt. Wasserbuch, Quellschutzgebiet Timmersdorf zur Wasserversorgung von Traboch

	Begründung §§	Beschreibung
Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
296	**Schutzfunktion**	0,70ha	4222	532.493/386.506

Charakteristik	Häuselberg, Bannwald (Zeiger WEPCODE: 611010013) Teilfläche, Hauptteil in Funktionsfläche 61101300

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzwirkung	§ 27 (Bannwald)	Bannlegungsbescheid

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
324	**Erholungsfunktion**		4222	540.549/384.625

Charakteristik	Parkplatz Trawieser, Wandergebiet Hochalm-Mugl

	Begründung §§	Beschreibung
Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
345	**Erholungsfunktion**		4222	540.200/380.380

Charakteristik	Parkplatz Almwirt; Wandergebiet Hochalm, Fensteralm

	Begründung §§	Beschreibung
Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
356	**Erholungsfunktion**		4221	521.276/378.538

Charakteristik	Preg; Besucherfrequenz Erikablüte

	Begründung §§	Beschreibung
Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
357	**Erholungsfunktion**		4222	533.750/378.531

Charakteristik	Parkplatz Kreuzbauer; Wandergebiet Eiblkogel

	Begründung §§	Beschreibung
Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
358	**Erholungsfunktion**		4222	527.864/378.352

Charakteristik	Hinterlobming; Besucherfrequenz zur Erikablüte

	Begründung §§	Beschreibung
Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
364	**Erholungsfunktion**		4222	531.874/374.720

Charakteristik	Parkplatz Zechnerboden; Wandergebiet Gleinalm

	Begründung §§	Beschreibung
Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz

Bundesland: **Steiermark**

politischer Bezirk: **Leoben**

Bezirksforstinspektion: **Leoben**

Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Anzahl der Zeiger: **155**

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
0001	**Forstrelevante allgemeine Objektkategorien: Bannwald (S)**	32,60	4215	513.833/408.889

Charakteristik	Bezeichnung: Seefischer 19 O 15/2-1980

Behörde	Bescheidzahl
	19 O 15/2-1980

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
0002	**Forstrelevante allgemeine Objektkategorien: Bannwald (S)**	1,20	4215	514.188/408.601

Charakteristik	Bezeichnung: Station Münichtal 19 O 17/2-1980

Behörde	Bescheidzahl
	19 O 17/2-1980

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
0003	**Forstrelevante allgemeine Objektkategorien: Bannwald (S)**	9,70	4215	504.192/404.852

Charakteristik	Bezeichnung: Kleferwald 19 Ke12/2-1981

Behörde	Bescheidzahl
	19 Ke12/2-1981

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
0004	**Forstrelevante allgemeine Objektkategorien: Bannwald (S)**	190,10	4215	513.221/400.643

Charakteristik	Bezeichnung: Lassitzen 19 E 17/4-1981; 19 E 4/3-1956

Behörde	Bescheidzahl
	19 E 17/4-1981; 19 E 4/3-1956

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
0005	**Forstrelevante allgemeine Objektkategorien: Bannwald (S)**	114,00	4215	524.393/399.845

Charakteristik	Bezeichnung: Vordernbergermauern 19 Vo 5/2-1980

Behörde	Bescheidzahl
	19 Vo 5/2-1980

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
0006	**Forstrelevante allgemeine Objektkategorien: Bannwald (S)**	9,80	4215	524.962/399.096

Charakteristik	Bezeichnung: Vordernberg-Süd 19 Vo 4/2-1980

Behörde	Bescheidzahl
	19 Vo 4/2-1980

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
0007	**Forstrelevante allgemeine Objektkategorien: Bannwald (S)**	15,60	4214	498.779/396.641

Charakteristik	Bezeichnung: Vorwald 19 O 29/2-1980

Behörde	Bescheidzahl
	19 O 29/2-1980

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
0008	**Forstrelevante allgemeine Objektkategorien: Bannwald (S)**	1,20	4216	525.653/395.280

Charakteristik	Bezeichnung: In der Loiben 19 O 21/2-1980

Behörde	Bescheidzahl
	19 O 21/2-1980

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
0009	**Forstrelevante allgemeine Objektkategorien: Bannwald (S)**	27,10	4215	502.699/393.544

Charakteristik	Bezeichnung: Eichberg 19 O 29/2-1980

Behörde	Bescheidzahl
	19 O 29/2-1980

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
0010	**Forstrelevante allgemeine Objektkategorien: Bannwald (S)**	1,90	4215	504.258/392.688

Charakteristik	Bezeichnung: Klausbauer 19 O 25/2-1980; 19 O 28/2-1980; 19 O 32/2-1980

Datencharakteristik

Fachbereich	Datenquelle	Darstellung	Aktualität	Maßstab

19 O 25/2-1980; 19 O 28/2-1980; 19 O 32/2-1980

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
0011	**Forstrelevante allgemeine Objektkategorien: Bannwald (S)**	2,80	4216	528.012/390.659

Charakteristik	Bezeichnung: Kulm 19 O 20/2-1980

Datencharakteristik

Fachbereich	Datenquelle	Darstellung	Aktualität	Maßstab

19 O 20/2-1980

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
0012	**Forstrelevante allgemeine Objektkategorien: Bannwald (S)**	7,00	4221	518.506/389.465

Charakteristik	Bezeichnung: Kammern 19 Ka 12/4-1980

Behörde	Bescheidzahl
	19 Ka 12/4-1980

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
0013	**Forstrelevante allgemeine Objektkategorien: Bannwald (S)**	5,38	4222	531.970/385.864

Charakteristik	Bezeichnung: Häuselberg 19 O 19/2-1980

Behörde	Bescheidzahl
	19 O 19/2-1980

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
0014	**Forstrelevante allgemeine Objektkategorien: Bannwald (S)**	4,60	4222	530.240/384.229

Charakteristik	Bezeichnung: Prettach 8.1 Ta 4-88/2

Behörde	Bescheidzahl
	8.1 Ta 4-88/2

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
0015	**Forstrelevante allgemeine Objektkategorien: Bannwald (S)**	31,00	4222	529.113/383.904

Charakteristik	Bezeichnung: St.Michael-Auwald 19 O 23/2-1980

Behörde	Bescheidzahl
	19 O 23/2-1980

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
0016	**Forstrelevante allgemeine Objektkategorien: Bannwald (S)**	11,30	4221	523.749/382.513

Charakteristik	Bezeichnung: Kaisersberg 19 O 24/2-1980 besteht aus 2 Teilen

Behörde	Bescheidzahl
	19 O 24/2-1980

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
0101	**Forstrelevante allgemeine Objektkategorien: Bannwald (W)**	2,70	4215	507.645/393.707

Charakteristik	Bezeichnung: Quellschutzgebiet Grafitgraben 19 Wa 8/1-1981

Behörde	Bescheidzahl
	19 Wa 8/1-1981

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
0102	**Forstrelevante allgemeine Objektkategorien: Bannwald (W)**	9,70	4221	523.264/387.106

Charakteristik	Bezeichnung: Quellschutzgebiet Timmersdorf 19 Ta 2/2-1981

Behörde	Bescheidzahl
	19 Ta 2/2-1981

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
0201	**Forstrelevante allgemeine Objektkategorien: Erklärter Erholungswald (E)**	25,82	4215	524.828/392.662

Charakteristik	Bezeichnung: Kehrwald bei Trofaiach in der Gemeinde Trofaiach 8.1 To 26-95/2

Behörde	Bescheidzahl
	8.1 To 26-95/2

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
0202	**Forstrelevante allgemeine Objektkategorien: Erklärter Erholungswald (E)**	16,15	4221	511.920/387.936

Charakteristik	Bezeichnung: Abenteuerwelt Mautern in der Gemeinde Mautern in Steiermark 8.1 Re 41-98/2

Behörde	Bescheidzahl
	8.1 Re 41-98/2

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
0301	**Forstrelevante allgemeine Objektkategorien: Forstliches Sperrgebiet (permanent)**	2,96	4215	523.709/403.500

Charakteristik	Bezeichnung: Laufstraße unbefristetes forstliches Sperrgebiet (§ 34 Abs. 3 lit. c ForstG)

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
0302	**Forstrelevante allgemeine Objektkategorien: Forstliches Sperrgebiet (permanent)**	13,70	4215	516.475/397.396

Charakteristik	Bezeichnung: Ramspach unbefristetes forstliches Sperrgebiet (§ 34 Abs. 3 lit. c ForstG)

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
0303	**Forstrelevante allgemeine Objektkategorien: Forstliches Sperrgebiet (permanent)**	13,50	4222	530.192/376.984

Charakteristik	Bezeichnung: Hinterlobming unbefristetes forstliches Sperrgebiet (§ 34 Abs. 3 lit. c ForstG)

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
1201	**Forstrelevante allgemeine Objektkategorien: Festgestellter Objektschutzwald**	17,19	4215	525.063/398.830

Charakteristik	Bezeichnung: Vordernberg

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
1301	**Forstrelevante allgemeine Objektkategorien: Festgestellter Standortschutzwald**	2,94	4221	523.684/385.222

Charakteristik	Bezeichnung: Zmöllach

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
2001	**Ausserforstliche Sperrgebiete: Anderes Sperrgebiet**	1.290,11	4215	519.011/403.949

Charakteristik	Bezeichnung: Erzberg Bergrechtliche Betretungsverbote

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
2002	**Ausserforstliche Sperrgebiete: Truppenübungsplatz**	71,61	4222	529.493/381.653

Charakteristik	Bezeichnung: Truppenübungsplatzes Ortnerhof BGBl: II Nr. 327/2002

Behörde	Bescheidzahl
	BGBl: II Nr. 327/2002

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3001	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4215	513.959/409.223
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3002	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4215	515.683/407.879
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3003	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4215	516.478/404.889
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3004	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4215	516.633/404.888
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3005	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4215	516.633/404.888
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3006	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4215	516.653/404.522
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3007	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4215	504.172/404.140
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3008	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4215	516.071/404.300
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3009	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4215	518.594/404.049
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3010	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4215	523.590/403.657
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3011	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4215	524.031/403.406
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3012	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4215	524.029/403.387
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3013	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4215	515.046/403.024
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3014	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4215	521.692/403.102
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3015	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4215	522.307/402.935
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3016	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4215	523.781/402.948
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3017	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4215	515.086/402.625
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3018	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4215	513.474/402.420
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3019	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4215	523.338/402.236
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3020	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4215	518.606/401.925
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3021	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4216	527.866/400.036
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3022	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4215	519.198/397.689
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3023	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4215	520.008/397.194
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3024	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4215	506.330/396.821
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3025	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4215	519.333/396.957
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3026	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4215	525.087/396.906
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3027	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4214	499.214/396.066
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3028	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4215	525.467/396.170
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3029	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4216	527.779/396.016
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3030	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4215	500.601/395.165
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3031	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4215	524.596/395.463
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3032	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4216	527.625/395.275
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3033	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4216	529.936/394.808
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3034	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4216	527.461/394.715
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3035	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4216	527.450/394.708
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3036	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4216	531.450/394.446
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3037	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4215	503.483/393.802
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3038	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4215	502.359/393.692
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3039	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4215	502.373/393.692
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3040	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4215	522.425/393.942
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3041	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4216	532.154/393.854
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3042	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4216	530.944/393.643
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3043	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4216	530.903/393.632
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3044	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4215	513.842/392.707
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3045	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4216	530.920/393.057
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3046	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4216	530.931/393.039
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3047	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4215	504.670/392.412
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3048	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4216	529.734/392.893
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3049	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4216	528.830/392.869
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3050	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4216	528.926/392.824
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3051	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4216	533.787/392.727
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3052	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4215	513.713/392.044
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3053	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4215	513.720/392.007
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3054	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4216	533.900/392.319
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3055	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4216	533.909/392.315
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3056	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4216	533.395/392.196
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3057	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4216	528.096/392.068
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3058	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4215	507.613/391.627
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3059	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4215	507.605/391.592
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3060	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4215	507.637/391.533
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3061	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4215	507.494/391.519
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3062	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4215	507.555/391.517
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3063	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4214	497.750/391.276
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3064	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4216	535.235/391.840
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3065	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4216	535.288/391.781
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3066	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4216	535.317/391.768
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3067	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4216	537.129/391.701
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3068	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4215	508.413/390.902
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3069	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4215	506.293/390.841
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3070	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4216	533.033/391.398
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3071	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4216	531.874/391.221
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3072	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4216	533.299/391.228
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3073	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4216	533.357/391.067
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
3074	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4215	513.002/390.505
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
3075	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4216	530.702/390.794
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
3076	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4216	530.708/390.757
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
3077	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4216	530.658/390.754
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
3078	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4216	530.689/390.733
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
3079	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4216	531.433/390.667
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
3080	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4216	531.413/390.655
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
3081	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4215	508.790/390.139
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3082	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4216	531.365/390.620
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3083	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4216	530.279/390.541
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3084	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4215	524.558/390.335
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3085	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4216	530.155/390.441
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3086	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4216	530.181/390.432
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3087	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4222	540.674/390.533
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3088	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4222	531.096/390.324
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3089	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4221	521.251/390.071
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3090	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4222	531.033/390.271
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3091	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4222	538.933/390.292
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3092	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4222	530.336/390.080
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3093	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4221	511.210/389.523
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3094	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4222	539.420/389.898
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3095	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4221	511.671/389.145
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3096	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4221	511.659/389.107
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3097	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4221	519.468/388.548
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3098	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4222	536.504/388.724
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3099	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4222	536.709/388.640
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3100	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4222	536.669/388.631
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3101	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4222	535.497/387.839
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3102	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4221	521.809/387.257
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3103	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4222	535.478/387.472
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3104	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4222	536.054/387.396
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3105	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4222	535.842/387.325
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3106	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4221	516.630/386.886
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3107	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4222	536.124/387.290
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3108	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4222	536.168/386.598
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3109	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4222	540.226/386.276
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3110	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4222	540.894/385.723
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3111	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4222	539.115/384.316
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3112	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4221	523.595/383.835
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3113	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4221	523.696/383.836
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3114	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4221	523.779/383.817
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3115	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4222	528.455/382.111
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3116	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4222	527.438/381.926
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3117	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4222	527.409/381.893
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3118	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4222	527.297/381.827
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3119	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4222	527.348/381.799
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3120	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4221	525.884/380.101
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3121	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4222	531.911/378.615
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3122	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4222	528.495/377.733
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3123	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4222	528.998/377.692
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3124	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4222	528.813/377.543
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3125	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4222	528.853/377.520
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			
Nr.	**Zeigerobjekt**	**Flächeninhalt**	**ÖK-Blatt**	**Koordinate X/Y**
3126	**Wasserrelevante Objektkategorien:** **Quellschutzgebiet**	1,00	4222	529.084/377.507
	Charakteristik Quelle lt. Wasserbuch			

politischer Bezirk: **Leoben**
Forstbezirk/BFI: **Leoben (61101)** Jahr / Revision: **2023 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3801	**Wasserrelevante Objektkategorien: Wasserschongebiet**	70.568,72	4210	533.000/414.670

Charakteristik	Bezeichnung: Hochschwabgebiet http://www.wasserwirtschaft.steiermark.at/cms/dokumente/10000274_4580893/c8e31e8a/Q3_Hochschwab.pdf BGBl.Nr.345/1973

Behörde	Bescheidzahl
	BGBl.Nr.345/1973

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	ÖK-Blatt	Koordinate X/Y
3802	**Wasserrelevante Objektkategorien: Wasserschongebiet**	1.065,71	4222	529.452/384.285

Charakteristik	Bezeichnung: Leoben-Winkl http://www.wasserwirtschaft.steiermark.at/cms/dokumente/10000274_4580893/353defb3/G3_Leoben-Winkl.pdf LGBl.Nr.39/1965

Behörde	Bescheidzahl
	LGBl.Nr.39/1965